120000 Abonnenten | Nr. 249 26. Jahrgang. Dortmund, Mittwoch, 10. September 1913. | Abonnenten 120000

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg.
Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. Nr. 403: Redaktion, Expedition und Druckerei. Nr. 404:
Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.
Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr.
Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen).
Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper).
Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt)
Herne Nr. 124. (Joh. Bonhage.)
Hörde Nr. 305. (W. Loos.)
Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurtze & Co.)
Schwerte 144 (Ph. Weisenbach)
Unna Nr. 444. (R. Timmermann.)
Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.)
Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: 30 Pfg. die Kolonelzeile, für amtliche und auswärtige Inserate 35 Pfg., Arbeitsmarkt 25 Pfg., Reklamen die Kolonelzeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufbewahrung und Rückendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian, Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen

16 Seiten

Verkehrte Welt.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 9. September.

Auf der Reichskonferenz der liberalen Arbeiter und Angestellten beklagte der Abg. Dr. Wiemer

die geringe Opferwilligkeit des Bürgertums

für politische Zwecke. Bei der Zentrale der Fortschrittsparteien seien die Gelder recht knapp. Tatsächlich geben in der Volkspartei die Arbeiter höhere Beiträge als sehr viele Bürger. Die Arbeitervereine zahlen dort nicht unter 3.60 Mk. im Jahre, während bürgerliche Vereine zuweilen mit einer Mark Jahresbeitrag sich begnügen. Die geringe politische Opferwilligkeit des Bürgertums ist eine alte Klage. Das Bürgertum bedauert seinen geringen politischen Einfluß, aber eine Partei kann unmöglich etwas leisten, kann unmöglich den Staat beherrschen wollen, wenn sie fortwährend Ebbe in der Kasse hat.

Bei anderen politischen Parteien,

mit Ausnahme der Sozialdemokraten — sind die Klagen nicht minder stark. Bei den Nationalliberalen ist es noch häufiger wie bei der Fortschrittspartei, daß man nur solche Kandidaten aufstellt, die einen großen Teil ihrer Wahl selber bezahlen können. Auf diese Weise können natürlich solche Parteien nicht recht demokratisch aufgebaut werden, sondern werden viel zu viel zum Spielball der reichen Leute.

Merkwürdigerweise gibt man bei uns das Geld viel eher einer wirtschaftlichen Organisation, als einer politischen Partei. Der Hansabund hat Geld und Mitglieder im Ueberfluß, die liberalen Parteien hängen teilweise geradezu von ihm ab. Dabei ist es doch immer ein ziemliches Risiko, seine Gelder dem Hansabunde anzuvertrauen, weil er durchaus kein klares Programm hat und man niemals weiß, wohin er eigentlich steuert.

Auch der Bund der Landwirte braucht um Gelder nicht verlegen zu sein. Er beschäftigt geradezu zahllose Agitatoren. Die konservative Partei beherrscht er nachgerade völlig. Auch die Katholiken geben weniger der Zentrumspartei ihr Geld, als allgemeineren Organisationen wie dem katholischen Volksverein, dem Windthorstbund u. s. w.

Dieser Zustand, daß man bei uns erst auf einem Umwege, erst durch eine allgemeinere Organisation, die Politik zu beeinflussen sucht, ist recht tembryonal. Darin zeigt sich noch eine rechte Scheu vor dem heißen Eisen der Politik. In anderen Ländern versteht man einen solchen Zustand nicht. Da gehört man direkt einer politischen Partei an und gewinnt durch diese einen

Einfluß im Staatsleben.

Auch bei uns könnte man nach und nach gelernt haben, daß es viel richtiger ist, direkt auf den Füßen zu stehen und sich nicht erst des Stockes einer sogenannten nichtpolitischen Organisation zu bedienen. Die Politik sollte eine der wichtigsten Beschäftigungen des Staatsbürgers sein. Der Staat sind wir, wir sind für alles im Staate verantwortlich und sollen darum auch einen guten Teil der freien Zeit und des überflüssigen Geldes

dem Staate widmen.

Der sogenannte Nachtwächterstaat, der bloß einen etwas vervollkommneten Nachtwächter darstellt, liegt doch wahrhaftig weit genug hinter uns.

Die Begegnungsschlacht bei Freiburg.

Ueber die interessanten militärischen Operationen am gestrigen zweiten Tage des Kaisermanövers erhalten wir noch folgendes ausführliches Privattelegramm:

Freiburg, 9. Sept. (Von unserem ins Manöver entsandten Spezialkorrespondenten.) Schon von 5 Uhr morgens ab strömten heute wieder große Zuschauermassen durch Freiburg, zumeist Fußgänger und Radfahrer. Trotz der Beschränkung des Autoverkehrs bemerkte man auf dem Manöverfelde auch eine größere Zahl von Autos und zahlreiche Wagen, die um die Mittagszeit auf der Chaussee östlich Kunzendorf große Stockungen verursachten. Das Wetter ist andauernd schön und der Wind zug auch den Truppen günstig.



Die Truppenstellungen im Kaisermanöver am 8. September 1913 abends.

Aus den Nachrichten, die vom Verlauf des ersten Manövertages vorlagen, ist zu ersehen, daß die blauen Grenzschutztruppen, die in einer Ausdehnung von etwa 60 Kilometer von Hohenfriedeberg südöstlich von Breslau bis nach Breslau sich erstreckten, von der roten Kavallerie, die von roten Jägern und Artillerie unterstützt wurde, vielfach geworfen wurde. Am Nachmittag änderte sich das Bild zugunsten der blauen Partei, da die rote Kavallerie und die roten Jäger von Blau wieder über das Striegauer Wasser zurückgedrängt wurden.

Die rote Kavalleriedivision attackierte drei blaue Kompagnien erfolgreich östlich von Pilgramshain und dann eine blaue Batterie auf den Höhen nordwestlich von Striegau. Darauf erschienen rechte Flügelkolonnen des blauen 5. Korps in der linken Flanke der Kavalleriedivision. Sie ging deshalb wieder über das Striegauer Wasser zurück. Das blaue 5. Armeekorps erreichte mit der 10. Division Hohenfriedeberg-Halbendorf, mit der 9. Division Striegau, das rote 6. Armeekorps mit der 11. Division Schweidnitz, mit der 12. Division die Gegend südwestlich davon. Die 6. rote Kavallerie-Division ist auf Schweidnitz zurückgegangen.

Wir begaben uns zunächst zu den Roten. Das verstärkte 6. Armeekorps war wie folgt im Vormarsch: 11. Infanteriedivision auf dem rechten Flügel in zwei Kolonnen, die rechte (22. Infanteriebrigade) mit Feldartillerieregiment Nr. 6 und etwas Kavallerie auf Alt Jauernick, die linke Kolonne (21. Infanteriebrigade) mit Feldartillerieregiment Nr. 42 von Schönbrunn auf Ober-Arnsdorf; 12. Division in einer Kolonne über Bögendorf auf Kunzendorf. Die 6. Kavalleriedivision wurde aus ihrem Unterkunftsbereich südöstlich Schweidnitz bis Schönbrunn vorgezogen. Nordöstlich und südwestlich des 6. Korps gingen die Anschlußtruppen der Nachbarkorps in gleicher Höhe auf Bunzelwitz und Liebichau vor, dagegen erfolgte der Vormarsch des verstärkten blauen 5. Armeekorps mit der 43. Infanteriedivision auf dem rechten Flügel über Hohenfriedeberg-Freiburg, mit der 10. Division in zwei Kolonnen, rechte (20. Infanterie-Brigade) über Bahnhof Freiburg, linke (19. Infanteriebrigade) über Zirlau, mit der 9. Infanteriedivision in zwei Kolonnen, rechte (18. Infanteriebrigade) über Niederhof, linke (17. Infanteriebrigade mit Grenzschutztruppen) über Neu Jauernick.

Auch hier begleiteten die Anschlußtruppen „Ost" und „West" den Vormarsch ingleicher Höhe. Wir fuhren nun zunächst nach Kunzendorf und stießen dort 7 Uhr 25 Min. schon auf die debouchierende Vorhut der roten 12. Division, das Infanterieregiment 22, das sich in Höhe des Mühlbergs entwickelte. Bald dahinter kam die Divisionsartillerie und ging westlich Kunzendorf in Stellung. Da die Entfaltung der Division aus einer Marschkolonne etwa eine Stunde dauert, so eilten wir nach der Mitte auf Höhe 257 westlich Ober-Arnsdorf. Dort traf 7 Uhr 45 Min. die Vorhut der linken Kolonne der 11. Division ein und nahm Stellung gegen Niederhof.

Freiherr v. Seckendorff,
Generalleutnant z. D.

Der Sieg der Blauen.

Telegr. uns. in das Manöver entsandten Spezial-Berichterstatters.

Freiburg, 9. September.

Das Manöver schließt heute mit einem Siege der blauen Partei. Die rote Kavalleriedivision war vorgezogen, attackierte bei Arnsdorf in der Richtung Mühlberg anfangs erfolgreich, ging aber dann zurück. Das blaue 5. Armeekorps ging mit dem linken Flügel der 9. Division gegen Alt-Jauernick vor, südwestlich davon mit der 10. Division und Teile der 43. Division auf Freiburg. Die 10. Division und Teile der 43. Division, soweit sie heran waren, drückten bei Mühlberg auf den linken Flügel von rot, der sich aber ziemlich lange halten konnte. Die 10. Division ging zuletzt über Kunzendorf vor. Die blaue 9. Division entwickelte sich aus dem Nonnenbusch heraus und schlug die rote 11. Division. Deren 22. Brigade hielt dann noch eine Weile eine Aufnahmestellung mit eingegrabener Artillerie bei Tunkendorf und zog sich dann auf Schweidnitz zurück. Das Oberkommando der roten Armee gab den Befehl zum Rückzug auf der Linie Pilzen—Leutmannsdorf, südwestlich von Schweidnitz.

Eigener

Depeschendienst des General-Anzeigers.

Das Marineluftschiff „L. 1" vernichtet.

Helgoland, 10. Sept. Das Marineluftschiff „L. 1" ist heute abend gegen 7 Uhr 18 Seemeilen nördlich von Helgoland verunglückt. Von der Besatzung sind, soweit bisher bekannt ist, 6 Personen gerettet worden. Das Luftschiff ist gesunken. Es hatte den Tag über ruhiges Wetter. Gegen Abend setzte aber ein orkanartiger Sturm mit Regen ein.

Der Stolz der deutschen Luftschiffe, das Marineluftschiff „L. 1", dessen eleganten Flüge noch vor kurzem die Augen entzückten, ist gestern Abend in der Nähe von Helgoland, wo es an den Uebungen des Kreuzergeschwaders teilnahm, beim Versuch einer Wasserlandung geborsten und nach einiger Zeit gesunken.

Dem Unglück sind zum erstenmal bei einer Zeppelinkatastrophe leider auch

zahlreiche Menschenleben zum Opfer gefallen,

darunter der Führer des „L. 1", Kapitänleutnant Hanne. Wir erhalten über die näheren Einzelheiten des Unterganges von „L. 1", dessen Schicksal in allen Schichten der Bevölkerung tiefe Trauer hervorrufen wird die nachstehenden Spezialberichte:

Helgoland, 10. Septbr. Der Marineluftkreuzer „L. 1", der heute den ganzen Tag an den Manöverübungen des Kreuzergeschwaders teilnahm, war unter Führung des Kapitänleutnants Hanne gestern vormittag gegen 11½ Uhr zu einer Fahrt aufgestiegen, bei der sich auch Oberleutnant Vendi und Korvettenkapitän Metzing an Bord befanden. „L. 1" hatte den Auftrag, zusammen mit der Torpedobootsflottille aufzuklären. In den Gondeln befanden sich insgesamt 22 Personen. Um 5 Uhr 30 überflog der Luftkreuzer bei undurchsichtigem regnerischen Wetter Helgoland. Gegen 7 Uhr abends, als sich das Luftschiff 18 Meilen nördlich von Helgoland befand, setzte plötzlich, nachdem es den ganzen Tag über fast windstill gewesen war, ein orkanartiger Sturm ein, der dem fliegenden Riesenluftschiff zum Verhängnis wurde. „L. 1" wurde vom Sturm auf das Wasser niedergedrückt,

wobei es barst.

Etwa eine Stunde später ist der Luftkreuzer gesunken. Gerettet sind sieben Personen, die übrige Mannschaft ist ertrunken.

Sobald das Unglück in Helgoland bekannt wurde, eilten die Torpedoboote der Unfallstelle zu, um die ersten Rettungsarbeiten auszuführen. In Helgoland, Hamburg und Cuxhafen herrscht seit Bekanntwerden der Katastrophe eine ungeheure Aufregung. Die Manöver der Hochseeflotte wurden jedoch vorläufig nicht abgebrochen.

Bei dem Umstand, daß das Unglück sich auf hoher See ereignete, war die Nachrichtenermittelung nach Helgoland äußerst erschwert. Erst spät nachts ging uns in Ergänzung der obigen Darstellung über die Todesfahrt des „L 1" noch nachstehender Drahtbericht zu:

Hamburg, 10. Sept. Die große Anzahl der Bemannung des L 1 bei seinem heutigen verhängnisvollen Fluge ist daraus zu erklären, daß eine etwa dreißigstündige Uebung vorgesehen war. Bis gegen 6 Uhr abends hatte sich L 1 in der Nähe der Insel gehalten, wo auch die aus 66 Schiffen bestehende Torpedobootsflotille kreuzte. Da die Uebung einen durchaus kriegsmäßigen Charakter trug, mußte der Ballon sich in einer Höhe von 1200 bis 1500 Metern halten, um vor Schüssen sicher zu sein.

Dieser Umstand sollte dem Luftkreuzer zum Verderben gereichen.

Die Wetterlage, die am morgen noch verhältnismäßig günstig war, verschlechterte sich im Laufe des Tages zusehends. Von Norden her nahte eine starke Depression, die schwere Gewitter und starke Abkühlung brachte. Gegen 7 Uhr abends wollte der Führer, Kapitänleutnant Hanne bei Helgoland eine Wasserlandung machen, da inzwischen so böses Wetter hinaufgezogen war, daß er die Fortsetzung der Fahrt nicht für ratsam hielt. Durch die Kälte, in der sich „L. 1" schon mehrere Stunden aufgehalten hatte, hatte sich das Gas stark zusammengezogen und außerdem war durch die Höhenfahrt ein Gasverlust von rund 2400 Kubikmetern entstanden. Der Ballon war

durch die außerordentlich hohe Zahl von 23 Personen überlastet

und so mußte das Unglück erfolgen. Die Last überstieg allmählich die Tragkraft und der „L. 1" sank rapide. Der Führer gab, wie von den Torpedobooten aus beobachtet wurde, das Signal, den gesamten etwa 500 Kilogramm fassenden Wasserballast abzugeben, um zu bremsen.

Es war jedoch unmöglich, den Fall zu hemmen.

Infolge der Dunkelheit und der mangelnden Tragkraft gehorchte der Ballon dem Horizontalsteuer nicht mehr in gewohnter Weise und schoß mit einer ungeheuren Geschwindigkeit von 20—22 Metern in der Sekunde in die Fluten der Nordsee.

Die Gondeln hielten sich zwar einige Sekunden über Wasser, wurden dann aber durch das riesige Gewicht des Metallgerüstes und der das Wasser aufsaugenden Hülle unter die Oberfläche gedrückt. Einige Monteure, die an den Motoren standen, sowie die Steuerleute, sprangen über Bord und versuchten zu schwimmen. Die in den Kabinen befindlichen Mannschaften und Monteure versanken,

da sie die Gefahr zu spät erkannten.

Sie erstickten sämtlich. Die Leichen werden erst geborgen werden können, wenn das Wrack des L. 1 abgeschleppt wird. Die an der Unfallstelle befindlichen Torpedoboote nahmen die Ueberlebenden auf. Das Rettungswerk war jedoch sehr schwierig, da bei dem ziemlich starken Seegang die Rettungsboote sich nur mühsam an die Unfallstelle heranarbeiten konnten.

Wie das Unglück geschah.

Helgoland, 10. Sept. Wir hatten hier den Zeppelinkreuzer mehrere Male am Tage bewundert, wie er über die Insel und zwar stets in majestätischer Höhe hinwegfuhr. Als er zum ersten Male über Helgoland erschien, umkreisten ihn zwei Flugzeuge, das eine war das des Leutnants von Gorrissen, der, begleitet von einem Toepedoboot, mit dem Hydroplan D. 7 nach Wilhelmshafen flog. Gegen 6 Uhr zog von Norden her ein schweres Unwetter herauf. Eine riesige schwarze Wolkenwand nahte heran, von einem orkanartigen Winde getrieben.

„L. 1", der sich am Horizonte in großer Höhe wie ein dünner, blauer Strich abzeichnete, kam ebenfalls heran und wie es schien, stieg das Schiff sehr schnell herab. Wie von einigen in der Nähe manövrierenden Torpedobooten beobachtet wurde,

schoß der Ballon schnell herab.

Etwa 50 Meter über dem Meere sprang der Wind aus Südwest nach Nordost um. Der Luftkreuzer wurde plötzlich von einer Böe gepackt und in wenigen Sekunden mit großer Gewalt auf das Meer herabgedrückt. Das Hinterteil schlug zuerst auf.

Der Lenkballon knickte in der Mitte ein,

da wahrscheinlich bei dem furchtbaren Anprall das Gerüst gebrochen war. Dann tauchte auch die vordere Gondel ein.

Die Namen der an Bord befindlichen Offiziere und Mannschaften.

Hamburg, 10. Sept. An Bord des bei Helgoland verunglückten Luftschiffes L. I befanden sich Korvettenkapitän Metzing, der Kommandeur der Marineluftschiffabteilung, Kapitänleutnant Hanne als Führer, ferner die Oberleutnants zur See Wendt, von Maltzahn und Grimm, Oberingenieur Wehner, Obermaschinist Lehmann, Steuermann Zimmermann, Obersignalmaat Balke, Signalmaat Kirchner, Bootsmaat Bansmer, Bootsmaat Mengs, Obermaschinistenmaate Müller, Lutz und Schönwälder, Maschinistenmaat Storostzik, Funkenmaate Spieler und Helgemeier, Maschinistenmaat Bruder und Obermaschinistenmaat Adam.

Die Geretteten.

Hamburg, 10. Sept. Auf dem Luftschiff L. 1 befanden sich, wie jetzt festgestellt ist, nur die 20 Personen, deren Namen bereits mitgeteilt worden sind. Wie das Luftschiffskommando erklärt, sind folgende Personen gerettet worden: Die Oberleutnants Wendt und Grimm, die Obermaschinistenmaate Lehmann und Schönwälder, die Funkenmaate Spieler und Helgemeier. Der Name des 7. Geretteten konnte noch nicht ermittelt werden.

Sechs Mann wurden durch das Flaggschiff Friedrich der Große gerettet, der siebente durch ein anderes Kriegsschiff. Nach kurzer Zeit waren an der Unglücksstelle sämtliche Torpedoboote versammelt, deren grelle Scheinwerfer die Wasserfläche absuchten, ohne aber von den vermißten Mannschaften eine Spur zu finden. Kurz vor Mitternacht erst kehrten fünf Torpedoboote nach Helgoland zurück, während die übrigen 12 die Wasserfläche weiter absuchten.

Das Marineluftschiff „L. 1".

Der erste deutsche Marineluftkreuzer wurde im Jahre 1912 auf der Zeppelin-Luftschiffwerft in Friedrichshafen erbaut und am 17. Oktober desselben Jahres nach einer dreißigstündigen Dauerfahrt in Johannistal in Gegenwart des Grafen Zeppelin durch den Staatssekretär Großadmiral v. Tirpitz persönlich abgenommen. Das Luftschiff hatte eine Länge von 160 Metern, einen Durchmesser von 15 Metern und einen Kubikinhalt von 22 000 Kubikmetern.

In der vorderen Gondel waren ein, in der hinteren zwei Maybachmotore von je 170 Pferdekräften eingebaut, die dem Luftschiff eine Geschwindigkeit von 80—85 Kilometern gaben. Die vorderen Aluminiumpropeller waren zweiflügelig, die hinteren vierflügelig. Der Tragkörper hatte 18 Gaszellen. Die Steuerung war vereinigt in einem Raum am Heck des Schiffes. Die Seitensteuerung hatte sechs Vertikal-, die Höhensteuerung acht Horizontalflächen. Auf dem Rücken des Tragkörpers befand sich eine Plattform aus Aluminiumblech, die als Beobachtungsstand für die Offiziere diente und durch einen Steigschacht erreicht wurde.

In dem Laufgang war ein Unterkunftsraum für die Offiziere und Mannschaften eingebaut. Hier befand sich auch die Station der Funkentelegraphie, die eine Reichweite von 500 Kilometern besaß.

Die volle Tragkraft des Luftschiffes betrug 27 000 Kilogramm. Der L 1 war in der Lage, 8000 Kilogramm Benzin und Oelvorräte aufzunehmen und sich infolgedessen etwa 50 Stunden ohne Nachfüllung in der Luft zu halten. Der Aktionsradius betrug dementsprechend 2200 bezw. 2500 Kilometer. Die Hülle bestand aus imprägniertem Diagonalstoff, der sich bei jeder Witterung vorzüglich bewährt hat. Der L 1 war außerdem mit elektrischer Beleuchtung und Scheinwerfern ausgerüstet, die noch aus einer Höhe von 1000 Metern bei Nacht eine deutliche Beobachtung der Erdoberfläche gestatteten. Bereits bei seinen Probefahrten hatte der Luftkreuzer gezeigt, daß er in vieler Hin-

sicht seinem Schwesterschiff, der Hansa, überlegen war. Seine dreißigstündige Dauerfahrt vor der Abnahme bedeutet einen auch im Auslande viel besprochenen Rekord. Diese führte über Straßburg, Metz, Hannover, Norddeich über die Nord- und Ostsee und dann von Bremen nach Johannisthal und gab damals den Anlaß zu dem in England verbreiteten und trotz aller Dementis geglaubten Gerücht, daß es in dieser Zeit über Großbritannien gekreuzt habe. Der L 1 blieb nach seiner Abnahme bis zum Sommer dieses Jahres in der Zeppelinhalle in Johannisthal stationiert und diente vor allem in der Ausbildung zahlreicher Marineoffiziere als Luftschiffführer.

Mitte November stieß dem Luftkreuzer beim Einbiegen in die Halle ein Unfall zu, der das Fahrzeug für längere Zeit lahmlegte. Nach erfolgter Reparatur unternahm Prinz Heinrich an Bord des Schiffes eine Fahrt, die zur vollsten Zufriedenheit ausfiel. Am 21. April d. J. erfolgte die erste Reise des L. 1 nach Hamburg, wo er in der Halle in Fuhlsbüttel Unterkunft fand und von dort aus fast täglich größere Flüge über See und zwar hauptsächlich nachts unternahm. Am 28. Mai traf er überraschend über Helgoland ein und erregte dort durch sein Erscheinen große Begeisterung. In diese Zeit fallen auch die sensationellen Wasserlandungen des Luftriesen, so u. a. eine Landung auf der Elbe, bei der der L. 1 mit den großen Ueberseeschiffen in bezug auf Geschwindigkeit erfolgreich in Konkurrenz trat. Ende Juli siedelte der L. 1 unter Führung des Kapitänleutnants Hanne endgültig nach Hamburg über.

Die Trauer auf Helgoland.

Helgoland, 10. Sept. Sofort als das Unglück hier bekannt wurde, sagte man die Reunion ab und stellte in allen Lokalen die Musik ein. Die Trauerkunde hat hier einen niederschmetternden Eindruck gemacht. Die Unfallstelle ist trotz des böigen Wetters und des heftigen Regens vom Oberlande aus mit bloßem Auge zu sehen. Man sieht die zahlreichen Torpedoboote mit ihren grellen Scheinwerfern, die durch das wildbewegte Meer flitzen. Es soll heute versucht werden, wenn möglich das gesunkene Wrack zu heben, um es durch Torpedoboote an Land zu schleppen. Um 7 Uhr 5 Min. abends erhielt der Kommandeur auf Helgoland folgenden Funkenspruch: „L. 1" gesunken, 6 Mann der Besatzung gerettet, übrige Mannschaft ertrunken. Unfallstelle 18 Meilen nördlich von Helgoland. Dieser Funkspruch kam von dem Flaggschiff Friedrich der Große.

Dem Kaiser wurde gestern abend von der hiesigen Kommandantur aus ein ausführlicher Bericht über die Katastrophe nach dem Manövergelände gesandt.

Zu derselben Zeit, als der Luftkreuzer mit den Wellen rang, stieg in Friedrichshafen unser zweites, soeben fertig gestelltes Marineluftschiff „L. 2" zu einer 50stündigen Probefahrt auf, die unter Führung des Oberingenieurs Dürr ebenfalls nach Helgoland führen soll.

Die französische Verstimmung gegen König Konstantin.

Paris, 10. Sept. Auch die Abendpresse beschäftigt sich noch immer mit der Rede des Königs Konstantin. Der Ton der Kommentare klingt zum Teil schon etwas ruhiger und einige Blätter finden in dem Umstande einen gewissen Trost, daß der Hellenen-König am 21. September inkognito nach Paris kommen wird, während andere allerdings andeuten, daß er besser gar nicht hierher reiste. Die „Liberte" gebahrt sich noch sehr aufgeregt und meint, Wilhelm 2. müßte in der Woche von Sedan traditionsgemäß gegen Frankreich sprechen und König Konstantin habe sich befremdlicherweise diesmal zu seinem Mitarbeiter hergegeben. Etwas ruhiger schreibt der „Temps": Wenn König Konstantin Deutschland größere Verdienste zuschreibt, als ihm in Wirklichkeit zukommen, so wollen wir annehmen, daß er durch den Eindruck des Empfanges, durch die Gegenwart der Armee, zu deren Chef er jetzt gehört, befangen war und daß außerdem das Gefühl der Dankbarkeit bei ihm vorwaltete für Deutschlands diplomatische Unterstützung während der Bukarester Verhandlungen, obwohl Deutschland in London eine ganz andere Haltung eingenommen hätte. Wir wollen aber nicht annehmen, daß der König die große und desinteressierte Unterstützung Frankreich vergessen hat.

Die Untersuchung gegen den Massenmörder Wagner.

Mühlhausen, 10. Septbr. Eine der vielen Rätsel, die das grauenhafte Phänomen des Massenmörders bilden, ist die Tatsache, daß er den Lehrer in Mühlhausen, der ihm nachts auf der Dorfstraße begegnete, geschont hat. Wagner fragte ihn, ob er der Schultheiß sei. Auf die Antwort, er sei der Lehrer, sagte Wagner: So, dann gehen Sie mir aus dem Wege, sonst kann es Ihnen schlecht gehen.

Unzutreffend ist die Mitteilung, daß die Gerichtskommission den Mörder als geistig zurechnungsfähig erklärt habe, da dies nur auf Grund einer eingehenden psychiatrischen Behandlung entschieden werden kann.

Das Pulverlager des Mörders umfaßt 5—600 Patronen. Er hatte es im obersten Stockwerk seines Hauses in einer besonderen Kammer verwahrt, in der er sich oft ganze Nachmittage aufhielt.

Aus Großwachsenheim schickte der Mörder auch an seine in Berlin wohnende Schwester eine Karte, die nur drei Worte enthielt: Nimm Gift. Ernst. Die Aufforderung des Mörders war ernst gemeint, da er nicht haben wollte, daß seine Schwester für seine Verbrechen irgendwelche Schande erleiden sollte.

Auf dem Massengrab, in dem die Opfer in Mühlhausen geborgen sind, wird ein Gedenkstein zur Erinnerung an die furchtbare Tat errichtet werden.

Wagner ist jetzt völlig von der Außenwelt abgeschlossen. Ueber sein Tun und Treiben und sein Befinden darf im Krankenhause keine Auskunft erteilt werden.

Schweres Eisenbahnunglück in Amerika.

Newyork, 10. Septbr. Der pennsylvanische Schnellzug entgleiste nahe der Station Indiania. Nach vorläufigen Berichten sind vier Wagen umgestürzt und 40 Personen schwer verletzt. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

Die deutschen Flieger in Frankreich.

Paris, 10. Sept. Der Flieger Reichelt und sein Passagier, die heute früh aufgestiegen waren, um sich nach Villacoublay zu begeben, verirrten sich im Nebel und gingen in einem Dorf nieder, um den Weg zu erkunden. Wiederum aus der Richtung gekommen, gewahrten sie ein Aerodrom, wo sie landeten. Es war der Militärflugplatz von St. Cyr, wo die französischen Offiziere die Deutschen sehr freundlich aufnahmen und mit Benzin versorgten. Daraufhin gelang es ihnen, Villacoublay um 11 Uhr 15 Min. zu erreichen, wo sie von dem bekannten französischen Piloten Beaumont und vom Chef des Hauses Nieuport gastlich aufgenommen wurden.

Mit der Flugmaschine überschlagen.

London, 10. Sept. Auf dem Flugfeld von Farnborough stieg heute der Pilot Kent mit einer neuen Flugmaschine bis zu einer Höhe von 2000 Fuß auf, als plötzlich der Motor versagte. Die Flugmaschine überschlug sich viermal, aber ehe sie dem Erdboden zu nahe gekommen war, gelang es Kent sie wieder in Kontrolle zu nehmen und schief niedergehend, glücklich zu landen. Kent hatte keinen Schaden erlitten, aber der Schreck war ihm so in die Glieder gefahren, daß er kaum Kraft hatte, sich von seinem Sitz zu erheben.

Ein früherer Major unter Betrugsanklage.

Frankfurt a. M., 9. Sept. Vor der hiesigen Strafkammer begann heute die Verhandlung gegen den früheren Bezirksoffizier am Bezirkskommando Frankfurt a. M. Major a. D. Grafen Eugen Hertzberger wegen **Falscheides und mehrfachen Betruges.** Graf Hertzberg ist am 13. April 1854 in Rio de Janeiro geboren. Im Jahre 1901 wurde er zu dem Bezirkskommando Frankfurt am Main versetzt und am 19. April 1912 mit schlichtem Abschied entlassen. Wie sich herausstellte, ist Graf Hertzberg seit Jahren verschuldet, und gegenwärtig wird die Höhe seiner Schulden auf 110 000 Mark bemessen. Sein Gehalt in Frankfurt betrug 6000 Mark. Der Graf, der unverheiratet ist, erbte im Jahre 1899 von seinem Vater mehrere Grundstücke in Rio de Janeiro. Im Jahre 1900 erhielt er Urlaub, um seine Erbschaftsangelegenheiten in Brasilien zu erledigen. 1906 sollen die Grundstücke bereits verkauft worden sein. Ob noch andere Personen Rechte an diesen Grundstücken haben, konnte nicht festgestellt werden.

Durch seine gesellschaftliche Stellung wurde der Graf auch mit dem inzwischen verstorbenen Konsul Mappes bekannt. Diese Bekanntschaft benutzte er, um von dem Konsul 48 960 Mk. zu borgen untere Vorspiegelung auf seine Güter in der neuen Welt. Durch einen notariellen Akt wurde dem Konsul dann die Ermächtigung erteilt, daß er sich nach dem Tode des Grafen an den Gütern schadlos halten könnte, im Falle bis dahin die Schuld nicht getilgt sein sollte. Vor etwa zehn Jahren versetzte der Graf durch die Vermittelung eines Eisenbahnschaffners zahlreiche Schmucksachen bei dem Pfandhause in Wiesbaden. Die Pfandscheine ließ er stets prolongieren. Weihnachten 1912 verkaufte er die Pfandscheine, behielt sich aber das Rückkaufsrecht vor, da unter den versetzten Gegenständen zahlreiche Familienschmucksachen sich befunden haben sollen. Bei dem Offenbarungseid, den er am 4. April dieses Jahres leistete, soll er nun verschwiegen haben, daß ihm noch Rechte auf die Grundstücke zustehen, und daß er noch Anrecht auf die versetzten Schmucksachen habe. Wie skrupellos der Graf vorging, erhellt daraus, daß er dem Eisenbahnschaffner Heck, der seiner Dienstpflicht genügte, als der Graf als Oberleutnant bei den 87ern stand, nach und nach 1300 Mark abnahm, die sich die Frau gespart hatte.

Von einem Theaterkritiker borgte der Graf 6100 Mk., von einem Arzt mehrere hundert Mark. Auch ein entfernter Verwandter des Grafen, ein Hauptmann in Holstein, wurde nicht verschont. Er lieh dem Grafen erst 12 000 Mk. und später nochmals 2000 Mk. Da der Angeklagte auch viel in Kriegervereinskreisen verkehrte, suchte er sich auch dort seine Opfer. Viele Geschädigte haben keine Anzeige erstattet, weil sie früher gesellschaftlich mit dem Angeklagten verkehrten, oder weil sie den Verlust des Geldes leicht verschmerzen können. Ein Jurist verliert an dem Grafen 3000 Mk., ein Herrenhausmitglied 8000 Mk. usw. Bald nach der Verhaftung wurde der Graf in das städtische Krankenhaus gebracht und später sechs Wochen lang in der Irrenanstalt auf seinen Geisteszustand untersucht. Da er für gesund erklärt wurde, kam er in das Krankenhaus zurück.

In der Verhandlung, zu der 17 Zeugen und vier Sachverständige geladen sind, erklärte der Angeklagte sich in der Pensionsangelegenheit für nichtschuldig. Auf Vorhalten des Vorsitzenden mußte er aber zugeben, daß seine Pension vom Jahre 1907 bis 1923 an die Barmer Lebensversicherung verpfändet sei. Auf mehrfaches Befragen gibt er auch zu, den größten Teil seiner Grundstücke im Jahre 1906 verkauft und dafür einen Erlös von 50 000 bis 60 000 Mk. erzielt zu haben. Der Graf bestätigte auch, daß sich seine Schulden auf weit über 100 000 Mk. belaufen. Hierauf erfolgten die Zeugenvernehmungen.

Zu unserer Mesothorium-Sammlung.

erhalten wir folgende Zuschrift:

Eine gute Tat.

In vielen Großstädten des Reiches sind zur Zeit Bestrebungen am Werke, die das Ziel haben, für die Krebskranken der Stadt ein gewisses Quantum Mesothorium zu beschaffen. Erst in den letzten Tagen meldete der Telegraph, daß ein Württemberger Großindustrieller für den Ankauf von Mesothorium 50 000 Mk. dem Kultusminister in Württemberg zur Verfügung gestellt hat. Von anderen Orten wird gemeldet, daß Krankenhäuser oder Kommunalverwaltungen Mittel aufbringen, um sich in den Besitz von Mesothorium zu setzen, damit sie in der Lage sind, örtlich den Kampf gegen die verheerende Krebskrankheit wirkungsvoll aufzunehmen. Daß man diesem löblichen Streben bisher in Dortmund ziemlich tatlos gegenübergestanden hat, ist zum mindesten ein Mangel. Dieser Mangel ist von umso größerer Bedeutung, als das einstweilen zur Verfügung stehende Mesothorium sehr bald vergriffen sein dürfte. Das Angebot ist bei den Heilmitteln naturgemäß viel geringer als die Nachfrage. Deshalb ist es die Pflicht der zuständigen Stellen, für ihren Bedarf möglichst bald Deckung zu schaffen. Ob die Stadtverwaltung die Absicht hat, für den Ankauf von Mesothorium irgendwelche Beträge freizustellen oder anzufordern, ist in diesem Augenblick nicht bekannt. Immerhin aber wird man von den städtischen Korporationen wohl so viel soziales Mitgefühl und Verständnis voraussetzen dürfen, daß auch sie nichts unversucht lassen, für die Dortmunder Krankenhäuser

ein bestimmtes Quantum Mesothorium zu beschaffen.

In Dortmund hat man für so mancherlei andere Zwecke Geld zur Verfügung, sodaß man wohl anzunehmen berechtigt ist, daß auch für eine solche wichtige Aufgabe die erforderlichen Beträge aufgebracht werden können.

Unabhängig von den zu erwartenden Maßnahmen der Stadtverwaltung hat nun inzwischen anerkennenswerter Weise die Redaktion des General-Anzeigers zu einer Sammlung zum Zwecke des Ankaufs von Mesothorium aufgerufen. Es ist erfreulich, daß sich eine Stelle gefunden hat, die den Anstoß zu einer guten Tat gegeben hat. Das Heilmittel ist bekanntlich außerordentlich teuer. Wenn den von der Kommune zur Verfügung zu stellenden Beträgen eine namhafte Unterstützung aus den Kreisen der Bürger zufließt, so wird dies jedenfalls nur von allen Seiten begrüßt werden. Ueber den unschätzbaren Wert des neuen Mittels ist in der letzten Zeit so viel geschrieben worden, daß es unnötig erscheint, an dieser Stelle noch einmal die Bedeutung des Mesothoriums hervorzuheben. Es handelt sich bei den Heilmitteln anerkanntermaßen um ein Mittel, das positive Erfolge im Kampfe gegen ein unheilbringendes Leiden bereits errungen hat. Welch weite Verbreitung das Krebsleiden zum Schaden der Menschheit genommen hat, zeigt in erschreckender Weise die Statistik.

Dringende Hilfe tut hier bitter not.

Es können in der Tat für diesen Zweck nicht zuviel Mittel aufgebracht werden. Daß in Dortmund Geld für mancherlei Zwecke zur Verfügung steht, ist bekannt. Es gibt auch in Dortmund weite Kreise, die materielle Mittel in hohem Maße besitzen. Mögen alle diese Leute den Aufruf zur Sammlung beherzigen und dem guten Beispiel der Redaktion des General-Anzeigers folgen. Es handelt sich um ein menschenfreundliches Werk, um

eine gute Tat!

*

Spenden für unsere Mesothorium-Sammlung nehmen wir gern entgegen und werden darüber demnächst öffentlich quittieren.

Eine neue Krupp-Affäre?

Die „Frankf. Ztg." schreibt:

Seit 1900 haben wir neben **Krupp** eine **zweite** private **Kanonenfabrik** in Deutschland: die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik A.-G. in Düsseldorf, die damals in Gemeinschaft mit der, gleichfalls dem Geh. Baurat Ehrhardt nahestehenden Fahrzeugfabrik Eisenach A.-G. den Bau von Schnellfeuergeschützen aufnahm. Beiden Gesellschaften kostete das Geld und Geldverluste; die früheren Dividenden blieben sofort aus, und Sanierungen wurden nötig. Unter deren Nachwirkungen steht die Düsseldorfer Gesellschaft noch heute: die Dividendenscheine der damals geschaffenen Vorzugsaktien sind bevorrechtigt nachzahlungspflichtig, und für eine Reihe von Jahren beträgt ihr, von den Aktien losgelöster Umlauf rund 2¾ Millionen Mark, ein Betrag, der allmählich aus dem Ergebnis gewinnbringender Jahre vorweg gedeckt werden muß, der also eine Vorausbelastung auf jeden künftigen Reingewinn darstellt.

Neue Aktien auszugeben, sich zu vergrößern, ist infolgedessen der Rheinischen Metallwarenfabrik fast unmöglich gemacht, selbst wenn ein gutes Jahr und gute Geschäfte blühen. Darum sollte endlich ein Versuch gemacht werden, die finanzielle Bewegungsfreiheit durch Befriedigung der Dividendenschein-Inhaber mittels eines, rechtlich zwischen dem Genußschein und der Schuldverschreibung stehenden besonderen Titels zurückzugewinnen. Man mag über die juristische Seite des Projektes verschiedener Meinung sein, desgleichen über die Angemessenheit des Entgegenkommens, das zum geringen materiellen Nachteil der Mk. 11.55 Vorzugsaktien zugleich den wenigen Mk. 0.75 Stammaktien im Interesse einer Vereinheitlichung des Aktienkapitals und damit des Abstimmungswesens gemacht werden sollte.

Ueber die Zweckmäßigkeit eines Versuchs aber, das Unternehmen geordneten Kapitalsverhältnissen, einer geldlichen Entwicklungsmöglichkeit zuzuführen, kann nur eine Ansicht herrschen. Trotzdem hat sich aber in der am 20. August in Düsseldorf abgehaltenen Generalversammlung ein Vorgang abgespielt, der das Interesse einer größeren Oeffentlichkeit beansprucht: eine kompakte Majorität von Vorzugsaktien hatte sich eingestellt, die diesem bloßen Versuch entgegentrat.

Diese Mehrheit von Mk. 2 535 000 Aktien war vertreten durch drei Berliner Herren, einen ehemaligen Fondsmakler, einen Rentner und einen Rechtsanwalt, sämtlich nicht solche Persönlichkeiten, denen ein Millionenbesitz an dividendenlosen, zu Zeiten sogar von oben malträtierten Unternehmens zuzutrauen wäre.

Man tritt den Herren wohl nicht zu nahe, wenn man ausspricht, daß der eine oder andere von ihnen, vielleicht sogar alle drei, **in Auftrag** handelten und in Auftrag die Verwaltungsvorschläge **niederstimmten:** Aber — in wessen Auftrag? Aeltere Vorgänge an der Berliner Börse, solche aus den Jahren 1904 bis 1906 und später, haben auf ein systematisches, ohne Ansehung des Preises erfolgtes Aufkaufen von Aktien der Düsseldorfer Gesellschaft durch eine bestimmte Seite schließen lassen, und so kann die Frage nur lauten: Wer könnte ein Interesse daran haben, dergestalt die

Hand über die „Rheinmetall"-Gesellschaft

zu halten und ihr den Weg zu völliger finanzieller Beweglichkeit, zu jeder größeren, von ihr etwa gewünschten Ausdehnung **zu versperren?** Die Antwort hierauf kann nur lauten: **die Firma Krupp;** man vermutet in Fachkreisen, daß zwischen dem Konzern dieser Firma oder einem ihr eng befreundeten Berliner Bankhause und jenen, den Verwaltungsplan niederstimmenden Aktien ganz bestimmte Fäden gehen.

Versuche, den Dingen auf den Grund zu kommen, mißlangen freilich. Aber die Tatsache besteht: die einzige inländische private Konkurrenz Krupps in Artilleriematerial soll nicht finanziell leistungsfähig werden, weil eine vielleicht noch nicht einmal in ihrem ganzen Umfang hervorgetretene Aktienmajorität es nicht wünscht.

Die Ziele dieser Gruppe, mögen sie nun in der Verhindeeung von größeren Aktionen des rheinischen Unternehmens, oder in der bisher sorgfältig vermiedenen ehrlich-offenen Einflußnahme auf die Gesellschaft (wo kommt es sonst vor, daß Großaktionäre kein Aufsichtsratsmandat beanspruchen?) oder aber in ihrer Aufsaugung bestehen, brauchen keineswegs sehr in der Nähe zu liegen. Es ist nicht einmal wahrscheinlich, daß die Düsseldorfer Fabrik für ihre bisherigen Fabrikationsgebiete, die außer Friedensartikeln Geschoßhülsen und Geschütze kleinen und mittelgroßen Kalibers und dergleichen umfassen, in Bälde neues Geld aufnehmen muß. Aber ohne Zweifel würde sie

eine starke Aktienkapitalserhöhung

in dem Falle vornehmen müssen, wenn die Aufnahme der **großkalibrigen Kanonen für Festungs- und Marinezwecke** zur Debatte stünde, für die Krupp heute ebenso eine Monopolstellung in Bezug auf den deutschen Bedarf genießt, wie vor 1900-01 für Feldgeschütze. Daß die Existenz der Ehrhardtschen Fabriken der großen Firma Krupp schon jetzt nicht gleichgültig ist, hat sie selbst bewiesen, indem sie die Kornwalzerleistungen ihres Berliner Informationsbureaus nicht etwa entrüstet zurückwies, sondern hegte und honorierte. Und wenn unser erstes deutsches Industrieunternehmen in dieser seiner Reputationskrisis es nicht scheut, daß in der Generalversammlung der Düsseldorfer Konkurrenzgesellschaft ein in seinem Kreise zweifellos nicht unbekanntes Aktienpaket ganz vorn an die Rampe trat, so beweist das,

wie fest sich Krupp an entscheidenden Stellen im Sattel fühlt.

wie man glaubte, dem deutschen Volke, dem Reichstag und der Heeresverwaltung auch noch das bieten zu können! Wir sagen: wenn es so ist. Den Beweis dafür kann kraft ihrer Stellung die Heeresverwaltung erzwingen, wenn sie nur will, und sie wird Licht in diese Sache bringen müssen. Der Stellung der Firma Krupp wieder entspräche es, wenn sie von selbst mit einer rückhaltlosen, nicht am Formalen klebenden, die Zusammenhänge in ihrer Wirklichkeit schildernden Erklärung hervorträte. Da die Firma Krupp auf eine direkte Anfrage hierüber es vorzog, die Antwort schuldig zu bleiben, sehen wir uns veranlaßt, diese Vorgänge der Oeffentlichkeit zu unterbreiten."

Vermischtes.

Karlsruhe, 9. Septbr. (Angebliche Ruhestörungen und Disziplinwidrigkeiten bei den badischen Manövern.) Wie die „Freiburger Tagespost", die „Oberrheinische Korrespondenz" und das „Karlsruher Tagblatt" melden, soll es im Bereiche der Manöver des vierzehnten Armeekorps in Baden angeblich zu ernsten Zwischenfällen gekommen sein. Aus Gundelfingen wird uns gemeldet: Ein verheirateter Reservist war wegen Ungehorsam auf Strafwache gestellt worden. Als er auf Posten vor dem Gundelfinger Rathause stand, gab er wiederholt vorübergehenden Zivilpersonen seinem Groll gegen den Vorgesetzten Ausdruck. Das hatte zur Folge, daß eine größere Anzahl von Zivilpersonen sich zusammenrottete und gegen das Rathaus schließlich einen Steinhagel eröffnete. Die gesamte Wache mußte herbeigerufen werden, und erst nach längerer Zeit gelang es, die Ordnung wieder herzustellen.

Aus **Brombach** liegt eine Meldung vor, wonach sich der dortigen Einwohnerschaft eine große Aufregung bemächtigte, als die über Sonntag im Quartier liegende 11. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 109 am Sonnabend einrückte. Es sei ein zweifacher Appell abgehalten worden, obwohl die Truppen erst am Sonnabend gegen 6 Uhr eingerückt waren. Bald darauf wurden sie ins Biwak kommandiert. Ein Zivilist forderte den Kompagniechef auf, den zweiten Appell zu beenden. Auf Befehl des Kompaniechefs wurde er hierauf von Soldaten vom Platze gewiesen. Die Menge nahm hierauf eine so drohende Haltung ein, daß die Soldaten den Mann wieder freigeben mußten. (Diese Nachrichten, die wir nicht mehr nachprüfen konnten, geben wir nur unter Vorbehalt wieder. Die Red.)

* * *

Bryans Rechtfertigung.

Paris, 9. Sept. Die Affäre des Staatssekretärs Bryan (worüber wir im Unterhaltungsblatt berichten), der in einem Varieté Vorlesungen abhält, ist hier in politischen Kreisen mit großer Heiterkeit aufgenommen worden. Der „Excelsior" hat den Staatssekretär über die Gründe zu seinem merkwürdigen Schritt befragt, und Bryan hat dem Blatte folgendes Kabeltelegramm geschickt:

„Seit vielen Jahren habe ich im Chauntaquaverein Vorlesungen gehalten, und ich sehe gar keine Gründe ein, warum ich als Staatssekretär auf das Halten von Vorlesungen verzichten soll. Präsident Wilson billigt mein Verhalten vollkommen. Es ist richtig, daß ich meine Vorträge zwischen Varieté-Nummern halte. Dies ist nötig, um das Publikum zu fesseln. Ich spreche nur über Erziehungsprobleme und nur um mit meinen Ideen in die Masse zu dringen, halte ich meine Vorträge und keineswegs in gewinnsüchtiger Absicht."

Es ist allerdings etwas sonderbar, daß der Staatssekretär für seine idealen Zwecke sich das Podium eines Varietés als Tribüne aussucht. Ueber die Honorarfrage, die doch nach früheren Erklärungen das Motiv für seine für einen aktiven Staatsmann immerhin etwas seltsame Handlungsweise ist, hat sich Bryan vorsichtigerweise nicht geäußert.

Bryans erstes Auftreten im Varieté.

Newyork, 10. Sept. Staatssekretär Bryan hat tatsächlich vorgestern in Salisbury seine Vortragstournee im Rahmen der Chautaugua-Varieté-Gesellschaft begonnen. Er sprach vor einem etwa zweitausendköpfigen Publikum und hatte mit seiner Rede, das Werden eines Mannes, riesigen Erfolg.

Sein Erscheinen war in der bei diesen volkstümlichen Veranstaltungen üblichen Weise mit Fanfaren angekündigt. Außer ihm trat ein Schweizer Jodlerquartett auf, das sich mit ihm in den Erfolg des Abends teilte.

Die offizielle Ankündigung der Vorlesungen besagt folgendes: Mr. Bryan wird bei dieser Chautauqua-Tour den Platz als Hauptattraktion einnehmen, den bisher der Herr Ben Lindsey, Denver bekleidete.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amts bekommt 50 Proz. der Einnahmen. Er erschien gestern morgen wie gewöhnlich im Weißen Hause und erklärte neugierigen Fragern, er fühle sich durch die Ansichten der europäischen Presse über sein Auftreten nicht im geringsten verletzt.

Bredelar (Kreis Brilon), 9. Sept. (Wagenunglück.) Hier ging ein Pferd mit einem Wagen, auf dem 6 Personen saßen, durch und rannte über die Brücke, die über die Hoppecke führt, in den Fluß. Hierbei wurde ein Mädchen getötet, drei andere Mitfahrer schwer verletzt.

Sport.

Dortmund. Das zweitägige Meeting auf der neuen Dortmunder Rennbahn nimmt am Sonntag, den 14. September seinen Fortgang. Es sind folgende Nennungen zustande gekommen: Derner Jagd-Rennen 21, Phönix-Jagd-Rennen 20, Wambeler Hürden-Rennen 23, September-Preis 33, Verlosungs-Jagd-Rennen 20, Industrie-Jagd-Rennen 21 Pferde. Der Sieger des Verlosungs-Jagd-Rennens wird unter die Besitzer eines Loses verlost. Der Preis des Loses beträgt 50 Pfg., die Besucher des Stehplatzes erhalten ein Los gratis. Statt des Pferdes kann der glückliche Gewinner die Prämie von 1200 Mk. wählen. Außer den aufgezählten 6 Rennen kommt als Hauptentscheidung des Tages der mit 10 000 Mark ausgestaltete Herbstpreis zur Entscheidung. Als Starter gelten bisher: Dollarprinzessin, Brabant, Mansfeld, Ovation, Querschlag, Jap, Pilgrim, Courier, Nordstern, Baldur und Marokko.

Hannover, 9. Sept. Cains-Rennen. 1. Graf A. Henckel's Rancho (Blades), 2. Hrn. A. v. Schmieder's Nachtschatten (O. Müller), 3. Graf Cl. Westphalen's Jeune Fille (Hellebrandt). Tot. 22 : 10. Platz: 11, 11 : 10. ½, 2 Längen. Preis von der Bult. 1. Hrn. F. C. Krüger's Macté (Rastenberger), 2. Hrn. Dr. F. Witte's Granville (Ludwig), 3. Hrn. C. Fröhlich's Isa (Davies). Tot.: 22 : 10. Platz: 13, 15, 18 : 10. Fünf Viertel, 1½ Länge. Weser-Hürden-Rennen. 1. Hrn. E. Buggenhagen's Pamina (Brown), 2. Hrn. H. v. Treskow's Lärm (B. Streit), 3. Lt. v. Blücher's Divers Souns (Taranczewsky). Tot.: 52 : 10. Platz: 14, 11, 21 : 10, 1, 6 Längen. Handicap der Zweijährigen. 1. Hrn. M. Romanus u. Gestüt Pläswitz' Rabensteiner (Burns), 2. Hrn. F. C. Krüger's Coeur Dame (Rastenberger), 3. Hrn. O. Traun's Charley's Cousin (Carrigan). Tot.: 138 : 10. Platz: 36, 14, 36 : 10. Kopf, Kopf. Jagdrennen der Dreijährigen. Handicap. 1. Hrn. Karl Hartmann's Caliban (Fries), 2. Herren J. u. G. Reimann's Courier (O. Kühl), 3. Lt. Prinz W. zu Schaumburg-Lippe's Harzer (B. Streit). Ferner: Iren. Tot.: 40 : 10. Platz: 14, 11 : 10. 4, ¾ Länge. Fels-Handicap. 1. Hrn. Balduin's Monolog (Davies), 2. Hrn. A. v. Schmieder's Colleoni (Slade), 3. Hrn. H. Neumann's Saint Cronau (Torke). Tot.: 38 : 10. Platz: 15, 15, 20 : 10, Fünf Viertel, 2 Längen. September-Steeple-Chase. Handicap. 1. Heren J. u. G. Reimann's Silber Sea (O. Kühl), 2. Hrn. Karl Hartmann's Carolling (Fries), 3. Maj. G. v. Schierstaedt's Ormsby (Glaiser). Tot.: 42 : 10. Platz: 19, 34, 29 : 10. 1 Länge, Kopf.

Konkurs-Nachrichten.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Optikers **Hermann Weiler** zu Dortmund, Westenhellweg, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf den 1. Oktober 1913, vormittags 10¼ Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht in Dortmund, Holländischestraße Nr. 22, Zimmer Nr. 78, 1. Obergeschoß, bestimmt.

Für Aplerbeck und Umgegend liegt eine Beilage der Firma Moritz Herzberg, Aplerbeck, bei.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied sanft am Montag abend unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Karl Fischer

im 50. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stockum, den 9. September 1913.

Die Beerdigung findet Freitag, den 12. d. Mts., nachmittags 4½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

Familiennachrichten

Geboren: Ein Knabe: Gerichtsassessor Fischenich, Sobernheim. Amtsgerichtsrat Schiffers, Velbert.

Verlobte: Grete Levy m. Willy Philippsthal, Krefeld-Essen. Anna Dango m. Wilhelm Nerlikus, Iserlohn, Berlin.

Vermählte: Karl Lunk mit Olga Prüß, Wittenberg-Gelsenkirchen. Ernst Rudolf Huffmann mit Elly Köttelwesch, Luxemburg, Bonn. Felix Wentzel mit Johanna Diebels, Goch. Iserlohn. Nakenthesen mit Cathrinchen Heppener, Köln-Klettenberg. Weabera. Johannes Enaelmann mit Josefine Verathonen, Sterkrade.

Gestorben: Ww. Wilhelm Denker, 78 J., Duisburg. Gustav Neide, 39 Jahre, Bremen. William Neumann, 58 J., Berlin. Dan. Nicola, 69 J., Köln. Friedrich Schmalbein, Köln.

Danksagung.

Für die rege Beteiligung bei dem Hinscheiden meines geliebten Mannes und Vaters sagen wir allen, dem Krieger- u. Landwehrverein Holzwickede, dem evg. Knappenverein Holzwickede, den Beamten und der Belegschaft der Zeche Massen I u. II, den Nachbarn, dem Blau-Kreuz-Verein Holzwickede und allen, die zur Bestattung so zahlreich erschienen und dem Herrn Pastor Satler für seine trostspendenden Worte am Grabe unsern **besten Dank.**

Holzwickede, den 9. September 1913.

Frau Ww. E. Becker.

Zurückgekehrt!
Dr. med. Bro
Augenarzt
Königswall 8a.
Vom 10. September bis 1. Oktober
verreist.
Vertreter im Hause.
Dr. med. Ma
Spezialarzt für Ohren-, Na- und Halskrankheiten
Witten, Moltkestraße 2

Zahn-Atelier
Ad. de Wi
36 Weberstr.

PATENT
Gebrauchsmuster, Warenzeic
für In- und Ausland.
Sachgemässe **Durchführ**
auf Grund langjähr. Praxi
Patent- und techn. B
Conrad Köchling,
Dortmund, Steinplat
Tel. 7276. Auskunft u. Bro
Patentwissenschaft kosten
Anerkannt vorzügliche Erfo

Patentanwalt
Dipl.-Ing. **RIECH**
Dortmund, Ostenhellwe
— Tel. 3534. —
Vereidigter Sachverstän
bei dem Landgericht Dortm

PATENTE
Gebrauchsmuster, W
zeichen erwirkt und
wertet
Emil Fromholz, Inge
Dortmund
Fernruf 7056. Rheinischest

Patent-Bü
Fr. L. Wolff,
DORTMUND
Hansastr. 4 Fernruf
Auskunft frei.

Dekorateur Frank
Dortmund
Heroldstr. 51-Fernruf
Spezialgeschäft f. Anfert
v. Innendekorationen u. s
— besseren Polstermöbe
Spannen u. Aufhänge
Gardinen u. Dekoratio
Aufpolstern u. Neubezie
— alter Möbel.
Ausschlagen der Zim
m. Stoff (Wandbekleidu
Gediegene Arbeit Billige

Pferdegeschi
große Auswahl
Leopoldstraß
bei Kiffel.

Herren-Anzüge u
Damen-Garderob
auf Kredit und gegen b
kaufen Sie am besten
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg
Anzahlung nur der 4.
Abzahlung 1 M. pro Woch

Familiennachrichten

Geboren: Ein Knabe: Gerichtsassessor Kirchenich, Sobernheim. Amtsgerichtsrat Schiffers, Velbert.

Verlobte: Grete Leyh mit Willy Philippsthal, Krefeld, Essen. Anna Dango mit Wilhelm Nerlius, Iserlohn, Berlin.

Vermählte: Karl Lunke mit Olga Prüß, Witten, Gelsenkirchen. Ernst Rudolf Huffmann mit Elly Köster, Luxemburg, Bonn. Felix Wentzel mit Johanna Diehels, Goch. Iserlohn, Jakob Thelen mit Cathrinchen Heppener, Köln-Klettenberg. Weabera. Johannes Gnaels mit Josefine Verathoner, Sterkrade.

Gestorben: Ww. Wilhelm Denker, 78 J., Duisburg. Gustav Neide, 39 Jahre, Bremen. William Neumann, 58 J., Berlin. David Nicola, 69 J., Köln. Friedr. Schmalbein, Köln.

Danksagung.

Für die rege Beteiligung bei dem Hinscheiden meines geliebten Mannes und Vaters sagen wir allen, dem Krieger- u. Landwehrverein Holzwickede, dem evgz. Knappenverein Holzwickede, den Beamten und der Belegschaft der Zeche Massen I u. II, den Nachbarn, dem Blau-Kreuz-Verein Holzwickede und allen, die zur Bestattung so zahlreich erschienen und dem Herrn Pastor Satler für seine trostspendenden Worte am Grabe unsern **besten Dank.**

Holzwickede, den 9. September 1913.

Frau Ww. E. Becker.

Die Verlobung unserer Tochter **Elfriede** mit dem Ingenieur Herrn **Albert Weneker** in Köln a. Rhein beehren wir uns anzuzeigen

Friedr. von der Heide u. Frau
Julie geb. Rademacher.

Dortmund, im Septbr. 1913.
Knappenbergerstr. 31.

Elfriede von der Heide
Albert Weneker
Verlobte

Dortmund Köln a. Rhein
September 1913.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 5½ Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn Milchhändler (79048

Wilh. Torspecken

nach kurzen schweren Leiden, im Alter von 45 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dorstfeld, den 9. September 1913.

Die Beerdigung findet am **Freitag,** den 12. d. Mts., nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Moltkestr. 7 aus statt. Hausandacht 3½ Uhr.

Schmerzerfüllt machen wir unsern Verwandten sowie Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute vormittag unsere treusorgende unvergessliche Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Ww. Wilh. Voß

geb. Roggenkämper

nach schwerem Leiden im Alter von 66 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Voß.

Eichlinghofen, Rauxel, Schwerin, Gr.-Barop, Witten, Kornharpen und Marten, den 8. Sept. 1913.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. September, nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Eichlinghofen, Provinzialstr. Nr. 56 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

Sonntag abend 11½ Uhr hat es dem Allmächtigen gefallen, meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten Vater, Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel, den

Berginvaliden

Wilh. Möller

nach langem, in Geduld ertragenem Leiden im Alter von 47 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. (78977

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kruckel, Grossholthausen, Linden, Bochum, Lünen, Hörde, den 8. September 1913.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 4½ Uhr vom Trauerhause, Wiendahlsbank No. 37 aus statt.

Ein Raucher sagt:

Ich habe schon viele Sorten zum Preise von 2½ Pfg. geraucht, aber die feinste Marke ist doch

Zalmani frères.

Rein — fein — bekömmlich.

Malzmann **Dresden - Kairo.**

Zähne 1 MK — und 2 MK

Bei Zähnen von 2 Mk. gebe ich bei neuen fachgemässen Arbeiten

10 Jahre reelle schriftl. **Garantie für Haltbarkeit**

und werde ich demnach im Falle einer evtl. vorkommenden Reparatur dieselbe innerhalb 10 Jahren **kostenlos** ausführen, **daher kein Risiko.**

Zahnziehen in den meisten Fällen fast gänzlich schmerzlos — nur 1 Mark p. Zahn

Plattenloser Zahnersatz

fest sitzend, nicht herausnehmbar, bei billigster Preisberechnung.



Plomben von 2 Mk an
Nervtöten . . . 1 Mk.

Reparatur zerbr. Gebisse . . von 1 Mk. an.
Zahnreinigen . 1 Mk. an.

Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst.

Zahn-Praxis G. Engel, Dentist
Zahntechn. Unternehmen, Abteil. Dortmund
Ostenhellweg 39.
Gegenüber der Kreis-Sparkasse.

Sprechstunden ½9-1, ½3-8, Sonntag 9-1 Uhr.

Für Metzger!
Laden- und Wurstküchen-Einrichtung
spottbillig zu kaufen bei
Klein, Hagen i. W.
Augustastr. 15 Fernruf 1821.

Kompl. Drogen-Einrichtung, fast neu, preiswert zu verk. Münsterstraße 174.

Kolonialwaren-Einrichtung, gut erhalten, zu verkaufen. Oesterholzstraße 70.

Eine komplette
Kino-Einrichtung
mit eigener Lichtanlage, mit Gasmotor, fast neu, sofort bill. zu verk. Schr. Off. u. K. K. 5252 an Gen.-Anzeig.(

Sehr billige
Schreibtische
(für Zimmervermieter) zu verkaufen. Kaufgesuche unter A. A. 4648 an den General-Anzeiger.

Gebrauchte, gut erhaltene
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. D. K. 5262 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Haare,
ausgekämmte, kauft nach Gewicht Hansastraße 51.

Ein noch guterhaltener alter
Holzschuppen
zu kaufen gesucht.
Schr. Ang u. A. S. 54234 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Scheibenbüchse
Original-System „Lydt", Tyroler Schäftung, billig abzugeben. Näher. i. d. Geschäftsst. d. Ztg. (54491

Kaufe fortlauf. jed. Quant.
Backstuben-Abfallmehl
geg. Kasse. Schr. Ang. u. M. B. 5537 an Gen.-Anz. Dtm.

Suche einen gut erh. fahrb.
Benzinmotor
10 PS. **Laurenz Jünger,** Eckel bei Dorsten.

Packkisten
ca. 50 Stück, starke, gut erhaltene, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe: **Möbeltransport Wilh. Hemfoth, Dortmund.**

100 Stück braune
Einmachtöpfe
für 50 Pfund Inhalt billig zu verk. Münsterstraße 60.

Posten neuer Gardinen p. Fenster von 2,50 Mark an zu vk. Humboldtstr. 68, I.

Klappkamera, 9×12, spottbillig zu verk. Lütgebrückstr. 4, 1. Et.

Leere Kisten zu verkaufen. Clausthalerstraße 21.

Gaskronleuchter, wenig gebraucht, billig zu verkauf. 1. Kampstraße 84.

Klappkamera, 9×12, 1½ J. gebr., spottbill. abzugeb. Staufenstr. 6, part.

1 Post. Taillenstäbe, Besenlitze, Bänder etc. bill. zu vk. Schwanenstr. 50, 1. Eta.

G. erh. Herren- u. Knabenbüsten zu kauf. ges. Näh. i. d. Geschst. d. Ztg. (54685

Einzelverkauf an Private
Dieser
Herren-Stiefel
kostet in echtem Rindbox
6.50



Kein Laden!
Cassel in **Dortmund**
Kuhstraße 32, part.

Fast neuer Gehrock
sowie Joppen-Anzüge, Hos., Ueberz. u. Schuhe bill. zu vk. Märkischestr. 3, III. 1-3 Uhr

Gelegenheitskauf.
Neue eleg. Herren-Anzüge für Mk. 10 u. 15 abzugeben. Ostenhellweg 52, 1. Etage. Kein Laden.

Eleg. dunkelbl. **Eolienne-Mantel** mit Seidenfutter u. schwarz. **Voilekleid,** schlanke Figur, billig zu verkaufen. Arndtstraße 8, 2. Etage, bis 4 Uhr nachmittags.

4 Herren-Paletots
marengo mit Atlasf., 4 Joppen u. Westen, mar., 3 Röcke u. Westen (Cetawey) mar., einige Modellanz., engl. Geschmack, auch f. ganz starke Herren, spottb. zu verkauf. Alles eleg. neue Sachen. Mischkowsky, Burgwall 37, I. Nur nachm. anw. 4—8 Uhr.

Wegen Anschaffung von Barmitteln möchte mehrere hochfeine
Perser Teppiche
darunter für Speise-, Salon u. Herrenzimmer, Diele und Verbindungs-Teppiche billig verkaufen. Günstige Gelegenheit für Villenbesitz., Neueinrichtende. Off. u. J. P. 5251 an Gen.-Anz. Dtm.

Coupéwagen und Halbverdeck
(Fabrikat: Scheurer, Düsseldorf)
hochherrschaftliche, gut erhaltene elegante Wagen mit Gummibereifung wegen Auto-Anschaffung preiswert zu verkaufen. 54481
Röhrig, Gelsenkirchen, Wilhelmstr. 37.

Brotwagen — Metzgerwagen — Gardinenwagen
billig zu verkaufen. Klosterstr. 1, am Schwanenwall.(

Rollwand, 3000/1800 m.m, z. vk. Wenkerstr. 25, Sout. Besichtigung Nachmittags. (

2 gute eich. Gemüsefässer z. vk. Hohensyburgst. 20,11.

2 Waschkesselöfen, 65 u. 90 Ltr., 8 Waschmasch. v. 8,50 Mk. an, 10 verz. Badewannen, 1,70 Mtr. lg., 12,50 M. 25 Kochherde u. Gasherde, 9 Kinderklappwagen, Reisekörbe u. Reisetasch., Waschkörbe, 1 Post. Leiterwag. v. 2,50—20 Mk., Einmachtöpfe u. Einmachgläs. f. billig bei O. Grundmann, Hoheist. 36-38

Herd u. Kinderbettst. billig zu vk. Kurfürstenstr. 28. (

1 kleiner Ofen mit Rohr, 1 Tafelwage mit Gewichten, 1 Balkenwage mit Gewicht., 1 Dezimalwage m. Gew. b. zu vk. Wittekindst. 1, III., r.

Singer-Nähmaschine, g. n., 10 Mk. Mühlenstr. 24, II. (

Waschmaschine billig zu verkaufen. Alsenstr. 35, 3. Eta.

Gebr. Waschmaschine und Kinderklappwagen zu verk. Bremerstraße 23, 1. Et.

Klappwagen nebst Kinderwagen, vollst. neu, enorm billig zu vk. Kaiserstr. 14, I.

F. neuer Sitzliegewagen b. zu verk. Lessingstr. 9, III. (

Gebr. Schülerfahrrad zu vk. **Cörne,** Altestraße 65.

Klappw m. G., Zwill.-Kinderw. 10 Sitzliegew. 15 z. vk. Königshof 25.

2 wenig gespielte
Pianinos
nussbaum und schwarz, sowie ein neues Pianino, welches äusserlich beim Bahntransport beschädigt wurde, sind mit voller Garant. sehr billig zu verkaufen. Franco Lieferung. 53441
H. van Bremen, Dortmund, Heiligerweg 15. Tel. 7681.

Für Wirte,
1 elektrisches Klavier, 1 Polyphon-Musikwerk und 1 Schokoladen-Automat sehr billig zu verk. Zu erfr. in der Geschst. d. Ztg. (54523

Gutes Pianino
zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote mit Ang. d. Fabrikates u. Preises unt. H. O. 5186 an den General-Anzeiger Dortmund.

Gebrauchtes, gut erhaltenes
Pianino
billig zu verkaufen. 69682
Schulze zur Wiesch & Co.,
Pianofortemagazin,
Dortmund, Krüger-Passage.

Piano, eiche, neu, w. z. hell, f. bill. Brüderweg 57, pt.

— Klavier, —
hochfein, wie neu, schwarz, mit herrl. Ton, 1 mal. **amerk. Dauerbrandofen, 1 sch. bess. Plüschsofa, 1 sch. gr. Oelgemälde, Altert., 1 sch. nussb. Waschkomm. mit Spieg, 1 Frisier-Toil., Blumentisch, Eisschr., Mangel, Badewanne** usw. bill. abzugeben. Kaiserstraße 74. (

Klavier
billig zu verkaufen. Neuer Graben 22.

Klavier und Harmonium
billig zu verkaufen.
F. A. Heyenbrock,
1. Kampstr. 45.

Elektr. Klavier
mit Xylophon u. einschaltbarer Mandoline, in tadellos. Ordnung wenig gebr. zum Verkauf a. d. D. Näheres bei **Franz Reinelt,** Klaviermacher
Dortmund, Balkenstraße 14/16.
— Größtes Lager. —

100 Fahrräder
jetzt staunend billig.
Hollmann's Fahrradhaus, Münsterstraße 33.

Fahrrad z. vk. Alsenstr. 46.

Fahrrad, f. neu, nur 38 M. Heroldstraße 10.

Lastauto,
4 Zyl., 30 P.S., Ladefläche 3 m lang, 1,60 breit, 30 Ztr. Tragkr., für jed. Gesch. geeignet, billig zu verkauf. Schriftl. Ang. u. A. T. 5544 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Benzauto
8/20 P.S. offen, Modell 1913, wie neu, preisw. zu verk. Anfr. unt. K. Do. Y. 1552 a. Rudolf Mosse, Dortmund.

Krankheitshalber eleg.
Autodroschke
mit Concession sofort gegen Kasse zu verkaufen. 53404
Off. sub. **D. U. 924** an **Haasenstein & Vogler, Dortmund,** erbeten.

Eleganter, leichter, einsp.
Gummiwagen
mit Verdeck, evtl. auch ohne Gummireifen, zu kaufen gesucht. Schr. Off. u. P. A. 1973 an Gen.-Anz. Dortm.

Gebrauchtes, gut erhalt.
Halbverdeck
zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. E. P. 5247 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Eleg. Sommerwagen, 4sitz. Selbstfahrer z. v. Missundestraße 41. Telefon 7884. (

Ein guter, gebrauchter
Federflachwagen
ca. 50 Zentner tragbar, zu kaufen gesucht.
W. Krümpelmann,
Hamm i. W.

Milch- u. Metzgerwagen, wie neu, bill. Nordstr. 3.

Sch. Federhandkarre b. zu verk. Altermühlenweg 26.

Bäckerwagen
ges. Schr. Preisang. u. D. N. 1985 a. Gen.-Anz. Dtm. (

Flachwagen, 4 m l., 1,75 br. 40 Ztr. Tragkr., fast neu, 250 M., leicht. **Verdeckwag.** für 140 Mark zu verkaufen. Lagerhausstraße 19.

Suche guterhaltenen
Federwagen
mit hinten hoh. Rädern, 25—35 Ztr. Tragkraft, zu kaufen. **Otto Döbber,** Getreidegesch., **Haltern** i. W.

Suche fehlerfreies, kräftiges Münsterländer od. Oldenb.
Pferd
zu kaufen, i. Alter bis 6 J. Schr. Ang. m. Beschreibung u. Preisang. u. O. L. 5183 an den Gen.-Anz. Dortmd.

3 Pferde zu verkauf., auch für 1 od. 2 stärkere zu vertauschen. Reinoldistr. 7.

6jähr. **Wallach,** Münsterl., fehlerfrei, billig zu verkauf. Clausthalerstraße 23.

Pony, Doppelpony u. Brotwag. b. z. vk. Düppelstr. 1.

Ein schweres
Arbeitspferd
zu verkaufen. **Ziegelei Hilpenbahl, Hörde.**

Flotte **Münsterl. Stute,** zugfest, 1,65 gr., für jedes Geschäft passend, ist für 475 Mark zu verkaufen. Brunnenstraße 31.

Eine sch. kräft. **Münsterl. Stute,** 9jähr., zugf., weil mir zu schwer, bill. zu vk. Düppelstr. 45, Gemüsehdlg.

Jagdhund
kurzhaarig, mit hochf. Nase, im vierten Felde, weil überzählig, billig zu verk. Näh. Leipzigerstraße 28.

Kurzhaariger, deutscher
Vorstehhund
(Rüde), 9 Monate alt, billig abzugeben.
Näher. in der Geschäftsst. dieser Ztg. (54490

Großer Hunde-Verkauf.
15 wachs. u. scharfe Polizei-, Wach-, Schutz- u. Begleithunde konkurrenlos billig. Dressuranstalt Dortmund, 1. Kampstr. Telephan 3720.

Wachs. Pinscher zu verkauf. Schüchtermannstr. 54.

Gross. wachs. mannf. Hund oder Hündin wird zu kauf. gesucht. Offerten Rückert, Dorstfeld, Hellweg 40. (

Mehr. jg. Dobermänner zu vk. Langestr. 137, Laden. (

Polizeihund, deutsch. Schäferhund ¼ jahr., guter Stammb. vorh., zu verkauf. Münsterstr 68, I. (

Kanarien-Hähne u. Weibch. weg. Aufg. d. Zucht bill. zu verk. Schwanenstr. 10, ptr.(

3tür. Schlafzimmer
und natur Küche
sehr preiswert Mk. **400**
Größtes Entgegenkommen.
Mit Garantieschein.
Möbel-Ausstellung
Paul Michaelis
Dortmund,
Mönchenwordt 2, parterre
(kein Laden)
an der Propsteikirche.
Ansicht frei.
Katalog gratis.

Sofas, Garnituren, Chaiselongues, Matratzen, Auflegen, Spiegel, Teppiche, Bettvorlagen, Damaste, Kleinmöbel, Kinder- und Sportwagen etc. auf Teilzahlg. u. geg. bar bill. bei
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.

Zurückgekehrt!
Dr. med. Brons
Augenarzt
Königswall 8a.
Vom 10. September bis zum 1. Oktober
verreist.

Vertreter im Hause. 69119
Dr. med. Marx
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten
Witten, Moltkestraße 26.

Zahn-Atelier
Ad. de Wind
36 Weberstr. 36

PATENTE
Gebrauchsmuster, Warenzeichen für In- und Ausland,
Sachgemässe **Durchführung** auf Grund langjähr. Praxis.
Patent- und techn. Büro
Conrad Köchling, Ing.
Dortmund, Steinplatz 1. Tel. 7276. Auskunft u. Brosch. Patentwissenschaft kostenfrei. Anerkannt vorzügliche Erfolge.

Patentanwalt
Dipl.-Ing. **RIECHERS**
Dortmund, Ostenhellweg 30.
— Tel. 3534. —
Vereidigter Sachverständiger bei dem Landgericht Dortmund

PATENTE
Gebrauchsmuster, Warenzeichen erwirkt und verwertet
Emil Fromholz, Ingenieur
Dortmund
Fernruf 7056. Rheinischestr. 38.

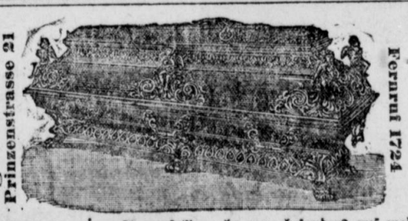
Patent-Büro
Fr. L. Wolff, Ing.
DORTMUND
Hansastr. 4 Fernruf 8471
Auskunft frei.

Dekorateur Franke
Dortmund
Heroldstr. 51 - Fernruf 3815
Spezialgeschäft f. Anfertigung v. Innendekorationen u. soliden — besseren Polstermöbeln. —
Spannen u. Aufhängen v. Gardinen u. Dekorationen.
Aufpolstern u. Neubeziehen — alter Möbel. —
Ausschlagen der Zimmer m. Stoff (Wandbekleidung)
Gediegene Arbeit Billige Preise

Pferdegeschirre
große Auswahl
Leopoldstraße 8
bei Kiffel.

Herren-Anzüge und Damen-Garderobe
auf Kredit und gegen bar
kaufen Sie am besten bei
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.
Anzahlung nur der 4. Teil. Abzahlung 1 M. pro Woche an.

Eckert Peter
Prinzenstrasse 21
Fernruf 1724



Bei vorkommendem Trauerfall mache ganz besonders auf mein reichhaltiges

Sarglager

in Metall-, Eichen-, Pitchpine- und Tannen-Särgen für Erd- und Feuerbestattung aufmerksam. 42782

Kindersärge in allen Größen und schönster Ausstattung u. billigsten Preisen.

Geschlechts-,
Haut- u. Blasenleiden, vorzeit. **Schwäche** etc., **Blutproben** auf **Syphilis.** Chemotherap. Heilverf. **Dr. med. Horvath,** appr. an der Wiener Universität
Ehrlich-Hata 606
Dortmund, Auf dem Berge 4.
Von 10—12, 2—4 u. 6—8 abends. — Sonntags 10—1.
Weniger Bemittelte berücksichtigt. 42919

Möbel auf Kredit
liefert hiesiges besseres Möbelausstattungsgeschäft mit großer Auswahl zu reellen Preisen. (Kein Abzahlungsgeschäft). Schriftl. Angebote unter **B. Z. 20** an den General-Anzeiger, Dortmund.

Geschlechts-
Haut-, Blasenleiden, nerv. Schwäche etc.
Spezial-Behandlung Klebs.
Ehrlich-Hata 606.
Dortmund, Brückstr. 20, 1. Et.
(Seiteneingang).
Von 10—1 und 4—8 abends. Sonntags 10—1.

An- und Verkäufe

Wegen Mangel
an Waren zahle ich höchste Preise für getr. Herren-, Damenkleider u. Schuhe sowie auch Partiewar. Komme auch n. ausw. B. Karte.
Issler, Heiligegartenstr. 30.

Komme sofort!
Zahle staunende Preise für getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Schränke, Herde ganze Einrichtungen. Karte gen. **J. Kraftlos, Bornst. 39.**

Ich zahle
die besten Preise für getrag. Kleider und Schuhe.
G. Laufer, Bornstraße 45.

In Dortmund
zahlt Frau Turteltaub
Rheinischestraße 82,
kolossal hohe Preise für **getragene Kleider.**

Zahle höchste Preise
für gebr. Möbel aller Art, Herde, Oefen, Betten, ganze Haushaltungen, Pianos, Rigarren, Kolonialwar. usw. **Fr. Esser,** Baumstr. 12. Bitte Karte od. Tel. 5164.

Doppelte Preise
zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte. **M. Müller,** Heiligegartenstraße 18.

Möbel!
Auf Wunsch auch erleichterte Zahlungsbedingungen.
Wir offerieren:
Küche pitch pine m. Linol. prima Qual. 136
Schlafzimmer Eiche imit. 172
Speisezimmer echt Eiche gebeizt 422
Wir verkaufen diese Sachen deshalb so billig weil wir überfüllte Läger haben.
Verlangen Sie sofort per Postkarte unseren neuesten Katalog auch für späteren Bedarf.
Masthoff & Co.
Ecke Weber- und 1. Kampstraße.

Küche carol. pine
für Mk. 128 zu verkaufen. **Dortmunder Möbelhaus,** Prinzenstraße 11.

Sehr gut erhaltene Küche b. zu vk. Uhlandstr. 38, III.

Gebr. Kücheneinricht., Bett, Ofen, Leuchter spb. z. verk. Holzhofstr. 6, 2. Et.

Eßzimmer-Einricht., hochf., fast neu, billig zu verkauf. Düppelstraße 48.

3teilige Linoleum-Küche u. Herd, 140 Mark zu verk. Clausthalerstr. 3.

Prima helles eich. Schlafz. 3tür. Spiegelschrank u. Pat.-Matr. u. echte Pitchpine-Küche billig f. 495 Mk. zu vk. **Möb.-Nieder.** Westenhellweg 77, I., kein Laden. (

Schlafz. m. Spiegelschr. u. 3teil. Naturküche m. Linol, zusammen für 385 Mark abzugeben. **A. Setny,** Rheinischestraße 98.

Gelegenheitskauf. Schweres eich. Speisezimm. m. 3tür. Büfett, kompl. f. 445 Mk. Das. ein Spiegel. Teppiche und Sofa, spottb. z. verk. Bornstraße 17.

Hochf. 3teil. Speisezimm., Büfett, Credenz m. Spieg. u. Schränkchen, Umbau m. Plüschsofa, Tisch, 4 Lederstühle u. 2 Oelbilder, zusammen 450 Mark. **A. Setny,** Rheinischestr. 98.

Günst. Gelegenheit! Echt eich. **Schlafz., 3tür., m. 1,80** m. br. Spiegelschr. u. hoh. Marm. f. d. Spottpr. v. 350 Mk. zu vk. Bornstraße 117.

Billig zu verkaufen: 1 f. **Polstergarnit. in Polisanderholz, 1 Goldspiegel, 1 nussb. Tisch, 2 Oelgemälde,** versch. **neue Bilderrahmen, 1 Herr.- u. 1 Damenfahr., 1 Fack auf Seide.** Näheres Soesterstraße 3, part. (

Kaufe
Möbel, g. Haushaltung., u. strengst. Diskretion. Abhol. jederzeit. **W. Middeldorf,** Zimmerstraße 32. (

Wegzugsh. Möbel zu verkf., auch zwei zusammengelegte Matr. Soesterstraße 6, I.)

Gebr. Möbel zu kaufen ges. Schwanenwall 50.

Gebrauchte Möbel sowie ganze Einrichtungen zu kaufen gesucht. **Fr. Rautert,** Weiherstr. 2½.

Kaufe gebrauchte Möbel aller Art. Bitte Karte. **Fr. Birkenkamp,** Bornstr. 60.

Sofas z. v. Ostenhellw. 28, Hof.

Plüschsofa, Sofatisch mit Decke bill. zu vk. **Heidrich, Polsterer, Heiferstr. 100 a.**

Vertiko, g. erh., sehr bill. zu verkaufen. Kubstr. 32 p.

Plüschsofa m. 2 Sess. g. erh. f. bill. zu vk. Kubstr. 32 p.

Bettst. mit Matr. billig zu verk. Düppelstr. 32, part. (

Nußb. Büfett, Gastronleucht., Waschkomm, Sportwagen umzugsh. billig zu verk. Lindemannstr. 50.

Bettst. m. Matr., f. neu, u. ein **Teppich** billig zu verk. Mallinckrodtstr. 130, III. l. (

2 schöne Eck-Sofas und **3 Portieren** für Cafés und Rest. geeign., bill. zu verk. (Westenhellweg 64, Kond.

1 eis. 2schl. Bettst. m. Matr. zu verk. Goethestr. 1, I, r.

Chaiselongue, Plüschsofa
bill. z. vk. Lütgebrückstr. 11

Hochhauptbettst. 20, engl. Bettst. 30 Oberbett 12 z. verk. Königshof 25.

Nußb. pol. Vertik. 25, gr. Tepp. 15 Sofa u. Ausziehtisch 15 an, zu verkaufen. Königshof 25. (

Plüschsofa 35, Ledersofa 20, Stoffsofa 10, Bettstelle m. M. 15, Kochherd 15, Eimerschrank 12, Waschkomode 10, 2tür. Kleiderschr. 25 zu verkaufen. Königshof 25. (

Alter Kleider- u. Küchenschrank, Tisch, Kinderstuhl u. i. Gegenst. zu verkauf. Barmerstr. 9, part.

Wegzugsb. 2 gut erh. Bettstell. m. Matr., Kleiderschr., Komm., Sofa bill. zu verk. Schwanenstr. 50, I.

Tisch, 175×120, m. 2 Schubl. b. zu vk. Saarbrückerst. 55, p.

Sch. Küchenschr. u. Eimerschrank b. z. vk. Schillerstraße 22, Laden. (

Guterhalt. Kinderbett billig zu verkaufen.) Dresdenerstraße 5, 1. Et.

Helle engl. Bettst. m. M., 1 hell-, engl. Kleiderschr., 2 1schläfr. Bettst. m. M., ein nußb. Bettst. m. M., mehr. 2schläfr. Bettst. m. M., 18 u. 20 Mk. z. vk. Effer's Par-tiewarenhaus, Baumstr. 12.(

Holzbettst. u. eis. Bettst. m. Matr. u. Chaiselong. z verk. Dresdenerstr. 9.

Eichen Vertikow für 30 Mk., **Gramophon mit 30 Doppelplatt. 15 M. zu verkauf Lortingstr. 4,** Friseurgeschäft. (

Betten
kaufen Sie qualitativ nirgends billiger wie bei mir.
Warum?
Weil ich große Fabrikposten u. Partien geg. sofort. Kasse einkaufe. Weil keiner mit so gering. Nutzen verkauft, wie ich. Weil ich keine Geschäftsspesen habe.
Oberbetten
mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an, Unterbetten von 5 Mk. an. Hochf. Brautbetten, **echt türkisch-rot,** mit prachtvollen Halbdaunen von 20 Mark an. Besichtigung gern gestattet. **Kein Laden.** Lütgebrückstraße 4, 1. Et.

Neue D.-Oberbetten und 2 dicke Kissen 18 Mk. (Humboldtstraße 68, 1. Eta.

Prachtbetten
Oberbett u. 2 Kissen, hochf. rot, dichter Daunenköper, 1½schl. mit 12 Pfd. Ia-Halbdaunen von 18 Mk. an, Oberbetten, 2schl. v. 14 Mk. an, Brautbetten, echt türkisch-rot, m. prima Gänsehalbdaunen von 18 Mk. an. Besichtigung frei.
Bett-, Inlett- u. Federlag.
W. Gennermann
Dortmund, Brüderweg 54.

Neues D.-Oberbett
u. 2 dicke Kissen f. 20 Mk. zu vk. Betenst. 40, 2. Eta. (

Ladenregal
f. Kolonialw., 3 Mtr. hoch, 3 Mtr. lang, mit 85 Schubladen u. 6 großen Kästen billig zu verkaufen.
Wirtschaft Kupperschmidt, Unna, Schäferstr. 16.

Regale und Theken
stets vorrätig. Bornstr. 34.

Kolonialwaren-Einrichtung
kompl., 2 Ladenregale mit Schubladen, 2 Theken mit Linol., Oelbehälter, Wagen usw. bill. z. verkauf. **Esser's Partiewarenh.,** Baumst. 12.

Gebrauchte (54375
Regale
aus starkem Tannenbord zu kaufen gesucht.
Wo, sagt die Geschäftsst.

An- und Verkauf
v. Ladenregalen u. Theken Münsterstraße 174.

OLYMPIA-THEATER

Anfang 8,10 — Fernruf 1850.

Nur bis 15. September:

Gastspiel Vera Forst und Robert von Vahlberg in ihren entzückenden

Recnizek-Typen!

dazu die Varieté-Attraktionen.

Kitty Starling. Brown Trio. Six Gardinetts.
Rolf Holba und Fred Chasyer. The Warringtons.

Olympia-Tunnel.

Bier-Cabaret.

Heute Mittwoch:

vollständig neues Programm.

Engl. Büfett im Olympia-Theater

Während des Umbaues 54743

im Foyer des Theaters

Musik! Gesang! Tanz!

Vollständig neues Programm.

Entree frei! Beginn 11 Uhr abends. Entree frei!

Jung-Mühle

Cabaret und Palais de Danse

Dortmund, Krüger-Passage

Täglich abends 9 Uhr: Vorträge u. Tanz erster Kräfte

Engagierte **Kunstkräfte** v. 1.—15. September.

Else Mereny — Vortrags-Künstlerin
Mary Botty — jugendl. Gesangs-Soubrette
Lore Raff — Chansonnière
Leni Neumann — Tanz-Künstlerin
Wenja Horace — Chansonnièr und Sänger
Mira Bojero — Gesangs- u. Tanz-Soubrette
Les 4 Sokolowsky — Russiches Tanz-Ensemble
Herbert Kals — Conferenzier und Humorist
Les 4 Henrys — akrob. Tanz-Quartett
Max Lampe — Bayerisch. Bauern-Komiker

Am Flügel: **Rudi Chromy.**

Kapelle: **Wiener Salon-Orchester.**

Hamburger Hof

Inhaber **Hermann Schramm**

Brückstraße 66 Dortmund Brückstraße 66

Telef.: Hotel u. Café 4900 Telef.: Büro 4904

Hochmoderne Zimmer inkl. garn. Frühstück Mk. 3.00

täglich Konzerte

Carlo Böhm aus Wien mit seinem I. Salon-Orchester

Anfang 7 Uhr abends.

Walhalla

Jockel Geiger

Lebensbild in einem Akt und

Onkel Lollerich

in beiden Stücken **Tielscher** in der Hauptrolle.

Haselhoff's Metropol-Bier-Palast

— **Münsterstrasse 19.** —

Heute Mittwoch Nachmittag 8 Uhr:

Familien-Nachmittags-Vorstellung!

Programm 20 Pf. Familien-Programm.

Kaffee — Kuchen — ff. Biere.

Tanz-Schule.

Der neue Kursus in der bildenden Tanzkunst beginnt **Montag den 15. September, abends 8½ Uhr,** im großen Saale des „Schwarzen Raben", Hansastraße 105.

— Gefl. Anmeldungen baldigst erbeten. —

Unterricht an einzelne Personen zu jeder Tageszeit in unserem Privathause **Brüderweg 63.**

W. Conradi und Tochter.

Tanz-Schule

(für bessere Stände).

Die **Winterkurse** für Schülerinnen und Schüler der höheren Schulen, sowie für Erwachsene (Nachmittags- u. Abendkurse) beginnen am **Freitag, den 19. September cr.,** im **Gartensaale des „Kölnischen Hofes".**

Der Unterricht für Angehörige der Gesellschaft „Casino" und „Konkordia-Kränzchen" beginnt **Ende September.**

Gefl. Anmeldungen vom 5. September an erbeten. 29832

Rob. Winckler

jetzt Kaiserstr. 24. Eing. Saarbrückerstr.

Fernruf 2792.



September-Rennen zu Dortmund

Sonntag, den 7. und 14. September, nachmittags 3 Uhr:

13 Jockey-Hindernisrennen. **Preise 45000 Mark.**

7. September: Werne Jagd-Rennen, Preis 5000 Mark
14. September: Herbst-Preis, Jagd-Rennen, Preis 10000 Mark
Verlosungs-Jagd-Rennen, Preis 5500 Mark

Am 14. Sept. wird der Sieger des Verlosungs-Jagd-Rennen unter die Zuschauer, welche im Besitze eines Loses sind, verlost. (Preis pro Los 50 Pf.)

52205 **Der Vorstand.**

Vergnügungspark Fredenbaum

(Lunapark).

Morgen, Donnerstag, den 11. September:

25jähriges Jubiläum von Onkel Boston

Grosses Kinder- und Gartenfest

Benefiz für Onkel Boston

Große Galavorstellung mehrerer Artisten

Festzug mit Onkel Boston als Jubilar. Preisspiele, Reigentänze, Bonbonregen, Stangenklettern. Auftreten des Mstr. Boston als Turmseilkünstler.

Grosser Fackelzug.

Brillant-Feuerwerk.

Eintritt Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. Familienkarten 10 Pfg. Nachzahl.

Fredenbaum.

Jeden Mittwoch nachmittag:

Grosses Konzert

der verstärkten Kapelle Hubert.

Eintritt 10 Pfg. Familienkarten frei.

Wintergarten

Dortmund Brückstr. 39.

Ab heute kurzes

Gastspiel

des Hofopernsängers

Fr. Merlin

Heldenbariton

vom Hoftheater in Mannheim.

Café Wintergarten

Brückstraße 43 Telephon 1359

ist nach vollständiger, glänzender

Renovierung u. Neu-Ausstattung

wieder eröffnet.

2 Kapellen **2 Kapellen**

Franz Schoene — Künstler-Ensemble I. Ranges

Im Wein-Salon Zigeuner-Musik.

Deutsches Haus

Betenstrasse gegenüber dem Stadthaus.

In einer Minute vom „Markt" zu erreichen.

ff. Germania-Bier. ff. Germania-Bier.

Spezialität: Ein grosses, junges Feldhuhn mit Sauerkraut, Püree oder Kompott **1.40 Mk.**

Feldhuhn mit Linsensuppe auf bürgerl. Art 0.90 Mk. sowie reichhaltige **Frühstücks-, Mittag- und Abendkarte** zu kleinen Preisen

Curt Hähnel.

Merkert'sche Kapelle

Inh. Robert Kuhse

hält sich den Privat-Gesellschaften und Vereinen bestens empfohlen.

Dortmund Nordstrasse 1½, Tel. 5242.

Restaurant „Zur Waldeslust"

an der Chaussee Cappenberg, Südkirchen-Werne

empfiehlt seine herrlichen Gartenanlagen, geräumigen Saal mit Sammlung seltener Altertümer, automatische Kegelbahn, elektr. Orchestrion, Gesellschaftszimmer mit Piano, Schaukel, Rundlauf, Turn- und Spielplatz. Verweise noch besonders auf den neuangelegten, von der Standesherrschaft Cappenberg erworbenen, 10000 qm grossen Waldpark.

Zum Besuche ladet freundl. ein

Fritz Stuff — Fernruf 214 (Amt Werne, Bez. Münster).

Billige Oefen!

Versäumen Sie nicht vor Anschaffung eines Ofens die **Ausstellungen** der Firma 51214

Treeck, Burgwall-Ludwigstrasse

zu besichtigen und die Preise zu vergleichen.

Sehenswerte Ausstellung eleganter Kaminöfen.

Kronenburg

Philharmonisches Orchester

Dirigent **Georg Hüttner.**

Mittwoch, den 10. Septbr. 1913:

Konzert

Anfang 3½ Uhr. Eintritt 50 Pf. Abonnements an der Kasse.

Volkstüml. Konzert

Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Nur noch 6 Tage!

Zirkus

M. Schumann

Dortmund-Viehmarkt.

Heute Mittwoch, 10. Sept.:

2 gr. Gala-Vorstellungen

Nachm. 4 Uhr: **Kinder- u. Familien-Vorstellung,** in welcher Kinder unter 12 Jahren halbe Preise auf allen Plätzen bezahlen.

Abends 8¼ Uhr: **Großer Gala-Parade-Abend.**

Unter vielen anderen:

Herr Direkt. **Max Schumann** mit seinen von der in- und ausländischen Presse anerkannt. Freiheits-Dressuren.

Debut! Debut!

The Trio Laurent

der Mann mit der eisernen Hand. Zerschlägt Feldsteine im Gewicht von 7—10 Pfd. mit der flachen Hand ohne jedes Hilfsmittel.

Debut! Debut!

Traum-Ballett

Großes Ballett-Divertissement ausgeführt vom **Corps de Ballett.**

Herr Ernst Schumann

mit seinen neuen Schulpferden, 3-faches Tandem.

Coer, der Capriolenspringer Mr. Cooke

Szenen aus dem Soldaten-Leben.

Die größte Sensat. des Tages ? Mac Frog ?

Das menschliche Aquarium. Das Tages- und Stadtgespräch.

Mlle. Germaine

Die kleinste Pannaus-Reiterin der Welt

sowie die übrigen erstklass. Attraktionen.

Morgen Donnerstag, abends 8¼ Uhr:

Grosser Sport-Abend.

Preise der Plätze wie bekannt. Vorverk.: Zigarrengeschäft **J. Neumann,** Brückstraße 4—6. Teleph. 3033.

Nach Schluß der Vorstell. Straßenbahnverbind. nach allen Richtungen. Alles weitere siehe Anschlag.

Damenkapelle „Westfalia"

2 Damen 2 Herren.

Frei für Samstag, Sonntag Montags, sowie Lohntage, Kirmesse usw. Spezialität neueste Schlager, viel Abwechselung, auch Gesang, Fanfaren, Trompetensoli, Engeltrompeten, alles von Damen vorgetragen. **Frei ab 13. 9. 1913.** Off. sind zu richt. an **C. Rehfeldt,** Kapellmstr., **Holzen-Schwerte** a. d. Ruhr, Hellweg 17.

Mäcen.

Jung. Künstler, talent., Violinist, umfassend gebildet, sucht diskr. Mäcen, Herrn oder Dame, der ihm durch monatl. Zuschuß z. weiterm Studium verhilft. Off. unt. J. P. 1987 a. d. G.-A. D.

Reise-Körbe

Reise-Koffer

billig.

A. Eick & Comp.,

Nicolaistr. 5, Balkenstr. 36-38 beim Bezirks-Kommando



Brückstraße im Hamburger Hof.

600 Sitzplätze — **Ein** — Eigene Restaurat.

grosses Ereignis

bedeutet für Dortmund und Umgegend die Eröffnung der

Corso-Lichtspiele

Samstag, d. 13. September 1913

Grosse

Prunk-Eröffnungs-Vorstellung

mit einem auserwählten Programm.

Wunderbar plastische Projektion. — Nie gesehene Effekte.

Grosses Künstler-Konzert.

Vorzügliche Ventilation! Angenehmer Aufenthalt!

Denken Sie an uns!

wenn Sie irgend ein Kleidungsstück: Anzug, Paletot, Ulster, Beinkleid oder Weste gebrauchen. (54582

Wir wohnen in Dortmund Königswall 6

und legen den grössten Wert darauf, unsere Kundschaft so zu bedienen, dass sie uns weiter empfehlen kann. Wir unterhalten ständig grosse Auswahl. Unsere Spezial-Abteilung **Getragene Massgarderoben** wird zusehends populärer, weil Sachen aus dieser Abteilung zum Teil nur kurze Zeit im Gebrauch gewesen sind, beste Maßschneiderarbeit, Stoffe und Zutaten enthalten und in eigener Werkstätte tadellos hergerichtet werden. Evtl. Aenderungen geschehen kostenlos.

Wir verleihen Gesellschaftssachen.

Kaufhaus für Herrengarderoben

G. m. b. H.

Schöner großer Saal für einige Abende in der Woche sofort an Vereine od. Tanzlehrer zu vergeb. Ebendaselbst ein schönes **Gesellschaftszim. m. Klavier und separatem Eingang** frei. Bleichmärschstraße 29.

Krätze

veralt. Hautleid. beseit. nach 2mal. Gebr. d. langjähr. erprobte Radikalmittel m. Gebrauchsanw. Nachn. 5 Mark exkl. Porto. **Marien-Apotheke, Schirgiswalde-Dresden**

Pianos

kaufen Sie am vorteilhaftesten und billigsten im

Pianoforte-Magazin

Schulze zur Wiesch & Co.

Dortmund — Krüger-Passage

Fernsprecher 3766.

Miet-Pianos unter Anrechnung der Miete bei späterem Kauf nach Vereinbarung in großer Auswahl. 34994

Ziehung am 16. Sept. 1913

Detmolder Geld-Lotterie

3702 Geldgew. ohne Abzug ℳ

Hauptgewinne: **125000 60000 20000**

Lose à Mk. 3.— [Porto u. Liste 30 Pfg. extra]

empfiehlt auch unter Nachn.

Emil Stiller, Bankhaus

Hamburg, Holzdamm 33

Für Wiederverkäufer!

Alle gangbaren

Zigaretten

zu Fabrikpreisen.

S. David

Dortmund, Fernruf 3437

Münsterstr. 44 Königswall 8

Preisliste gratis.

Sprechmaschinen

Schallpl., Uhren, Gold- und Silberwar., **Teilz. gest. Johs. Sperling & Co., Berlin S 118** Alexandrinenstr. 93



Katalog gratis!



Schellfisch 12 Pf. Voll-Heringe Dtz. 68 Pf.

Kartoffeln . . 15 Pfd. 40 Pf.
Sauerkraut . . 8 Pfd. 8 Pf.
Zwiebeln . . 6 Pfd. 6 Pf.
Aepfel, Birnen, Pflaumen.

Grüne Rabattmarken.

Wilh. Butenuth

Rheinischestr. 54 u. 133 Körnerbellweg 32½, Dorstfeld u. Hörde.

Billig! Billig!

Hessisch. Landbrot

reines Roggenbrot, nahrh. und wohlschmeckend, p. Pfd. 11 Pf. Versand an Private durch d. Hessische Brotfabrik **Helmarshausen 3, Cassel.**

Engros-Vertreter gesucht.

Feinste Tischbutter

9 Pfd. f. 10,20 franko kann wieder abgeben **Mallée, Tollmingkehmen, O.-Pr.**

Feinste Centrifugen-Tafelbutter à Postkoll 9 Pfd. Inh. Mk. 10,50 franko. Bei Bahnsend. v. 2 Ztr. ab à Pfd. Mk. 1,08 frk. **Frische Weidebutt.** 9 Pfd. Inh. Mk. 9,50 frk. geg. Nachn. **Geflügel-Brutanst. u. Vers.-Haus Margrabowa (Ostpr.)**

Schloßgärtnerei Wewer b. Paderborn verkauft

Zwetschen

à Ztr. 5 Mk. Versand unter Nachnahme. Verpackung zum Selbstkostenpreis. Früchte wurmfrei. 54274

Prima gepflückte

Stromberger Pflaumen

à Ztr. 6 Mk. ab Hof, hat abzugeben

Ostberg, Stromberg, Westf.

Honig

feinst. hell. Blütenhonig, garant. naturrein. Bienenprodukt, vers. 10 Pfd.-Dose I. Qual. M. 7.20, Ia. Qual. M. 7.80 frk. Nichtgef. nehme zurück. **Gerh. Oltmer,** Großbienenzüchterei, **Otterschevs 50 b. Edewecht i. Oldbg.**

Himbeersaft

(Schl. Geb.), gar. rein, nach Vorschr. d. deutsch. Arzneib. m. Raff., eingef., verz. geg. Nachn. p. Ltr. Mk. 1.60 o. Verp., bei 10 Ltr. fr. innerh. Deutschl. i. Korbfl. **Fr. M. Rüßler, Zillerthal** i. Riesengebirge. 76687

Knickeier

billig abzugeben.

Eiergroßhandlung Kölnischestraße 18.

Verl. Sie per Postkarte Kat., sol. Vorrat reicht.

Verkauf nur bis 1. Oktober nur reeller Möbel.

Das Lokal ist per 1. Okt. gekündigt.

bütgendortmund

Oespeler-Straße 32.

Möbel

äusserst billig

gegen Bar oder mit Zahlungs-Erleichterung.

Ia. Herde.

Küchen gestr. u. pitsch-pine **Schlafzimmer** 2- u. 3teil. **Matratzen, Sofas, Spiegel, Wasch-Maschinen, Kinderwagen, Emaille, Gardinen, Waschkessel Küchenzubehör aller Art**

Auf Wunsch Zahl. i. Raten

Jetzt gekaufte Möbel werd. auf Wunsch erst im Oktober oder November abgeliefert und bis dahin in Extra-Räumen kostenlos aufbewahrt.

Eilen Sie zum Einkauf im

Möbel-Haus bütgendortmund

Oespelerstraße 32, parterre.

Lieferung auswärts frei!

Herrenz.-Krone in Handarbeit **hochapart,** 4eckig, Schmiedebronze, **wirkl. Reklamestück,** M 28. **Direkt aus der Kronleucht.-Fabrik** Tönnis & Gröver, Kaldenkirchen Rhld. Alle übr. Kronen mit 33⅓% Rab. Musterb.-Nr. 516 kostl.

Mod. **Kamin-Ofen** mit Dauerbr.-Einsatz, handgearbeitet, als **Reklame-Stück** direkt aus der Fabrik

!!! Mk. 75 !!!

alle übrig. Kamine u. Heizkörperverkleid. nach **Künstlerentwürfen** mit hoh. Rab. Besicht. o. **Kaufzw.** i. Fabrik-Musterlager Betenstr. 14, I.



Offeriere echte 1913er ital. Hühner, beste Eierleger, die es gibt. Verlang. Sie Katalog umsonst. Lißberger, Hainstadt Nr. 89 (Baden).

Jede Frau

sollte die ill. Preisliste über Artikel zur modernen Gesundheitspflege einford. von der **Sanitäts-Centrale** „Reform", Düsseldorf, Postf. 649

Eheleute

sind klug, wenn sie sich für 50 Pf. in Marken das Buch „Der Kräuterarzt" fr. zusenden lassen durch **Frau J. Hugo, Dortmund Münsterstrasse 118.**

Kostenlose

Auskunft über erfolgreiche Behandlung von

Sommersprossen

erteilt **Frau M. Petzelberger, Dresden-N.,** Martin Lutherstraße 5, II.

Magen-, Darm-

Erkrankungen, Kopf- und Kreuzschmerzen, Stuhlverstopfung, Kollern im Leibe, Blähungen, Aufstoß, eines Knäuels, Sodbrenn., Angstgefühl, Herzklopfen, blasses Aussehen, blaue Ringe unter d. Augen, Heißhunger mit Appetitlosigkeit, Hämorrhoidenleid, Afterschmerz, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervenleiden behandelte nachweisbar mit best. Erfolge. **Rheumatismusleidenden sofortige Linderung.**

Chr. Blase,

Dortmund, Königswall 5.

Frau Crotto

einzige geprüfte deutsche Heb. 25 **rue Sohet, Lüttich** (Belgien) nahe Bahnhof Guillemins, empf. ihre Priv.-Entbind.-Anstalt u. ist für Damen stets zu sprechen.

Damen find. liebv. Aufn. bei deutsch. Heb. Fr. a. **M. Deckers, Venlo,** (Holl.), Valuasstr. 35

Damen finden liebev., diskr. Aufn. b. Heb. **Peter,** Hannover, Podbielskistr. 62, T. 8 7033. Mäß. Pr.

Damen find. freundl. Aufn. **Frau Witte,** Heb., Prüf. Gesundh.-Amt, **Dortmund,** Hohestr. 231, Tel. 3800

Damen f. i. gutem Hause liebev. **Aufn.** b. Heb. Ausk. Frau Röder, **Verviers (Belg.) 54, rue David.**

Dr. Pieters,

Spezial-Frauenarzt, Heerenmarkt 6, **Amsterdam,** erteilt Rat u. Hilfe in Frauenleiden. Zu sprechen Montags und Dienstags.

Damen find. b. bill. Preisen liebev. Aufn. **Fr. Weidenmüller,** Heb., Baumberg a. Rh. Stat. Langenfeld.

Herde.

Ehe-Leute + **Ehe-Leute** +

Frau **Frau**

Mk. 75 !!! **Mk. 75 !!!**

Dortmund **Dortmund**

Dübel **Dübel**

Magen- + **Darm-** +

Credit **Credit**

Ehr. Bloie, **Ehr. Bloie,**

Sprossen **Sprossen**

Haus **Haus**

Dortmund **Dortmund**

Kostenlose **Kostenlose**

Damen **Damen**

Herren **Herren**

ganzen Reihe von Nahrungsmitteln, da eine besondere Zubereitung nicht notwendig ist. Natürlich müssen sie vor Fäulnis und vor Einwanderung von Insekten geschützt sein.

— (Die Weltmeisterschaft im Damenfrisieren.) Berlin voran im Damenfrisieren! Das ist das Ergebnis des großen internationalen Damenfrisierens um die Weltmeisterschaft, das am Sonntag abend vom Verein selbständiger Damenfriseure Groß-Berlins in den Ausstellungshallen am Zoo veranstaltet wurde. Die berühmtesten Haarkünstler aus aller Herren Ländern hatten sich zu dem Wettbewerb eingefunden. Unter den Bewerbern und im Preisrichterkollegium waren Meister aus Paris, London, Wien, Amsterdam, ja, aus Nordamerika und Kanada. Ein großes Publikum füllte die weite Halle und beobachtete gespannt den Wettstreit um die Weltmeisterschaft. Ein zwei langen Tafeln übten hundert Bewerber bei den Klängen der Musik ihre Kunst. Die Aufgabe war die Herstellung einer hochmodernen Frisur, bei der die Vorderpartie aus eigenem Haar frisiert werden mußte. Dabei waren noch scharfe Bedingungen zu beachten; so durfte kein Haar der Vorderpartie über das Eisen gewickelt, sondern alles mußte technisch richtig onduliert werden. Einen schönen Anblick gewährten schon vor dem Beginn der Arbeit die weiblichen „Modelle", die mit aufgelöstem Haar vor dem Spiegel saßen. Da konnte man feststellen, daß trotz der reichlichen Verwendung künstlicher Haare in den letzten Jahren doch noch Vertreterinnen des schönen Geschlechts existieren, die wirkliches echtes eigenes Haar in solcher Fülle besitzen, daß sie damit ein gewisses Fräulein Loreley in den Schatten stellen können.

Dem Friseur wird dadurch die Arbeit nicht erleichtert, er kommt schneller zum Ziele, wenn er mit fremdem Haar — „Postiche" wird das neuerdings genannt — seinen Aufbau machen kann. Durch die Wahl von Modellen mit so reichem natürlichen Haarschmuck wollten die Meister wohl zeigen, daß sie auch unter den schwierigsten Umständen ihre Kunst üben könnten. Mit großer Schnelligkeit verwandelten die Haarkünstler — auch einige geprüfte Meisterinnen befanden sich darunter — die wallende blonde, schwarze, braune und rote Pracht in kunstvolle Gebilde, denen durch Reiherfeder und Brillantendiadem der letzte Glanz gegeben wurde.

Die Preisrichter hatten es nicht leicht, unter den vielen Kunstwerken das Meisterwerk herauszufinden. Stürmischer Jubel unter den Zuschauern weckte aber bei der Preisverkündung die Feststellung, daß die Weltmeisterschaft einem Deutschen, einem Berliner, zugefallen ist. Das goldene Weltmeisterschaftskreuz erhielt Herr Henkel-Berlin, der schon im Besitze des Meisterschaftskreuzes für Deutschland ist. Die Summe von 3000 Mark kann er als angenehme Zugabe auch einstecken. Der zweite Preis, die große goldene Medaille mit 2000 Mark in bar fiel Herrn Zehender-Wien zu, den dritten Preis erhielt Herr Jack-Berlin, den vierten Preis Herr Hartmann-London. Die preisgekrönte Frisur des Weltmeisters, die für die internationale Mode bestimmend sein wird, ist ohne Scheitel. Der Scheitel wird jetzt überhaupt verbannt. Einige Ponylöckchen auf der Stirn und die Hauptfülle des Haarschmuckes im Nacken. Das ist die moderne Frisur für das nächste Jahr. Bei dem Wettbewerb war auch die Stadt Berlin vertreten, die einen wertvollen Ehrenpreis gestiftet hat.

— (Manöver einst und jetzt.) Das Kaisermanöver, das diesmal in Schlesien die beiden preußischen Südostkorps als Feinde gegeneinander führt, wird wieder ein bunt-fröhliches, aber der ernsten Wirklichkeit erstaunlich ähnliches Schauspiel des „Krieges im Frieden" enthüllen. Die Formen der deutschen Manöver sind ja in den letzten Jahren immer mehr dem Ernstfall angenähert worden; aus der strategischen Parade wurde eine streng durchgeführte Gefechtshandlung, die drei bis vier Tage ununterbrochen weitergeht. Ueber diese Entwicklung des modernen Manövers veröffentlicht Otto von Loßberg einen interessanten Aufsatz in der bei der Deutschen Verlagsanstalt erscheinenden Zeitschrift „Ueber Land und Meer". Der starre Gamaschendienst, den im Kriege selbst Napoleons leichtbewegliche Tirailleurketten vom Schlachtfelde fortfegten, hat sich ja im Manöver noch viel länger erhalten. Die theatralischen Gefechtsspiele des 18. Jahrhunderts, bei denen die schematischen Bewegungen der Truppen durch Signalschüsse feierlich eröffnet wurden und alles wie auf dem Exerzierplatze klappen mußte, wurden zwar nach den Befreiungskriegen aufgegeben und die großen Feldübungen der deutschen Truppen nach 1815 und gar erst nach dem französischen Kriege sahen schon ganz anders aus. Aber auch die deutschen Kaisermanöver vor einem Vierteljahrhundert, die bereits für die ganze militärisch interessierte Welt vorbildlich waren, boten noch recht unwahrscheinliche Gefechtsbilder, die bis in die kleinsten Einzelheiten einstudiert waren und in dem mörderischen Massenstoß der Bataillone unter Begleitung von Janitscharenmusik gipfelten. Solche „Türken", wie die jungen Leutnants in den 80er Jahren diese Uebungen nannten, ließen sich deshalb nicht umgehen, weil Freund und Feind noch an jedem Tage genötigt waren, so zu manövrieren, daß sie in die Nähe der im voraus genau bestimmten Ortsunterkünfte kamen. Am Ende jedes Tages ließ der alte Kaiser bis zum nächsten Morgen Gottesfrieden verkünden, und nur am letzten Manövertage rückten die Regimenter in einer Art von Paradebiwak, in dem die peinlichste Ordnung herrschen mußte und der ehrwürdige oberste Kriegsherr, wenn er die Runde machte, sich selbst um das sorgfältige Ausrichten der Kochlöcher, um das Auflesen verstreuten Strohes und das Vergraben der Kartoffelschalen kümmerte. Daß Knöpfe und Lederzeug blitzen und blinken mußten, war selbstverständlich, und so mancher Paladin Wilhelms 1. hätte sich wohl ein richtiges Manöver bei dem jetzigen anspruchslosen Feldgrau der Uniformen und dem metallenen Ton aller Beschläge garnicht denken können. Das fröhliche Funkeln und Strahlen der Uniformen hätte ihnen gefehlt. Mit all diesen Gewohnheiten ist unter der Regierung Kaiser Wilhelms 2. gebrochen worden. Bei einem schlesischen Kaisermanöver, nämlich dem von 1906, war es, daß zum erstenmal ununterbrochen mehrere Tage durchmanövriert wurde, und seitdem entwickelt sich ein mehrtägiges richtiges Schlachtenbild; erst am Schluß der Gesamtübung erfolgt die Kritik des Monarchen. Auch mit der Geheimhaltung so mancher Einzelheiten vor den fremden Offizieren, die so dringend notwendig ist, nimmt man es heute genauer als früher. Ein einfaches Mittel ist es, daß man die fremden Offiziere und Militärattaches, die von Dienstwegen Manövergäste sind, in Automobile setzt; da können sie sich nicht so leicht „verkrümeln" und auf einsame selbständige Erkundigungsfahrten aufmachen, wie früher, wo sie reiten durften. Passierte es doch vor Jahren, als bei einem Kaisermanöver ein neues, leichtes Brückengerät für den Gebrauch der Reiterei erprobt wurde, daß ein kleiner, sehr wissensdurstiger Asiate viele Stunden lang unauffindbar war, obwohl man ihn, um ihn ja nicht aus dem Auge zu verlieren, auf einen schlohweißen Schimmel gesetzt hatte. Erst nach langer Zeit gelang es einem auf die Suche ausgeschickten Offizier, den Neugierigen, zurückzubringen, der unterdessen seine Zeit nicht verloren hatte.

*

Zweideutig.

Kommis: „Es tut mir leid, Herr Meyer, ich gehe weg von Ihnen, weil Sie mich einen Schafskopf nannten. Wenn Sie den Schafskopf nicht wieder zurücknehmen, gehe ich."

Chef: „Also gut, ich nehme den Schafskopf wieder zurück. Bleiben Sie."

Krebs und Würmer.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Von den Eingeweidewürmern hört man im Allgemeinen nicht viel, weil sie selten eine erhebliche Gefahr für die menschliche Gesundheit bedingen. Dazu kommt natürlich noch der weitere Grund, daß die meisten Menschen sich vor der Erörterung eines solchen Leidens scheuen, als ob eine Schande oder eine besondere Verunreinigung des Körpers damit verbunden wäre. Die Wissenschaft muß sich selbstverständlich über solche Bedenken völlig hinwegsetzen, und es scheint, als ob man solchen unbequemen, aber bisher als verhältnismäßig harmlos betrachteten Schmarotzern eine noch größere Aufmerksamkeit wird zuwenden müssen. Dr. Johannes Fibiger aus Kopenhagen hat nämlich in den Verhandlungen der Dänischen Gesellschaft der Wissenschaften ziemlich scharfe Gründe für die Annahme geltend gemacht, daß die Eingeweidewürmer einen Teil der Schuld an Krebserkrankungen der Verdauungsorgane tragen. Die Vermutung ist nicht ganz neu, findet diesmal aber eine Rechtfertigung von ungewöhnlichem Gewicht.

Dr. Fibiger hat zuerst an wilden Ratten eine Erkrankung der Speiseröhre und des Magens gefunden, die in einer Wucherung der Haut bestand, aber mehrfach in ein bösartiges Epitheliom überging. Die genaue Untersuchung der ursprünglichen Verletzung der Organe führte zum Nachweis eines kleinen Wurms aus der Ordnung der Fadenwürmer, von einer bisher unbekannten Art. Dr. Fibiger hat die Erforschung dieser Wurmart dann in mustergiltiger Weise fortgesetzt, und festgestellt, daß die gemeinen Küchenschaben der beiden Arten Periplaneta orientalis, des echten Kakerlaks und Periplaneta americana die Vermittler dieser Würmer an die Ratten sind. Die Schabe nimmt die Wurmeier aus den Extremen der Ratte auf und entwickelt sie in ihrem Innern. Die winzigen Würmer lagern sich auf den gestreiften Muskeln des vorderen Brustschildes und der Beine der Insekten. Die Ratten nehmen dann wieder die Würmer auf, indem sie die Schaben fressen, weswegen sie ein ungeteiltes Lob empfangen werden, namentlich wenn sie sich dadurch selbst umbringen.

Die Würmer sind in den Schaben nur als Embryone enthalten, sie befreien sich von ihrer häutigen Hülle und greifen nun die Magenhaut der Ratte an, zuweilen auch die Speiseröhre oder sogar die Mundhöhle. Erst hier entwickeln sie sich zu den ausgewachsenen Würmern. Die Verletzungen, die durch sie hervorgerufen werden, und vermutlich den Anstoß zur Entstehung von Hautkrebs geben, werden nach der Meinung von Dr. Fibiger nicht etwa durch die mechanische Tätigkeit der Würmer verursacht, sondern durch gewisse von ihnen erzeugte Gifttstoffe. Die Untersuchung ist noch besonders interessant dadurch, daß sich hier eine höchst eigentümliche und verdächtige neue Beziehung zwischen dem Insektenleben und der Uebertragung einer Krankheit auf ein Säugetier ergibt. In der medizinischen Richtung erhält die Folgerung, die Dr. Fibiger mit Rücksicht auf den Krebs zieht, eine erhebliche Verstärkung durch die Beobachtung, daß von den ursprünglichen Verletzungen durch die Würmer andere ausgehen können. Dadurch wird die krebsartige Natur noch viel wahrscheinlicher, zumal die Uebertragung von Wucherungen auch auf ganz andere Organe stattfinden kann, ohne daß sich in ihnen Würmer oder ihre Eier nachweisen lassen. So bleibt kaum ein Zweifel, daß bei Ratten und Mäusen bösartige Geschwülste durch Fadenwürmer hervorgerufen werden können. Der Verdacht ist nicht von der Hand zu weisen, daß auch beim Menschen etwas entsprechendes geschehen könne.

Bryans Zirkus-Engagement.

Die Vereinigten Staaten haben wiederum ihre Sensation, die alles andere in den Schatten stellt. Der Konflikt mit Mexiko, die Affäre Thaw, der Kampf Sulzers um den Gouverneurposten, alle Affären sind zu Kleinigkeiten zusammengeschrumpft vor der Aufregung, die der Entschluß des Staatssekretärs des Auswärtigen Bryan hervorgerufen hat, zur Erhöhung seiner Einnahmen in einem Varieté aufzutreten. Die Presse ist, wie aus Washington gemeldet wird, voll von Einzelheiten über diese Tat. Bryan erklärt, daß er sich genötigt sieht, sich eine „kleine Nebeneinnahme" zu schaffen, da er mit seinem Gehalt von 50 000 Mk.,



Staatssekretär William J. Bryan.

das er als Staatssekretär bezieht, nicht auskomme. Er hat mit dem Manager eines Wanderzirkusses, der bekannten Chautauqua Association, einen Vertrag abgeschlossen und wird allabendlich zusammen mit Akrobaten, Feuerfressern und Degenschluckern auftreten. In den Washingtoner Zeitungen erschien ein großes Inserat, das besagt, Mister Bryan werde in zwölf Städten der Umgegend von Washington in der kommenden Saison Vorträge halten. Er wird einer Truppe angehören, die sich aus hervorragenden Artisten zusammensetzen wird.

Man meint allerdings, daß dieses Inserat ohne Bryans Wissen und Willen veröffentlicht worden ist, und hält es vorläufig noch für einen schlechten Scherz, wobei man einen Sekretär des Ministeriums des Aeußern stark im Verdacht der Urheberschaft hat. Dagegen ist an der Tatsache des Auftretens Bryans im Zirkus nicht mehr zu zweifeln. Die erste Vorstellung, zu der Bryan verpflichtet ist, findet in Salesbury im Staate Maryland statt. Neben dem Minister treten auch musikalische Clowns, ein Violinkünstler, ein Jongleur, ein florentinisches Orchester, ein Zauberkünstler und eine bayrische Jodlertruppe auf. Bryan ist für zwölf Abende engagiert und erhält für seine Mitwirkung die Kleinigkeit von 10 000 Dollars pro Abend sowie die Reisekosten nach Washington zurückerstattet. Diese Kosten dürften nicht gering sein, da er jeden Morgen zur Erledigung der laufenden Geschäfte in Washington sein muß. In ernsthaften politischen Kreisen erfährt die etwas merkwürdige Art und Weise des geschäftstüchtigen Staatssekretärs, seine Einnahme zu erhöhen, die schärfste Verurteilung.

Briefkasten der Redaktion.

Marinefreund. 1. Technikums, Universitäten. 2. Hermannstraße. 3. Ja.

F. H. 100. Geringe körperliche Fehler, welche die Fähigkeit zum Dienste mit der Waffe nicht ausschließen.

25jähriger Abonnent F. K. Das 14. Dragoner-Regiment liegt in Colmar (Elsaß) in Garnison.

B. B. 12. Für dies Jahr wohl nicht mehr. Für Einjährig-Freiwillige Inf.-Regt. Nr. 13 in Münster, Inf.-Regt. Nr. 55 in Detmold, Höxter und Bielefeld, Füsilier-Regt. Nr. 39 in Düsseldorf.

Artillerie 100. Das 8. Fuß-Artillerie-Regiment liegt in Metz in Garnison.

K. H. 100. In demselben Jahre dann nicht wieder.

Koch 400. Der Umzug tut dabei nichts zur Sache. Anfang Oktober erfahren Sie vom Bezirkskommando Ihr Regiment.

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Nr. 249. Mittwoch, 10. September 1913.

Herrn Dübellers Töchter.

Roman von Hans Becker.

(Nachdruck verboten.)

14

Mechanisch suchte Elsa sich den Weg durch die Tanzenden zu bahnen, wie eine Träumende durchschritt sie den Saal, in dem es um sie her rauschte und tönte. Nur ein Gefühl war wach in ihr: die Sehnsucht nach ihrem Manne. Dort war der Platz, an dem er sich befand — jetzt sah er sie, war aufgestanden und trat ihr schnell entgegen. Er sah, wie blaß sie war, wie ihre Augen umherirrten, es schien ihm, daß sie wankte, und als er, ihr die Hand entgegenstreckend, sie stützen wollte, fiel sie lautlos in seine Arme.

Vom Tische aus war der Vorfall bemerkt worden. Der Konsul, die Gräfin Lubanow und andere waren schnell hinzugetreten. Auf ein Zeichen, daß irgend jemand gegeben, war die Musik verstummt. Aller Blicke richteten sich auf die Gruppe. Ein Fragen, ein Wispern: „Was ist geschehen?" — „Die Fürstin Lubomirskaja ist ohnmächtig geworden." — „Ja, die Hitze im Saale!" ging es durch die Gesellschaft. Von allen Seiten wollte man dem Fürsten Riechfläschchen hinreichen, dieser nahm jedoch Elsa in den Arm und trug sie aus dem Saale.

Die Aufregung legte sich bald wieder, der Ball nahm seinen Fortgang.

Lubomirski hatte seine Frau auf ihr Zimmer gebracht und sie dort der Kammerfrau übergeben, jetzt saß er an ihrem Bette und hielt ihre Hand.

Elsa war zum Bewußtsein zurückgekehrt, nur in ihrem Kopfe wühlte ein furchtbarer Schmerz, die Erinnerung an die Szene mit Elwersheim peinigte sie und brannte in ihrem Hirn. Wieder, wie bei der ersten Begegnung mit ihm, war der Gedanke in ihr aufgestiegen, ihrem Manne alles zu sagen, aber wieder hatte sie den Gedanken verworfen. Denn was sollte daraus werden?

Daß ein Duell unvermeidlich war, war ihr klar. Sollte sie die Urheberin davon sein, vielleicht den Tod ihres Mannes verschulden?

Wie sie sich das vorstellte, überlief sie ein eisiger Schrecken, der sich bis zur Verzweiflung steigerte; aber immer klarer rang sich die Ueberzeugung daraus hervor, daß sie nicht sprechen dürfe, daß sie alles mit sich allein abmachen müsse.

In diesem Entschluß befestigte sie sich immer mehr, und es erschien ihr dies das einzig richtige Handeln, zumal sie sich sagen zu können glaubte, daß sie für Elwersheim tatsächlich nichts mehr fühle, wenn sie sich auch einen Augenblick durch die Erinnerung hatte hinreißen lassen.

Der Arzt, den der Fürst sogleich gerufen hatte und der seinen Besuch am andern Morgen wiederholte, fand Elsa zwar bei körperlichem Wohlbefinden, sprach jedoch von Nerven und Ruhe, und der Fürst drang darauf, daß sie sich eine Zeitlang von der Gesellschaft fernhalten wollten, bis Elsa sich wieder ganz erholt haben würde.

Elsa war damit einverstanden, ja, sie empfand eine Genugtuung darin, Elwersheim nicht gegenübertreten zu müssen, und begnügte sich mit einem Spaziergang im Garten des Hotels oder mit Lektüre auf ihrem Zimmer.

Das ging so eine Woche lang, bis das Gefühl der Vereinsamung über sie kam, und sie dem Fürsten erklärte, daß sie nun vollständig hergestellt und es Zeit sei, die Klausur aufzuheben.

So nahm man den früheren Verkehr wieder auf, ohne daß jedoch Elsa die von ihr erhoffte Befriedigung gefunden hätte. Woran es lag, wußte sie selbst nicht, wollte es sich vielleicht auch nicht zugestehen. Aber immer wieder wanderten ihre Gedanken zu Elwersheim, den sie seit jenem Ballabend nicht wiedergesehen, der auch jetzt in dem Kreise fehlte.

Hielt er sich geflissentlich zurück? War er abgereist?

War ihr sein Fernbleiben in den ersten Tagen wie eine Erleichterung erschienen, so hatte dies Gefühl in ihr bald eine Wandlung erfahren. Ausanfänglicher Neugierde war ein brennendes Verlangen geworden, zu erfahren, was aus ihm geworden. Einmal, zweimal zu Anfang ihrer Zurückgezogenheit, hatte er wie die andern seine Karte im Hotel für sie abgegeben, später hatte auch das aufgehört; nun hielt er sich fern, sie wußte gar nichts von ihm.

Die gleichen Gefühle wie damals auf dem Ball, als Elwersheim sie anfangs zu meiden schien, fingen an, sich in ihr zu regen; wieder empfand sie es wie eine Kränkung, daß er sich so teilnahmslos zeigte; sie dachte nicht daran, wie ihr letztes Zusammensein geendet, daß sie ihm jede Hoffnung genommen hatte.

Wäre er wie früher in der Gesellschaft erschienen, hätte sie ihn täglich gesehen, würde ihre Ruhe wohl nicht gestört, er ihr nach und nach gleichgültig geworden sein. Jetzt, da er sich nicht zeigte, suchten ihn ihre Gedanken, und sie ertappte sich oft dabei, wie sie ihn herbeiwünschte, wie sie glaubte, gutmachen zu müssen, weil sie grausam gegen ihn gewesen. Sie mußte sich sagen, daß er die Wahrheit gesprochen; hatte er doch sein Wort gegeben, daß er nichts von dem Inhalt des Briefes seines Vaters gewußt, daß somit sie allein die Schuld an dem Bruch hätte.

Vielleicht wäre doch alles anders gekommen.

Aber hätte sie das wünschen sollen? War sie nicht glücklich?

Gewiß, ja — wollte sie sich beruhigen — sie liebte ihren Mann, sie hatte keinen anderen Wunsch, als ihn glücklich zu sehen, nie mehr an jenen anderen zurückgedacht. Was wollte, was verlangte sie denn?

Als Antwort auf diese Frage stieg die Erinnerung in ihr auf: Göttingen! Und wie in einem großen Weh, krampfte sich ihr Herz zusammen. Warum belog sie sich, versuchte immer wieder, sich zu täuschen? Es war ja nicht wahr — sie hatte jenen nie vergessen, sie liebte ihn noch, sie hatte ihn immer geliebt. Jetzt, zum zweiten Male von ihm getrennt, wieder durch ihre Schuld getrennt, fühlte sie, daß alles andere nicht Liebe, nicht Glück gewesen, daß sie nur aus Stolz, in verletzter Eitelkeit, mit verwundetem Herzen der Werbung des Fürsten nachgegeben.

Nie hatte sie sich das so klar vorgestellt. Eigentlich hatte sie nie darüber nachgedacht, die große Liebe ihres Mannes angenommen und geglaubt, daß sie die Gebende sei, ihm mit ihrer Einwilligung, mit Aufgabe ihrer Laufbahn ein Opfer gebracht, ihn aber dann im Laufe der Zeit wirklich liebgewonnen.

Daß die Leidenschaft für jenen andern in ihr nur geschlummert, hatte sie selbst nicht gewußt. Jetzt war sie hervorgebrochen, und eine wilde Sehnsucht hatte sie erfaßt.

Wo war er, warum kam er nicht? Mußte er nicht erkannt haben, daß alles, was sie gesagt, nur unter einem Zwang geschehen, daß sie ihn liebte und nach ihm verlangte?

Morgen kommen unsere jungen Herren zurück", hörte sie den deutschen Konsul sagen. „Vielleicht machen wir denn den geplanten Jagdausflug."

Weiter erzählte der Konsul, daß Graf Elwersheim zusammen mit einigen Herren des französischen Konsulats auf Urlaub nach Alexandrien gereist sei.

Eine Ernüchterung stieg in Elsa auf; er war also nur auf einige Zeit abwesend, nach Alexandrien, vielleicht um ein paar Bälle mitzumachen, während sie hier saß und Qualen erlitt.

Wieder hörte sie den Konsul sagen:

„Dem Grafen Elwersheim scheint das Klima hier nicht zu bekommen, er erschien mir die ganze letzte Zeit stark nervös und abgespannt. So sehr viel Arbeit haben wir ja gerade nicht; den Tod seines Vaters, der doch schon ein halbes Jahr zurückliegt, wird er doch wohl überwunden haben, so bleibt nur das Klima, und ich werde ihm wohl zureden müssen, sich versetzen zu lassen, so leid es mir tut, einen so scharmanten Mitarbeiter fortgehen zu sehen."

Graf Lubanow warf ein, daß doch gerade das Klima herrlich sei. Die Unterhaltung bewegte sich dann eine Weile für und wider den Aufenthalt in Kairo.

Elsa hatte aus allem nur herausgehört, daß auch er litt, gewiß um ihretwillen litt, und ein wahres Gefühl des Mitleids stieg in ihr auf.

Am andern Tag sah sie ihn wieder. Ganz unbefangen erscheinend traten sie sich gegenüber; was in ihnen vorging, wußten sie in ihrem Innern zu verbergen.

Auch der Ausflug, von dem der deutsche Konsul gesprochen, sollte in Szene gesetzt werden. Es handelte sich um eine abendliche Jagd auf Schakale, an der sich neben dem Grafen Lubanow und dem deutschen Generalkonsul auch Für Lubomirski beteiligen wollte. Gleich nach dem Souper brachen die Herren in Begleitung der Dragomane auf.

Fürstin Lubanow blieb noch bei Elsa im Hotel; sie gingen zusammen in den Salon hinüber, wo sich ein französischer Wunderknabe als Geigenkünstler produzierte; auch Elwersheim und einige andere Herren, die die Jagd nicht mitmachten, hatten sich angeschlossen.

Als Gräfin Lubanow sich später verabschiedete, zog sich auch Elsa zurück; ihre innere Unruhe jedoch verhieß ihr keinen Schlaf, und sie beschloß, noch einen Gang durch den Garten zu machen.

Während sie langsam auf den mondbeschienenen Wegen auf und ab ging, ließ sie nochmals alle Gedanken, die ihr im Laufe des Tages gekommen, an sich vorüberziehen.

Ganz klar und deutlich, nicht mehr so verworren wie bisher — wie auch noch heute am Tage — stand vor ihrer Seele als Gewißheit, daß sie Elwersheim liebe, nie aufgehört habe, ihn zu lieben. Aber diese Ueberzeugung war mit einem großen Schmerz verknüpft: neben der Liebe stand die Pflicht der Entsagung.

Entsagen mußte sie, darüber gab es bei ihr keinen Zweifel; aber sprechen wollte sie Elwersheim noch einmal, befreien mußte sie sich von der Last der Schuld, die sie in seinen Augen hatte.

Und damit sollte es aus sein. Sie wollte fort von Kairo, ihre Wege durften sich nicht mehr kreuzen.

Wie sie noch darüber nachsann, hörte sie Schritte hinter sich. Das war sein Gang, eilig, elastisch, sie täuschte sich nicht, sie konnte das genau, noch von Göttingen her, hatte oft schon auf der Treppe, wenn sie vom Kapellmeister herunterkam, gehorcht, ob sie den bekannten Schritt unten vor der Tür hören könnte.

Ein Lächeln glitt über ihre Züge bei dieser Erinnerung und war noch sichtbar, als Elwersheim sie jetzt erreicht hatte und Worte der Entschuldigung, daß er ihr gefolgt sei, hervorbrachte.

Es ist gut so, Graf. Wenn sie nicht gekommen wären, hätte ich selbst eine Unterredung herbeigeführen gesucht, denn ich will nicht, daß Sie mich für die Schuldige halten sollen, es muß klar zwischen uns werden, ehe wir uns fürs Leben trennen."

So erzählte sie ihm, was sein Vater ihr damals nach Ischl geschrieben, was sie geantwortet hatte.

„Konnte, durfte ich glauben, daß Sie davon keine Kenntnis hatten? Müssen sie nicht meine Empörung verstehen, die mich leitete, Ihnen den bald darauf folgenden Brief uneröffnet zurückzuschicken?"

Als sie schwieg, sagte er schwer atmend:

„Sie haben recht, Fürstin, Sie konnten nicht anders handeln — aber mein Vater ist tot."

Seine Worte klangen hart, tonlos — beinahe, als läge der Sinn darin, daß er seinen Vater nicht mehr zur Rechenschaft ziehen könne, daß dieser durch den Tod seine Schuld gebüßt habe.

Ein eisiges Gefühl durchrieselte Elsa, als sie ihn so sprechen hörte, aber sie beherrschte sich, wollte weitersprechen; sie mußte zu Ende kommen, sie begriff, daß sie nicht lange ihm gegenüber ihre Haltung würde bewahren können.

Vor ihnen lag ein kleiner Pavillon, nach welchem Elsa unbewußt ihre Schritte gelenkt und jetzt, wie gegen das in ihr entstandene Kältegefühl Schutz suchend, eingetreten war.

„Sie sprechen mich also frei von jeder Schuld?" wollte sie sagen, doch sie kam nicht mehr dazu. Er hatte sie in seine Arme gerissen und preßte sie an sich. Während er ihr Gesicht, ihren Mund mit glühenden Küssen bedeckte, stieß er immer wieder hervor:

„Warum hast Du nicht gelesen, was ich Dir schrieb? Alles wäre anders gekommen, Du wärest die Meine geworden, mein Leben wäre nicht zerstört — doch was spreche ich? Noch ist es Zeit, alles kann wieder gut werden, Du mußt mein sein!"

Und unter Küssen wiederholte er immer von neuem:

Nr. 250. (1.
Für tadellose
verl
Für Hä
Marke
Paleto
probte
exakte
gezo
Damen-
Dor
18 Brü
Ihffen
(Von einem
In dem Dorfe
deutschen Bank
eine kleine Sens
Kirchspielvorge
senior, der vor
esse mit seinem
allem Volke als
deutsche Bank
geführt habe ob
Märte, es sei je
kung mit seinem
in bitt
habe. Aber die
Fall bringen wo
nes Herbeizuführ
Sohn allerdings
Freien wollen, d
schließlich waren.
Kalle, seinen Sch
erwiderte der al
Bürochefvorsteh
Ihffen seinen
groß im Handel
von den Großbe
beiden Sie denn
Ihffen und er
nehmen, war au
Lebensluft und
Gesichichte soll
Ihffen wurde
andere wie ange
Sohn. Wer in
lichen Kaufmann
und den gewöhn
heißt es, daß d
Freien wollen, d
Sohnes.
des „Krempe
bei Verständnis
ihren Jahren
nahmen 11 Mill
kannt sind. W
doch der alte
allein für sein
Kalle er sie
gemacht, zu

„Mein, mein!" Und sie antwortete: „Ja, ja, Dein Dein!"

Dabei erwiderte sie seine Küsse, sinnlos, willenlos; die so lange zurückgehaltene, immer wieder verleugnete Leidenschaft brach sich Bahn. Sie hatte alles, die ganze Welt um sich her vergessen, sie fühlte nur, daß sie sein war, sein bleiben wollte, mußte — für immer.

Plötzlich eine Bewegung in dem vorher so stillen Park.

Erst gedämpftes, dann lauteres Rufen — ein Hasten wie von vielen Menschen. Und als Elsa sich aufgerafft, vor die Tür des Pavillons getreten war, sah sie vor dem mit seinen erleuchteten Fenstern in die Nacht hinausstrahlenden Hotel eine Gruppe stehen, von der sich mehrere Personen abgelöst und in die verschiedenen Teile des Gartens gelaufen waren.

Jetzt verstand sie auch die Rufe, die durch das Dunkel tönten:

„Frau Fürstin! Prinzeß!" Man rief sie, man suchte nach ihr — und dort — schon ganz in ihrer Nähe — erkannte sie ihre Kammerfrau. Fast bewußtlos stürzte sie derselben entgegen, ihre Glieder flogen wie in Fieberfrost.

„Was ist geschehen? Der Fürst?"

„Ja, ja, der Fürst, verwundet, soeben hat man ihn gebracht!"

Elsa stürzte an der Kammerfrau vorbei, dem Hotel zu.

Sie hörte nicht, was Graf Lobanow zu ihr sagte, was der Direktor des Hotels und andere auf sie einredeten; sie flog mehr, als daß sie lief, die Treppe herauf — und erst im Zimmer ihres Mannes, der bleich, mit geschlossenen Augen auf seinem Bett lag, machte sie halt, warf sich aufschluchzend vor demselben auf die Knie.

Noch wußte sie nicht, was geschehen, aber die hervorbrechenden Tränen lösten die entsetzliche Spannung, in der sie sich befunden, ihr Denken kehrte zurück, sie begriff, daß außer ihr noch jemand im Zimmer war; leise, tröstende Worte drangen an ihr Ohr.

An dem Bett des Fürsten stand der schnell herbeigerufene Arzt, der jetzt seine eben gesprochenen Worte, glaubend, daß die verzweifelte Frau ihn nicht verstanden, wiederholte:

„Beruhigen Sie sich, Fürstin, es liegt keine Gefahr vor. Durch einen unglücklich losgegangenen Schuß ist Ihr Herr Gemahl an der Schulter verwundet, starker Blutverlust, der Transport hierher haben ihm die Besinnung geraubt; ich hoffe, sobald sich der Fürst etwas erholt hat, die Kugel entfernen zu können; dann bedarf es nur der Ruhe, um den Patienten bald wiederherzustellen."

Nur halb hatte Elsa verstanden, was der Arzt gesagt. In ihr wogte und wirbelte noch alles durcheinander, kein klarer Begriff wollte aufkommen, sich halten lassen — nur eins stand fest in ihr: „Wenn dein Mann stirbt, bist du seine Mörderin! Während er dem Tode nahe, fremden Händen überlassen war, hast du gesündigt, ihn betrogen, deine Liebe verraten!"

Wieder schüttelte sie ein Fieberschauer. Sie war aufgesprungen und wollte sich über den leblosen Körper des Fürsten werfen, doch der Arzt hielt sie zurück.

„Fürstin, ich wiederhole, daß keine Gefahr vorliegt. Sie sollen, Sie dürfen sich nicht so aufregen. Setzen Sie sich hier in den Sessel, warten Sie das Erwachen Ihres Herrn Gemahls ab — es wird alles gut werden."

Sie schüttelte nur den Kopf, als ob sie seinen Worten nicht glaube, ihren Platz nicht verlassen wolle, aber sie ließ sich doch zu einem Sessel führen und sank darin ermattet nieder.

Während der Arzt zum Bett des Kranken zurücktrat und der Schwester, die er mitgebracht und die sich still im Hintergrunde des Zimmers gehalten hatte, mit leisen Worten Befehle erteilte, saß Elsa und blickte mit leeren Augen vor sich hin.

Weit, weit wanderten ihre Gedanken zurück — bis zu jenem Abend in Göttingen, als Elwersheim sie in ihrer Wohnung überrascht und Lisa sie in seinen Armen gefunden hatte. Ihr guter Engel, ihre Schwester — warum war sie heute fern gewesen, hatte nicht verhindern können, was geschehen?

Eine große Sehnsucht nach Lisa ergriff sie. Wie ein Kind nach der Mutter bangte sie sich nach ihr, bei ihr allein würde sie Trost finden, ihr allein würde sie alles sagen können, was sie bedrückte.

Zaghaft sah sie zu ihrem Mann hinüber.

Noch immer lag der Fürst mit geschlossenen Augen, nur seine Brust hob und senkte sich unter schweren Atemzügen. Er glich jetzt mehr einem Schlafenden — der Eindruck des Todes, den Elsa beim Betreten des Zimmers empfunden, war verwischt.

Erleichtert atmete sie auf. Jetzt erinnerte sie sich auch der Worte des Arztes, daß keine Gefahr sei, alles gut werden würde. Ein Glücksgefühl durchströmte sie, daß das Schicksal ihr noch einmal verzeihen wollte, ihr nur gedroht hatte.

Ganz zusammenhanglos kam ihr die Erinnerung, wie sie mit dem Fürsten in der Marktkirche in Hannover gewesen, welche träumerische Ruhe sie dort umgeben, wie der Fürst den Erzählungen aus der Kinderzeit gelauscht, und der Wunsch, jetzt dort in der Kirche an seiner Seite zu stehen, wurde mächtig in ihr, sie fühlte, daß es ihr möglich sein würde, ihm alles zu gestehen und seine Verzeihung zu erbitten.

Nun mußte sie hier sitzen, warten, bis der Fürst gesund sein würde und dann — das wußte sie — würde sie doch nicht sprechen können.

Was sollte sie ihm auch sagen? Daß sie ihn nicht liebe, nie geliebt habe, nur jenen liebe und ihm folgen wolle? Das wäre für den kaum dem Leben Zurückgegebenen der sichere Tod gewesen — so oder so.

Und es war ja eine Lüge — eine Lüge, nichts weiter. Ganz heiß brannte ihr die Scham auf der Stirn, als sie das erkannte, jetzt, hier, am Krankenbett ihres Mannes erkannte. Sie liebte jenen ja gar nicht! Ein Rausch war es gewesen, immer, nichts anderes, ein Aufjodern ihrer Sinne, die Erinnerung an die ersten glücklichen Tage ihrer Künstlerlaufbahn, damit verwoben, nicht vergessen — und dies der Schluß, das Ende.

Ein häßliches Ende. Sie schauerte zusammen. Mit dem Gedanken daran sollte sie das Leben weiterleben? Ganz unmöglich erschien ihr das, und mußte doch sein, es gab keinen anderen Ausweg.

Und wie kam sie von jenem, ihrem Mitschuldigen, los? Hatte sie ihm nicht versprochen, unter glühenden Küssen versprochen, die Seine zu werden, ihren Mann zu verlassen? Würde er sie jetzt nicht fordern, sein Recht geltend machen?

Auch das noch! Wieder packte sie die Verzweiflung — hier und dort — kein Ausweg, keine Hilfe.

Ihr Denken wurde unterbrochen. Der Fürst war aus seiner Ohnmacht erwacht, der Arzt um ihn beschäftigt.

Elsa trat ans Bett ihres Mannes und beugte sich über ihn. Einen Augenblick zögerte sie, dann aber drückte sie einen Kuß auf seine Stirn.

Auf die Bitte des Arztes verließ sie gleich darauf das Zimmer, die Kugel mußte noch heute entfernt werden.

Wie sie allein war, erfaßte sie von neuem ein Grauen.

Jetzt würden die Gedanken, die sie einen Augenblick am Bett ihres Mannes zurückgedrängt, mit aller Macht wiederkommen und sie peinigen, ihr die Lage, in der sie sich keinen Rat, keine Hilfe wußte, noch trostloser erscheinen lassen.

Aber merkwürdig — wie in weite Ferne gerückt erschien ihr die letzte Begegnung mit Elwersheim, wie ein Traum, der nach dem Erwachen zurücktritt, ohne Sehnsucht zu hinterlassen. Fast gleichgültig konnte sie daran denken. Was galt ihr das alles jetzt! Dort, ganz in der Nähe, lag ihr Mann, vielleicht mit dem Tode ringend. Warum war sie von seiner Seite gewichen? Gehörte sie nicht dorthin? Fühlte sie nicht die Furcht, die sie jetzt fast zusammenbrechen ließ, die Angst um sein Leben? Mußte nicht jede Minute eine verlorene sein, die sie nicht bei ihm war? Gab es noch etwas auf der Welt als ihn?

Wie eine Flamme schlug die verleugnete Liebe zu ihrem Manne in ihr auf, machte sie sehend, ließ sie erkennen, daß alles andere dagegen in nichts zerfloß, ja, daß es nur die Erinnerung gewesen, die sie eine Stunde schwach gemacht, nicht Liebe, die sie jenem andern in die Arme geführt hatte.

Wieder stieg es wie Scham in ihr auf, wenn sie an seine Küsse dachte; aber neben der Scham stand jetzt die Ueberzeugung, daß mit jener Stunde ihre Vergangenheit abgetan, die Befreiung für sie gekommen war.

Mit schnellen Schritten ging sie zur Tür und öffnete diese. Sie trat in das Zimmer ihres Mannes. Die Operation war vorüber, der Fürst lag matt in seinen Kissen, aber seine Augen lächelten und grüßten zu ihr herüber. Wie von einem Gefühl des Glücks getragen, ging Elsa zu ihm hin und küßte ihn heiß und innig auf den Mund. Neben der Bitte um Vergebung lag ein Schwur in diesem Kuß. Der Fürst fühlte jedoch nur Glück heraus, das Glück, das sie ihm bisher gewesen, und das sie sich jetzt gelobt, ihm zu halten.

* * *

Auf der Terrasse ihrer Villa in Florenz lag Elsa auf einem Ruhebett, der Fürst saß in einem Sessel neben ihr.

Zwei Jahre waren seit ihrem Aufenthalt in Kairo vergangen.

Lubomirski hatte sich damals von seiner Verwundung schnell erholt, namentlich in Luxor, wohin sie sich der größeren Ruhe wegen zurückgezogen, bald ganz Genesung gefunden. Im Frühling waren sie nach Europa zurückgekehrt. Aber nicht direkt nach Florenz ging ihr Weg, vorher wollte Elsa die Heimat wiedersehen — ein eigenes Gefühl trieb sie nach Hannover.

Immer wieder stand ihr die Stunde vor Augen, in der sie mit ihrem Manne in der Marktkirche gewesen, immer wieder glaubte sie nachmals mit ihm durch die stillen Räume gehen zu müssen, stets von neuem trieb sie eine Sehnsucht an die Stätte zurück, an der sie mit gläubigem Kinderherzen ihr erstes Gelübde abgelegt hatte. Nur hier hoffte sie Entsühnung finden zu können, denn, wie sie auch bemüht gewesen, die dunkle Stunde ihres Lebens zu vergessen, jeden Gedanken an jenen, der ihr in den Weg getreten, zu bannen — die Schuld, die sie auf sich genommen, stand, nachdem die Sorge um das Leben ihres Mannes gewichen, dieser wieder zu voller Gesundheit gelangt war, jeden Tag drohend vor ihr, und ließ sich auch nicht durch die Erkenntnis, daß sie nur zu ihrem Manne Liebe fühle und der Küsse des andern mit Abscheu gedachte, verscheuchen.

Und jener andere?

Lange war sie mit sich zu Rate gegangen, ehe sie zu dem Entschluß gelangt war, keinen Schritt zu tun, ihm auch nicht zu schreiben, wie sie erst entschlossen gewesen, sondern nur die Tatsachen sprechen zu lassen. Mochte er sich mit diesen abfinden, daraus erkennen, daß alles aus und vorbei, zwischen ihnen keine Annäherung mehr stattfinden dürfe. Mochte er das daraus ersehen, daß sie zwei Briefe von ihm unbeantwortet ließ, dieselben ungelesen zurückschickte. Nicht daß sie sich fürchtete, durch seine Worte nochmals irregeleitet zu werden — das war es nicht, durchaus nicht. Nach allem, was sie unter ihre Schuld gelitten, und noch litt, hatte sie sich durchgerungen, war zur Klarheit ihrer Gefühle gekommen, aber sie wollte diese nun doch einmal bestehende, noch ungesühnte Schuld nicht noch vergrößern, jeder Gedanke an ihn erschien ihr wie eine Sünde.

Durch die Krankheit des Fürsten hatte sich jeder gesellschaftliche Verkehr von selbst verboten, später in Luxor war eine Begegnung nicht zu fürchten, und bei der Rückreise hielten sie sich nur einige Stunden in Kairo auf, um sich von Graf und Gräfin Lobanow zu verabschieden. Wie auf einer Flucht suchte Elsa aus dem Lande fortzukommen, in dem sie jenen wußte, und sie fühlte sich erst befreit, als sie in Triest landeten.

Und endlich waren sie in Hannover angekommen.

Den Vater hatten sie im vollen Genuß seines Besitztums gefunden. Blumen im Garten, Blumen in seinem Wintergarten, in den Zimmern, überall, wo sich nur ein Raum bot. Mit allen Blumenzüchtern stand er in Verkehr und tauschte mit ihnen seine Erfahrungen aus, und nur mit einem großen Schmerz hatte er Elsa gegenüber gleich in der ersten Stunde des Wiedersehens nicht zurückhalten können: Fräulein Jettchen schenkte seinen Pfleglingen nicht die nötige Aufmerksamkeit.

„Denkt Euch," erzählte er ganz aufgeregt, „beinahe wäre eine schöne Gruppe Tulpen, deren Zwiebeln ich mir aus Haarlem verschrieben, eingegangen; das Fräulein hatte über Nacht das Fenster nicht geschlossen, während die Temperatur auf dem Gefrierpunkt stand."

Elsa und ihr Mann mußten die geretteten Pfleglinge gleich ansehen, und der Fürst äußerte, daß es wirklich schade gewesen, wenn die herrlichen Blumen umgekommen wären. Er versprach, ebenso wie Elsa, mit Fräulein Jettchen recht eindringlich zu sprechen, und beide beruhigten den alten Herrn, der sich übrigens unter der Obhut und Pflege des alten Fräuleins sehr wohl fühlte, aber nicht umhin gekonnt hatte, den Vorfall zu erzählen, wie auch Jettchen wochenlang mit Vorwürfen über ihre Unachtsamkeit gepeinigt hatte.

Am andern Tage hatte Elsa den Wunsch ausgesprochen, die Marktkirche zu besuchen.

Der Fürst war erst verwundert darüber gewesen und hatte sich das Verlangen nicht erklären können.

Er erinnerte sich wohl des Tages, an dem sie ihn in der Kirche herumgeführt, gedachte des kindlichen Geplauders; aber inzwischen war so viel Zeit verflossen, er hatte ihr die Wunderwerke Italiens gezeigt, mit ihr an der Markuskirche in Venedig gestanden, die Bauwerke in Florenz bewundert, die Moscheen Kairos besucht, vor den Pyramiden gestanden. Welche Anziehungskraft konnte diese schlichte Kirche auf Elsa ausüben? Gläubig war sie nicht, wenigstens nicht in kirchlichem Sinne, viel eher abergläubisch, hatte selbst einmal geäußert, daß sie sich dessen nicht schäme, ja, ein wenig Aberglauben für die Poesie des Glaubens halte, ein Wort, worüber er lange nachgedacht, und dem er Wahrheit nicht absprechen konnte — und nun auf einmal dieser beharrliche Wunsch, diese deutsche Kirche aufzusuchen, noch bevor sie an dem Grabe der Mutter gewesen, wohin es sie doch in erster Reihe hätte ziehen müssen.

Er fand keine Erklärung, mußte sich mit dem Gedanken zufrieden geben, daß das Ganze wohl eben nichts weiter als eine ihrem Aberglauben entsprungene Gefühlssache sei. Schließlich — Glaube, Aberglaube — wer konnte das auseinanderhalten, wer bestimmen, was das richtige sei?

So erhob er keinen Einwand und ging mit ihr am andern Morgen nach der Marktkirche. Sie fanden die Kirche geschlossen, doch Elsa wußte Bescheid. Der Küster wohnte nicht weit, sie holte ihn und ließ die Kirche öffnen.

„Auf eine halbe Stunde oder so", hatte Elsa gesagt, und der Küster sich, nachdem er aufgeschlossen, in die Sakristei zurückgezogen.

Elsa war fast fieberhaft erregt und ging mit eiligen Schritten bis zu der Stelle, an der sie in ihren Kindertagen während ihrer Konfirmation gekniet, und ohne Besinnen ließ sie sich hier auf die Knie nieder.

Der Fürst war ihr gefolgt und stand nicht weit entfernt in ihren Anblick versunken.

Wie eine Büßerin lag sie da, den Kopf geneigt, die Hände gefaltet.

Betete sie, oder sprach sie ein Gelübde? War das Glaube, war das Aberglaube, was sie an diese Stätte gerufen? Er wollte sich keinen Gedanken darüber machen, hatte stets vermieden, die Religion in ihre Betrachtungen zu ziehen oder darüber zu diskutieren. Damit — so war sein Gedankengang — mußte jeder mit sich allein fertig werden. Ein anerzogener Glaube galt ihm nicht als wahres Gefühl, er hatte das an sich erkannt, der streng im Ritus der griechisch-katholischen Kirche erzogen war. Wo war er hin, der Wunderglaube? Hatte er der Welt, dem Leben standhalten können?

Jetzt erhob sich Elsa und trat auf ihren Mann zu.

In ihren Augen war ein eigenes Leuchten; wie ein großes Flehen lag es darin und wieder wie heiße Liebe. Sie sprach kein Wort, aber ihre Arme umschlangen den Fürsten, und während sie den Kopf an seine Brust schmiegte, drang ein Schluchzen zu ihm herauf.

Auch der Fürst sprach nicht, er zog sie nur fester in seine Arme, er verstand nicht, was in ihr vorging, er glaubte, daß sie ein letztes Mal von der Stätte der Kindheit Abschied genommen, und wollte — ob Glaube oder Aberglaube sie dahin geführt — ihre Gefühle nicht stören.

Elsa wußte ihm Dank, daß er sie hatte gewähren lassen und auch jetzt nicht fragte. Mit dem, was sie bewegte, mußte sie allein fertig werden, sie fühlte, daß sie sich befreit hatte. Sie hatte das Gelübde erneuert, das sie am Krankenbett ihres Gatten getan, sie wußte, daß nun nichts mehr ihre Liebe zu ihm stören würde.

Seitdem waren zwei Jahre vergangen; vor drei Monaten hatte eine zweite Fürstin Elsa das Licht der Welt erblickt.

Eine schwere Zeit lag hinter der jungen Mutter, eine Zeit der Sorge und Angst hinter dem Fürsten.

Nun war das Glück voll und ganz bei ihnen eingekehrt; mit ihren Leiden hatte Elsa alles gesühnt, der letzte Schatten war aus ihrem Leben gewichen.

Wie unter diesem Gedanken, reichte sie ihrem Manne die schmal gewordene kleine Hand hin, und als er, aufstehend, sich herabbeugte und einen innigen Kuß darauf drückte, erschien ein Glanz in ihren Augen, ein Widerschein des Glücks und der Liebe.

— Ende. —

Moderne Leihbibliothek.

Katalog Preis 30 Pfennig.
Nach auswärts für 40 Pfennig franko.

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Westenhellweg 9. Dortmund. Krüger-Passage.

Murxel, das Manöverschwein.

Humoristische Skizze von **Käte Lubowski.**

(Nachdruck verboten.)

Die kräftige, sonnverbrannte Rechte des Oekonomierats Brandner auf Litzig schob zuerst in gewohnter Energie das Hindernis zurück, welches sich von Murxels, des rosigsten und wohlgenährtesten Borstenviehs, Stalltür mit ausgebreiteten Armen aufgestellt hatte; dann packte er mutig das lustige Ringelschwänzchen und sagte, den Kopf mit einer halben Wendung nach rückwärts zwingend:

„Sei nicht kindisch, Lore! Du mußt doch einsehen, daß es für die überraschende Einquartierung sein Leben lassen muß! Mädel, bedenke doch, wenn morgen Hans Persow mit seinen neuen Hauptmannssternen einrückt und er hört das! Dann hat er recht, wenn er wiederum behauptet, Deine Vorliebe für Murxel sei ein entschiedenes Manko, um dessentwillen Du niemals einen Mann bekommen würdest . ."

Lore Brandner richtete sich kriegerisch empor.

„Bisher wußte ich noch garnicht, daß dieser . . dieser . . . Herr Hauptmann unser Manövergast sein wird. Nun erlaube ich erst recht nicht, daß mein Murxel geschlachtet wird! So einer verdient es wahrlich nicht!"

„Du hast überhaupt nichts zu erlauben, Lore! Es war mein Futter — es war mein Stall, in welchem dieses dumme, dicke Tier sich rund mästen ließ. Und ich sage Dir, in kaum zwei Stunden ist es geschehen —"

Lore sah ihren Vater fest an.

„Ich hab's Tag und Nacht gepflegt, als es damals den Fuß gebrochen hatte, Papa . . . und es kennt mich auch . . . es folgt mir auf Schritt und Tritt . . . und paß mal auf, wenn ich seinen Namen rufe, dann kackt's" . . .

„Du bist verdreht," sagte der Oekonomierat. „Ein Schwein und lachen! Nun verfüg' Dich mal gefälligst ins Haus und sage Mamsell Bescheid, damit sie das Brühwasser richtet. Sobald der Schäfer mit den Jährlingen in den Stall treibt, wird Schluß gemacht."

Lore Brandner verfügte sich auch wirklich in das Gutshaus. Aber sie ging stolz und kühl an der Mamsell vorüber, die schon Bescheid wußte, denn sie lächelte schadenfroh. Lore stieg die Treppe zu ihrem Stübchen empor.

Daß dieser Hans Persow ihr Murxel auffraß, das würde sie nie und nimmer gestatten! Zwei Stunden hatte sie Zeit, um alles zur Rettung vorzubereiten. Die Zeiger der Uhr schoben sich soeben der siebenten Abendstunde entgegen. Die Dienstboten waren vollauf mit Vorbereitungen für die Manövergäste beschäftigt und Mamsell pustete das Feuer unter dem ewig rauchenden Kessel an. So würde sie unbeachtet und hoffentlich auch ungehindert ausführen können, was diese durchlebten schrecklichen Minuten ihr geboten.

Als der alte, mürrische Schäfer sich an Murxels jungem, rosigem Leben vergreifen wollte, da war es geschehen. Er stolperte verlegen und ratlos in das Herrenhaus, um den Oekonomierat zu sprechen.

„Herr," sagte er bedächtig, „wi können em nu nich mehr schlachten."

Herr Brandner glaubte natürlich, daß der Schäfer, Murxel und seine Tochter eine starke Einheit gegen ihn gebildet hätten und schrie den Alten scharf an.

Ich werde mitkommen und dabei helfen! Vorwärts jetzt! Noch bin ich, Gottlob, hier der Herr!"

Ja, der Herr war er wirklich — aber Murxel wurde doch nicht geschlachtet, denn sein Stall war leer —

Lore mußte kommen.

„Du sagst auf der Stelle, wo das Vieh ist, Mädel!"

Lore begann zu weinen.

„Ihr habt's doch natürlich schon geschlachtet — Ihr — Ihr — und jetzt wollt Ihr mir so tun, als ob es auf unerklärliche Weise verschwunden sei . . Der Oekonomierat wurde stutzig.

„Sag' mal, hast Du wahrhaftig keine Ahnung?"

Sie umging klug eine direkte Antwort. Ihr Weinen wurde zum Schluchzen.

„Ich hab' gar nichts, wie andere junge Mädchen, ich hab' bloß Murxel . . . Und das hebt Ihr mir nun auch genommen . . ."

Der Oekonomierat zog das Eingreifen unbekannter Mächte in Betracht. So gut, wie diese vor zwei Wochen dem Nachbar Dir sechs fette Gänse aus dem Stall geholt hatten, konnten sie ihm das Schwein gestohlen haben. Sein Grimm verrauchte. Er begann die nasse Wange seiner Einzigen zärtlich zu streicheln.

„Hör' jetzt mit dem Heulen auf. Wenn ich's lebend wieder kriege, dieses Schwein, dann kannst Du es Dir meinetwegen in Spiritus setzen!"

Damit schien Lore zufrieden zu sein. Wenigstens versiegten ihre Tränen auf der Stelle und sie lief eilig zu Mamsellchen, um ihr bei der Bereitung von Beefsteaks aus Semmel, Kartoffeln und sonst nichts, treuen Beistand zu leisten.

— — — — — — — —

Es hatte einmal eine Zeit gegeben, in welcher Hans Persow, der jeden Urlaub bei seinem Bruder auf dem Gut, das nur drei Kilometer von Litzig entfernt lag, verbrachte, den ersten Platz in Lore Brandners Herzen einnahm. Er war zwölf Jahr älter als sie, und nannte sie immer noch „Wildfang" und „Schäfchen", als sie schon eine junge Dame war.

So etwas aber gewöhnt sich schwer ab.

Er begriff nicht, daß sie allmählich eine junge Dame geworden war, die durch ihre entzückende Frische und Natürlichkeit — auch ohne ihres Vaters Geld und ohne jemals des Königs Rock getragen zu haben — der höchsten militärischen Ehren teilhaftig werden konnte.

Er merkte nur, daß sie kurz, unfreundlich und schnippisch zu ihm ward und schob — ein elender Rekrut in der Psychologie des Jungmädchenherzens — alle Schuld an dem Wechsel Murxel in den Hornschuh.

Was wunder, wenn er sich daher einen großen Haß aufzog

Sobald Hauptmann Persow die erste gemütliche Minute mit dem Oekonomierat durchqualmte, hörte er von dem Unglück.

„Tun Sie mir den Gefallen, Persow, und necken Sie die Lore nicht damit! Ich gebe zu, daß sie sich reichlich töricht betragen hat. Aber sehen Sie, so ein mutterloses Kind hat viel Liebe zu vergeben . . ."

Hans Persow räusperte sich vornehmlich.

„Wären dafür nicht noch andere Abnehmer zu finden, Herr Oekonomierat?"

„Ach, mehr als genug, Persow. Aber ich mag sie noch nicht entbehren. Und dann — ich sage Ihnen, einen festen Willen hat das Mädel in solchen Sachen, daß ich zuweilen staune. Der Dix, unser Nachbar, doch ein ganz charmanter junger Kerl, hat sich vor ein paar Monaten von dem Mädel einen Korb geholt. Denken Sie bloß, der Dix! Is doch wirklich kaum zu glauben!"

Hauptmann Persow war merkwürdig unruhig geworden.

„Mir war der Mensch stets unangenehm," murmelte er vor sich hin.

„Das kann ich von mir nicht behaupten. Nee, mir tut's sogar leid! Unter uns, Persow — ich denk' manchmal, das Kind hat sich an einen gehängt, der sie nicht verdient."

„Haben Sie dafür Beweise?"

„Dann brauchte ich Sie nicht, Verehrtester! Und ich wollte sie doch grade bitten, die Lore mal ein bißchen zu beobachten. Vielleicht verrät sie sich in diesen beiden Tagen. Schließlich konnte sie Sie früher doch mal schrecklich gut leiden."

„Aber dann kam das Schwein dazwischen," sagte der Hauptmann elegisch, „und jetzt — vielleicht der Andere."

Es ging ihm mehr im Kopf herum, als er es sich selbst zugestand. Verstohlen beobachtete er Lore Brandner bei den Mahlzeiten und fand, daß sie sich entzückend entwickelt hatte. Sie benahm sich sogar sehr gut, scherzte mit dem jungen Leutnant und dem schon etwas bejahrten Ober — nur über ihn sah sie einfach fort . . . in die Ferne . . . mit einem rätselhaften, siegessichern Blick, der die Befürchtung des alten Herrn zu bestätigen schien.

Obwohl Hans Persow anstrengende Marschtage hinter sich hatte, konnte er in dieser ersten Nacht keinen Schlaf finden. Er stand vor dem weitgeöffneten Fenster und schaute in die stille, sternenlose Nacht hinaus.

Auf der Dorfstraße sangen die Soldaten wehmütige Lieder von Liebe und Abschied. Persow stützte schwer die Hand und summte mit. —

Plötzlich aber lauschte er auf. Erklang da nicht unter seinem Fenster auf dem Kies ein Schritt? Sein scharfes Ohr hatte richtig gehört.

Eine schlanke Gestalt, die anscheinend eine schwere Last trug, ging am Gutshause vorüber dem nahen Wald entgegen.

Es war Lore Brandner! Nicht einen Augenblick zweifelte er daran. Sein Herz krampfte sich zusammen, weil er sie auf dunklen Wegen wußte. Zuerst wollte er ihr nachstürzen. Dann aber besann er sich anders. Mit welchem Recht verfolgt ein Zweiunddreißigjähriger die süßen Geheimnisse einer Zwanzigjährigen? Er mußte sich eingestehen, daß er das Recht dazu nicht besaß. Darum blieb er vor dem geöffneten Fenster, bis dieselbe Gestalt zwei Stunden später zurückkehrte.

Am nächsten Morgen stand sein Entschluß fest! Ihm war zum Sterben elend. Aber er stand Lore doch schon gleich nach sechs Uhr im Park, wo sie die jungen Enten fütterte, gegenüber. Ein starker Zorn und eine heiße Verzweiflung brannten in ihm.

„Ich habe Sie gestern abend gesehen," begann er, „und ich glaube . . . alles zu wissen . . ."

Sie begann fassungslos zu zittern . . .

Dann aber verleugnete sie sich aufs Leugnen:

„Ich bin gestern abend sehr zeitig zur Ruhe gegangen."

„Es ist nicht wahr! Lore sehen Sie mich an! War ich nicht mal Ihr bester Freund? Haben Sie doch wieder Vertrauen zu mir, ich bitte Sie darum!"

Da hingen plötzlich ein paar schwere glitzernde Tränen an ihren langen Wimpern.

„Es ist wahr," gestand sie zögernd. — „Aber bitte, sagen Sie nichts Papa."

„Ich muß es leider tun Lore! Es hilft nichts."

Sie hielt ihm die gefalteten Hände hin.

„Bitte, bitte, schweigen Sie! Es ist doch kein Unrecht!"

„Ist Ihre Liebe wirklich so groß?"

„Sie mögen mich auslachen aber ich muß die Frage bejahen!"

Da ging er langsam von ihr fort, um neue Entschlüsse zu fassen.

Er schwieg aber vorläufig über seine Entdeckungen zu dem Oekonomierat.

Nur auf dem Warte- und Lauscherposten stand er wiederum, als die Nacht herabsank. Und fast zu der nämlichen Stunde huschte es wiederum unter seinem Fenster vorüber.

Da nahm er sich das Recht, das ihm doch eigentlich jetzt noch weniger zukam als gestern! —

Es war ein weiter beschwerlicher Weg, den er verfolgen mußte ehe Lore Brandner am Ziel war. Hinter dem üppigen Wacholderbusch sah er, wie sie einen Gegenstand zu Boden setzte und dann, in gebückter Stellung, in eine kleine Waldhütte hineinkroch, die einst Holzfällern als Nachtquartier gedient haben mochte. Die entsetzliche Angst, die sich seiner bemächtigte, ließ ihn alle Vorteile dieser vorzüglichen Deckung aufgeben.

Er zwängte sich ebenfalls durch die enge Oeffnung. — —

Und da ward ihm das Geheimnis der kleinen Lore mit einem Schlage offenbar. Sie kniete am Boden und liebkoste etwas, das einmal sehr rund und rosig gewesen war, nun aber mager und aschgrau erschien, weil sie ihm täglich nur einmal Futter bringen konnte.

Und der ehrenfeste, erzieherisch veranlagte Hauptmann Hans Persow kniete und liebkoste mit ihr um die Wette. —

Murxel aber, das glücklich gerettete Manöverschwein, das die schlaue Lore vor dem Messer des alten Schäfers hierher geretitet hatte, hinkte einmählig später in ihrer Mitte dahin und wunderte sich, daß seine junge Herrin plötzlich noch außer ihm jemand lieb hatte.

Mannigfaltiges.

— (Der Gesundheitswert der Nüsse.) Die Reifezeit der Nüsse bringt dem Nußliebhaber die frischen Früchte mit ihrem außerordentlichen Wohlgeschmack. Frische Hasel- und Wallnüsse haben das zarte, leicht verdauliche Fleisch, das man mit großer Vorliebe genießt und durchaus mit Recht als Leckerbissen bezeichnet. Aber das Fleisch der Nüsse ist nicht nur wohlschmeckend, es ist auch sehr nahrhaft, sodaß man, wenn man an Blutarmut und Bleichsucht leidet, die Nuß geradezu als stärkende und blutbildende Frucht täglich einmal genießen soll. Der spanische Arzt Dr. Munos hat herausgefunden, daß der Gesundheitswert der Nüsse außerordentlich groß ist, und hat die frischen Früchte bleichsüchtigen Mädchen, blutarmen Frauen mit den besten Erfolgen an Stelle von Eisen und anderen Präparaten verordnet. Was die chemische Zusammensetzung betrifft, so enthält die Nuß Fett, Kohlenhydrat, Zellulose, Salze, Wasser und andere Stoffe. Außerdem findet sich in der Nuß ein eigenartiges Alkaloid, dem sonderbare Wirkungen zugeschrieben werden müssen. Als bei den Versuchen ein gesunder Mensch mittags und abends als Nachtisch je 8 große Nüsse verzehrte, so stellte sich bereits nach wenigen Tagen vermehrter Blutzufluß nach der Haut und den Schleimhäuten ein. Gesichtsfarben und Lippen wurden intensiver rötlich. Wurde die Nußmenge gesteigert, so traten Nasenbluten, auch Kopfschmerzen und Schwindel auf. Daraus ergibt sich, daß gegen Blutarmut eine derartige Nußkur vorzüglich ist; doch soll man überall da recht vorsichtig sein, wo allgemeine oder lokale Blutüberfüllung sich zeigt. Der amerikanische Professor Dr. Hoffa hat gefunden, daß die Nüsse an Nährgehalt sogar verschiedene Käsesorten übertreffen. In den meisten Fällen ist es ratsamer, wenn man die Nüsse nicht als Zukost oder Ergänzung zu einer Mahlzeit ißt, sondern als regelmäßigen Bestandteil einer solchen betrachtet. Die Ernährung mit Nüssen hat den Vorzug vor einer

Schwarze Damen-Paletots

Auch für stärkste Damen in jeder Weise vorrätig.

Für tadellosen Sitz, Stoff u. Ausführung verlangen Sie Gutschein!

Garantie-Marke „Standard“

Eingetragene Schutzmarke Nr. 34 063.

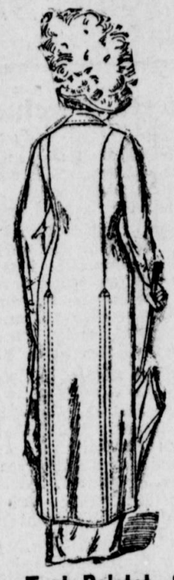
Standard

Für Herbst 1913 die beste Marke für schwarze Damen-Paletots, **Vorzüge:** Erprobtes Material, solide, exakte Verarbeitung, ausgezeichnete Passform.

Allein-Verkauf für Dortmund.



Schwarzer Tuch-Paletot „Sedan“ ganz auf Futter, Rücken mit Knopfgarnitur etc. 17.50



Schwarzer Tuch-Paletot „Sparta“ 120 cm lang, ganz auf Futter, Revers modern garniert 24.50



Schwarzer Paletot „Gaudy“ 130 cm lang, elegant ausgeführt, Revers mit Samt 27.50

Standard

Die nebenstehenden Abbildungen zeigen drei beliebte Fassons der Standard-Garantie-Marke. Es werden noch verschiedene andere elegante Fassons u. Preislagen bis 55.— Mk. fabriziert, welche stets in grosser Auswahl zu haben sind.

Beachten Sie gefl. meine Ausstellung der letzten Herbst-Neuheiten.

Damen-Mäntel-Fabrik Dortmund 18 Brückstrasse 18

Alex Mendelsohn

Damen-Mäntel-Fabrik Dortmund 18 Brückstrasse 18

Erstes und grösstes Spezialgeschäft in Westfalen.

Thyssen Vater und Sohn.

(Von einem gelegentlichen Mitarbeiter.)

In dem Dortmunder Riesenprozeß der Niederdeutschen Bank hat es, am 78. Verhandlungstag, eine kleine Sensation gegeben. Der bald vierundsiebzigjährige Großindustrielle August Thyssen senior, der vor wenigen Wochen einen seiner Prozesse mit seinem Sohne verlor, mußte öffentlich vor allem Volke als Zeuge aussagen, ob er die Niederdeutsche Bank aus Feindschaft gegen seinen Sohn gestürzt habe oder nicht. Der alte Thyssen erklärte, es sei ja allgemein bekannt, daß er jahrelang mit seinem Sohne

in bitterster Feindschaft gelebt

habe. Aber die Beschuldigung, daß er die Bank zu Fall bringen wollte, um den Konkurs seines Sohnes herbeizuführen, sei unwahr. Er habe seinen Sohn allerdings aus den Händen von Leuten befreien wollen, die ihm, dem Sohne, gefährlich und schädlich waren. Auf die Frage, ob er versucht habe, seinen Sohn in eine Irrenanstalt zu bringen, erwiderte der alte Thyssen so leise, daß niemand im Zuschauerraum und am Pressetisch ihn verstand.

Thyssen senior war immer karg im Reden und groß im Handeln. Als ihn einmal ein anderer von den Großen der Eisenindustrie fragte: Was haben Sie denn von Ihrer Arbeit? da lächelte Thyssen und erwiderte nichts. Einst vor Jahrzehnten, war auch August Thyssen ein Mann voll Lebenslust und mit warmem Herzen. Eine traurige Geschichte soll jene Gefühlswelt jä zerstört haben. Thyssen wurde hart und kalt, unerbittlich gegen andere wie gegen sich, unerbittlich auch gegen seinen Sohn. Wer in das eisenharte Antlitz dieses königlichen Kaufmanns mit der mächtigen breiten Nase und den gewölbten Stirnknochen blickt, der versteht es, daß dieser schlichte Mann mit den bescheidenen Liegekwagen für das flotte Leben seines Sohnes,

des „Kronprinzen von Mülheim a. d. Ruhr“

kein Verständnis hat. Thyssen junior hat es in wenigen Jahren auf 15 Millionen Schulden gebracht, wovon 11 Millionen im Konkursverfahren anerkannt sind. Wie konnte es dazu kommen? Ist doch der alte Thyssen so gut situiert, daß man ihm allein für seine Gewerkschaft Deutscher Kaiser, wollte er sie eines Tages in eine Aktiengesellschaft umwandeln, rund 100 Millionen glatt auf den Tisch zahlen würde. Machen doch seine gesamten Unternehmungen 1 Milliarde aus. Man hat sich aber daran gewöhnt, den Widerspruch der Vermögensverhältnisse zwischen Vater und Sohn nicht mehr so rätselhaft und unnatürlich zu finden. Man weiß, daß zwischen beiden allerdings hie und da Friede und Eintracht herrschte, der Kriegszustand aber der häufigere ist. Solange Waffenstillstand war, wurden die Forderungen an Thyssen junior mit Pari plus hohen, sehr hohen Zinsen bewertet; war aber wieder der Friede erklärt, so wurden sie alsogleich stark offeriert und konnten billig erworben werden.

Man denkt bei solchen Lebensromanen leicht an den Unterschied zwischen dem in Ehren reich und grau gewordenen Vater und dem in Verschwendung versunkenen ungeratenen Sohn. Aber so à la Marlitt, nach der Fabel des verlorenen Sohnes liegen die Dinge doch nicht. Thyssen junior hat sich in seiner Jugend nicht mehr amüsiert als andere junge Leute aus reichen Häusern. Er hat dann wirklich gearbeitet und spekuliert wie sein Vater. Nur hatte er, der Sohn, eben

nicht die glückliche Hand.

Sein größtes Unglück war vielleicht gerade der Name August Thyssen, mit dem viel Unfug getrieben wurde. Thyssen junior war der größte Kunde der Niederdeutschen Bank in Dortmund. Er unterhielt zu diesem Institut jahrelang die engsten Beziehungen, hatte darin einen Aufsichtsratsposten und erlitt durch die Entwertung der Aktien schuldlos enorme Verluste. Er gehörte auch zu den Gründern der Berliner Admiralsgartenpalast-Aktiengesellschaft. Bei solchen kostspieligen Beschäftigungen kommt man mit der Zeit zu Millionenschulden, kaum daß man sichs versehen. Und die komplizierten Prozesse, die sich daran knüpfen, führen zu unangenehmen persönlichen Auseinandersetzungen, die schließlich auch das engste Band den Familienzusammenhalt sprengen. Thyssen jun. hätte seine Schulden vielleicht, wie so mancher andere, durch eine attestierte Unzurechnungsfähigkeit los werden können. Er lehnte das ehrlich und energisch stets ab. Er ließ aber vor zwei Jahren seinen Generalbevollmächtigten, den Rechtsanwalt Dr. Adolf Borchardt, der jetzt im Ohmprozeß ebenfalls als Zeuge auftrat, auf seinen Geisteszustand untersuchen. Borchardt wurde als zurechnungsfähig befunden, und Thyssen junior erklärte, Borchardt sei also verantwortlich zu machen nicht nur von den Gläubigern, „sondern auch ich und mein Vater können sich hiernach an Dr. Borchardt halten, dessen Verantwortung unter Umständen nicht auf das zivilrechtliche Gebiet beschränkt wäre.“ Die Folge jener Erklärung war, daß Borchardt Herrn Thyssen junior in einem Berliner Hotel zum Frühstück

eine Ohrfeige verabreichte.

Die weitere Folge: eine Pistolenforderung; Dr. Borchardt wartete im Grunewald mit Zeugen und Waffen auf Herrn Thyssen. Aber dieser kam nicht. Er durfte nicht zum Duell antreten. Die Gläubiger ließen ihn durch die Polizei in „Schutzhaft“ nehmen. Denn das Leben des „Kronprinzen von Mülheim a. d. Ruhr“ ist kostbarer, als das irgend eines Sterblichen aus königlichem Geblüt. Es ist rund 15 Millionen Mark wert. Wer es soweit im Schuldenmachen gebracht hat, ist allein schon durch das liebevolle Interesse seiner Gläubiger gegen alle Not des Lebens gesichert.

Staatssekretär und Varieté-Nummer.

Blamables von Mr. Bryan.

Von besonderer Seite wird uns geschrieben:

Die Mitteilungen, daß der amerikanische Staatssekretär des Auswärtigen, um sich eine „kleine Nebeneinnahme“ zu verschaffen, in Varietés neben musikalischen Clowns und bayrischen Jodlern auftreten will, hat bei denen keine Ueberraschung mehr hervorgerufen, die William Jennings Bryan schon etwas länger kennen. Im Frühjahr dieses Jahres hätte allerdings die Oeffentlichkeit bereits etwas stutzig werden dürfen, als Bryan mit einem überlangen Friedenspalmwedel auf die politische Bühne trat, gerade in dem Augenblick der größten Balkanspannung vor dem diplomatischen Korps in Washington den reichlich utopistischen Plan einer neuen großen Friedensbewegung entwickelte; es war bereits mehr Varieté als ernsthafte Diplomatie. Man mußte sich fragen, ob Bryan wirklich der Mann dazu ist, ein Riesenreich wie das der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika nach außen hin zu vertreten. In eingeweihten Kreisen sagt man ihm schon lange nach, daß er ein schlechter Kenner der auswärtigen, besonders der europäischen politischen Verhältnisse sei. Sein Chef Mr. Wilson hat sich wenigstens vor seinem Amtsantritt theoretisch und publizistisch mit internationalen staatsrechtlichen Fragen beschäftigt. Von Bryan aber weiß man, daß er der „großen Politik“ mit vollster Ahnungslosigkeit gegenüber trat. Es ist keine Anekdote, sondern wird als verbürgte Tatsache erzählt, daß Bryan, als er vor einigen Jahren Berlin besuchte, sich von dem damaligen Botschafter Tower **den Unterschied zwischen Preußen und Deutschland** erklären lassen mußte! Seitdem hat Herr Bryan zwar eine politische Studienreise um die Welt unternommen, und man konnte annehmen, daß er die mißlichen Lücken seiner internationalen Bildung auszufüllen bestrebt war. Als er dann aber in Konstantinopel weilte, konnte er noch nicht Bukarest von Budapest unterscheiden. Er wirbelte, so wird ihm glaubhaft nachgesagt, beständig „Budapest, Roumania“ und „Bucharest, Turkey“ durcheinander. Mit solchen Kenntnissen jedenfalls war ihm die Lösung der orientalischen Frage ziemlich erschwert. Aber auch in Angelegenheiten Mexikos hat er als „leitender Staatsmann“ gründlich versagt. Nun käme also der auch für amerikanische Verhältnisse unerhörte höchste geschmacklose Varietétrick hinzu, um dem Faß den Boden auszuschlagen.

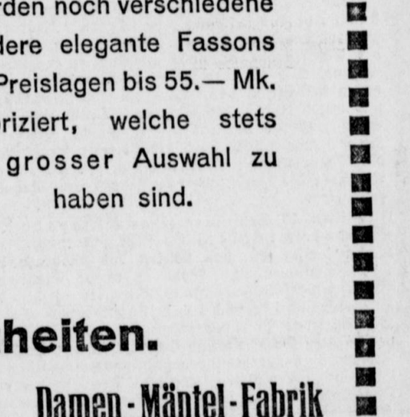
Wie war es nur möglich, daß ein Mann, der erstens die Grundbegriffe der Diplomatie nicht zu beherrschen scheint und zweitens sich und sein Land so rücksichtslos bloßstellt, zum Leiter der auswärtigen Politik einer Weltmacht ernannt werden konnte? Es gib keine andere Erklärung dafür, als die Art und Weise, wie man in Amerika zu Amt und Würden kommt. Es gehört drüben zur politischen Tradition, daß der neugewählte Präsident die „größten Pflaumen“, wie der Ausdruck lautet, d. h. die wichtigsten Aemter unter diejenigen verteilt, die am eifrigsten an seiner Schilderhöhung mitgearbeitet haben. Nun hatte Bryan tatsächlich das Hauptverdienst daran, daß Wilson vom demokratischen Nationalkonvent in Baltimore als Präsidentschaftskandidat aufgestellt wurde. Bryan galt selbst eine Zeit lang als ein durchaus ernstzunehmender Kanddidat; da er aber nicht ganz sicher war, ob sich auf dem Konvent die erforderliche Anzahl von Delegiertenstimmen auf ihn vereinigen würde, so hütete er sich, seine Kandidatur offen aufzustellen und wirkte mit dem ganzen Aufgebot seiner großen Reklamekunst und Drahtziehertechnik für Wilson. Er setzte es auch schließlich durch, daß der Konvent sich in letzter Stunde von dem gefährlichsten Rivalen Wilsons, dem Sprecher des Unterhauses Champ Glark, abwandte und für Wilson eintrat. Die Folge war, daß der neue Präsident seinen „Warmid“ Bryan angemessen entlohnen mußte. Einen geringeren Posten als den des Staatssekretärs konnte man dem Manne,

der drei mal Präsidentschaftskandidat gewesen war,

nicht gut anbieten.

Dazu kam, daß Bryan ein sehr gefährlicher Nebenbuhler hinsichtlich der Führerschaft der demokratischen Partei geworden wäre, wenn Wilson ihn nicht durch Verleihung eines sehr hohen Amtes an sich gefesselt hätte. Genau so hatte sich 50 Jahre vorher Abraham Lincoln, der Nebenbuhlerschaft Sewards entledigt. Seward wurde allerdings einer der besten Staatssekretäre Amerikas.

Bei Bryan scheint es mit diesen Erwartungen nun ein für alle Mal aus zu sein. Bryan, heute erst ein 53jähriger Mann, begann 1887 als Advokat, entwickelte eine eifrige politische Tätigkeit, schloß sich der demokratischen Partei an und wurde 1890 ins Repräsentantenhaus gewählt. Seine Hinneigung zur Doppelwährung veranlaßte im Jahre 1896 die silberfreundliche Mehrheit der demokratischen Nationalkonvention zu Chicago, ihn zum Präsidentschaftskandidaten zu nominieren. Schon damals nannte ihn Lord Salisbury eine „Gefahr für die Gesellschaft“. Bryan unterlag dem Republikaner Mac Kinley und hatte 1900 und 1904 als Präsidentschaftskandidat dasselbe Schicksal. Literarisch hat sich Mr. Bryan natürlich auch etwas betätigt, nämlich 1894 bis 96 als Herausgeber des „Omaha World Herold“. Ensprechend dem Programm der demokratischen Partei vertrat er den Kampf gegen das Trustwesen, die Forderung nach sozialen Reformen und eine Regulierung des Eisenkahnwesens. Die Partei dachte für ihn. Er war nur betriebsam. Jetzt, da er eigenes schaffen wollte, hat er versagt, hat er sich blamiert. Aus dem „Gefahr für die Gesellschaft“ ist eine Gefahr für das Ansehen des Staats geworden.



Wieder eine Errungenschaft auf dem Gebiete der Zahntechnik. Es ist dem Dentist W. Heiler (früher operativer Leiter der Zahnpraxis G. Engel, Ostenhellweg) Dortmund, Brückstraße 44 gelungen, ein schon von vielen tausend Menschen verwünschtes Uebel durch sein **Brückengebiß**, welches fast gar keine Platten hat, und selbst an dem flachsten zahnlosen Kiefer anzubringen ist, abzuschaffen. Das Tragen eines Brückengebisses wird eine große Erleichterung für alle die sein, welche einen künstlichen Zahnersatz haben müssen. (54 606

Westfalen-Rheinland.

Huckarde, 10. Sept. (Reine Arbeit gemacht) haben die Spitzbuben auf der Bismarckstraße hierselbst. In kurz aufeinanderfolgenden Nächten hatten sie mehrere 100 Meter Leitungsdraht der elektrischen Anlage auf der Bismarckstraße abgeschnitten und fortgeschafft. In vorvergangener Nacht nun wurde der Rest von ca. 300 Metern geholt.

Hörde, 10. Sept. (Unsere Jugend.) Gestern Nachmittag fuhr ein Arbeiter mit einem mit Heu beladenen Handwagen auf der Wellinghoferstraße. Der Schüler Sander schlich sich von hinten an den Wagen heran und steckte mit einem Streichholz das Heu in Brand. Im Moment schlugen die Flammen empor und der Besitzer des Wagens hatte seine liebe Not, die brennende Masse vom Wagen zu werfen. Ein gehöriger Denkzettel wäre der gerechte Lohn für diese Freveltat.

Berghofen, 10. Sept. (Diebstahl.) Einem Metzgergesellen wurden aus seinem Schlafzimmer 46 Mark gestohlen.

Mengede, 10. Sept. (Jubiläumsfeier.) Zur Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers und zur Erinnerung an die Befreiungskriege soll am 19. Oktober 1913 im Volksgarten hierselbst ein großes Volksfest stattfinden, zu welchem bereits 28 Vereine ihre Teilnahme zugesagt haben. Das Fest soll bestehen in einem Festzuge durch das Dorf, Konzert, Gesangsvorträgen und Jugendspielen im Volksgarten und nachfolgendem Balle in drei Lokalen in Mengede. Auch soll eine Ehrung der Veteranen stattfinden, wozu die Gemeindevertretung einen Ehrensold bewilligen wird. Mit der Feier wird auch gleichzeitig die Einweihung des Volksgartens erfolgen. Die Herstellungskosten des Parks einschließlich der Grunderwerbskosten belaufen sich auf etwa 70 000 Mark.

Marten, 10. Sept. (Tot aufgefunden.) Auf Schacht 1 der Zeche „Germania" wurde gestern der Bergmann Bernhard Leinhäuser tot aufgefunden. Als Todesursache wurden schwere Brustquetschungen und Rippenbrüche festgestellt. Wie der Unglücksfall sich zugetragen hat, konnte noch nicht sicher ermittelt werden. Vermutlich liegt Sturz in den Schacht vor.

Schwerte, 10. Sept. (Im städtischen Straßennetz) sind in letzter Zeit sehr viele Aenderungen vorgenommen worden. Auch ist der Ausbau der Goethestraße nunmehr in Angriff genommen. Augenblicklich ist man mit den Kanalisierungsarbeiten beschäftigt, dann wird die Straße chaussiert und mit Bürgersteigen versehen. Durch diese neue Straße, die an der katholischen Kirche vorbei zur Hörderstraße führt, wird eine direkte Verbindung des Ostens unserer Stadt mit dem neuen Rathause und über die Hohenzollernstraße mit dem Bahnhof geschaffen.

Witten, 10. September. (Das Eldorado der Hundeschwindler.) Es steht seit langem gerichtsnotorisch fest, daß Witten das Eldorado der Hundeschwindler ist. Wohl in keiner Stadt des rheinisch-westfälischen Industriebezirks steht der Hundeschwindel in solch hoher Blüte wie gerade hier. Die Wittener Betrüger gehen mit einer solch unverschämten Frechheit und Gemeinheit vor, daß die Gerichte dazu übergegangen sind, ganz exemplarische Strafen zu verhängen, um dem Krebsschaden des Hundeschwindels zu Leibe zu rücken. Eine besondere Spezialität der hiesigen Hundeschwindler ist es, die Tiere in solche Kisten zu verpacken, die keinen Einblick in das Innere gewähren. Wenn dann der Käufer des Hundes die Kiste öffnet, muß er zu seinem Bedauern feststellen, daß er anstelle des „herrlichen Tieres mit hervorragenden unvergleichlichen Eigenschaften und allen erdenklichen Hundetugenden" einen struppigen wertlosen Köter zugesandt bekommen hat, der wenig Tugenden, aber desto mehr Untugenden besitzt. Auf den gleichen Schwindel ist neuerdings der Metzgermeister Rühsing in Dahlerau hereingefallen. Er hatte von der Frau des „sehr bekannten" Hundehändlers Bartholmey einen Foxterrier-Rüden für den Preis von 35 Mark erstanden. Der Köter, der ihm in den höchsten Tönen angepriesen worden war, entpuppte sich am Ende als ein völlig wertloses Tier, für das Hundekenner nicht einmal 10 Mark bezahlen würden. Rühsing ließ den Hund natürlich sofort zurückgehen. Erst nach wiederholtem Drängen und nachdem er mit einer Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gedroht hatte, erhielt er den Kaufpreis zurückerstattet. Die Unkosten mußte er sich ans Bein binden. Heute hatte sich Frau Bartholmey, die wegen allerlei Straftaten sehr häufig vorbestraft ist und bereits längere Zeit im Arbeitshause zugebracht hat, wegen vollendeten Betruges im wiederholten Rückfalle vor der Bochumer Strafkammer zu verantworten. Nach der Auffassung der Anklagebehörde hat sich der Ehemann der Angeschuldigten in letzter Zeit von seinem Gewerbe zurückgezogen, weil er in Zukunft bei ähnlichen Betrügereien ganz besonders schwere Strafen zu erwarten hat. Um nun das anscheinend sehr einträgliche Geschäft nicht eingehen zu lassen, schiebt er jetzt seine Frau vor, die die Geschäfte mit ihrem Namen decken muß. Auf Grund der Beweisaufnahme gelangte das Gericht trotz aller Unschuldsbeteuerungen der Angeklagten zu der Ueberzeugung, daß es bei dem Handel lediglich darauf abgesehen war, den Käufer gehörig übers Ohr zu hauen. Nur mit Rücksicht darauf, daß der Geschädigte im vorliegenden Falle sein Geld teilweise zurückerhalten hat, sah das Gericht diesmal noch von der Verhängung einer Zuchthausstrafe ab. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis.

Bochum, 9. Sept. (Die Stiepeler Falschmünzersache) kam heute vor der Ferienstrafkammer des Landgerichts zur Verhandlung. Der Landwirt und Mineralwasserhändler Sonnenschein, Bäcker Wilhelm Wagner von Stiepel, Landwirt Brämer von Buchholz, Wirt Boßwinkel aus Blankenstein und der Bergmann Eduard Hinz aus Querenburg sind der Aufforderung zur Begehung eines Münzverbrechens, der Lithograph Johann Leibholt aus Leipzig des fortgesetzten Betruges und schweren Diebstahles angeklagt. Die Beweisaufnahme ergab, daß Leibholt ein Freund und Arbeitskollege des bekannten Münchener Banknotenfälschers Irl ist, der gegenwärtig 8 Jahre Zuchthaus wegen Münzverbrechens verbüßt. Der Staatsanwalt beantragte gegen Leibholt 9 Monate Gefängnis, gegen die übrigen Angeklagten je 6 Monate Gefängnis. Das Urteil lautete gegen den Angeklagten Leibholt im Sinne der Anklage auf 9 Monate Gefängnis. Sämtliche übrigen Angeklagten wurden aus § 49a des Strafgesetzbuches zu je 6 Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Das Gericht hat angenommen, daß die Idee, falsche Banknoten herzustellen, nicht von Leibholt, sondern von dem Angeklagten Sonnenschein ausgegangen ist, und daß dieser auch den Angeklagten Leibholt aufgefordert hat, mit der Herstellung der Banknoten zu beginnen.

Hagen i. W., 10. Sept. (Zugentgleisung.) Ein von Vorhalle einlaufender Güterzug kam im Bahnhofe Eckesey zur Entgleisung. Die beiden Zugmaschinen sprangen aus dem Geleise, sowie drei der nachfolgenden Wagen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Materialschaden ist auch unbedeutend. In wenigen Stunden waren die Geleise durch Mannschaften der Werkstätte wieder freigemacht.

Hagen i. W., 10. Sept. (Einen doppelten Beinbruch) sowie schwere innere Verletzungen erlitt am gestrigen Nachmittage der Anstreichermeister Kiesewetter aus der Kampstraße, indem er von einer Leiter stürzte. Der Verunglückte wurde ins städtische Krankenhaus gebracht.

Altena, 9. Sept. (Beisetzung des 2. Offiziers des „Imperators", Gobrecht.) Karl Gobrecht, der 2. Offizier des „Imperators", der bekanntlich bei dem Brande auf dem „Imperator" ums Leben gekommen ist und der ein Sohn unserer Stadt war, wurde hier heute beerdigt. Der Sarg, der mit prachtvollen Kränzen der „Hapag", der Offiziere des „Imperators" und der Bürgerschaft geschmückt war, wurde von Mitgliedern des Marinevereins zu Grabe getragen. Die Stadt Altena ließ einen großen Kranz niederlegen mit der Widmung: „Die Stadt Altena ihrem treuen Sohne."

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. Ueber die Güte und Reichhaltigkeit des derzeitigen Programms herrscht nur eine Stimme des Lobes. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß sämtliche Künstler und Künstlerinnen nur bis 15. d. M. auftreten.

Olympia-Tunnel. (Bier Kabarett.) Das vorzügliche Voigt Stops-Ensemble wartet wieder mit einem neuen Programm auf. Das Künstler-Personal des Bier-Kabarett bringt neue Solo-Vorträge und Herr Kapellmeister Kruse mit dem Hausorchester spielt die neuesten Weisen. Daher ist es kein Wunder, daß das herrlich renovierte Etablissement täglich bis auf den letzten Platz gefüllt ist.

Zu dem heutigen Kinder- und Familienfest am Fredenbaum, ist ein reichhaltiges Programm aufgestellt. Nachmittags 4 Uhr beginnt der große Festzug mit Onkel Boston. Anschließend Galavorstellung der Artisten und Auftreten des Onkel Boston als Turmseilkünstler. Dann folgen Preisspiele, Reigentänze, Stangenklettern, Bonbonregen usw. Auch wird eine Uhr verlost. Bei Eintritt der Dunkelheit Fackelzug und Brillant-Feuerwerk.

Im „Blücher", Münsterstraße, findet täglich abends bei freiem Eintritt Ia. Künstler-Konzert des italienischen Musik-Ensembles „Camillo Morandi" statt, das ganz vorzügliches leistet. Frau Lorenza Morandi, als phänomenale Contra-Altistin und hervorragende Kunstpfeiferin, erntet jeden Abend großen Applaus. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß von nun an jeden Mittwoch und Freitag Familien-Abend, verbunden mit Tanzkränzchen stattfindet.

Der Vergnügungsverein „Brüderlichkeit", Dortmund begeht sein diesjähriges Herbstfest am Sonntag, den 14. d. Mts., nachmittags 6 Uhr im Saale des Bürgerhauses, 1. Kampstraße, bestehend in Konzert, Theater und Ball. Näheres siehe Inserat.

Handel und Verkehr.

Berlin, 10. Sept. Die heutige Börse brachte zunächst auf den meisten Gebieten eine Fortsetzung der Entlastungsverkäufe. In der Hauptsache kennzeichnete sich die Haltung als zurückhaltend, da es wieder an Anregungen fehlte. Fester lagen von Beginn an nur Schiffahrtswerte, namentlich Hamburg-Südamerikaner, die gut 1½ Proz. höher einsetzten. Daneben waren die Aktien der Deutsch-Australischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft auch heute lebhaft gefragt und bis 199 Proz. gesteigert. Die Kursveränderungen waren durchweg sehr gering und gingen nicht über fünf Achtel Prozent hinaus. Am Montanaktienmarkt gaben Phönix, Rheinstahl und Oberbedarf am stärksten nach, Aumetz, Gelsenkirchener, Rombacher und Harpener nur Kleinigkeiten, während Deutsch-Luxemburger leicht befestigt waren. Am Bank-Aktienmarkt waren Kreditaktien, Deutsche Bank und Schaaffhausen etwas höher, die übrigen abgeschwächt. Die allgemeine Stimmung wurde noch in der ersten Börsenstunde entschieden freundlicher. Von Montanaktien wurden insbesondere Phönix aus dem Markt genommen, wobei als Käuferin eine hiesige Firma beachtet wurde, die zum Rheinland in Beziehungen steht. Man schloß daraus auf günstige Mitteilungen in der morgigen Aufsichtsratssitzung des Phönix. Der Kurs stellte sich gegen den Anfang 1½ Proz. höher. Lloyd waren abgeschwächt. Am bemerkenswertesten war schließlich das plötzlich in der zweiten Verkehrsstunde erwachende Interesse für Elektrowerte, von denen u. a. A. E.-G. 2½ Proz., Schuckert 2 Proz., Elektr. Unternehmungen über 1 Proz. gewannen. Am Geldmarkt war tägliches Geld zu 3—2½ Prozent zu haben. Der Privatwechselzinsfuß zog für beide Sichten ⅛ Prozent an. Der 2 Uhr-Schluß war behauptet. Privatwechselzinsfuß: Lange Sicht fünf dreiachtel Proz., kurze Sicht 5½ Prozent.

Kochen Sie Fruchtflammeris von frischem Obst?
Stets werden Sie dann den frischen, reinen Fruchtgeschmack erhalten. Einen unverfälschten Fruchtflammeri kocht man aus frischen Früchten, je nach der Jahreszeit, und genügend

Mondamin

Der Saft frischer Früchte übertrifft künstliche Fruchtsäfte, und der volle frische Fruchtgeschmack erfreut. Verlangen Sie vom Mondamin-Kontor, Berlin C. 2, das „B"-Büchlein, enthaltend Rezepte von Mondamin-Fruchtflammeris.

Hauptdepot für Rheinland und Westfalen:
P. A. Stenger jr., Köln.

Sprechsaal.

Uhrmacher-Gehilfen-Bewegung.

Die in der Deutschen Uhrmacher-Gehilfen-Vereinigung, gegr. 1910, organisierten Uhrmachergehilfen wollen in eine Bewegung zur Einführung der neunstündigen Arbeitszeit in den Ladengeschäften eintreten. Wohl kein anderer Beruf liegt so darnieder, wie der des Uhrmachers, so daß unter den bisherigen Verhältnissen, sowohl Meister wie Gehilfen zu leiden haben. Man verspricht sich für beide Teile eine Besserung und Hebung des Berufes durch diese Maßregel.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters

von Dienstag, den 16. September bis Sonntag, den 21. September.

Dienstag, 16. September. Abends 7½ bis 10¼ Uhr. Eröffnungs-Vorstellung. Opernpreise. Serie B, Nr. 1, braune Karten. **Die Hugenotten.** Große Oper in 4 Akten. Text von E. Scribe und E. Deschamps. Musik von G. Meyerbeer.

Mittwoch, 17. September. Abends 8 bis 10½ Uhr. Volkstümliche Preise. Außer Abonnement. Jahreskarten gültig. **Das Konzert.** Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr.

Donnerstag, 18. September. Abends 7½—10 Uhr. Opernpreise. Serie A, Nr. 1, grüne Karten. **Der Postillon von Lonjumeau.** Komische Oper in 3 Aufzügen. Dichtung von de Leuven und Brunswick. Musik von A. Adam.

Freitag, 19. September. Abends 7½—11 Uhr. Schauspielpreise. Serie B, Nr. 2, braune Karten. **Götz von Berlichingen.** Schauspiel in 5 Aufzügen von Wolfgang von Goethe.

Sonnabend, 20. September. Abends 7½—10¼ Uhr. Ermäßigte Preise. Außer Abonnement. Jahreskarten gültig. **Der Waffenschmied.** Komische Oper in 3 Akten. Text und Musik von Albert Lortzing.

Sonntag, 21. September. Abends 7½ bis 10 Uhr. Opernpreise. **Cavalleria rusticana.** Oper in 1 Aufzuge. Text von Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni. Hierauf: **Der Bajazzo.** Oper in 2 Aufzügen und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo.

Der Vorverkauf zu obigen Vorstellungen beginnt am Sonnabend, 13. September, vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 5—7 Uhr. Am Sonntag, 14. September ist die Kasse von 10 bis 1 Uhr geöffnet.

Das Bürgerliche Gesetzbuch
für das Deutsche Reich.
Zwei Teile in einem Bande. Umfang ca. 900 Tadellos erhaltene Remittenden.
Früher 7.— Mark,
jetzt nur 2.— Mark
Porto nach auswärts: 1. Zone 25 Pf., 2. Zone 50 Pf.
Der erste Teil des Werkes enthält gemeinverständliche Erläuterungen des gesamten Bürgerlichen Gesetzbuches, der zweite Teil den vollständigen Text des Bürgerlichen Gesetzbuches. Beiden Teilen ist ein übersichtliches Sachregister, das die Auffindung jeden Falles ermöglicht, beigegeben.
C. L. Krüger, G. m. b. H.
Modernes Antiquariat.
Dortmund, Westenhellweg 9
(Krüger-Passage).

Fräulein Elisabeth Bohn, die hiesige Konzertsängerin und Lehrerin für Deklamation und Gesang, ist von ihrer Tätigkeit von Ems zurückgekehrt und nimmt ihren Unterricht in hiesiger Gegend wieder auf. Näheres im heutigen Inserat.

Achtung! Achtung!
Zu der großen Centenar- u. Schützenfeier am 14. 9. sind noch verschiedene Plätze zu vergeben.
Schützenhof Derne.

Empfehle mit zum Kochen für Hochzeiten, Gesellschaft und andere Festlichkeiten. Offerten unter B. B. 57 hauptpostlag. Bochum.

Empfehle den geschätzten Vereinen und Gesellschaften meinen
Saal mit Bühne
sowie Gesellschaftszimmer für separate Sitzungen. 79447
Otto Hennig, Rest. z. Kyffhäuser
1. Kampstr. 73 Tel. 3576.

Für Reisende empfehle mein in nächst. Nähe des Hauptbahnhofs gel. Haus. Sch. Zimmer von 1 Mk. an. Otto Hennig, Restaurant z. Kyffhäuser, 1. Kampstr. 73. Telephon 3576. 79448

Vom 28. 9. bis 2. 10. zum Kramermarkt Damenkapelle gesucht. Ausf. Angeb. mit Bild erbet. Ad. Bodendiek, Restaurant, Oldenburg, Gr. Pferdemarkt.

Unterricht

Dr. Szitnicks Institut
Düsseldorf
Vorbereitg. f. Sexta-, Prima-, Reife-, Prima-, Fähnrichs- u. Einj.-Prüf. Internat. Glänz. Erfolge. Mäß. Preise. I. Ref.

Englisch und **Französisch**
Für neue billige
Abend-Kurse
von
Dipl. Nationallehrern
werden noch einige
Teilnehmer gesucht
Probestunde gratis
ohne Verbindlichkeit.
Berlitz School
Hansastrasse 50
Ecke Westenhellweg.
Tel. 1837.

Elisabeth Bohn
Lehrerin für Deklamation und Gesang
Aerztlich empfohlen für Atem- u. Sprechtechnik, Phonetik und Tonbildung
(physiologisch und hygienisch richtiges Sprechen und Singen).
Dortmund, Weisbachstr. 26, I.
Sprechzeit Dienstag und Freitag, nachmittags.
Bin von meiner Tätigkeit in Bad Ems zurück und nehme den Unterricht in Dortmund, Bochum und Witten wieder auf.

Mindener Institut zur Vorb. auf d. Einj.-Freiw.-Examen.
Schnelle gründl. Vorbereitung. Beste Erfolge seit 1881. Prospekt. Liepmannssohn, Prediger. Debus, Rektor. Röhr, Mittelschull.

Behördlich konzessionierte **Chauffeur-Schule**
Dortmund, Andreasstr. 6 a.
Tages-, Abend- und Sonntags-Kurse
unter Leitung von Fach-Ingenieuren.
Grosse Werkstatt, Garage und Vulkanisier-Anstalt.
Prospekte frei. Eintritt täglich. Vorkenntnisse nicht nötig.

Chauffeurschule Electra
Dortmund Steinstraße 18 Fernruf 3752
Bedeutendes Institut Deutschlands.
Prima Referenzen. 14jährige Erfahrung. Prospekte gratis.

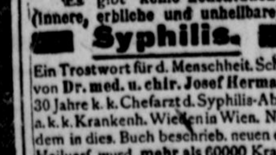
Näh- und Zuschneideschule
f. Damengarder. u. Wäsche.
Ella Merkert, Stiftstraße 11

Gründl. Klavierunterricht erteilt Aenny Merkert, Stiftstraße 11.

Schwachbefähigte, noch bildungsfähige Schwachsinnige, Schwerhörige etc. erhalten Unterricht bei ein. erfahr. Heilpädagogen. Off. u. A. G. 5563 a. d. Gen.-Anzeig.

Unterricht im Wäschenähen erteilt R. Springer, Hafenstraße 5, 1. Etage.

Klavierunterricht w. erteilt, 1. Kampstraße 127, I.



Es gibt keine konstitutionelle (innere, erbliche und unheilbare) **Syphilis.**
Ein Trostwort für d. Menschheit. Schrift von Dr. med. u. chir. Josef Hermann, 30 Jahre k. k. Chefarzt d. Syphilis-Abtlg. a. k. k. Krankenh. Wieden in Wien. Nach dem in dies. Buch beschrieb. neuen einf. Heilverf. wurd. mehr als 60000 Kranke vollst. ohne Rückfälle in kürzest. Zeit geheilt. Das Buch ist infolge seiner Verhalt.-Anweisg. unentbehrl. f. jeden Geschlechtskranken, der sich vor jahrelang. Siechtum schütz. will. Geg. Eins. v. 2 M., auch in Mark, (auf Wunsch verschl. 20 Pf. mehr) od. Nachn. 2 M. 40 Pf. zu bez. von der Verlagsbuchhandlung Otto & Co., Leipzig 50.

Die am 1. Oktober 1913 fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. September cr. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst.
Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.

Knickeier
billig abzugeben.
Eiergroßhandlung
Kölnischestraße 18.

Tiefgekühlte u. pasteurisierte
Vollmilch
hat nach dem Industriegeb. noch abzugeb. Milchzentrale Drensteinfurt i. W.

Allerfeinst, garantiert rein,
Apfelkraut
aus feinst. Süßäpfeln eingedickt, 10 Pfd.-Posteimer 5 Mk. franko Nachnahme.
C. F. Hüser Hemmerde i. W.

Tilsiter Käse
schön und schnittig versendet in Postkolli von 9 Pfd. à 50 Pfg. franko geg. Nachnahme
Molkerei Woszellen, Ostpr.

Perf. Schneiderin empf. sich f. Damen- u. Kindergarderobe. Schuberstr. 22, II.

Kleidernäherin sucht Kdsch. Bornstraße 125, II, I.

Bett-, Tisch-, Leib- und Stärkewäsche
besorgt gut und billig Ww. Lippert, Priorst. 16, I.

Anstreicher- und Tapezierarbeiten werd. gut u. bill. ausgef. Karte gen. A. K. Braunschweigerstr. 7, (am Nordmarkt.)

Aufpolst. Sofas, Matratzen, ein u. aufz. d. H. H. Deventer Westenhellweg 13, II. Postk.

Reparaturen an elektr. Sch., Teleph., Türöffnern werden gewissenhaft ausgeführt. Ardeystraße 128, 2. Etg.

Reparaturen
Näh- und Strickmaschinen. W. Rehling, Mechaniker, Mühlenstr. 24, 2. Etg.

Welch. Schreinermstr. übernimmt Il. Umzug z. 1. Okt. Schr. Ang. u. B. M. 2055 an den Gen.-Anz. Dortm.

Anstreich.- und Tapeziererarb. prompt, gut u. b. Kleinschmidt, Amalienst. 1½, III.

Wer selbst Stoff hat?
Anzug v. 25 Mk. Maßarbeit G. Sitz. Pr. Stoffe lief. per Anz. Paletot v. 15 Mk. an. Delatron, Fritz Reuterst. 11.

Stimmungen und Reparaturen
aller Instrumente werden billigst ausgeführt. Alsenstraße 1.

Karren-fuhrwerke
für dauernde Winterarbeit gesucht, Union-Brauerei, Einfahrt Uebelgönne.
54637 Emil Doert.

Wenn nicht Ia retour **2** schöne geräuch. **Aale**
Dose 30 Heringe i. Milchsauce, Rollmops, Kiste Ia. Bückling, Lachshering, Geleeaal, Dose Geleehering. Dose ca. 20 beste norw. Oelsardin.
Alle Sorten zusam- men franko 3¾ M
E. Rapp, Altona-Ottensen B 12.

Schloßgärtnerei Wewer b. Paderborn verkauft
Zwetschen
à Ztr. 5 Mk. Versand unter Nachnahme. Verpackung zum Selbstkostenpreis. Früchte wurmfrei. 54274

כשר
Pflanzenbutter Margarine
Herrscherin im Reiche der Pflanzenbutter ist
Gewira
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.



Alleinige Fabrikanten
Kaisalin-Werke G.m.b.H.
Pflanzenbutterfabrik Neuss a. Rh.
Man verlange Reklamemarken und Album.

Gebr. u. neue Möbel billig zu verkaufen
40 Bettstellen mit und ohne Matratzen von 5 Mk. an, 15 Kleiderschränke, Lehnbänke, Küchen-, Sofa- und Ausziehtische, Plüsch-, Leder- u. Tuchsofas, 500—1000 Stühle können zu jeder Tageszeit geliefert werden Stuhllager en gros. Spiegel u. Trumeauspiegel, schwarze und weiße Herde, Vertikows, Küchen-Büfettschränke
2 Minuten v. der Bahn, freie Hauslieferung auch nach auswärts.
Sedanstr. 2, Marohn.

Für die Herstellung von
Drucksachen und Klischees
empfehlen wir unsern neuzeitlich eingerichteten graphischen Großbetrieb, der über die neuesten Setz- und Druckmaschinen verfügt und alle Hilfsmittel aufweist, die eine gediegene, schnelle und preiswerte Ausführung gewährleisten.
C. L. Krüger, G. m. b. H., Dortmund
Karlstraße 5, Fernsprecher Nr. 181, 530 und 816 — Buch-, Akzidenz- und Zeitungsdruckerei, Stereotypie, Klischeeanstalt.

Obst- Allgem. und Gemüse-Zeitung Heidelberg. Unentbehrlich für Händler u. Produzenten. Probenummer gratis. Jährlich Mark 2.— 66892

Ia. Naturbutter, tägl. frisch, vers. p. Postkolli ca. 9 Pfd. netto Mk. 10,20 frei gegen Nachn. Garantie, Zurücknahme.
Gerh. Kerns, Wazweiler C.

Uhrketten
Moderne Herren- und Damen-Uhrketten 585/1000 und 333/1000 Gold Goldcharnier- und Doublé-Uhrketten in 6 verschiedenen Qualitäten, Uhrketten in Tula, Silber, Talmi, Nickel etc., ausserdem Damen-Perl- und Stahl-Uhrketten und Seidenschnüre mit Schieber in sehr grosser Auswahl.
Unsere Preise sind bekanntlich die denkbar billigsten!
Dortmund, Balkenstrasse 36—38 beim Bezirks-Kommando.
A. Eick & Comp.

Kartoffel-Verkauf.
Am Samstag, d. 13. cr., nachmittags 4 Uhr, werde ich in der Nähe des Friedhofes ca. 8 Morgen Kartoffeln (Rote und Industrie) nummerweise meistbietend zum Verkauf aussetzen.
Oespel im Septbr. 1913.
Bockholt.

Kartoffeln-Verkauf.
Am Dienstag, den 16. Sept., nachm. 4 Uhr, werde ich in der Oevelscheidt acht Morgen Kartoffeln öffentl. nummerweise zum Verkauf aussetzen.
Osterman, Oepel.

Gänse 1913er Frühbr., gar. leb. Ankunft, liefert franko Myslowitz. 10 St. f. 32 M., 10 St. ff. Ries.-G. für 35 M., 12 St. Enten 23 M., 6 St. 12 M. D. Jorysch, Podwoloczyska 10, via Breslau.

Heiraten

Architekt
29 J., stattl. Ersch., wünscht zwecks Heirat Bekanntschaft mit vermög. Dame. Diskr. Ehrens. Nicht norme Briefe u. M. 15 postlag. Köln erb.

Alleinsteh. Herr, 35 J., sucht ein älteres Fräulein od. jg. Witwe als Haushälterin zw. Heirat.
Schr. Ang. u. C. J. 2026 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Frl. v. Lande, Beamtentochter (kath.), 28 Jahre, Halb-Waise, seit 8 J. größ. Haushalt selbst geführt, Erbin ein. schön. schuldenfreien Besitzung nebst einigen tausend Mark, wünscht mit einem bess. Herrn bekannt zu werden zwecks Heirat
Nur ernstgem. schr. Ang. mit Bild u. A. K. 5572 an Gen.-Anz. Anon. Papierk.

Aufrichtig.
Welch. ev. Mädchen, Wwe. od. gesch. Frau, wenn auch mit 1—2 Kind., i. A. v. 25 bis 30 J. ist gesonnen, mit Händler, kein steh. Gesch., mit garant. Monatsverd. v. 200 Mk. zw. Heirat in Verb. zu tret. Evtl. sch. Möbel sind vorhand. Aufricht. u. ehrlich gem. schr. Ang. u. C. U. 2043 a. d. Gen.-Anz. Dtm. Anon. zweckl., weil Papierkorb.

Suche für meine Schwester seit kurz. Waise, ein ruhig. Heim. Selbige ist 39 J., kth., v. angenehm. Aeuß., häusl. u. aus guter Fam. Aeltere, edeldenkende Herren wollen sich mit mir in Verbind. setz. unt. E. R. 100 postlag. Dortmund. Gegenseitige Verschwiegenheit Ehrensache!

Bergm., ledig, 33 J., w.
passende Heirat.
Schr. Ang. u. A. G. 2024 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ig. Mann, 21 J., wünscht die Bekanntschaft eines jg. Mädchens zwecks
— Heirat. —
Offerten unt. H. B. 100 postlagernd Dortmund.

Geb. Dame, kath., m. vorl. gut. Ausst. u. spät. größ. Barverm. wünscht Verkehr m. kath. Herrn i. Alter von 30—40 J. v. groß. Figur, zwecks Heirat. Beamt. bevorzugt.
Schr. Ang. u. W. E. 2068 an den Gen.-Anz. Dortm.

Heirat.
Tochter einer Witwe, 18 J. alt, sucht Heirat mit ält., gutsituiert. Herrn. Witwer mit Kind. nicht ausgeschloss. Schriftl. Ang. u. M. C. 5565 an den Gen.-Anz. Dortm.

Ig., kath. Lehrer in Großstadt, nette Ersch., Musik- u. Kunstfrd., strebs., sucht zw. Heirat d. Bek. e. verm. Dame v. gut. Ruf u. Char. Diskr. Ehrens. Schr. Ang. m. Ang. d. Verh. u. Bild u. O. U. 2060 a. d. G.-A. D.

Suche f. m. Schwägerin jge. Witwe m. K., 30 J. alt, hübsche Ersch., 28 000 Mk. eig. Verm., u. sch. Einr., e. bess. Herrn in sich. St. zw. Heirat.
Nur ernstgem. schr. Ang. mit Ang. d. Verh. u. Z. F. 2046 a. d. Gen.-Anz. Dtm. Verschwiegenheit Ehrens.

Witwer, mittl. Jahre, sucht Lebensgefährtin.
Jung. Mädchen od. Witwe o. Anhang nicht ausgeschl. Es woll. sich aber nur solche melden von tadellosem Ruf, häuslich erzog., kinderlieb u. denen an ein. glücklich. Eheleben viel gelegen ist. Off. mit Bild bis z. 15. Sept. unt. A. P. J. 531 postlag. Derne. (79805

2 Jüdinnen, freidenkend, suchen die Bekanntschaft 2 gebildeter Herren zw. spät. Heirat.
Anonym zwecklos.
Schr. Ang. u. M. S. 2058 an den Gen.-Anz. Dortm.

J. Mann, 30 J., Bahnarb., sucht auf d. Wege d. Bekanntschaft ein. jg. Dame, evgl., zw. sp. Heirat von 25 bis 30 J. Off. u. R. T. 50 a. d. Hauptagent. i. Unna.

J. Mann, 25 J., Handw., sucht die Bekanntsch. ein. j. Dame v. 20—28 J., evgl., zwecks spät. Heirat.
Oferten unter E. K. 100 a. d. Hauptagent. i. Unna.

Frl., 25 J. alt, mit Anhang, wünscht sich zu verheiraten. Witwer nicht ausgeschlossen.
Nur ernste Off. u. K. R. 110 postl. Neurode i. Schles.

Prüfe
vorher, wer sich bindet.
Diskr. Heirats-Auskünfte an all. Orten üb. Familie, Ruf, Charakt., Vorleb., Mitgift usw. erteilt Detektiv-Auskunftei Metus, Dortmund, Brückstr. 28, T. 3771.

L. E. 8792.
Es grüßt vielmals D. L. Bin gesund und munter.

„Backin"

das echte Dr. Oetker's Backpulver ist 100millionenfach bewährt, und

Dr. Oetker's Rezepte

sind in der eigenen Versuchsküche der Fabrik sorgfältig ausprobiert. Daher die ständig wachsende Vorliebe der Hausfrauen für Dr. Oetker's Fabrikate.

Man versuche:

Dr. Oetker's Gewürz-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 375 g (¾ Pfd.) Zucker, 6 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin", 1 Teelöffel voll Zimt, 1 Messerspitze voll gemahlene Nelken, 50 g Sukkade, 125 g Korinthen, 3 Eßlöffel voll (50 g) Kakao, ½ bis ¼ Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem „Backin" gemischt, hinzu und zuletzt den Kakao, die Korinthen, Sukkade, Zimt, Nelken und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen in rund 1½ Stunden.

Anmerkung: Man gibt zu dem Teig soviel Milch, daß er dick vom Löffel fließt.

Schüler-Anzüge

(54550

Gelegenheitskauf!

Mehrere Hundert **zurückgesetzte**

Knaben- und Kinder-Anzüge

weit unter Preis!

Dortmund
Nikolaistr. 5
Balkenstr. 36–38
beim Bezirks-Kommando.

A. Eick & Comp.

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10–12 TEL. 611 u. 7053 SPECIALGESCH. für MÖBEL-TRANSPORT EIGENE SCHREINER-U. MÖBELTRÄGER

Umzüge besorgt billig Taubenstr. 7, Telef. 902.

Brackel.

Remise mit Stallung usw. f. Bierverleger, Händl. usw. zu verm. Oberdorffstr. 11.

Obstbude an d. Schützenstr. z. v. Busch, Treibstr. 85, I. (

Stallung, Hofraum, Nähe Steinplatz 1. Okt. zu verm. Leopoldstraße 22. (

Großes

Ladenlokal

mit Einfahrt in Herne, 1 Min. vom Bahnhof, für jed. Geschäft od. Lager geeign., für sof. od. später zu verm. Adolf Markowsky, Herne, Schulstraße 42. 54371

Ladenlokal

im Hause Hüttemannstr. 60 zu vermieten. Näheres Architekt H. Lammerding, Prinzenstraße 13.

Eckladen-Lokal

in bester Geschäftslage zu vermieten. 53663
L. Goossens, Hohestr. 8.

Ladenlokal

im Zentr. der Stadt per 1. Okt. zu verm. Näh. durch Wilh. Christian, Dortmund, Reinoldistraße 5, 3. Etage.

Ladenlokal in Witten

mit Wohn., pass. für Friseur od. Zigarrengeschäft, auch f. Filiale, sehr billig per sofort od. später zu vermieten. (Näheres bei Weinberg, Witten, Hauptstraße 37. (

Eckladen zu verm. sof. od. später mit od. ohne Wohn. Schr. Ang. u. R. L. 2057 an den Gen.-Anz. Dortm.

In d. Nähe Dortmunds e. **Ladenlokal**

mit Wohn., worin seit Jahr. e. Roßmetzgerei mit Speisewirtschaft mit Erfolg betr. worden ist, zum 1. Oktbr., evtl. später billig zu verm. Schriftl. Ang. u. B. E. 5562 an den Gen.-Anz. Dortm.

Kleiner Laden

mit 2 Zimm. zu vermieten.) Brunnenstr. 52, 1. Etg.

Hochherrsch. II. Etage

6 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Wintergarten, 2 Mans. und sonst. Zubehör per 1. Okt. ds. Js. zu verm. Näh. Leipzigerstr. 28, Kontor.

Nähe Südwall

I. Etage 5-6 Zimmer

Balkon und Zubehör, per 1. Okt. nur an kleine Fam. zu vermiet. Mk. 850. Abvermieten nicht gestattet.) Hohensyburgstr. 12, pt.

Bodelschwingh

In meinem neuen Hause ist per 1. Jan. eine Wohnung in der 1. Etage von 4—5 Zimmern zu vermiet.) L. Schumacher.

Im Neubau Königswall 8a, Ecke Gnadenort, ist per sofort oder später zu vermieten die vordere Hälfte der

I. Etage, hervorragende Geschäftslage, für Etagen-Geschäfte jeder Art, Ausstellungslokal, Zahnarzt, Büros etc.

Siegfried Friede, Königswall 8.

Zu vermieten.

Die bisher an Herrn Staatsanwalt Conzen vermietete

hochherrschaftliche Etage

Poststraße 32, 8 Zimmer, Küche, Badezimmer u. 2 Mans. mit Zentralheizung u. all. Komfort ausgestattet z. sofort od. später zu vermiet. Elektr. Personen-Aufzug vorhanden.
Carl Wilms, Dortmund, Schliepstr. 12
Fernruf 1824. 54799

Westenhellweg 13

(Hohenzollernhaus) (54861

eine Wohn-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, eventl. auch größer, zum 1. Oktober zu vermieten. H. Limke.

Märkischestraße 121. (Nähe der Kronenburg),

Abgeschlossene erste Etage

bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Badezim. und 2 Mans., zum 1. November zu vermieten.
Carl Wilms, Dortmund,
Schliepstraße 12. Fernruf 1324. 54785

5 Zimmer, Küche u. Zubeh. 1. Okt. z. v. Ardeystr. 1.

Herrsch. 2. Etage v. 5 sehr sch. groß. Zim., Küche u. Zubeh., p. 1. 10. cr. od. früher zu vermieten.) Münsterstraße 77.

4—5 Zim. 1. Oktbr. od. 1. Nov. bill. zu verm. Dorstfeld, Wilhelmsplatz 11, pt. (

Johannesstr. 34, Gartenh. Kellergesch., 4—5 Räume, f. Büro, Lager od. Wohn., el. Licht u. Gas vorh., zu verm. Näh. das. Winkler.

Schöne mod. 2, 3 u. 4 Zim.-**Wohnungen** mit Balkon, Erker, elektr. Licht, Kochgas etc. z. 1. Okt. zu vermieten. Näheres Göpyner, Fliederstr. 39, II.

Sehr schöne geräumige **Wohnung** (Brückstr.), 4 Zimm., Küche u. Mans., neu hergerichtet, p. sof. an ruh. Leute für 650 Mark zu vermieten. Näheres Pariser Kinema, Westenhellweg 11.

Abgeschl. Wohnung

4 Zim., p. 1. Oktbr. zu vm. Hohestraße 46, Laden.

Schützenstraße 97

Abgeschlossene 4 Zimmer-Wohnung

und 3 Mansarden zum 1. Oktober cr. zu vermieten. (Carl Wilms, Schliepstr. 12. Fernruf 1324

Abg. Part.-Wohn., 4 Zim., 1 Mans. nebst Zubeh., el. Licht u. Kochgas, p. 1. Okt. zu vm. Klosterstr. 13, I. (

Wohn. von 4 Zim., 3. Etg., 1. Okt. zu vm. Heroldstr. 70

4 Zimmer, Küche u. Mans. zum 1. 10. zu vermieten. Näh. durch Jos. Bäckerling, Reinoldistraße 7. (

3 u. 4 Zim. z. 1. Okt. z. v. N. Oestermärschstraße 9. (

Hübsche 3 Zim.-, 1. Etg., a. ruh., kinderl. Fam. p. 1. 10. b. zu vm. Leopoldstr. 65. (

Wohnungen von 3 Räumen

Nähe Steinplatz, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Elisabethstraße 16

Schöne 3 Zimmerwohnung

an kinderloses Ehepaar zum 1. Oktbr. zu verm. H. Krömker, Hamburgerstr. 95

Wohnung

von 3 Zimmern z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Cörner Hellweg 24, 1. Etage. Wilh. Fischer.

2 u. 3 sch. Zimm., eins z. Abvermiet., Lindenstr., an anst. Fam. z. 1. Okt. z. vm. Näh. Königswall 57 I. Bm.

3 Zimmer-Wohnung

1. Etg., per sof. oder 1. Okt. an ruhige Leute zu vermiet. Grünstraße 14.

Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Oktober zu vermiet.) Lessingstraße 14

Abg. 3 Zim.-Wohn. (Mans.) der Neuzeit entspr., an ruh. Leute zu vm. Fritz-Reuterstr. 16, Näh. das 2. u. 3. Et.

3 Zimmer zu verm. Friedrichstr. 96 u. Sternstr. Näh. Dresdenerstraße 25. (

3 Zim. zu vm. Düppelst. 27.

3 Zim. z. 1. Okt. zu verm. Goethestraße 16. (

3 sch. Zim., abg., Balk., 1. 10. z. v. Altonaerstr. 13, II.

2 Zimmer-Wohnungen

1. Oktober an ruhige Leute zu vm. Näh. Leopoldstr. 22.

2 Zimmer zu vermieten. Lagerhausstraße 23, I.

Wohn v. 2 Z. u. 1 Bdz. m. Stall 1 10. z. verm. Sölderstr. 88, I.

2 Zim.-Wohn. bill. zu verm. Näh. v. d. Tannstr. 20, II. I.

2 Frontz., 2. Et., z. 1. Okt. zu vm. Rosenthal 44, pt. (

2 leere Zimm. 2. Etg., a. separ., an alleinst. Pers. z. vm. Ostenhellweg 30. 2. Et.

Ein schönes Zimmer, 1. Etage, ein Bodenzimmer sofort zu vermieten.) Steinstraße 7.

Möbl. Erkerzim. m. 1 od. 2 Betten und gut. Pens. zu verm. Hohestraße 18, II.(

2 gute möbl. Frontzim. m. elektr. Licht z. v. f. 20 Mk. N. Rheinischestr. 92, III. (

Schön möbl. Zimm. z. vm. Alleinm. Friedrichst. 96, II.

Gut möbl. Zim. zu verm. Westerbleichstr. 65, 2. Etg. (

Mbl. Zim. an 2 Herr. mit P. zu v. Rheinischest. 3, III.

Sch. Zim. m. 2 B. Bissenkamp 7, II, Toreingang. (

Möbl. Zimmer zu vm. Bornstr. 125, II, l.(

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Brüderweg 18. (

Einfach möbl. Zim. z. vm. Neuestr. 2, Ecke Holzhofstr. (

Möbl. Zimmer zu vermiet.) Rheinischestr. 82.

Mbl. Zim. fr. a. an Dam. Königswall 10, III., Hvtbhf.

G. mbl. W.- u. Schlfz. f. o. 1. 10. z. vm. Ackerst. 28, I.

Frdl. möbl. Zim. z. 1. 10. zu verm. Hohestraße 35. (

Möbl. Zimmer zu verm.) Alter Mühlenweg 12, II. r.

Möbl. Part.-Zim. an Dame zu vm. Münsterstr. 207. (

Frdl. mbl. Zim., sep. Eing. zu v. Westenhellweg 103, II

Fein möbl. Zim. sof. z. vm. Holländischestraße 4, part. (

Gut möbl. Part.-Zimmer z. vermieten. Leopoldstr. 32. (

Möbl. Zim. m. 2 Bett. zu verm. Friedrichstr. 3, 1. E.(

Möbl. Zimmer m. Pension. Kapellenstr. 4, n. Hauptbhf.

Möbl. Zim. z. Mitbewohn. frei. Münsterstr. 78, 2. Et.

Schön möbl. Z. mit Pens. zu verm. Kaiserstr. 11, III.

Mbl. Z. m. gut. Pen. Preis 60 Mk. Staufenstr. 8, I.

2 möbl. Zimmer zu vermiet. Markt 7, 2. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer m. P. z. vm. Schwanenstr. 57, II.

Schön möbl. Zim. zu verm. 1. Kampstraße 83, II.

M. Zim. an 1—2 Mdch. od. H. zu vm. Rolandstr. 7.)

Möbl. Zimmer zu verm.) 1. Kampstr. 14, 1. Et.

Möbl. Zimmer zu vermiet.) Lütgebrückstraße 1, 1. Et.

Ef. heizb. mbl. Manf. sof. zu v. Weißenburgerst. 46a, II.

Frdl. mbl. Part.-Z. zu vermiet. Stolzestraße 22, p. r.

Möbl. Zimmer 2 ×. Sonnenscheinsgasse 12, a. Ostw.

Frdl. mbl. Erkerz. z. 1. Okt. zu vm. Schwanenstr. 8, I.

Möbl. Zimmer frei. Westerbleichstr. 47, Baden.(

Möbl. Zimmer, 1. Etg., an 2 Herr. z. vm. Kielst. 21, p.(

Möbl. Zimm. zu vermiet. Rheinischest. 9, III. Schäfer.

Dame sucht 2 Zimmer, **Küche,** abgeschl., u. fl. **Mansarde** zum 1. Novbr. o. spät. Schriftl. Ang. u. K. O. 5569 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Brautpaar sucht zum 1. 10. **Wohnung von 2 Zimmern** im Mittelp. der Stadt. Off. u. W. R. nach Ottostr. 8, pt.

Alleinstehende Frau sucht im Mittelpunkt **ein großes oder 2 kleine Zimmer.**) Münsterstraße 101, III.

Zum 1. Okt. sch. frdl. **mbl. Zimmer** (evtl. mit Schreibtisch) mit od. ohne Pens. ges. in der Nähe der Petrikirche. Schr. Ang. u. E. W. 2045 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Jg. Kaufmann sucht mbl. Zimmer mit voll. Pension, a. l. Mallinckrodtstr. od. d. Nähe. Schr. Ang. mit Pr. u. R. T. 2036 a. d. Gen.-Anz. (

Vornehm mbl. Wohn- und Schlafz. in ruh. Lage mit Bad, Zentralhz. usw., mit od. ohne Pension, zu mieten ges. Off. nur m. Pr. u. genauer Ang. der Lage u. U. O. 2037 an Gen.-Anz. Dtm.

Jg. Kaufm. sucht z. 1. Okt. **möbl. Zim. mit voll. Pens.** i. West. Off. mit Preisang. u. U. R. 528 an Fil.-Exp. Rheinischestraße 52. (

Geb. Dame sucht f. einige Zeit **möbl. Zimmer,** a. l. mit Telephonbenutzung. Schr. Ang. u. O. W. 2062 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kinderl. Ehep. s. sofort **einf. saub. möbl. Zimmer** in anständigem Hause. Schr. Ang. u. M. S. 5573 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Junges Mädchen sucht in einem israelitischen Hause **ganze Pension** (Offert. u. R. 110 postlagernd Schwerte.

Sch. mbl. Zim., sep., i. b. Hause, an Herrn od. Dame billig zu verm. Lintenstr. 8½ oder Steinstraße 59.

Einf. möbl. Mans., 2 Bett., an b. Handw. mit voll. Pension zu verm. Leuthardtstr. 8, 2. Et., nahe am Bahnh. (

Für Reisende

Mbl. Zim. f. Tage u. Woch. zu verm. Münsterstr. 11. (

Herr oder Dame.

Sch. mbl. Zim. m. Morgenkaffee f. 23 Mk. zu verm. (Feldst. 3, III. am Südbahnh.

Kleines, möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Zentralheiz., elektr. L., zu vm. Kronprinzenstr. 106, Ecke Bismarckstraße.

Elegantes Zimmer u. Schlafzim. mit od. ohne Morgenkaffee zu vermieten.) Hagenstraße 26, 1. Etg.

Schön möbl. Zimmer sofort oder 15. zu vermieten) Gutenbergstraße 56, II.

2 schön mbl. Z. m. Schreibt. bill. z. vm., evtl. Wohn. u. Schlafz. Münsterstr. 68, I. (

Sch. mbl. Zimm., ung., sep. Eing., zu vm. Andreasst. 12, 2. Et., dir. am Hauptbahnh.

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht sofort zu verm. Schwanenstraße 8, III.

Sch. mbl. Zim. f. 1 bess. H. od. Dame jetzt od. spät. zu vm. Kielst. 28½, Toreing. II.

Gut möbl. Zimmer

zu verm. Lindenstr. 45 (

Besseres möbl. Zimmer ist bill. zu verm. Ostwall 37, 2. Etage. Eing. Rosenthal.(

Freundl. möbl. Zimm. zum 15. Sept. zu vermieten. Weißenburgerstraße 16, II.(

1 sch. mbl. Front-Part.-Z. m. Schreibtisch zu vermiet.) 2. Kampstraße 41.

Schön möbl. Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafz. zu verm.) Hohensyburgstr 25, pt.

Mbl. Zimmer an bess. Hrn. zu verm. Nikolaistr. 21, I.

Lagerplatz

m. Bahnanschl., ca. 3—5000 qm groß, zu kaufen od. zu mieten gesucht. Schriftl. Angeb. unter Z. E. 5275 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suchen größ. Keller oder Lagerraum

per sofort zu mieten. Offerten an Zimmermanns Marinier-Anstalt, Clausthalerstraße 5, erbeten. (

Per 1. Januar 1914 ein

Ladenlokal

tiefgehend u. nicht zu klein, oder ein **Lagerraum mit angenehm. Zugang gesucht.** Bei Neubau bezw. geeignet. Umbau längere Mietszeit evtl. auch Kauf. Nördl. Stadtteil ausgeschloss. Schr. Off. mit Ang. der Lage, Größe u. d. Preises unter O. G. 5241 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Im Mittelp. der Stadt ein **Ladenlokal** in Größe von 100—120 □m, mit oder ohne Wohn. auf sof. od. sp. zu mieten gesucht. Schr. Angeb. unter T. B. 2042 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Bei Dorstfeld

herrschaftl. Wohnung, Einfamilienhaus od. 1. Etage, baldigst zu **mieten ges.** Off. unt. F. 1085 an die Ann.-Exp. A. Crisand, Dortmund.

Wohnung

von 6—7 Zimmern und Zubehör im Ost- oder Südviertel von Dortmund für Okt. oder später gesucht. Zentralheizung, womögl. Gärtchen. Schr. Ang. mit Preisangabe u. K. W. 5250 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Bess. 3 od. 4 räum. Wohnung per 1. Oktober gesucht. Schr. Ang. u. J. P. 2032 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Abgeschl. 3—4 Zim.-Wohn. von Brautpaar (Beamter) Nähe Kaiserbrunnen zum 1. Okt. gesucht. Schriftl. Ang. mit Preisang. u. J. R. 1650 an den Gen.-Anz. Dortm.

3 od. 4 Zimm.-Wohn. v. fl. ruh. Fam. Nähe Rheinischestraße z. 1. Okt. z. miet. ges. Off. u. M. O. 530 an die Fil.-Exp. Rheinischestr. 52.(

Wohnung

von 2—3 Zimm., abgeschl., sucht alleinsteh. Herr z. 1. Okt. Schr. Ang. u. N. G. 2053 a. d. Gen.-Anz. Dtm. (

Ig. Leute, 1 K., f. 3 Zim.-**Wohn.** Nähe Hptbhf. 1. Okt. sch. Mans. u. ausgeschl. Off. u. B. T. 2065 a. d. G.-A. D.

Groß. Lager. 8. m. 1 od. 2 2 B. fr. Hoher Wall 10, pt.

Frdl. mbl. Z. Kielstr. 36, I.

Prop. Schlafst. an 2 Hg. z. a. verm. Humboldtstraße 10. (

Saubere Schlafstelle.) Schwanenstraße 42 pt.

Ordl. Leute erh. **Schlafstelle.** Alsenstr. 20, part. (

Bessere Schlafstelle frei.) Leopoldstraße 28, 2. Et. l.

Schlafst. frei, Kuckelke 32. (

B. Schlfst. Gerberst. 23, I.(

Schlafst. fr. Bischofsgasse 8.

Schlafst. Rolandstr. 6, l. I. (

Schlfst. f. Stubengasse 22.(

Mdch.-Schlfst. Uhlandst. 74.

Schlfst. fr. Lambachstr. 26.(

Schlfst. Rheinischest. 3, III.

2 Schlfst. fr. Sedanst. 9, II.

Gut. bürgerl. Mittagstisch i. Abonn. 70 Pf. Christl. Hospiz, Wilhelmstr. 49. (

Kost u. Logis. 1. Kampstr. 118, III r.

Kost u. Logis Heiligegartenst. 21.

K. u. L. Zimmerstr. 8, Lad.

B. Log. Schleswigerst. 7, p.(

G. Log. fr. Mälzerst. 3, p.(

K. u. L. Adlerstr. 11, II., r.

Miets-Gesuche

Stallung für 1—2 Pferde u. Remise in der Nähe der Kubitzstraße gesucht. Schriftl. Angeb. unter K. G. 5279 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede

Landgrafenstr. 30. Tel. 1288
Bauplätze f. Einfamilienh.

Bauplätze

werden gesucht. Offerten an Voß, Essen-Ruhr, Adolfst. 14

Mein Kotten

in der Nähe von Bochum gelegen, besonders geeignet für Gemüsebau und Geflügelzucht, massiv. Wohnhaus, Stallung und Hausgarten, auf. 11¾ Morgen groß, unter günstig. Beding. zu verkaufen oder zu verpachten.
Ph. Anschel, Bochum. Tel. 287.

Unmittelb. Nähe Dortm. Kotten von 90 Rut.

massiv. Haus m. 6 Zim., 3 Ställe, ist m. fl. Anz. f. 7300 Mk. zu verkauf. Meld. Weißenburgerstraße 36. (

Sterbefallsh. verk. meinen **schön gelegenen Besitz,** besteh. aus fast neuem mass. **Wohnhaus u. Stallung,** 11 Morgen Ackerland mit angrenz. 7 Morg. Waldung. 3 Stück mildneb. Kühe. Auch für Geflügelzüchterei vorzügl. geeignet. Günst. Zahlungsbeding. Uebernahme kann jederzeit erfolgen. Schriftl. Ang. u. O. 5566 an den Gen.-Anz. Dortm. (



Geschäftshaus unmittelbar groß. Zeche in Herne gelegen, hauptsächlich f. Metzgerei geeignet, mit schön. Schlachthaus. Jedoch auch für jedes Geschäft passend, umständehalber sofort zu verkaufen. (55013
Offerten unter R. M. 18 an J. Bonhage, Herne.

Bad Salzuflen!

Rentables Pensionshaus, gegenüber dem Kurpark, ist mit oder ohne kompletter Einrichtung bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft d. C. H. Töbtmann, Herford, Fernruf 693. 54543

Herrsch. Etagenhaus, Nähe des Kaiserhains, hochherz., umständ. günstig. Beding. zu verkaufen. Schr. Ang. u. B. D. 2044 an den Gen.-Anz. Dortm. (

1 zweistöckiges Wohnhaus bestehend aus 6 Zim., 2 Bodenz., Waschküche etc., i. Mittelp. der Stadt zu verkauf. Näh. b. Tischlermstr. Quinkert, Frankenstraße 5.

Kleines Haus zu verkaufen oder zu vermieten.) Düppelstraße 16.

Schönes billiges Haus

in Dortmund, 19 Zimmer, Hofraum. Preis 28 000 Mk. Mietseinnahme 2180 Mk. Anz. 500—1000 Mk. Joh. Nysen, Brünninghausen.

Ein kleines

Hotel-Restaurant

in Ia. Lage, unmittelb. am Rhein, Eing. z. Siebengebirge, ist sof. äuß. preisw. unter sehr günst. Bedingg. mit Inventar vom Eigent. zu kaufen. Brauereifrei. Schr. Ang. u. E. J. 5545 an den Gen.-Anz. Dortm.

Gute Wirtschaft

soll altershalber vermietet werden. Erforderlich 4000 Mark. Schr. Ang. u. G. L. 5289 a. d. Gen.-Anz. D. (

Flotte Tageswirtschaft, ländlich, zu verm. Erforderlich 1000 Mark. (Näheres Hippert, Hörde, Dortmunderstraße 68.

Wer verkauft gute

Wirtschaft

an Selbstreflekt. u. nimmt erstfstell. belieb. Geschäftsh. in Dortmund mit in Zahl. Schr. Ang. u. W. R. 1844 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Wirtschaft

in **Lünen,** Nähe der Zeche Viktoria, zu mieten gesucht für bald oder später. Schr. Ang. u. A. G. 5272 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Wirt sucht **Wirtsch. m. Aufschlag** zu miet. o. Stehbierhalle. Schr. Ang. u. L. C. 2227 an den G.-A. Dortm. (

Ich beabsichtige **8 bis 10 neue gutverzinsliche Häuser** zu verkaufen. Als Zahlung nehme ich schuldenfreie Bauplätze, eventl. auch nicht baureifes Gelände entgegen. Schriftl. Angebote unter O. U. 5522 an den General-Anzeiger, Dortmund, erbeten. 78576

Gute Existenz für Schuhmacher!

Ein Schuhgeschäft, 25—30 000 M. jährl. Umsatz, umständehalber zu verkaufen. Näh. E. Tilders, Essen-Ruhr-West, Unterdorfstraße 30. 54781

Lebensmittelgeschäft zu verkaufen.

Ich will meine auswärtigen Filialen (Herten und Caternberg) verkaufen und bitte Reflektanten mit ca. 4—5000 Mark sich mit mir direkt in Verbindung zu setzen. Alfred Dörken, Essen-R.

Gutgeh. Gemüsegeschäft zu verkaufen. (Gustav Stins, Recklingh.-Süd, Bochumerstraße 142.

Existenz!

Ein in bess. Straße Dortmunds geleg. **Kolonial- u. Farbwaren-Geschäft,** nur Barkundschaft, ist and. Unternehm. halber per sofort evtl. später unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Besonders günstig für strebsamen Anfänger. Offert. u. G. N. 2030 a. d. G.-A. D. (

Gutgeh. Kolonialw.-Geschäft b. z. vk. 1500 Mk. Schr. Ang. u. B. H. 2048 a. d. G.-Anz.

Langjähriges, gutes Konfitürengeschäft i. Zentrum gelegen, ist w. Heirat d. jetz. Besitzerin u. anfist. Bedingungen zu vk. Näheres i. d. Geschäftsstelle d. Zeitung. 54941

Kolonial- und Viktualiengeschäft

in bester Lage eines regen Industriepl. mit ständiger Platz- u. Außenkundschaft, Pferd u. Wagen, krankheitshalb. günst. zu verkauf. 2000 Mk. erforderl. Näheres bei Ed. Jäger, Iserlohn.

Suche ein kleines Geschäft oder Filiale zu übernehmen. Schr. Ang. u. R. L. 2011 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Verkäuferin sucht **Metzgerei-Filiale** in Dortmund o. Umgegend auf eigene Rechnung zu übern. Kaution k. gest. w. Schr. Ang. u. L. D. 1962 an den Gen.-Anz. Dortm.

Ein kleines, gutgehendes

Zigarren-Geschäft

auch als Nebenerwerb, 130 Mk. Reinverd. nachweisbar, per sofort oder 1. 10. zu vk. Schr. Off. unt. O. H. 2031 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Günstige Kaufgelegenheit.

Bäckerei, Eckhaus, vorzügl. Lage, wegen Sterbefall bill. zu verk. Schr. Ang. u. L. P. 1921 an Gen.-Anz. Dortmd.

Bäckerei, gut. Hausgeschäft, als Filiale zu verkaufen. (Schr. Ang. u. A. G. 2070 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ein gutgeh., erstkl. einger. **Friseurgeschäft** nebst sep. Verk.-Raum, mit Warenlager in Parfümer., Zigarren, weg. anderweit. Unternehmen sofort für 5000 Mark bar zu verkauf. Ang. u. R. R. 500 a. Fil.-Exp. Ruhfus, Sonnenst. 74.

Flaschenmilchgeschäft

300 Ltr., gute Kundsch., abzugeb. Milch wird direkt vom Hof bezogen. 79350
Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Milchgeschäft per bald od. sof. zu kaufen ges. Schr. Angebote unter Angabe des Preises, Umsatz etc. unter M. F. 2029 an dei Gen.-Anz. Dortmund. (79296

Gut. flott. Flaschenbiergeschäft zu kaufen gesucht.) Friedrichstr. 51, 2. Etg.

Rentables Altgeschäft

in Kleid. m. Möb., zu vergröß., in Witten zu v. Angebote 1 postlagernd Dortm.

Tüchtig. jung. Kaufmann, dem Gelegenheit geb. ist, eine glänz. Generalvertretg. für den Niederrhein zu erlangen, sucht

stillen Teilhaber

mit ca. 5000 Mk. geg. Zins. u. Gewinnanteil. Sicherheit vorh. Off. unt. R. D. 3868 an die Ann.-Exp. B. Dickmann, Gelsenkirchen.

Teilhaber

mit 10 Mille Einl. krankheitshlb. f. sehr solides Geschäft ges. Ausf. Off. u. O. A. 5470 an Gen.-Anz. Dtm.

Verh. jg. Mann, 31 J. alt, sucht gute Vertret. od. sich mit 5—10 Mille tätig zu beteilig. od. Geschäft u. dgl. zu übern. Off. u. H. A. 1917 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Tätiger Teilhaber

mit ca. 5—8000 Mk. für ein seit Jahren bestehendes Schneiderbedarfsartikel-Geschäft in Großstadt Westf. gesucht. Herren, die in der Schneiderkundsch. bek. sind, werden bevorzugt. Schr. Ang. u. H. B. 2071 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kreis-Sparkasse

gewährt erste Hypotheken auf kleinere, bessere Etagenhäuser. Objekte von 20 000 bis 30 000 Mark bevorzugt. Schr. Ang. u. T. A. 5218 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Wer 500 Mk.

disponibel, kann bis 20 000 **verdienen.** Geld bleibt in Ihren Händen. Offert. sub. „Dagor", Berlin, Postamt 90

Dame mit schöner Besitzung wünscht **Darlehn von 2000 Mark** nach Stägiger Zurückerstattung. Tausendf. Sicherheit vorh. Schr. Ang. u. L. R. 2034 an Gen.-Anz. Dortm. (

Kaufe gegen Nachlaß gute Forderungen. Schr. Ang. u. M. B. 1887 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Wünschen Sie

eine modern illustrierte, in Wort und Bild reichhaltig und aktuell ausgestattete Wochenschrift zu erhalten, die laufend zwei spannende, gediegene Romane bringt?

Dann abonnieren Sie den

- „Volksgarten" -

Der „Volksgarten" kostet bei dem unterzeichneten Verlag oder bei den hiesigen und auswärtigen Boten und Agenturen des Dortmunder General-Anzeigers nur 10 Pf. pro Woche. Durch die Post bezogen beträgt der monatliche Abonnementspreis 45 Pf. Jeder Abonnent erhält bei tödlichem Unfall 300 Mark Unfall-Unterstützung

Westdeutsche Verlagsanstalt, G. m. b. H.
Dortmund, Karlstrasse 5.

OLYMPIA-
Anfang 8,10 THEATER Fernruf 1850.

Nur noch bis Montag, 15. September:
Das phänomenale
Spezialitäten-Programm
Dazu die entzückenden
Recnizek-Typen
in Wort und Bild.

Olympia-Tunnel.
Bier-Cabaret.
Heute Mittwoch:
vollständig neues Programm.

Engl. Büfett im Olympia-Theater
Während des Umbaues 54743
im Foyer des Theaters
Musik! Gesang! Tanz!
Vollständig neues Programm.
Entres frei! Beginn 11 Uhr abends. Entres frei!

Jung-Mühle
Cabaret und Palais de Danse
Dortmund, Krüger-Passage
Täglich abends 9 Uhr: Vorträge u. Tanz erster Kräfte

Engagierte **Kunstkräfte** v. 1.—15. September.

Else Mereny — Vortrags-Künstlerin
Mira Bojero — Gesangs- u. Tanz-Soubrette
Mary Botty — jugendl. Gesangs-Soubrette
Les 4 Sokolowsky — Russisches Tanz-Ensemble
Lore Raff — Chansonnière
Herbert Kals — Conferenzier und Humorist
Leni Neumann — Tanz-Künstlerin
Les 4 Henrys — akrob. Tanz-Quartett
Wenja Horace — Chansonnièr und Sänger
Max Lampe — Bayerisch. Bauern-Komiker

Am Flügel: **Rudi Chromy.**
Kapelle: **Wiener Salon-Orchester.**

Corso Lichtspiele
Brückstraße, im Hamburger Hof.

Eröffnung
Samstag, d. 13. September
nachmittags 4 Uhr
mit einem auserwählten
Riesen-Programm!
U. a.:

Fedora?
Ein grandioses Drama
- in 5 Akten -

Die weiteren Sujets unseres Riesenprogramms werden in der Samstag-Nummer d. Zeitung bekannt gegeben.

Wunderbar plastische Projektion. | Grosses Künstler-Konzert.

Eigene Restauration im Theater.

Eintrittspreise:

Loge	1.20 Mk.	I. Platz	0.60 Mk.
I. Rang	1.00 Mk.	II. Platz	0.40 Mk.
II. Rang	0.80 Mk.		

Vergnügungspark Fredenbaum
(Lunapark).
Heute Donnerstag, den 11. September:
25jähriges Jubiläum von Onkel Boston
Grosses Kinder- und Gartenfest
Benefiz für Onkel Boston
Grosse Galavorstellung mehrerer Artisten
Herübertragen einer Dame über das Drahtseil
Festzug mit Onkel Boston als Jubilar. Preisspiele, Reigentänze, Bonbonregen, Stangenklettern. Auftreten des Matr. Boston als Turmseilkünstler.
Brillant-Feuerwerk. **Grosser Fackelzug.**
Eintritt Erwachsene 20 Pfg, Kinder 10 Pfg. Familienkarten 10 Pfg. Nachzahl.

Rennen zu Crefeld
Sonntag, den 14. September, nachmittags 2¾ Uhr
32300 Mk. Geldpreise
Totalisator auf allen Plätzen
:-: **Sonderzüge** nach allen Richtungen :-:
Fahrplan siehe Plakate und Programme.



Ziehung 16. Sept. Detmolder Geld-Lotterie		26. September Berliner Lotterie „Bargeld"	
	Gewinne:		Gewinne:
Hauptgew.	125000 Mk.	Hauptgew.	60000 Mk.
	60000 Mk.		20000 Mk.
	20000 Mk.		5000 Mk.
	10000 M. usw.		1000 Mk. usw.
Los à 3.30 Mk.		Los à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.	

Porto und Liste je 30 Pfg. extra, beide zus. 50 Pfg.
empfiehlt **Emil Haase, Berlin, Neue Königstr. 9.**

Hintzriemenscheiben
Solinger Holz-Riemen und Seilscheiben-Fabrik

SCHUTZMARKE
Cyrenius & Haasemann Holzminden D
Lager an allen grössen Plätzen des In- und Auslandes
Vertreter: **Carl Bornemann**
Moderne Werkzeugmaschinen
Fernspr. 7699. Dortmund, Hansastr. 99.


Nur einige Abende!
Wintergarten
Dortmund Brückstraße 39
Ab heute kurzes
Gastspiel des Hofopernsängers
FR. MERLIN
Heldenbariton vom Hoftheater in Mannheim

Gegen
24 Monate Ziel
liefert
Dortmunder Möbel- und Ausstattungs-Geschäft
zu Katalogpreisen ohne Aufschlag einzelne **Möbel**, sowie **komplette Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen.** Besuch unseres Vertreters unverbindlich und kostenlos. Gefl. Anfragen u. **R. S. 2885** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Hotel u. Restaurant Burghof
Vollständig renoviert.
Gleichzeitig empfehle meine neu eingerichtete
Likör- und Weinstube „Zur Burgschänke"
Eingang Ludwigstraße.

Walhalla
Jockel Geiger
Lebensbild in einem Akt und
Onkel Lollerich
in beiden Stücken **Tielscher** in der Hauptrolle.

? Troccadero ?
im Gildenhaus, Ostenhellweg.
Vornehmes Café u. Weinrestaurant. Musikalische Unterhaltung.
Inh. **Nockemann.** Leitung **Frau Anny v. Dippel.**

Café Wintergarten
Brückstraße 43 Telephon 1359
ist nach vollständiger, glänzender
Renovierung u. Neu-Ausstattung
wieder eröffnet.
2 Kapellen 2 Kapellen
Franz Schoene, Künstler-Ensemble I. Ranges | Im Wein-Salon Zigeuner-Musik.

Zum Blücher Münsterstr. 77.
Täglich: **Ia. Künstlerkonzert**
bei freiem Eintritt unter Mitwirkung der vorzüglichen Liedersängerin und Kunstpfeiferin Fr. Lorenza Morandi.
Morgen Freitag: **Tanz-Reunion.**

Haselhoffs Metropol-Bier-Palast
Münsterstr. 19. Täglich ab 7 Uhr abds.
Das brillante Varieté-Cabarét-Programm
Neu! Nic Carter auf falscher Fährte oder: Der Giftmischer. Neu!

Neu eröffnet!
Bier-Restaurant Fürstenhof
Pilsener Urquell. **Union-Bier.** Münchener Spatenbräu.
Diners von Mk. 1.25 an. **Reichhaltige Abendkarte**
Abonnements billiger. zu zivilen Preisen.

Entfettungstabletten: Coronova
(Marienbader) zur gefahrlosen Entfettungskur ohne Diät
à Sch. 2 Mk. in den Apoth. Dep. Union-Apoth., Rheinischestr.

Tanz-Schule.
Der neue Kursus für Schülerinnen und Schüler der höheren Lehranstalten, sowie für Erwachsene beginnt am **Dienstag, den 16. Septbr., abends 8½ Uhr** im großen Saale des **„Schwarzen Raben"**, Hansastraße 105. Gefl. Anmeldung. baldigst erbeten. Prospekte werden auf Wunsch zugesandt. 56699
Carl Liesegang jun.,
Hansastrasse 105. **Fernruf 3112.**

Vergnügungsverein „Brüderlichkeit" Dortmund.
Sonntag, den 14. Septmber, abends 6 Uhr im großen Saale des **Bürgerhauses**, 1. Kampstraße:
Herbstfest
bestehd. in **Konzert, humor. und Gesangs-Vorträgen, Theater und Ball.**
Karten im Vorverk. 50 Pf., an der Kasse 75 Pf., 1 Dame frei.


Sehenswert!
Iserlohn
Bintz
Altd. Bierstuben u. Gartenanlagen
Ohlstraße 29
Telephon 688.



Für 2 Abende Dienst. u. Freitag
Tanzsaal frei
Burgholzstr. 41. S. Himmelmann.


Rucksäcke
Marke Wandervogel, sowie Bergkocher, praktische Touristen-Artikel sehr vorteilhaft bei 47876
Koster-Hofmann, Reinoldistr. 11

Nur noch 5 Tage!
Zirkus
M. Schumann
Dortmund-Viehmarkt.
Heute Donnerstag, 11. Sept. abends 8½ Uhr
Grosser Sport-Abend.
In dieser Vorstellung kommen mehr als 50 Pferde zur Vorführung in die Manege.
Außerdem **Auftreten sämtlicher Spezialitäten.**
Das größte Wunder des Jahrhunderts
? Mac Frog ?
Das lebende Aquarium.
Mr. Laurent
Der Mann m. der eisern. Hand
Morgen Freitag, d. 12. Sept., abends 8¼ Uhr:
Clown-u. Komiker-Vorstellung
Preise der Plätze wie bekannt.
Vorverkauf: Zigarrengeschäft **J. Neumann,** Brückstraße 4—6. Telephon 3033. Nach Schluß der Vorstell. Straßenbahnverbind. nach allen Richtungen. Alles weitere siehe Anschlag.


Artillerie-Verein Dortmund
Sonnabend, den 13. ds. Mts., abends 8½ Uhr, im Vereinslokale, Brückstraße 49
Monatsversammlung
Tages-Ordnung:
Zahlung der Beiträge.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Verschiedenes.
550 7) **Der Vorstand.**

Fahrräder
von der einfachsten bis zur elegantesten Luxus-Ausstattung, werden **wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben.** Gebrauchte Fahrräder in großer Auswahl. Ersatz- und Zubehörteile. Mäntel u. Schläuche staunend billig. 51601
C. Schlüter, Andreasstraße 4, am Steinplatz. Fernruf 2003



Pfandleih-Anstalt in Dortmund
A. Eick & Comp.
Nikolaistrasse 5, dem Bezirks-Kommando gegenüber.
Geöffnet an Wochentagen morgens 8—12½, nachm. 2—8 Uhr an Sonntagen „ 8—9½ Uhr.

Goldene Medaille Wien 1912
Nervenschwache Männer
Hebung der geschwächten Kräfte, bewährtes Mittel, welches keine schädlichen Folgen hinterlässt
Evaton-Tabletten
Probe Mk 4.—, ⅓ Karton Mk. 9.—, 1/1 Karton Mk 17.— gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages zu beziehen durch die 53169
St. Markus-Apotheke, Wien III., Hauptstr. 130/3.
Zu haben in allen Apotheken.

Beinkrankheiten
Krampfadern, veraltete Geschwüre, Haut-, Geschlechtsleiden. Salvarsan 606. Nervöse Schwäche ohne Berufsstörung nach Methode **Spezialarzt Dr. Jaenicke.**
Sprechstunden 9—8 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr.
Dortmund, Kielstr. 3, an der Münsterstr.

Alle Kunst- und Preis-Gegenstände für Vereine **Uhren, Diplome, Kränze, Orden** sehr billig bei
Uhren-Hübler,
gepr. Uhrm. Hörde, Bickefeldst. 43
Kamen, Bahnhofstr. 5.



Prachtvolle Uhr umsonst!
Senden Sie uns Ihre Adresse, wir senden Ihnen frko. **25 Stück wunderschöne Schmucksachen.** Verkaufen Sie diese das Stück zu 20 Pf. und senden Sie uns den Erlös von Mk. 5.—. Sie erhalten sofort nach Eingang des Geldes eine großartige, garantiert auf die Minute gehende Remontoir-Uhr **umsonst frko. Kein Geld senden, nur Adresse Fischer & Escher,** Berlin 51, Dresdnerstr. 88

+ Spül-Apparate +
für Frauen (pat. amtl. gesch.), die besten der Gegenwart.
Frauen-Douchen prima Ware Stück **5.50 Mk.**
Kosmet. Spezial-Institut. Verkauf, Versand Sanitäts-Bedarfsartikel
Hermann Heiermann,
Dortmund, Münsterstraße 99. Privat-Eingang.

Wir haben fertige
Betten
sehr preiswert
abzugeben.
Bettfedern u. Daunen
in reeller Ware
zu billigen Preisen.
A. Eick & Comp.
Nicolaistr. 5 Balkenstr. 36—38
beim Bezirks-Kommando
DORTMUND.
Vom Markt aus in 2 Minuten zu erreichen. 5820
von der Betenstrasse (Stadthaus) in ½ Min. zu erreichen.

Stellen-Angebote

Existenz für Eheleute!
Angabe bisheriger Tätigk., wieviel Kapital vorhanden. Schr. Ang. u. W. W. 5538 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Nebenverdienst
durch klein. rentables Postversandgeschäft i. eig. Heim. Off. sofort an **Vertriebs-Büro Excelsior**, 1. Kampstraße 75. **Dortmund.**

Glänz. Verdienst
täglich u. dauernd 2-10 Mk. durch Postversand im Hause. Auskunft kostenl. **R. Heiland Stolp** (Pomm.), Bergstr. 27.

36 Mk. täglich
durch Verkauf neuest. Spiel-Appar. an Wirte zu verdien. **K. Lösch, Leimersheim, Pfalz**

Reeller Verdienst
bietet sich dauernd Leuten jeden Standes durch Vertr. eines leicht verkäuflich. Gebrauchsartikels. Muster geg. Einsendung von 0,85 Mk. Nichtreflektant: Geld zurück. **J. Jansen, Mülheim-Rhein, Frankfurterstr. 94.**

Zigarren-Vertretung!
Für Dortmund nebst Umgebung sucht leistungsfähige westf. Zigarrenfabrik, die in den Preislagen von 36 bis 200 Mk. tadellose Qualitäten herstellt, tüchtigen u. gut eingeführten

Vertreter.

Herren, die sich durch tadellose Ware einen dauernden Kundenkreis erhalten u. erweitern wollen, belieben ihre Offerten unter Chiffre 6913 an die Geschäftsstelle des Sauerländischen Volksblattes, Olpe, einzusenden.

Vertreter f. 10 Pf.-Bürst.-Neuh. sucht **Petrick, Guben.**

Vertreter mit nachweislich guten Beziehungen zu bess. Privatkreisen oder Restaurants gegen sehr hohe Vergütung, evtl. Spesenzuschuß, von leistungsfähiger Weingroßhandlung gesucht. **Es wollen sich auch Herren melden, die nebenbei nur in ihren Bekanntenkreisen tätig sein wollen.** Off. mit lx. Referenzen unt. M. O. 5281 an G.-Anz. Dortm.

R. Vertr. m. Bouillonwürf. an Priv. redegew. Reisende (a. Dam.) geg. h. Prov. ges. **Robert Noack, Hamburg 6.**

Reisender
welcher im Ruhrkohlengebiet oder Sauerland gut eingeführt ist, wird per Oktober oder später von leistungsfähiger
Brennerei u. Destillation
gesucht. Schriftl. Angebote unter **Z. W. 5227** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Statisten
große Figuren. zum 16. September gesucht. Vorzustellen auf der Bühne zwischen 6 und 7 Uhr nachmittags. **Olympia-Theater.**

Sachkundiger Theater-Rezensent
von angesehener Tages-Zeitung gesucht. (54835
Offerten Postfach **524** Postamt **Hiltropwall, Dortmund.**

Tücht., jüng., branchekundigen
Verkäufer und Lageristen
mosaisch, per sofort oder 1. Okt. cr. gesucht. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. 54881
Freund & Cie.
Herren- und Knaben-Konfektion
Waldshut i. Baden

Kolonialwaren-Großhandlung sucht zum 1. Oktober ein. durchaus zuverl. jüng.
Lageristen
Angebote m. Zeugnisabschriften unter 847 an R. Hartung, Witten.

Für mein **Kolonial-, Material- u. Farben-Geschäft** suche per 1. Oktober einen
Gehülfen.
Schr. Ang. u. K. L. 5244 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Monatlich 300—400 Mk. Einkommen durch Uebernahme d. Alleinvertretung mehrerer Consum-Artikeln ohne Branchekenntnisse. **Auch als Nebenerwerb.** Umsatz wird nachgewiesen. Erforderlich sind 100 bis 200 Mk. Näheres am **Donnerstag und Freitag von 10—1 u. 3—6 Uhr im Hotel Rheinischer Hof** bei **Evers.**

Bitte beachten!
Tagesverdienst bis zu Mk. 150.—
Tüchtige Provisionsreisende für neuen sehr gangbaren Wirtschaftsartikel gesucht. Reflektanten müssen mit der Kohlenindustriegegend Westfalens betraut sein und genaue Ortskenntnisse haben. Kleine Kaution erforderlich. Offerten unt. **D. 2769** an d. Annonc.-Exped. **Jak. Vowinkel, Elberfeld.** (54803

Angenehme Lebensstellung!
Für die Uebernahme unseres hier zu errichtenden
selbständigen Filial-Betriebs
suchen wir einen geeigneten Herren als
alleinigen Geschäftsführer
Es ist mit einem Jahreseinkommen von mindestens 8000 Mark zu rechnen. Sofortiger, täglicher Eingang von Geldbeträgen, da Kassageschäft. Geschultes Personal vorhanden, daher Branchekenntnisse überflüss. Nur Herren, die ein sofort disponibles Barkapital von einigen Tausend Mark einwandsfrei nachweisen können, werden berücksichtigt.
Allgemeine Apparate-Bau-Gesellschaft m. b. H.
Düsseldorf, Hansahaus. Abt.: Städt.-sanitäre Einrichtung.

Für uns. gesetzl. gesch. erstklassigen Artikel suchen wir geeignete Persönlichkeit als 54240
General-Vertreter
für den dort. Bezirk. In Betracht kommen nur organis. veranlagte Herren, mögl. in fester Stellung, die ihr Einkommen erhöhen wollen und nachweisbar ein Kapital von mindestens Mk. 1000 besitzen. Bei nur einiger Tätigkeit Mk. 5—700 Monatsverdienst. Nur ausführl. Offert. unt. **N. N. 2224** beförd. **Rudolf Mosse, Köln a. Rh.**

Wir suchen Herren als
Generalvertreter
für den Vertrieb des amtl. geschützten **Wäschers „Trapp"** dessen Leistung und Billigkeit alle bisherigen Handwaschmaschinen überbietet, dessen Wirkung an's **Märchenhafte** grenzt. Jede Hausfrau ist Käuferin. „Trapp" ist bezirkswese zu vergeben. Erforderliches Kapital, je nach Grösse des Bezirks, 1000 Mk. und mehr. Vorführung erfolgt kostenlos an eigener Wäsche. Gefl. Offerten erbeten an
Julius Otto Trepper Nachf., G. m. b. H., Hagen i. W.
Metallwarenfabrik. (2109

Tücht. jüng. Reisender,
welcher in Dortmund und Umgegend bei der Kundschaft für Lebensmittel gut eingeführt ist, wird sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter **O. N. 5568** an den General-Anzeiger Dortm. (79358

Reisende
gegen hohe Provision für feine Lackschrift-Plakate gesucht. Eintrachtstraße 4, 1. Etage.

Für mein Maß-Geschäft suche ich per sofort evtl. 1. Oktober
2 tüchtige jüngere Reisende
bei festem Gehalt und Provision. Polnische Sprache Bedingung. Offerten mit Angabe von Ref. u. Photogr. erbeten an 54648
Fa. Adalbert Powalowski, Bochum i. W., Alleestraße.

Reisender
der mit der einschl. Kundschaft für **Schokoladen und Zuckerwaren** vertraut ist, für Dortmund und Umgebung per 1. Oktober gesucht. 79113
Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter **B. H. 2002** an den General-Anzeiger, Dortmund.

Vertreter
suche für Dortmund und Umgegend für meine seit 25 Jahren bestehende **Obst- und Beerenwein-kelterei** mit vielen hohen Auszeichnungen u. Spezialitäten einen in der Lebensmittelbranche gut eingeführten Herrn mit prima Referenzen. Offert. unt. **„Obstwein"** an **Rudolf Mosse, Erfurt.** (54827

Für unser **Kurz- und Wollwarengeschäft** suchen wir für Kontor und Lager (79622
tüchtigen jungen Mann
Schriftliche Offerten an **Lauter & Co., Dortmund.**

Zum Schachtabteufen
werden
tücht. Schlepper
auf sofort gesucht. Schichtlohn 4,50 bis 5 Mark. Kleidergeld 0,25 Pfg. pro Schicht. Prämien bis 40 Meter pro Meter und Schicht 1 Pfg., über 40 Meter 0,10 Pfg. Fahrt wird zur Hälfte vergütet.
Meldungen an Betriebsführer E. Höing, Einsdorf-Saar, Neue Schachtanlage. 54810

Erfahrener, zuverlässiger
Chauffeur
gesucht, der bereits einige Jahre gefahren hat.
Persönliche Meldungen von 8—10 Uhr vormittags.
Warenhaus Theodor Althoff.

Altes Manufaktur- und Konfektions-Geschäft in Lippe sucht zum baldigen Antritt 54233
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. Schriftl. Angebote unter **U. L. 54233** an den General-Anzeiger, Dortmund.

Einige jüngere
Hausdiener
und
Expeditionsboten
werden noch eingestellt.
Persönl. Meldungen 8—10 Uhr vormittags.
Warenhaus Theodor Althoff.

Für größere General-Agentur (hauptfächl. Feuer) wird per sofort evtl. 1. Okt. ein tüchtiger u. gewissenh.
Buchhalter
möglichst aus der Versich.-Branche u. kautionsfähig i. dauernde Stellung gesucht.
Schr. Ang. u. Ana. d. Gehaltsansprüche u. **W. E. 2022** an den Gen.-Anz. Dortm.

Jüngerer, tüchtiger
Buchhalter
möal. aus d. Installationsbranche per sof. od. 1. Okt. gesucht. Off. m. Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unt. **G. F. 5282** an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche zum 1. Oktober einen zuverlässigen, unverheirateten
Buchhalter
für Kontor und Lager, nicht unter 22 Jahren bei freier Station. 54814
A. Bröer, Geseke i. W., Dampf-Wurst- u. Fleischwarenfabrik.

Für das Lohnbüro eines hiesigen Werkes ein junger Mann als
Hilfsschreiber
gesucht. Schr. Ang. mit Ang. des Alters u. Gehaltsanspr. u. **D. Z. 5269** an den Gen.-Anz. Dortmd. erbeten.

Von einem größeren **rheinischen Stahlwerk** wird ein zuverlässiger, flott und selbständig arbeitender
Werkstattschreiber
welcher mit den vorkommenden Arbeiten vertr. ist, zum baldigsten Eintritt ges. Schriftl. Meldungen mit Zeugnisabschr., Angaben üb. bisherige Tätigkeit u. Gehaltsansprüche unt. **A. B. 5270** an den Gen.-Anz. D. erbeten. 54808

Ja. Mann z. **Beitragen der Bücher** ges. Schr. Ang. u. **R. S. 2040** an den Gen.-Anz.

Jüngerer Bürogehülfe
für ein kleines **Rechtsanwaltsbüro** an Stelle eines Büro-Vorstehers gesucht. (54847
Schriftl. Ang. u. **M. G. 5274** a. d. Generalanzeig. Dortmund.

Junger Mann
welcher maschinenschreiben und stenographieren kann f. ein Bureau gesucht.
Schr. Ang. u. **E. T. 5287** an den Gen.-Anz. Dortm.

Für ein Baugeschäft im Landkreise Dortm. wird ein durchaus tücht., selbständiger
Bautechniker
für Büro u. Baustelle mögl. per sofort gesucht. Derselbe muß in der Bauführ., Veranschlagen u. Abrechnen sowie in der Statik und im Eisenbetonbau Erfahr. hab.
Schr. Ang. mit Zeugn., Lebenslauf u. Gehaltsanspr. u. **B. S. 5277** an den Gen.-Anz. Dortmund. 54880

Jüngerer
Tiefbautechniker
für Abrechnungsarbeiten f. einige Monate sofort gesucht
Schr. Ang. nebst Gehaltsansprüchen unt. **M. M. 5288** an den Gen.-Anz. Dortm.

Tücht. Bauschlosser u. jugendl. Arbeiter
sofort gesucht.
Ernst Eckardt,
Annen, Oststraße.

Erfahrener Dreher f. Armaturen u. ein Schlosser sof. ges. **Acker-, Masch.- u. Reparaturbau,** Ueberwasserstraße (Hafen).

Mehrere tüchtige
Maschinenfeilenhauer
für dauernde Arbeit bei hohem Akkord sofort gesucht.
Aug. Prinz, Wetter a. d. Ruhr. Tel. 101. (54905

Schlosser gesucht
G. Schmitz u. Co., Oesterholzstraße 13.

Pressluftnieter u. jugendl. Arbeiter
gesucht.
Eisenwerk Willich A.-G.
Hörde.

Einen Nietenwärmer, Vorhälter und Zuschläger
sucht **Gewerkschaft Orange, Zeche Viktoria, Lünen.**

Westfälische Stahlformgießerei sucht tüchtigen
Schmelzer
für sauren S. M.-Ofen, zum möglichst sofortigen Eintritt.
Schr. Ang. mit Angabe des Alters mit Lohnanspr. unter J. G. 54792 an den Gen.-Anz. Dortmd.

1 tücht. Werkzeugschmied sowie Nieter, Vorhälter, Nietwärmer, Zusammenbauer und Verschrauber
von Gesellschaft **Harkort Duisburg** sof. ges. **Brückenbaustelle Bottrop-Süd.** Erkundigung b. Bahnhofswirt auf Station Bottrop-Süd.

Zuverl. Hufschmied
ges. **Ang. Thabe,** Adlerst. 14

Schmiedegeselle,
in Hufbeschlag selbständig, auf sofort gesucht.
Franz Knümann,
79368 **Selm i. W.**

Zwei tüchtige, langjährig bewährte
Wanderrostheizer als Oberheizer
für sofort gesucht. Schr. Off. mit Lohnansprüchen usw. u. **A. R. 603** an die Fil.-Exp. d. Ztg. Märkischestraße 50.

Eine Stelle als **Polier** erhalten Maurer u. Zimmerer nach Monatskurs in der **Polierschule, Godesberg a. Rh.** Eintr. täglich. Prospekt frei.

3 Kaminbauer und 3 Maurer
für lang dauernde Arbeit gesucht. **Ewald Schroeder,** Baugeschäft, **Köln,** Lothringerstraße 111, **Baustelle „Gruhlwerk"** bei **Kierberg** (Bezirk Köln).

Maurer
für feuerfeste Arbeiten auf auswärtige Baustellen gesucht. Es wollen sich jedoch nur Leute melden, die in der Ausführung solcher Arbeiten durchaus erfahren sind. Meldungen beim Polier **Schmidt, Dortmund,** Brüselerstraße 2.

Tüchtiger, erfahrener
Zimmerpolier
d. auch Akkordarbeiten übernimmt, sofort f. dauernde Beschäftigung gesucht.
Offerten unter 843 an R. Hartung, Witten.

10-15 Einschaler und Zementeure
sofort gesucht.
Zu melden bei **Betonmeister Görl, Zeche Siebenplaneten b. Langendreer.**

Schüttelrutschen-Aufseher
40 Hauer sof. gesucht. Zu melden Donnerstag 3—5 Uhr b. **Wirt Overdick, Burgtor.**

Schachtmeister oder Vorarbeiter
mit 30—40 Mann (Italiener) sofort gesucht. 54836
Aktien-Gesellschaft für Hoch- u. Tiefbauten
Baubüro Hafenneubau König-Ludwig i. Bladenhorst

Vorarbeiter
mit größerer Kolonne sucht zu Oberbau **Kleinschmidt, Soest,** Bahnhof. 78825

Suche z. 1. Okt. mehrere tüchtige
Drittelführer, Gesteinshauer u. Schlepper
geg. h. Gedinge. Meld. Gelsenkirchen III, Bergstr. 17, Bochumerstr. 157. 53725

Auf sofort 54561
50 tüchtige Erdarbeiter
nach der **Aplerbecker Hütte** gesucht. Meldungen auf der Baustelle bei Schachtmeister **Mork.**

30 Erdarbeiter
u. **Koksarbeiter** für Winterarbeit bei gut. Lohn gesucht. **Knorr & Co.,** Baugeschäft, Derne, Kreis Dortmund.

Tüchtige
Oberbauarbeiter
sofort gesucht. Zu melden b. **Schachtmeister Hoffmann, Lütgendortmund, Güterbhf.**

Tüchtige Erdarbeiter und Rohrleger
für Kanalisation und Wasserleitungsanlagen ges.
Zu melden Baubüro H. **Butzer, Zeche Maximilian, Hamm i. Westf.**

30 Erdarbeiter
für Bahnbauarbeiten sofort gesucht. Schachtmstr. **Matzke, Bahnhof Ober-Eving.**

15—20 tüchtige
Erdarbeiter
sofort bei hohem Lohn ges. **Aug. Hoffmann,** Tiefbaugeschäft, **Witten,** Herbederstr. 31.

Erdarbeiter
gesucht.
Meldungen **Zeche Carlsglück, Dorstfeld.**
Gruteser & Blanché
G. m. b. H.

Junger
Sattler- u. Polsterergehülfe
sof. ges. **Ernst Messingfeld, Wetter-Ruhr,** Kaiserstr. 16.

Suche per sofort 8 bis 10
Anstreichergehülfen
Rud. Lipps, Anstreichermstr., **Datteln.**

Anstreichergehilfen
auf sofort gesucht
Ernst Rummenohl,
Hohenlimburg, Mauerstraße 1.

Anstreicher
1 Vorarbeiter mit 10 bis 15 Gehülfen sucht auf sofort gegen hohen Lohn.
Franz Münch, Gladbeck i. Westf. Rentforterstr. 74.

Verh. Bauschreiner gesucht. Heroldstraße 29.

Hosenschneider
sofort gesucht. **Kriegeskorte,** 1. Kampstraße 41.

Rockarbeiter
sof. ges. 1. Kampstr. 7.

Auf sofort
2 Schneidergehülfen.
Fr. Schmidt, Lünen, Königstraße 3.

Junger Schuhmachergehülfe
auf sofort gesucht.
Heinrich Merkordt,
Holzwickede, Josefstr. 50.

2 junge
Schuhmacher-Gehülfen
auf sof. für dauernd ges. Münsterstr. 179, 2. Et., r.

Suche am 20. d. M. für meine Bäckerei mit Kraftbetrieb u. Doppelt-Dampfeinschießofen einen durchaus selbständigen, soliden **Bäckergesellen** nicht unter 25 J. Stell. ist dauernd u. angenehm. Es wollen sich nur solche meld., die wirkl. etwas leisten. Anfangslohn 16 Mk. pro Woche u. Kassen frei. Daselbst auch ein jüng. **Geselle** gesucht, der Konditorei mit versteht. **Hermann Grazedyck, Hattingen-Ruhr,** Sprockhövelerstraße 30. Anmeld. Sonntag, den 14. d. M., von 8 bis 1 Uhr morgens.

Suche zum 12. September einen selbständigen
Bäcker-Gehülfen
der auch die Konditorei versteht. Keine Sonntags- u. Nachtarb. **Wilh. Hülsmann, Waltrop,** Hochstraße 65.

3. Bäckergehülfen
sucht für sofort
H. Ellenbort, Rauxel, Dampfbäckerei.

Ein junger
Bäcker- u. Konditorgehülfe
auf sofort gesucht.
Carl Piepenbring, Unna.

Suche auf sofort einen ordentl. selbständigen
Bäcker- u. Konditorgehülfen
Wilh. Kanne, Bäckerei und Konditorei, Altenderne b. Dortmund.

5—6 tüchtige
Malergehülfen
zur Ausführung besserer Anstriche gesucht
Beamtenhäuser Gewerkschaft Westfalen in **Ahlen. Polier Ullrich.** Meldung auch **Dortmund,** Hagenstraße 43.

Ordentl. Metzgergeselle
findet z. 1. Okt. Stellung. **Wilh. Dickel,** Stahlwerkstraße 84.

Tücht. ält. Herrenfriseur per 15. Sept. gesucht. Nur auf 1. Kraft wird reflekt. **H. Hennig,** südl. Badeanst.

Junger tüchtiger
Friseurgehilfe
Cabinetier, ges. **Alb. Kämper Wanne 1,** Steinstraße 2.

Suche bald gegen guten Lohn einen tüchtigen, solid. **Friseurgehülfen,** welcher selbständ. arb. kann, f. dauernde Stellg. a. dem Lande. Schr. Ang. u. **D. K. 2050** an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche zum 1. Okt. tüchtigen
Friseurgehülfen
der selbständig ein Geschäft führen kann. Zu erfr. in d. Geschäft. dies. Ztg. (79523

Erfahrener, zuverlässiger, unverheirateter
Gärtner
a. 16. Sept. bzw. 1. Oktober gesucht. **Frau Gutsbesitzer Wilh. Lohmann, Bommern** an der Ruhr.

Tüchtiger, durchaus zuverlässiger und solider
Linoleumleger
sofort gesucht. **Wilh. Bohlmann, Bochum,** Alleestr. 47. Tel. 124 u. 158

Chauffeur
Centrale Berlin N. 39. Stellenverm. f. Chauffeure in allen Provinzen.

Junger Hotel-Kutscher
gesucht. **Hotel Lindenhof.**

Solider Fuhrmann
gesucht. **Eving,** Chausseestraße 219.

Ein jüngerer, zuverlässiger
Knecht
sofort für dauernd gesucht. **Hermann Kehler,** Dachdeckermeister, **Altena i. W.**

Solider Brotkutscher
erhält sofort Stellung. Nur solche mit gut. Zeugn. woll. sich meld. **Friedrich Schluck, Witten** a. d. R., Breitest. 109

Flaschenbierkutscher
gesucht. Lessingstraße 48.

Suche sofort einen 54922
Fuhrknecht
Wilhelm Neuhäuser Brambauer, Mengederstr. 16

Zuverlässiger, unverheiratet.
Fuhrmann gesucht.
Reinoldistraße 7.

Für dauernde Beschäftigung ein
Fuhrmann
für schweres Fuhrwerk sof. gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeugnis erbeten.
J. Holtermeyer, Baugeschäft, Lütgendortmund.

Unverh. Fuhrmann
sowie
jüng. bagerarbeiter
per sofort gesucht.
S. Lindenbaum Sohn, Bochum, Jakobstraße 9.

Tüchtiger
Fuhrknecht
mit gut. Zeugnissen f. ein Pferd bei hohem Lohn auf sofort gesucht. (54927
Baugeschäft Tröskens, Dorstfeld.

Ord. jung. Mann mit gut. Zeugn. gesucht. Wo, sagt d. Geschft. dies Kta. (54946

Kräft., 16jähr. **Junge,** der mit Pferden umgeh. kann, z. 15. 9. gesucht. Vorstellen abends 6 Uhr. (79478
Missundestraße 58.

Jüngerer intelligenter
Arbeitsbursche
per sofort gesucht.
Rhein.-Westf. Priv.-Telefon-Ges. m. b. H., Schwanenwall 24.

Tücht. Platzarbeiter
für Rechen-Holzlager gegen guten Lohn und dauernde Arbeit sofort gesucht. Schr. Angeb. unter **C. A. 5253** an den Gen.-Anz. Dortm.

Unverheirateter zuverläss. älterer **Mann** für Stall u. Hofarbeit, ders. muß auch mit 1 Pferd fahren können, sofort gesucht.
H. Bäckerling, Balkenst. 7-9.

Aelterer, alleinsteh. Mann, evtl. Invalide, für Hausarb. gesucht. Burgwall 10-12.

Tüchtige Verkäuferin
für **Manufakturwaren und Konfektion** per sofort oder 1. Oktober gesucht. Offerten erbitte mit Bild, Zeugnissen und Ansprüchen bei freier Station. Persönliche Vorstellung erwünscht. 54923
J. Winter & Co., Lünen i. Westf.

Für die Abteilung (54796
Handschuhe, Strümpfe
suchen wir eine durchaus tüchtige
I. Verkäuferin
welche die Artikel genau kennt.
Gebrüder Kaufmann, Herne i. Westf.

Per sofort evtl. später suche eine tüchtige
Verkäuferin.
Seidenhaus M. Wittgensteiner,
Westenhellweg 3.

Für mein Spezial-Geschäft suche ich per sofort eine **durchaus branchekundige** (54804
Verkäuferin
Ausführliche Offerten, eventl. mit Bild, an
Rud. Genck Nachf., Schirmfabrik, Elberfeld.

Tüchtige Verkäuferin (Chr.)
durchaus branchekundig für meine Knaben-Abteilung gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.
C. Artmeier, Solingen
Herren- und Knaben-Kleidung.

Für unser **Konfektions-Geschäft** zu sofort
2 Lehrmädchen
gesucht, aus braver Familie (54997
Meckel & König, Hansastrasse 42.

2 Arbeiterfamilien
gesucht. Pferdekund. Männer, arbeitsame Frauen, wenig Kinder. Tagelohn 2,25 u. 1,20 Mk., dazu fr. Wohnung, Garten, Milch, Kartoffeln, Brennhola. Persönliche Vorstellung erforderlich
Haus Schoppenburg bei Hagen i. W.

Fuhr- u. Ackerknechte ges.
August Ohm gewerbsmäßiger Stellenvermittler
Auf dem Berge 4. Tel. 7393.
Kutscher, Postillone, Haus- und Fahrburschen, Knechte, Ackergehülfen sucht **August Kölling,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Dortm., Burgmundastr. 15.

Suche zum 1. Oktober
Sohn ordentl. Eltern
von 15—17 Jahren f. leichtes Fuhrwerk. **Marten,** Viktoriastraße 18.

Junge
14—16 Jahre, der auch mit Pferden umgehen kann, für leichte Arbeit gesucht.
Gebrüder Rosendahl, Dortmund-Hafen.

Schulfreier Junge f. leichte Arbeit gesucht. Sternstr. 8.

Properer Junge
von 14—17 J. sof. gesucht. **Hauptbahnhof Bahnsteig 4,** Erfrischungsraum.

Ordl. Junge,
zum Milchaustragen ges. Meld. nachm. von 3—4 Uhr. **Molkerei Dortmund.**

Jüngerer ordentl. Mann mit guten Zeugnissen als
Hausbursche und Fahrstuhlführer
b. sof. f. ein groß. Büro- u. Geschäftsh. ges. Schr. Ang. m. Geb.-Anspr. u. **F. M. 2052** an d. Gen.-Ans.

Sofort Hausdiener
gesucht. **Gasthof Schlossmacher,** Steinstraße 31.

Anständer, braver
junger Mann als Laufbursche
für Bureau gesucht. Schr. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. **F. G. 5267** an Gen.-Anz.

Laufbursche
gesucht. Buchdruckerei **Bellmann,** Weiherstraße 8.

Junger laufbursche
sofort gegen hohen Lohn gesucht. **Siegfried Bommert,** Konditorei und Bäckerei, **Herne II.,** Augustastraße 11.

Laufjunge
gesucht. **Stoff-Zentrale,** Weißenburgerstraße 9.

Für das Bureau eines elektrotechnischen Hauses wird ein
Lehrling
oder **Volontär** mit besserer Schulbildung gesucht.
Selbstgeschriebene Offert. erbeten unter **M. H. 5255** an den Gen.-Anz. Dortm.

Lehrling
mit gut. Schulbild. gesucht. Kaiserstr. 9. Drogerie.

Ordentlicher Lehrling
gesucht, am liebst. v. ausw. **A. Goldschmidt, Klempnermeister,** Leopoldstraße 6.

Bäcker- und Konditorlehrling
ges. Für gute Ausbild. wird garantiert. H. Meyer, Hausmannstr. 34, Ecke Ardeyst.

Bäckerlehrling gesucht,
Franz Hauen,
Werne bei Langendreer.

Kellnerlehrling
gesucht Hotel Burghof

Dame
mit groß., solv. Bekanntenkreis als Vertreterin für ein Bielefelder Leinen- und Wäschehaus gesucht.
Schr. Ang. u. **C. J. 2072** an den Gen.-Anz. Dortm.

Geeignete **Frau od. Fräul.** zum Austragen von Margarine an Priv. sof. gesucht. 25 Mark Sicherheit erford. Schr. Ang. u. **S. R. 2063** an den Gen.-Anz. Dortm.

Kontoristin
geübte Stenotypist., Schreibmaschine, Continental, für Baugeschäft sofort gesucht.
Schr. Ang. u. **O. S. 54789** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Maschinenschreiberin
welche flott stenographiert. (System Stolze-Schrey) eb. z. sofortig. Eintritt gesucht. Anfangsgeh. 50 Mk. Bewerbungen bis zum 11. mittags erb. u. **R. O. 498** an die Exped. Sonnenstr. 74

Jung. Mädchen
f. leichte schriftl. Arbeiten, welch. t. **Werne** od. **Langendreer** wohnt, für sofort ges.
Schr. Ang. u. **S. B. 5263** an den Gen.-Anz. Dortm.

Perfekte Kassiererin zwei Kassen-Kontrolleurinnen
gesucht. (54143
Modehaus J. Blank, Hörde

Kassiererin
gesucht zum 1. Oktober, melden 1 bis 3. **Hannemann,** Münsterstraße 18. (54885

Per 1. 10. suche ich für mein Aufschnitt-Geschäft
gewandte 1. Verkäuferin.
Ernst Feuerbaum,
Märkischestraße 42.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Flotte
Verkäuferinnen
für Spezial-Margarine- u. Kaffee-Geschäft als 7640
Filial-Leiterinnen
gesucht. Es wollen sich nur wirklich zuverl. Personen, nicht unter 21 Jahr. melden.
Schr. Ang. m. Zeugnisabschriften u. **P. A. 727** a. d. Gener.-Anz. Dortmd.

Suche sofort für meine Rind- u. Schweinemetzgerei zwei durchaus tücht., selbst.
Verkäuferinnen
Guter Lohn und familiäre Behandlung. Nur tüchtige wollen sich melden. 54507 **Wilh. Fielenbach, Düsseldorf,** Flingerstraße 7.

Tüchtige
Verkäuferin
für Kolonialwaren per 1. Oktober ges. Schr. Ang. u. L. B. 5533 an Gen.-Anzeig.

Für unser **Porzellan- und Haushaltungswarengeschäft** suchen wir branchekundige
Verkäuferinnen
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Bild an **Ehrlich u. Co., Iserlohn.**

1 **Schuhwarenverkäuferin und Lehrmädchen gesucht.** Rheinischestraße 10.

Sofort eine tüchtige
Verkäuferin
(der poln. Sprache mächt.) für Manufakturwarengesch. in **Rauxel** gesucht. Off. u. **J. M. 30** an **J. Bonhage** in **Herne.**

Für eine größ. Konsum-Anstalt per sof. resp. 15. mehrere tüchtige **Verkäuferinnen** für Kolonialwaren gesucht. Sonntags geschlossen. Schr. Angeb. unter **U. U. 5278** an den Gen.-Anz. Dortm.

Zum 1. Oktober perfekte **Verkäuferin** für Metzgerei gesucht. **Josef Ille,** Brunnenstr. 34.

Suche zum 1. Oktober für meine Rind-, Schweinemetzgerei und Aufschnittgeschäft
junges Mädchen
welches Lust hat, dasselbe zu erlernen, oder **angehende**
Verkäuferin
Otto Zurmühl, Soest i. W.

Modes!
Tüchtige 2. Arbeiterin
gesucht. 54818 **Minna Staas, Soest,** Thomästr. 12.

Putzmacherin
jung, tüchtig, ansehnlich u. kth., für Lebensstellung gesucht. Schr. Ang. u. M. H. 5237 an Gen.-Anz. Dortmd.

Wir suchen per sofort eine **durchaus tüchtige**
erste Arbeiterin.
Geschw. Wertheim, Iserlohn

Näherinnen
für blaue Hosen gesucht. **Ludewig & Wolff** Andreasstraße 6.

Näherin gesucht. Wo, sagt die Geschst. d. Ztg. (54945

— **Büglerin** — ins Haus gesucht. Näheres Friedensstraße 60, part.

Tücht. Wäschezeichnerin ges. Viktoria-Wäsch., Weiherst. 4

Ehrliches, sauberes
Lehrmädchen
für **Kolonialwaren** in gute Stellung gesucht. Auch polnisch sprechende wollen sich melden. (79307
Ww. Ruediger,
Herne, Scharnhorststraße 19

Costumes!
Lehrmädchen und jüngere **Gehülfin** sucht **Ella Merkert,** Stiftstr. 11.

Suche für meine Metzgerei ein
Lehrmädchen
und ein **Mädchen zur Stütze,** welches die bürgerliche Küche versteht, zum baldigen Eintritt. **Frau Heinr. Nattmann Castrop.**

Für mein Haus- und Küchengeräte-Gesch. suche ich sofort ein
Lehrmädchen
aus gut. Fam. **Paul Schulz, Rauxel-Habinghorst.**

Kochlehrmädchen
per 1. Okt. ohne gegens. Vergütung gesucht. **Hotel Monopol, Gelsenkirchen.**

Kochlehrmädchen
ohne gegens. Vergüt. sofort gesucht. Königswall 22.

Für einen kleinen ruhigen Haushalt im Landkreise Dortmund wird per sofort oder später ein junges evgl.
Fräulein
möglichst mit Fröbelschulbildung, zur Erziehung u. Beaufsichtigung von 3 Kindern, 3, 7 u. 9 J. alt, ges. Befähigung im Unterricht von Schularbeiten sowie etwas Klavierspielen ist Bedingung. Instandhaltung der Wäsche u. etwas Hausarbeit muß mit verrichtet werden. Desgleichen wird von vorstehendem Haushalt ein besseres evangel.
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn gesucht. Gefl. schr. Angebote mit Zeugn., Lebenslauf u. Gehaltsanspr. u. S. B. 5285 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Für eine alte, noch rüstige Dame in Iserlohn wird ein einfaches, gebild., nicht zu junges (54880
Fräulein
gesucht, das in Küche und Haushalt erfahren ist und zur Gesellschaft. Gute Empfehlung erforderl. Dienstmädchen vorhanden. Schr. Angebote unt. O. W. 5276 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Tüchtiges, gesetzt., evangl.
Fräulein
für den Wirtschaftsbetrieb gesucht. 54510 Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Stütze
evgl., in der bürgerl. und fein. Küche, sowie i. allen Hausarbeiten durchaus erfahren, für ein. klein. herrschaftlichen Haush. zum 1. November gesucht. Schr. Ang. u. O. B. 5284 an den Gen.-Anz. Dortm.

Einfaches Fräulein, perf. in der bürgerl. Küche, im Nähen und Bügeln bew., als **Stütze** sofort gesucht. Dienstmädchen vorhanden. Persönliche Vorstellung Kuhstr. 32, prt., nachmitt. 3—5 Uhr.

Stütze
Suche z. 1. Oktbr. ein tücht., selbst. **Fräulein als Stütze** b. g. Salär u. g. Behandlg. Dasj. muß perfekt in der bürgerl. Küche sein u. im Nähen bewand., sowie zeitweise am Büfett aushelfen. Prima Zeugnisse u. persönl. Vorstellung erwünscht. **Gust. Hell, Restaurant „Im grünen Wald", Herten i. W.,** Fernruf 408, Amt Recklingh.

Eine tüchtige, erfahrene
Stütze,
die durchaus die bürgerliche Küche u. Haush. verstehen muß, auf ein Gut bei Dortmund gesucht. Eintritt sof. oder später. Familienanschl. Schr. Ang. u. A. H. 5259 an den Gen.-Anz. Dortmd.

— **Stütze.** —
Für bürgerl. Wirtschaft in Dortm. wird **tücht. Mädch.,** w. keine Arb. scheut, f. Küche u. Büfett per 1. Okt. ges. Ebenf. ein anschnl. **Zweitmädchen** ges. Off. u. W. O. 2039 an d. G.-A. Dortmd.

Besseres, durchaus zuverl.
Büfettfräulein
möglichst branchekundig, per sofort gesucht. Vorstellung von 3 Uhr ab. (79466 **Hansa-Likörstube.**

Anständiges (54983
Fräulein für Büfett
u. zum **Mitbedienen der Gäste** sofort gesucht.
Wellmann, Steinerne Brücke.

Suche für sofort oder 1. Oktober eine tüchtige
Köchin
und ein
Kochlehrmädchen
für Küche und Haus. **Frau F. Fielsen,** Villa Johanna, **Bad Lippspringe,** Westfal.

Tüchtige
Restaurationsköchin
für selbständ. Arbeiten für besseres Restaurant per 1. Oktober gesucht. **Restaurant zum Castell K. Kirchholtes, Werden a. d. Ruhr.**

Eine jüngere
Restaurations-Köchin
gesucht. **G. Hartig, Mülheim-Ruhr,** Hotel-Restaurant Zentralhof.

Nach Köln!
Tüchtiges Küchenmädchen, welches die einfache u. bess. Küche durchaus versteht, sowie **besseres Zweitmädchen,** welches auch nähen kann, für herrschaftlichen Haushalt sofort gesucht. **David, Köln,** Lothringerstr. 117.

Per sof. tücht. **Küchenmädchen** gesucht. Hohestr. 61½

Erfahrenes, selbständiges
Küchenmädchen
für herrsch. Haus zum 1. Oktober gesucht. **Frau Brand,** Hohenzollernstraße 24

Küchenmädchen gesucht, das bürgerl. kocht, auf sofort. 1. **Kampstraße 39.**

Erfahr. Küchenmädchen
od. **Haushälterin** für klein. herrsch. Haushalt gesucht. Näh. Märkischestr. 9.

Ich suche z. 1. Oktober ein tüchtiges sauberes
Küchenmädchen
nicht unter 20 J., das in der bürgerl. Küche perfekt ist u. Hausarbeit übern. Zweitmädchen vorhanden. **Frau Oberbergr. Schnepper Dortmund,** Viktoriastr. 16.

Perfektes
Küchenmädchen
zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn gesucht. **Rechtsanwalt Dr. Wagenknecht. Dortmd.** Meldungen zwischen 4 u. 6 Uhr nachmittags im Bureau. Kaiserstraße 18.

Jg. Mädchen
für Küche und Kaffeebüfett sofort gesucht. **Wellmann,** Steinerne Brücke.

Kinderfräulein
gebildet, bei hohem Gehalt sofort gesucht. **Leu, Dortmund,** Viktoriastraße 8.

Für kleinen, bess. Haush.
Mädchen
f. ges. Lindemannst. 42, p.

Aelteres, kräftiges
Dienstmädchen
in allen Hausarbeiten und Küche sowie etwas Krankenpflege erfahren, sofort ges. **Barmen-Rittershausen,** Berlinerstraße 56, 1. Eg.

Kräftiges Mädchen
gesucht, welches melk. kann. **Landwirt Klevinghaus, Wullen** bei Annen.

Braves prop. Mädchen
f. baldigst gesucht. **Frau H. Böllhoff, Marten,** Restauration Bismarckstr. 53.

Für sofort ein kräftiges
Mädchen
für alle Hausarbeit b. hoh. Lohn gesucht. **Ulmer,** Restaurant, **Hohensyburg.**

Flottes freundliches
Mädchen
in kleines Restaurant, der **deutsch. u. polnisch. Sprache** mächtig, für Büfett und z. Bedienen gesucht. Schr. Angeb. unter **E. W. 1999** an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche für sof. od. spät. ein
ordl. Mädchen
für alle Hausarbeiten. Gute Zeugnisse sind erforderlich. **Frau O. Rumpff, Dortmd.,** Knappenbergerstraße 57.

Aelteres Dienstmädchen
sofort gesucht. 54366 Burgholzstraße 41.

Jüngeres tücht. Mädchen
für kl. Haushalt per bald gesucht. Vorstell. vormittags. Beurhausstraße 85, pt.

Auf sofort ein properes
Mädchen
für Küche und zum Bedienen der Gäste gesucht. **Frau Wilh. Sinder, Castrop,** Gasthof Glück Auf.

Jung. Mädchen
nicht unter 17 Jahren für Küche und Hausarbeit zum 1. Oktober oder per sofort gesucht. Selbigem wird Gelegenheit geboten, die Restaurationsküche zu erlern. Schr. Ang. u. J. S. 5271 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Für kleines Restaurant wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiges, frisches
Mädchen
für Haus und Küche ges. Selbiges muß proper und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. Guter Lohn u. angenehme Stelle bei Familienanschluß. Bei persönlicher Vorstellung wird Reise vergütet. **Restaurant Paul Busch, Hagen,** Eckeseyerstraße 75.

Prop. fleiß. Mädchen od. unabh. Frau nicht unter 30 Jahren als
Zimmermädchen
gegen hohen Lohn gesucht. 79433) Wiesenstraße 3.

Suche per 1. Oktober ein
ordentl. Mädchen
Frau Friedrich Hoffmann, Iserlohn, Hagenerstr. 44.

Ich suche für mein. Haushalt von 4 Personen ein besseres selbständiges
Mädchen
welches im Kochen perfekt u. etwas Hausarbeit übernimmt, sowie vollständig im Haushalt bewandert ist, bei gutem Lohn und angenehmer Stellung. Wäsche außer dem Hause. Eintritt 15. September. **Frau Ernst Hope, Wanne,** Bahnhofstraße 90.

Besseres Mädchen
welches im Haushalt und Nähen erfahren ist, sof. ges. **Frau Gerling, Elberfeld,** Alsenstraße 44.

Weg. Erkrank. des jetzig. Mädchens suche ich per 15. Sept. od. später für mein. kl. Haushalt ein ält., tücht.
Mädchen
welches im Kochen u. allen Hausarb. erfahr. ist. Gute Zeugn. erford. Waschfrau u. Morgenmädchen vorhanden. **Frau Julius Meyer,** Westenhellweg 118.

Braves evgl. Mädchen
von 17—18 Jahren bei gut. Behandlung per sofort ges. **Frau Aug. Becker, Elberfeld** (Island), Böckel 4.

Für meinen kinderlosen Haushalt suche ich zum 15. September ein ordl., evgl.
Dienstmädchen
Frau Hohage, Schützenst. 28.

Tüchtiges, durchaus ehrliches und braves
Mädchen
nicht unter 26 Jahren, w. gute bürgerliche Küche führen und an den Nachmittagen der Kaffeeküche vorstehen kann, gegen gute Behandlung und angemessenen Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. 54794 Offerten sind zu richten an **Frau Paul Kaecker, Engelsberger Hof, Ohligs** (Rheinland).

Mädchen
welch. koch. kann u. in all. Hausarb. erfahr. ist, für kinderl. Ehep. u. ausw. ges. Näh. Leipzigerstr. 9, I

Dienstmädchen
per 1. Oktober für meinen kleinen Haushalt gesucht. **Frau Ed. Blumenrath, Westenhellweg 114**

Ordtl. Mädchen
für Küche und Haushalt für sof. gesucht. Zu melden bis 4 Uhr im Laden. (79571 **Frau Carl Reuthe,** Westenhellweg 21.

Aelteres erfahr. Mädchen
für Küche und Hausarbeit geg. hoh. Lohn sof. gesucht. Steinstraße 5.

Nach **Laasphe** w. f. einen herrschaftl. Haushalt z. gew.
Zweit- und Drittmädchen
gesucht mit g. Zeugnissen. Angenehme Stelle, hoher Lohn. Näheres bei **Frau K. Haack,** Dortmund, Ardeystraße 43. (79398

Suche z. 15. Sept. f. herrschaftl. Haush. ein in Küche u. Haushalt erfahrenes
Mädchen
nach Hamburg. Näh. Kaiserstraße 82, 3. Et.

Dienstmädchen
nicht unter 18 Jahren mit guten Zeugnissen gesucht. Daselbst auch **jüng. Mädch.** zu einem kl. Kinde gesucht. **Löwen-Drogerie,** 54926) Westenhellweg 142.

Tüchtiges, älteres
Mädchen
in Küche u. Hausarbeit erfahren, bei guter Behandl. in klein. Privathaus gesucht. Näher. **Geschw. Spiegel, Hörde,** Chausseestraße 57.

Besseres
Zweitmädchen
welch. in aller Hausarbeit erfahren ist, u. auch etwas nähen kann, in kleinen herrschaftl. Haushalt gegen hoh. Lohn gesucht. **Frau Wolff,** Balkenstraße 17, 1. Etage.

Saub. evgl. Mädchen
welch. die Wäsche m. übernimmt, zum 1. Oktober gesucht. Auswärtige bevorz. Königswall 72, 1. Et.

Gesucht wird z. 1. Oktbr. in ein. kl., herrschaftlichen Haush. ein kräft., sauberes
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen, das auch bügeln kann. Vorstellung am 12. u. 13. nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr. Arndtstraße 66.

Das Mutterhaus v. roten Kreuz zu Langendreer sucht zu sofort ein
Mädchen,
das waschen u. Kragen plätten kann. 55009

Ordentliches evangelisches
Mädchen
f. klein. Haushalt gesucht. **Fr. Arent, Herne,** Schulst. 19

Suche zum 1. Okt. f. m. Haushalt (2 Person.) ein durchaus braves u. zuverl.
Mädchen,
das i. Küche u. Hausarbeit erfahren ist. Gute Zeugn. müssen vorhanden sein. **Frau C. Schmücker, Herne,** Bahnhofstraße 32.

Ordl. Mädchen
von 14—16 J., krankheitshalber sofort gesucht. **Herne, Rosenstraße 1.**

Suche z. 1. Okt. evtl. etw. später ein saub., jgs., ev. **Mädchen** im Alt. von 15—17 Jahren als Kindermädchen u. etw. Hülfe im Haushalt bei Fam.-Anschluß. Gehalt nach Uebereink. Off. erb. **Erich Jacobs,** Molkereiverwalter, **Hemmerde** bei Unna i. W. 54638

Für kl. Haushalt suche tücht. fleiß. **Mädchen,** am l. v. L., mit gut. Zeugn., z. 15. dss. od. 1. Okt. Keine gr. Wäsche Hansemannstraße 5, 2. Etg.

Weg. Erkrank. d. Mädchens wird für sof. od. z. 15. Okt. ein ält. erfahr. **Mädchen** bei hohem Lohn gesucht. Meld. Gutenbergstraße 27, 1. Et.

Braves **Mädchen** von 15 b. 16 J. f. Ausgänge u. Hausarbeit sofort gesucht. Prinzenstraße 1.

Nach **Bochum** in kinderl. b. Haushalt **prop. zuverlässig. Mädchen gesucht.** Näh. Schwanenstr. 60, 2. Et.

Zuverlässiges, jüngeres — **Mädchen** — für Haush. u. Geschäft ges. Schr. Ang. u. E. L. 2028 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ein Mädchen von 16—18 J. auf halbe Tage sofort gesucht. Haydnstraße 36, 2. Etg.

Tücht. **Mädchen,** w. schon in herrsch. Häusern war u. kochen kann, z. 1. Okt. ges. Balkenstraße 41, I.

Aelteres tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeiten per sofort gesucht. **Frau Hauswirth,** Steinstraße 7.

Weg. Krankh. d. jetzig. suche auf sof. ein **prop. Mädchen,** welch. etw. näh. kann. **Frau Wiege,** Burgmundastr. 20.

Ein in allen Hausarbeit. erfahr. **Mädchen** für besser. kl. Haush. (3 Pers.) ges. **Küppers,** Olgastraße 11, I.

Sauberes, kräftiges **Dienstmädchen** b. gut. Behandlung f. ges. **3. Hohenzollern, Holzwickede**

Für kl. Haushalt per sof. ein zuverl. **Dienstmdch.** ges. Zu erfr. 1. Kampst. 49, III

Jüngeres Mädchen zum 1. Oktober gesucht. Heiligerweg 97.

Tücht. Mädchen für Küche u. Haushalt ges. Hamburgerstr. 70½, pt.

Ord. evgl. Mädchen gesucht, welch. alle Hausarb. verst. Leipzigerstr. 9, 1. Etg.

Für sofort ein properes **Mädchen** von 15—16 Jahr. gesucht. Schillerstraße 63.

Ordentliches Mädchen ges. Oesterholzstraße 102.

Jg. Mädchen für kl. Haush. gesucht. Königswall 80.

Ich suche zum baldig. Eintritt ein gebildetes **Tagesfräulein,** das auch im Nähen und Handarbeiten bewandert ist. **Frau Louis Jacoby,** Prinz Friedrich-Karlstr. 51.

Tagesmädch. u. Laufmädch. ges. Scharnhorsterst. 10, pt.

Junges, sauberes **Tagesmädchen** sofort gesucht. Lessingstraße 23, part.

Zuverlässiges, properes **Tagesmädchen** sof. gesucht. **Thiele,** Wißstraße 18½.

Prop. Tagesmädchen gesucht. Hansastr. 103, I.

Tücht., pr. Tagesmdch. sof. gesucht. Näh. Burgwall 3.

Tagesmädchen gesucht. Heiligerweg 24, 2. Etg.

Zu sofort oder per 1. Oktober jüngeres, ordentliches **Tagesmädchen** ges. Zu erfrag. **Schwanen-Apotheke,** Westenhellweg 24.

Ein junges Tagesmädchen auf sofort gesucht. Westerbleichstr. 11, 1. Etg.

Tagesmädchen
im Kochen bewandert, gesucht. Ostenhellweg 20, I. Vorstellung erw. Dienstag abend 7—8 Uhr.

Ordentl. Tagesmädchen sof. ges. Unionstr. 14, pt.

Aelteres erfahrenes **Stundenmädchen** vom 16. Sept. bis 16. Okt. gesucht. Hansastr. 80, II

Saub. Stundenmädch. ges. Beurhausstraße 57, 2. Etg.

Properes, fleiß. Morgenmädchen gesucht. 78995 Burgweg 31, 1.

Morgenmdch. f. kl. Hsh. z. 1. Okt. gesucht. Ardeystr. 75, I.

Morgenmädchen gesucht. Arneckestraße 65, 1.

Pr. j. Morgenm., ev., von 2 Person. ges. Sonnt. frei. Kronenstr. 13½, 1. Et.

Saub. Morgenmädchen ges. Bremerstr. 19, Laden.

Pr. ord. Mädchen für 2 bis 3 Stunden des morgens ges. Neuer Graben 4, 1. Et. r.

Jgs. Mädchen für einige Stunden des vormitt. ges. Mallinckrodtstr. 273, II. r.

Prop. Morgenmädchen
gesucht. Liebigstraße 18, pt.

Morgenmädchen ges. Humboldtstr. 65a. Hofa.

J. Morgenmädchen gesucht. Oestermärschstraße 69 p.

Ordl., ev. Morgenm., 14-15 J., ges. Möllerstr. 34, p., r.

Sauberes Morgenmädchen gesucht. Saarbrückerstr. 10.

Prop. Morgenmädchen v. 14 bis 16 J. gesucht für kleinen Haush. Kaiserstr. 51, part.

Tüchtiges Morgenmädchen für kl. Haushalt (3 Pers.) sofort gesucht. Knappenbergerstraße 89, II.

Junges Mädchen f. einige Stunden d. morgens ges. Wittekindstr. 17, II., rechts.

Morg.- u. Nachm.-Mädchen sof. ges. Hohestr. 57, p.

Dame sucht **prop. Mädchen** für einige Stund. der morgens. Heiligerweg 27, II.

Ordl. Morgenmädchen ges. Holzhofstraße 25, pt.

Morgenmädch. f. kl. Haush. p. sof. ges. Kaiserstr. 120, I.

Durchaus zuverl., properes evgl. **Morgenmädchen** ges. Weißenburgerstr. 18, III.

Properes Morgenmädchen
sof. ges. Olgastraße 20, II.

Morgenmädch. sof. gesucht. Mallinckrodtstr. 278 i. Lad.

Morgen- u. Nachmittagsmädchen ges. Rheinischestr. 123, pt. Daselbst auch **Lehrmädchen** für Stärkewäsche.

Morgenmädchen v. Putzfrau gesucht. Bornstr. 78, part.

Jüng. Morgenmädchen sof. ges. Barmerstr. 23.

Ein besseres fleißiges **Morgenmädchen gesucht.** Dresdenerstr. 14, 2. Et.

Jüngeres, properes **Morgenmädchen** ges. NeuerGraben 14, II.

Kräft. saub. Nachmittagsm. zu einem Kinde gesucht. Heiligerweg 17a, part.

Mädch. f. Nachm. z. 2 Kind. sof. ges. Burgholzst. 61, I.

Mädch. f. nachm. z. Nähen ges. Westenhellweg 117.

Geschickte Arbeiterin
gesucht für sitzende Beschäftigung **Ostenhellweg 53,** 79527) Blumengeschäft.

Sauberes **Milchmädchen** von 16—17 J. sofort ges. Näheres Oesterholzstr. 23.

Laufmädchen gesucht. Ostenhellweg 39. Lad. rechts.

Gesucht in ein Restaurant
Haushälterin
die Liebe zu Kind. hat und die fehl. Hausfrau ersetzen soll. Spät. Heirat nicht ausgeschl. (Habe 3 Kinder.) Schr. Ang. mit Photogr. u. O. P. 5546 a. d. Gen.-A.

Beram. mit 2 schulpflichtig. Mädch. u. einem erwachsen. Sohn s. z. 15. 9. ält. Pers. a. **Haushälterin. J. Pietsch, Castrop.** Widumerstr. 24.

Aelteres Mädchen
od. alleinsteh. **rüstige Frau,** welch. Lust u. Interesse für Vieh u. sonstige landwirtsch. Arb. hegt, auf einen Hof f. dauernd ges. Off. u. F. P. 5570 an Gen.-Anz. Dortm.

Propere, flinke **Frau** zum Brödchen austragen ges. Kaiserstraße 124.

Aeltere alleinst. Frau zum Spülen ges. Sedanstr. 15.

Mehrere Frauen
für Landarbeit gesucht. Leopoldstraße 73.

Unabh. Frau z. Putzen ges. Holländischestr. 17.

Waschfrau gesucht. Hansastr. 103, 1. Et.

Stellen-Gesuche

Ansehnlicher Mann, 35 J., sucht **Vertrauensposten.** Kaution in jeder Höhe. Schr. Ang. u. V. B. 2061 an den Gen.-Anz. Dortm.

Jg. kautionsf. Landwirtssohn m. gut. flott. Handschr., landw. Schule u. ged. kaufm Ausbildung, sucht Stellung. Schr. Angeb. unt. F. Z. 2069 a. d. Gen.-Anz. Dortmund.

Junger Drogist
21 J., militärfrei, sucht z. 1. Oktober Stell. f. Laden u. Kontor. Prima Zeugn. u. Referenz. steh. z. Dienst. Schr. Ang. u. D. F. 5557 an den Gen.-Anz. Dortm.

Buchhalter und Korrespondent
erste, jahrel. **erprobte Kraft** ges. Alt., **mit jedem Buchführungs-System und „Abschlüssen" praktisch** vertraut, **energisch, gewissenhaft und fleißig, Arbeiter, fixer Rechner, schöne** Handschrift, **sucht baldigst,** spätestens **zum 1. Oktober** anderweitige, evtl. **Lebensstellung.** Referenzen erster Häuser und Ia. Zeugnisse. Gütige Angeb. **unt. T. C. 4174** a. G.-A. Dtm. erbet.

Vorarbeiter
mit gut. Zeugniss. u. Kolonne v. 30 tücht. Erdarbeitern sucht sof. Beschäft. Zu erfrag. Wilhelmstr. 7.

Ein tüchtiger, selbständiger **Bäcker- u. Konditorgehülfe,** Mitte d. 20er Jahre, sucht Stell. z. 1. Oktbr. in einer Bäckerei od. Konditorei, w. später käuflich od. mietweise übernommen werden kann. Offerten unt. **F. C. 137 postlagernd Lützgendortmund**

Brautleute
sollten sich merken,
dass Sie bei mir wirklich preiswert und gut kaufen. Besichtigen Sie bitte meine in 5 Etagen befindliche
Möbel
-Ausstellungen ohne jeglichen Kaufzwang.

Schlafzimmer	
nussbaum imit. einfach	142.—
engl hell, modern	169.—
elegant mit Spiegel	194.—
3teilig, hochmodern	228.—
3teilig, 180 cm breit	267.—

Küchen	
einfach gestrichen	98.—
mit Linoleum	106.—
carolina pitschpine	134.—
3teil., hocheleg. pitschp.	163.—
bestes Fabrikat, 3teil.	183.—

Zahlungsweise nach Wunsch des Käufers.

Speisezimmer, echt eichen **485.—, 550.—, 678.— u. s. w.**
Wohnzimmer, echt nussbaum, **286.—, 349.—, 435.— u. s. w.**
Enorme Auswahl in **Herden u. einzelnen Möbeln** zu Spottpreisen, wie **Kleiderschränke ab 28.—, Küchenschränke ab 29.—, Spiegel ab 10.—, Vertikows ab 30.— u. s. w.**

Dortmunder Möbelhaus
J. Wreschner
Prinzenstrasse 11, Ecke Balkenstrasse.
(Nähe Bezirkskommando und Stadthaus.)
Verlangen Sie gratis per Postkarte Katalog.

Ein Schachtmeister mit 40 Arbeitern sucht sofort Stellung. (79532 Schr. Ang. u. **S. A. 2064** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Anstreichermeister
26 J., energ., mit langj. prakt. sowie theor. Erfahrg. sucht Stellung als Polier od. Meister auf einem mittleren Werk. Schr. Ang. u. K. N. 5528 a. d. Gen.-Anz. Dtm. 78586

Gärtner 18 Jahre alt, erfahren in allen Teilen des Berufes, sucht sofort oder später St. Gefl. Offerten erbittet **Edm. Graul, Dortm.,** Hohestr. 19.

Jgr. Mann, 23 J., gel. herrschaftl. Diener, jetzt Kellner in einem Kurhotel, sucht z. 20. d. Mts. od. spät. Stelle als **Kellner** in der Industriegegend. Angebote unter 333 509 **postlag. Ibbenbüren.**

Chauffeur,
gel. Schlosser, mit Reparat. vertraut, sucht Stellung. Selb. ist gerne bereit, Nebenarbeiten zu verrichten. Schr. Ang. u. J. C. 2049 an den Gen.-Anz. Dortm.

Zuverl. Kutscher sucht sof. Aushilfsbeschäftig. od. and. Arbeit. Schr. Ang. u. L. E. 2051 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Halbinvalide, 36 J., sucht dauernde Stell., am liebst. als **Geschäftskutscher** bei mäßigen Anspr. Gefl. Off. unter K. E. 529 an d. Fil.-Exped. Rheinischestr. 52.

Kautionsf. ält. Mann sucht sof. leichte Stelle evtl. als
Häuser-Verwalter
Off postl. **Mengede Nr. 6 b.**

Ehemaliger Straßenbahnschaffner sucht Sonntags Beschäftig. Schr. Off. u. H. B. 2025 an Gen.-Anz. Dortm.

Suche für meinen Sohn, 15 J., aus gut. Fam., z. 1. Okt.
Stelle als Kochlehrling
am l. in gr. Betriebe, wo Küchenchef vorhanden ist. Schr. Off. u. B. D. 604 an Fil.-Exp. Märkischestr. 50.

Ehepaar
in mittl. Jahren sucht **Fabrikkantine oder Verwaltg. eines Ledigenheims.** Sind schon 12 Jahre in solchen Häusern in Westfalen tät. ff. Zeugnisse u. Referenzen zur Seite. W. Off. erbeten **Eduard Müller, Leipzig-Reudnitz,** Weidmannstr. 14, **Restaurant z. Kohlgarten.**

Frl. s. St. a. Empf.-Dame. Schr. Ang. u. R. Z. 79583 an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche Stell. als Kassiererin od. am Büfett. Wirtsch. gel. Schr. Ang. u. G. A. 2047 an den Gen.-Anz. Dortm.

Bess. Frl. sucht z. 15. Sept. bess. **Obst-, Konfitüren- o. Bäckereifiliale** selbst. z. leiten. Schr. Ang. u. J. S. 327 a. Filial-Exped. Münsterstraße 44. (54970

Modes.
Selbst. 1. Putzarbeiterin sucht angenehme Jahresstell. Off. unt. **M. 84** an die Annoncen-Expedition **Erlenkämper u. Cie., Bochum.**

Bess. Fräulein, perf. in **Weißzeug-Masch.-Stopfen,** s. pass. Stell. in bess. Hotel, wo Gelegenh. gebot. ist, sich a. d. Etage auszubilden. Off. u. **R. T. 502** a. Fil.-**Exp. Ruhfus, Sonnenst. 74.**

Fräulein, 20 Jahre alt, welches bereits im Berufe tätig war, sucht Stellung bei einer **Hebamme.** Off. u. L. U. 1969 a. d. G.-A. Dort.

Einfaches im Haush. erf. Fräulein sucht Stelle als **Stütze.** Schr. Ang. unter A. B. 450 **postlag. Annen i. Westf.**

Fräulein, 22 J. alt, sucht Stelle als **Stütze,** am liebsten in einem Restaurant. Zu erfragen Schüchtermannstr. 49, II., links.

Fräul. sucht St. als Stütze od. bei Kindern. Offert. u. 19 **postlagernd Dellwig.**

Fräulein
sucht Stellg. als **Beiköchin** in einem Hotel. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. u. 846 an **R. Hartung, Witten.**

Fräulein, 27 Jahre, im Haushalt u. Geschäft erfahren, sucht zum 1. od. 15. Oktober passend. Wirkungskreis. Am liebst. Geschäftshaus, wo sich selb. etwas im Geschäft mit betätigen kann. Offerten unter Z. L. 5286 an den General-Anz. Dortmund. 55024

Fräulein
Anf. der 30er, sucht Stell. z. Führ. eines frauenlosen Haushalts in bess. Hause. Suchende ist durchaus erf. in allen häusl. Arb. Kochen usw. Schr. Ang. u. N. T. 5526 an Gen.-Anz. Dortm.

Aeltere erf. Frau sucht St. als **Haushälterin** bei bess. Herrn zum 15. ds. Mts. od. 1. Oktober. Offerten unter J. S. 1967 an den General-Anzeiger in Dortmund.

Haushälterin
sucht Stelle. Offert. u. R. S. 501 an Fil.-Exped. **Ruhfus,** Sonnenstraße 74.

Besseres Fräulein, im Geschäft u. Haush. bew., s. Stelle als **Haushälterin.** Schr. Ang. u. A. Z. 5567 an den Gen.-Anz. Dortm.

Witwe, 30 J., ohne Anh., sucht St. als **Haushälterin** in bess. Haush. z. 15. d. M. Schriftl. Ang. u. C. J. 5561 an den Gen.-Anz. Dortm.

Anständ. Frau, 37 J., sucht z. 1. Oktbr. eine Stelle als **Haushälterin** in ruhigem und anständig. Haushalt, auch nach ausw. Schr. Ang. u. **N. C. 2066** an den Gen.-Anz. Dtmd.

Jungs Mädchen
v. Lande, 18 J., sucht Stelle zur Erlernung der Küche u. des Haushalts in besserem Privathause ohne gegenseit. Vergüt. bei Fam.-Anschluß. Schriftl. Ang. u. H. O. 2054 an den Gen.-Anz. Dortm.

Einfaches jung. Mädchen
evangl., sucht Stellung als **Kinderfräulein,** welches im Nähen bewand. u. Hausarb. übernimmt. Maria Richrath, **Post Kley, Stat. Lütgendortmund,** Bismarckstraße 114.

Besseres jung. Mädchen, welch. auch nähen kann u. schon 5 Jahre bei einer alt. Dame war, sucht Stell. in ruh. bess. Hause. Näh. F. Schulz, Melanchtonstr. 11, II.

Suche
für meine Tochter
18 J., Stellung zur Erlern. **der Küche und des Haushalts** ohne gegenseit. Vergütung bei Familien-Anschl. Schriftl. Ang. u. U. L. 5564 an den Gen.-Anz. Dortm.

Köchin
sucht St. in e. bess. Restaurant. Schr. Ang. u. **T. R. 2059 an den Gen.-Anz. D.**

Jg. Mädchen, 19 J. alt, Pfarrerswaise, mit bester Schulbild., musikal., welch. auch ½ Jahr in d. Fröbelschen Haushaltungsschule in Berlin ausgebild. wurde, wünscht noch z. weit. Ausbildung Aufnahme in bess. Hause bei vollständ. Fam.-Anschluß au pair od. geg. kl. Tascheng. Off. erb. an **Frau Inspektor Pieck, Ambrock bei Hagen i. W.**

Jg. Fräulein
aus anst. Fam., welches d. Küche erlernt hat, sucht St. als **Kochfräul.** in besser. H. Schr. Ang. u. K. O. 5571 an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche f. m. 15j. Tochter leichte Stellg., vorn. b. Kindern, z. 1. Okt. od. Novbr. Offerten unt. K. L. 150 **postlag. Kley.** 79416

Ordtl. Mädchen sucht Stellg. Lindenhorsterstraße 98.

Mädchen v. ausw. s. St. in bess. Haushalt. Zu erfragen Westerbleichstraße 53, pt.

Suche für meine Tochter
(aus anständ. Familie) 17 J. alt, in einem klein. evgl. Haushalt Stellg. Selb. ist schon 1½ Jahre im Wirtschaftsbetrieb u. Küche tätig gewesen. Gute Zeugn. vorh. Offerten unt. H. G. Lünen, Dortmunderstr. 106, erbeten

Mädch. s. z. 15. Sept. St. als **Zimmermädch.** Off. u. O. K. 2033 an Gen.-Anz. Dortm.

Junges anständ. Mädchen von ausw. sucht auf sofort bei kl. Familie in Dortmd. Stellung. Anfragen nach **Lünen, Dortmunderstr. 50.**

Besseres evgl. Mädchen sucht Stell. im Haush., wo Dienstmädchen vorhand. ist. Schr. Ang. u. A. S. 2041 an den Gen.-Anz. Dortm.

Junges Mädchen sucht Stellung. **Castrop,** Kreuzstr. 50, E. Sch.

Ordentl. Mädchen sucht Stelle in kl. Haushalt zum 15. Sept. od. 1. Oktob. Offert. u. **E. K. 100** an die Agent. d. Gen.-Anzeig. in Aplerbeck.

Aelt., kath. **Mädchen** sucht Stelle z. Führ. eines besser. frauenlos. Haush. Z. erfr. **Werne bei Langendreer,** Elsingstr. 1, 1. Etage links.

Katholisches Mädchen, 21 J., v. ausw., s. St. z. 1. Okt. Zu erfragen Düsseldorferstr. 56, 2. Et., r.

Tücht., erfahr. **Mädchen** sucht z. 1. Okt. Stellung. Näh. Langestr. 53, pt.

Ein jg. geb. **Mädchen,** 16 J. alt, sucht Stellung zum 1. Oktbr. in bess. Hause. **Klara Beer, Kirchlinde,** Zollernstraße 35, 1. Et.

Mädch. v. 14 J. s. **Tagesst.** Gneisenaustr. 63, 3. Et. r.

Ordtl. Mädchen v. auswärts sucht Tagesstelle in kinderl. Haush. Brunnenstr. 38, II.

Ord. Mädch. sucht Morgenst. Oesterholzstraße 87 Laden.

Pr. Mdch. s. **St. z. Wasch.** u. Putz. Z. erfr. Mühlenst. 34

Mädch. such. Stelle
Landmädchen, Beiköchin, Mädch. z. Bedienen, Büfettfräul., Mädch. für Privat und Restaurant, Mädchen von 15 Jahren, Stütze
Fr. Gertrud Maagh,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin für weibliches Personal
Gerberstr. 11. Telefon 196.

Jena.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 10. September.

In der kommenden Woche wird in Jena der diesjährige Parteitag der sozialdemokratischen Partei versammelt sein. Im Rahmen der üblichen Tagesordnung steht eine Anzahl von Fragen, die nicht nur an sich außerordentlich interessant sind, sondern an denen sich gleichsam wie an einem Zündschwamm eine hell auflohende Debatte entzünden kann. Dabei ist jedoch gleich zu bemerken, daß sie fast allesamt Doktorsfragen sind, Fragen, deren Lösung noch nicht vom Augenblick erheischt wird und die Gegenwartspolitik der Partei nicht unmittelbar beeinflußt. Zum Gebärstreik haben die Mütter noch lange nicht das letzte Wort gesprochen, und die Herbsttagung des Reichstages wird voraussichtlich keine starken Belastungsproben für den inneren und äußeren Zusammenhang der Partei bringen, wie es die Milliardenvorlagen gewesen sind.

Ueber Jena wird der Todesschatten Bebels ruhen. Er wird den Ton der Reden dämpfen, und die Trauer um den dahingeschiedenen Führer und Freund wird alle umfangen und auch die ärgsten Hitzköpfe zur Mäßigung bewegen. In der Stimmung der Seelenmesse ist kein Raum für Streit und Zank. Noch wuchtet die Autorität Bebels fort, der mit flammender Begeisterung die strammste Parteidisziplin verteidigte, weil er in ihr das stoßkräftigste Mittel zu politischen Erfolgen erblickte. Wie sehr es auch in den Debatten über die Haltung der Reichstagsfraktion zu den Wehrfragen, über die Stellung der Partei zum Massenstreik gewittern wird: die taktische Einheit der Partei wird in Jena noch unberührt bleiben. Revisionisten und Radikale, Frank und Ledebour, werden sich tüchtig zausen, vor dem frischen Andenken an Bebel aber werden die Illusionen derjenigen, die auf eine nahe Spaltung der sozialdemokratischen Partei etwa rechnen, zerfließen. Für diesmal noch! Es wäre müßig, darüber hinaus zu prophezeien ....

Dieser Tagung wird ferner der Rausch des Erfolges fehlen, der — mit vollem Recht — im vergangenen Jahre den Parteitag erfüllte. Der Rausch der Mandatszahl ist verflogen. Angesichts der harten politischen Wirklichkeiten, die — der Bericht der Reichstagsfraktion spricht es mit anerkennungswerter Offenheit aus — an das Innerste des Sozialismus als **politischer Bewegung rühren**, ist die Nüchternheit zurückgekehrt. Die Zahl 110 allein macht nicht selig, die 110 müssen sich wie Einer fühlen: das ist die Lehre aus den Heeres- und Steuervorlagen für die sozialdemokratische Parlamentspartei. Es ist bekannt, daß gerade Bebel von der plötzlichen gewaltigen Erhöhung der sozialdemokratischen Mandatszahl keineswegs allzu sehr entzückt war, und davon eine Behinderung der oppositionellen Bewegungsfreiheit, einen allzu häufigen Zwang zur sogenannten positiven Mitarbeit (der sich eine Fraktion von 100 Köpfen niemals entziehen kann) befürchtete. Darin aber bekundete sich gerade

der geniale Führersinn Bebels,

daß er diesem Zwang bis zu einem Grade sich fügte, während manche Radikalinskis vom Schlage Ledebour und Rosa Luxemburg, die bei Bebels Lebzeiten natürlich nicht — man verzeihe die üble Nachbildung — „heblicher" als der alte Meister sein durften, sich jetzt ungehindert austoben werden. Die Frage der parlamentarischen Taktik, deren Wetterleuchten schon in vielen sozialdemokratischen Wahlvereinsversammlungen und in einer Flut von Resolutionen zum Parteitag aufzuckte, dürfte ein starkes Unwetter mit viel Blitz und Donner gegen den Fraktionsvorstand herbeiführen.

Jedenfalls wird gerade die Erörterung über die parteipolitische Stellung der Sozialdemokratie in den Parlamenten weniger akademisch sein als etwa

die Debatte über den Gebärstreik.

Der Gedanke des Gebärstreiks ist sozusagen geboren aus einer Unkenntnis des menschlichen Triebleben, die man kaum für möglich hielte. Nur wirtschaftliche Hemmungen können stark genug auf das Geschlechtsleben wirken, niemals aber können politische Ideen oder Pläne allein die erotischen Wünsche und Abneigungen von **Massen** — auf Tausende und Hunderttausende, nicht auf Einzelne, kommt es dabei an — **beeinflussen**. Diese Debatte wird also naturgemäß unfruchtbar und ihr Ergebnis im besten Falle eine Entschließung sein, die **Allen** Recht gibt.

Bedeutend ernster, weil aktueller, sind die Sorgen, die den Parteivorstand wegen des Stillstandes, ja auf manchen Gebieten sogar des Rückganges der Organisationsbewegung erfüllen müssen und auch, wie der Bericht des Vorstandes zeigt, erfüllen. Wer außerhalb der Partei steht, wird leicht erkennen, daß es sich da um Erscheinungen handelt, die sozusagen

als naturnotwendige Folgen

des gewaltigen Wachstums der Sozialdemokratie in den letzten Jahren gelten müssen. Der „Genosse" aber ist bei seinem im übrigen gesunden Bedürfnis der Kritik gern geneigt, die Parteileitung dafür verantwortlich zu machen. Es hat schon in den Wahlvereinsversammlungen nicht an solchen Stimmen gefehlt, und sie finden Unterstützung bei den Unentwegten der Parlamente, die über die Schlappheit gewisser Führer donnern und eine gewisse Unlust und Trägheit in der Partei dem Mangel starker Initiative, kräftiger Agitationsmittel und idealer (andere würden sagen: idealogiser!) Ziele zur Schuld rechnen.

Dabei ist merkwürdigerweise ein sonst so kluger Mann wie der Abgeordnete Dr. Frank der erste gewesen, der die vergiftimmende Begeisterung durch die Idee des Massenstreiks zur Erringung einer Wahlreform in Preußen wieder anfachen will. Darob ist alsbald ein endloser, weil im letzten Grunde unschlichtbarer Streit über die Anwendbarkeit des Massenstreiks als politisches Kampfmittel entbrannt, ein Streit, der auf dem Parteitage fortgesetzt werden wird. Das ist so recht ein Thema, darein sich Freunde und Gegner tüchtig verbeißen. Insofern es aber ein Mittel zur Reform des „elendesten aller Wahlrechte" gilt, hat natürlich darauf auch die bürgerliche Demokratie ein großes Interesse, ein umso größeres, als auch die bürgerlichen linken Parteien die Pflicht haben, diese Reform zu fordern und ihre Durchsetzung auf allen parlamentarisch zulässigen Mitteln zu erzwingen. Der sozialdemokratische Parteivorstand hat dem Parteitage eine Resolution zur Frage des Massenstreiks vorgelegt, die im Grunde

eine deutliche, zweifelsfreie Stellungnahme

vermissen läßt. Darauf kommt es für die bürgerliche Demokratie übrigens so wenig an wie für die Sozialdemokratie — ohne utopistische Uebertreibungen — mit der Wucht ihrer Masse und durch die Energie des Verlangens der linken Parteien des preußischen Abgeordnetenhauses das Rückgrat stärkt zur Beseitigung des Dreiklassenwahlrechts. Darin kann der Jenenser Parteitag die nützlichste Arbeit leisten, eine Arbeit, die wahrhaft der Allgemeinheit und nicht einer einzelnen Klasse zum Segen gereichen wird.

Deutscher Pfarrertag.

Auf dem Deutschen Pfarrertag, der z. Z. in Dessau tagt, beschäftigte sich die Versammlung hauptsächlich mit der „Neuordnung des Verfahrens wegen Dienstvergehen der Geistlichen und Bildung besonderer Gerichtshöfe für dieses Verfahren".

Der erste Referent Pfarrer Wahl (Essen) führte aus, es könne nicht überflüssig erscheinen, daß wir fast jedes Jahr auf die Frage der Neuordnung des Verfahrens wegen Dienstvergehens der Geistlichen und die Bildung besonderer Gerichtshöfe für dieses Verfahren zurückkommen. Die Geschichte unserer Verhandlungen beweist, daß wir die Notwendigkeit einer Reform des gesamten geistlichen Disziplinarwesens ins Auge gefaßt haben, lange ehe jene Fälle in die Erscheinung getreten sind. Andererseits dürfen wir uns nicht scheuen ruhig zuzugeben, daß gerade die derzeitige gespannte Lage in der evangelischen Kirche und einzelne Merkmale dieser Lage wie der

Fall Traub

u. a. die Unzulänglichkeit des gegenwärtigen Zustandes umso klarer ins Licht stellen. Und dies nicht nur in dem Sinne, daß sich uns recht bedenkliche Schönheitsfehler des geltenden Disziplinarrechts offenbaren, dessen unzulänglichster gerade die Tatsache ist, daß unter der geltenden Rechtsordnung eine von dem Angeklagten angegriffene Behörde auch die letztinstanzlich richtende sein muß. Dies und Anderes birgt Gefahren nach drei Seiten hin in sich, die keinen Aufschub unserer Reform dulden. Einmal kann der dem Pfarrer gewährleistete Rechtsschutz nicht genügend erscheinen, zum anderen ist die Stellung unserer Oberkirchenbehörden Angriffen und Mißdeutungen ausgesetzt, die dem Wirken dieser Behörden nicht dienlich sind. Zum Dritten aber liegt die Gefahr nahe, daß bei den Behörden selbst eine gewisse Scheu sich entwickelt, überhaupt noch disziplinär einzugreifen, eben weil das gesetzliche Verfahren die beiden ersten Mängel in sich trägt. Daraus könnte sich leicht eine Art kirchlichen laissez faire, laissez aller entwickeln, das für das ganze Leben der Kirche bedenklich werden müßte. So ist das Verlangen nach einer möglichst baldigen von der staatlichen Entwicklung unabhängigen Aenderung des gewöhnlichen Disziplinarverfahrens in Preußen durchaus verständlich und innerlich begründet. Auf etwaige weitergehende Wünsche hinsichtlich des Irrlehrengesetzes gehe ich nicht ein. Was aber das sonstige Disziplinarverfahren und die an ihm geübte Kritik betrifft, müssen wir uns vor Einseitigkeit hüten. Vor allem darf uns der

Schutz der Pfarrer

nicht eigentlich das hauptsächlich Maßgebende und Entscheidende sein,. Weder die Rücksichtnahme auf die Pfarrer noch die Kirchenbehörden darf bei Besserungsvorschlägen entscheidend sein, sondern das geistliche Wohl der Gemeinde und der Kirche des Herrn.

Der zweite Referent Pfarrer Richter (Marienfelde) stellt den Antrag die eingehend nach geprüfte überarbeitete Eingabe von 1908 als Unterlage für entsprechende Anträge bei der nächsten Generalsynode an die nächste Provinzialsynode einzureichen. Er erklärt, es soll anerkannt werden, daß der Oberkirchenrat auch noch andere gesetzgebensche Arbeit zu erledigen hat. Es sei aber der Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß die preußischen Kirchenbehörden nicht den Standpunkt vertreten „**die Disziplinargewalt lasse ich mir nicht nehmen.**"

Der Redner bespricht die großen Schwierigkeiten, welche sich aus der Stellung des Pfarrers als solcher für die Disziplinargesetzgebung ergeben, und verbreitet sich dann über seine Leitsätze und fügt noch bei, daß die Frage der Oeffentlichkeit dadurch geregelt werden könnte, daß man sowohl dem Angeklagten wie dem Staatsanwalt das Recht zubilligt, Ausschluß der Oeffentlichkeit zu beantragen. Der Grundsatz sei eine gemeinsame Arbeit an der Gemeinde. Diesem Grundsatz wird Rechnung getragen dadurch, daß der unabhängige Disziplinargerichtshof von Amts wegen alle diejenigen Maßnahmen verfügt und veranlaßt, die bisher den kirchlichen Behörden zustanden.

9. Internationaler Altkatholiken-Kongreß.

Köln, 9. Sept. Zahlreich sind die altkatholischen Geistlichen aus allen Teilen Deutschlands, der Schweiz, Hollands, Oesterreichs, Rußlands, Englands und von Amerika hierhergeeilt, um mit den Laien-Vertretern der altkatholischen Kirche über deren Weiterentwicklung zu raten und wichtige Beschlüsse für die Zukunft zu fassen. Die Bischöfe haben bereits an dem gestrigen Begrüßungsabend in der Loge teilgenommen, mit Ausnahme des Bischofs Prins von Haarlem, der gestern von der Königin von Holland zur Audienz gebeten war. Von den ausländischen Bischöfen, die fast alle im schlichten schwarzen Rock erschienen sind, erregen besonders die Mariawiten-Bischöfe aus Russisch-Polen in ihrem hellgrauen Mönchshabit, mit dem Elfenbeinkreuz auf der Brust, allenthalben Aufmerksamkeit. Unter den Ehrengästen, die Pfarrer Bommer gestern begrüßen konnte, befanden sich u. a. Frau Nowikow, die Schwester des bekannten russischen Generals Kirejew, Mitglied des hl. Synod, der sehr viel für die Wiedervereinigung der russischen Kirche mit den anderen nationalen Kirchen getan hat, Pfarrer Volet aus Paris, Vertreter der altkatholischen Kirche in Frankreich, Staatsrat Lodygewsky, Vertreter des hl. Synod in Petersburg, Propst Jaschitsch, Vorsteher der kaiserlich-russischen Gesandtschaftskirche in Dresden, Pfarrer Rambaud (Homburg v. d. Höhe) als Vertreter der Gesellschaft für Verbreitung des Evangeliums, der evangelische Pfarrer Dr. Rohde und andere evangelische Geistliche.

Pfarrer Bommer betonte, daß der Kongreß zum dritten Male in Köln tage, also auf historischem Boden, auf dem die altkatholische Kirche gegründet, der erste Bischof Dr. Reinkens gewählt und die erste altkatholische Gemeinde unter dem unvergeßlichen Pfarrer Dr. Tangermann ins Leben gerufen worden ist. Lebhafte Ovationen wurden dem Erzbischof Gut aus Utrecht und dem österreichischen Bistumsverweser Amandus Czech aus Warnsdorf bereitet, letzterm aus Anlaß seines 25jährigen Amtsjubiläums. Pfarrer Bommer feierte ihn als mutigen Vorkämpfer des altkatholischen Glaubens in Oesterreich, worauf ihm eine Dame ein Blumengebinde überreichte. Der Abend wurde durch Chorvorträge des altkatholischen Kirchenchors wesentlich verschönt. In der Hauptsache galt der Begrüßungsabend der gegenseitigen Aussprache, die denn auch in allen deutschen Dialekten und Weltsprachen ausgiebig gepflegt wurde.

Heute vormittag 8 Uhr hielt Pfarrer Bommer in der Auferstehungskirche den Eröffnungsgottesdienst, dem sich die Kongreßverhandlungen in der Lese anschlossen. Pfarrer Bommer wies in seiner Ansprache auf die echte Pfingstgemeinde hin, die aus so verschiedenen Sprachen und Ländern um den Altar versammelt sei in Wahrheit und Liebe.

Die erste geschlossene Versammlung.

Gegen 10 Uhr wurde die erste geschlossene Versammlung von Pfarrer Bommer eröffnet. Nachdem Justizrat Licht die Versammlung begrüßt hatte, wurde auf Vorschlag des Pfarrers Bommer die Absendung von Huldigungstelegrammen an den deutschen Kaiser und die deutschen Bundesfürsten beschlossen, in deren Ländern die altkatholische Kirche organisiert ist (also an die Großherzöge von Baden und Hessen sowie an den Prinzregenten Ludwig von Bayern).

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 11. September.

Durchlegung der Heroldstraße. Nachdem die langjährigen Verhandlungen mit den Anliegern des noch fehlenden Teiles der Heroldstraße zwischen Gronau- und Oestermärschstraße in diesem Jahre zum guten Ergebnis geführt worden sind, fehlt zur Offenlegung der Heroldstraße nur noch das dem Eisenbahnfiskus gehörige, seit langem brach liegende Gelände. Die Eisenbahndirektion Essen ist zur Abtretung dieses Geländes nur unter der Bedingung bereit, daß die Stadt die Kosten des Ueberführungsbauwerkes übernimmt, welches nötig werden wird, wenn vielleicht einmal zwischen den Eisenbahndämmen der Gronau-Enscheder Strecke und der Strecke Dortmund-Hauptbahnhof-Bahnhof Eving weitere Geleise angelegt werden sollten. Diese Kosten sind bei der erheblichen Breite dieses Bauwerkes so beträchtlich, daß sie den städtischen Etat und die Anlieger weit über Gebühr belasten würden. Die Stadtverwaltung ist bemüht, zu erreichen, daß die Eisenbahnverwaltung diese unbillige Forderung fallen läßt. Bedauerlicherweise wird die Durchführung der Heroldstraße aber wegen dieses Verhaltens der Eisenbahnverwaltung wiederum verschoben werden müssen.

Der Kinosegen scheint sich über Dortmund immer reichlicher zu ergießen. Kaum sind im letzten Jahre das „Pariser Kinema" und das „Palast-Theater" entstanden, so tauchen schon neue Projekte auf, um unsere Stadt mit weiteren Gründungen zu beglücken. So plant man, in dem ehemaligen Geschäftshause der Firma Viermann und Heinemann" auf dem Westenhellwege ein Kino zu errichten, das „Alhambra-Theater" heißen und den Untertitel „Moderne Kunst-Lichtspiele" führen soll. Die Arbeiten für den Bau sind in vollem Gange. Das alte Haus wird einer vollständigen baulichen Veränderung unterzogen, die nach ihrer Vollendung dem Publikum alles bieten soll, was an modernen Anforderungen an einen solchen Bau gestellt wird. Das neue Theater wird 900 Sitzplätze fassen, immerhin eine Zahl, die verrät, daß die Unternehmer viel Wagemut besitzen und trotz der großen Konkurrenz einen starken Zustrom von Besuchern erwarten. Die Arbeiten sind zwar flott im Gange, aber noch nicht weit über das Niederreißen der alten Mauern und ähnliche Arbeiten hinaus, doch soll die Eröffnung voraussichtlich Mitte Oktober erfolgen. Ferner plant das „Union-Theater" auf der Brückstraße, das zurzeit sein Heim neben dem „Lichtspiel-Haus" hat, umzusiedeln und zwar in den „Hamburger Hof", in dessen unterem Stockwerk sich jetzt eine Stehbierhalle befindet, deren Raum dann in ein Kino umgewandelt werden wird. Der Geschäftsmarkt in Handel und Gewerbe ist nicht besonders, die Lage auf dem Baumarkte sehr, sehr flau, nur das Kino setzt seinen Siegeslauf unentwegt fort und schreitet zu Blühen, Wachsen und Gedeihen.

Belohnung. Den Feuerwehrleuten Krüger und Peters sind für mit Erfolg vorgenommene Wiederbelebungsversuche an einer durch Leuchtgas vergifteten Person Geldbelohnungen zuerkannt.

Beachtenswerte Neuerungen in der Ausgestaltung von Straßen, finden jetzt auch hier Eingang. Die breiten Rasenstreifen am Westfalendamm machen sich recht nett, allerdings dürfte die dauernde Unterhaltung erhebliche Kosten verursachen, da das Gras stets unter der Schere gehalten werden muß. Jetzt gelangt in der Burggrafenstraße eine weitere Neuerung zur Ausführung. Es werden dort nämlich an der Ostseite der Straße bronte, mit erhöhten und abgeschrägten Rändern versehene Beete ausgeführt, die anscheinend außer Rasen auch Blumenschmuck erhalten sollen. Die stille, vornehme, mit Einfamilienhäusern besetzte Straße wird durch diese Ausführung noch mehr gewinnen.

Einer, der absolut ins Kittchen wollte, meldete sich gestern im Amtsgerichtsgefängnis. Der Mann hatte drei Wochen Gefängnis abzusitzen. Bevor er den schweren Gang antrat, kleidete er sich sonntäglich und gönnte sich eine ordentliche Portion Alkohol, soviel, daß man ihm im Gefängnis bedeutete, er möge später mal wieder in nüchternem Zustande vorsprechen. Das ärgerte den Mann sehr; er ging zu einer in der Nähe liegenden Restauration und erzählte hier sein „Mißgeschick", hinzufügend, daß er drei Wochen Urlaub zu einer Badereise genommen habe, und nun wollte man ihn nicht haben. „Aber hinein komme ich heute doch," meinte er, „Herr Wirt, ich schlage dort eine Scheibe kaput, und Sie lassen mich verhaften!" Man machte ihm nun begreiflich, daß er sich dann eines weiteren Delikes schuldig machen würde und zwar nutzlos, denn man werde ihn zur Polizeiwache und nicht ins Kittchen führen. Das leuchtete ihm ein, und er fragte ganz niedergeschlagen, warum man ihn denn nicht einsperren wollte? Zufällig saß im Restaurant ein Gerichtssekretär, und der sagte ihm: „Man hat Sie nicht aufgenommen, weil Sie zu sehr nach Alkohol riechen!" Da stutzte der Mann, setzte sich hin und bestellte eine Flasche Wasser. Als er die zur Hälfte geleert hatte, ging er zum Wirt und bat ihn, er möge ihm eine Handvoll Kaffeebohnen geben, was auch geschah. Als er diese gekaut hatte, meinte er: „Jetzt rieche ich nicht mehr nach Alkohol!" Flugs ging er wieder zum „Lübecker Hof". Hier nahm man wahr, daß der Mann — wahrscheinlich infolge des Kaffeebohnenessens — ernüchtert war und gab ihm Gelegenheit, seine dreiwöchentliche Badekur anzutreten.

Ein aufregender Vorfall spielte sich gestern vormittag gegen 11½ Uhr in der Nähe des Bootshauses ab. Der Bergmann Künnemann erkletterte einer Wette wegen (es ging um 1 Liter Schnaps) das Dach der in unmittelbarer Nähe des Bootshauses gelegenen Schleuse und sprang von hieraus mit einem gewaltigen Satz in den Kanal. Künnemann verfing sich in die im Kanal wachsenden Schlingpflanzen und konnte sich trotz aller Mühe nicht befreien. Zwei seiner Kollegen, die ihm halbangekleidet sofort nachsprangen, gelang es nach einiger Zeit, den inzwischen besinnungslos gewordenen K. zu befreien und ans Ufer zu schaffen, wo die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche nach längerer Zeit von Erfolg waren.

Kunst und Wissenschaft.

Dortmund, 11. September.

Stadttheater Dortmund. Am 16. September eröffnet das Stadttheater die neue Spielzeit, die erste unter der Direktion Hans Bollmann. Den Reigen der Vorstellung beginnt die Oper mit Meyerbeer's „Die Hugenotten", deren musikalische Leitung in den bewährten Händen des Herrn Kapellmeisters Carl Wolfram liegt, während der neue Oberregisseur der Oper, Herr Hans Liman, sich mit der szenischen- und Spielleitung einführt. Es folgen dann: Adam's graziöse Spieloper „Der Postillon von Lonjumau" (18. September) unter der musikalischen Leitung des neuengagierten Kapellmeisters Siegfried Landecker, Lortzing's beliebte und bekannte Volksoper "Der Waffenschmied von Worms" (20. Septbr.) und Sonntag den 21. September die beiden modernen Italiener: Mascagni mit „Cavalleria rusticana" und Leoncavallo mit „Bajazzo".

Das Schauspiel beginnt mit einer Wiederholung des zum Schluß der vergangenen Spielzeit neueinstudierten Lustspiels von Hermann Bahr: „Das Konzert", das in derselben Inszenierung und Besetzung der Hauptrollen wie früher gegeben wird Mit der zweiten Vorstellung am 19. September, Goethe's „Götz von Berlichingen", tritt Herr Wilhelm Maurenbrecher, der neue Oberregisseur des Schauspiels, der an Stelle des im Sommer verstorbenen Oberregisseurs Herrn Habermeyer verpflichtet wurde, sein Amt an; auch werden einige andere neue Mitglieder in dieser Vorstellung ihre Tätigkeit beginnen.

*

Hüttner-Konservatorium. Mit Anfang des Wintersemesters wird im Konservatorium auch Orgelunterricht erteilt werden. Direktor Hüttner hat für das Institut eine Orgel mit 2 Manualen und 12 Registern erworben. Das Instrument wird in den nächsten Tagen spielfertig übergeben werden. Als Orgellehrer wird Gerard Bunk fungieren. Das Bunk zu den besten Orgelspielern in Deutschland zählt, ist in musikalischen Kreisen bekannt, er hat sich auch als Orgelkomponist einen Namen gemacht Die Orgel findet Aufstellung im kleinen Institutssaale. Bei verschiedenen Vortragsabenden, die im Konservatorium nächstens stattfinden, wird Herr Bunk mit Orgelvorträgen auf dem Programm vertreten sein.

*

Kronenburg. Das philharmonische Orchester wird von jetzt ab wieder in der Hauptsache durch den Dienst im hiesigen Stadttheater in Anspruch genommen. Die für die Sommermonate vorgesehenen volkstümlichen Abendkonzerte fallen infolgedessen aus und die Konzerttätigkeit des Orchesters beschränkt sich an der Kronenburg wieder auf die Sonntag- und Mittwoch-Nachmittage sowie auf die Freitag-Abende. Am Freitag, dem 12. September, findet das letzte Abonnementskonzert statt, in dem Werke von Bizet, Berlioz, Charpentier, Flotow, Mackenzie, Saint-Saens, Thomas und andere zum Vortrag kommen. Das erste Symphonie-Konzert ist auf Freitag den 19. September gelegt.

Der Kaiser und das Theater.*)

Von Hans von Hülsen.

Bedenkt man, daß unter Ludwigs 14. glanzvoller Regierung die französische Bühne in Molliere einen ihrer Gipfel erreichte; daß unter Karl August von Weimar die deutsche Schauspielkunst blühte wie nie zuvor; daß Napoleon sich auf seinen Feldzügen von einer ganzen Schauspielertruppe begleiten ließ und oft an ihren Vorstellungen teilnahm; daß unter dem Szepter Josephs 2. das Hofburgtheater seine Blüte erlebte; bedenkt man alles dies (und wievieles andere noch!) so wird man nicht ohne Erstaunen wahrnehmen, daß das deutsche Theater von einem Kaiser, den ausländische Journale gern als „kunstsinnig" rühmen,

nicht die mindeste Förderung erfuhr,

daß es im Gegenteil von ihm angefeindet und in seiner Bewegungsfreiheit gehemmt wurde. Es gibt Leute, die sich darüber entrüsten; aber nichts ist verkehrter, nichts ist lächerlicher, als Entrüstung einer Tatsache gegenüber, deren Wurzeln so leicht aufzudecken sind.

Die Stellung des Kaisers zum Theater ist vollkommen konsequent, sie entspricht genau seiner Stellung zur modernen Kunst überhaupt. Für den Kaiser ist die Schaubühne in allererster Linie eine „moralische Anstalt"; seine Natur ist ganz auf die Wirkung gestellt, und alles, was sozusagen zwecklos, um seiner selbst willen da ist, duldet er nicht in seiner Nähe. Tief wurzelt in ihm der Glaube, daß die Kunst — und vor allem das Theater — berufen sei, erzieherisch zu wirken; die Schaffung der Schülervorstellungen und der geschlossenen Vorstellungen für die Berliner Arbeiterschaft im Schauspielhause beweist das. Er verlangt von der Kunst vor allem praktische Zwecke — weit entfernt von der Erkenntnis, daß der Sinn aller Kunst in ihr selber ruht —, er fordert ihre Vorspanndienste für die Interessen, die ihn beseelen; sie soll vaterländisch wirken, staatserhaltend veredelnd, erbauend und was dergleichen Forderungen mehr sind, die der Bestimmung der Kunst strikte zuwiderlaufen — jener Bestimmung, die Goethe in Dichtung und Wahrheit einmal unübertrefflich als die Erzeugung von „innerer Heiterkeit und äußerem Behagen" definiert hat.

Blickt man nun aber zurück auf die dramatische Literatur, die Deutschland seit dem Regierungsantritt des Kaisers hervorgebracht, blickt man zurück auf die Tendenzen, welche die Entwicklung des deutschen Theaers während der letzen fünf Lustren kennzeichnen, so erkennt auch der Laie, daß beides, das Theater und seine literarische Unterlage, unmöglich geeignet war, den oben skizzierten Wünschen des Kaisers gerecht zu werden. Die Uebereinstimmung zwischen der Entwicklung der dramatischen Literatur und der des Theaters ist eklatant. Beide lagen bis etwa zum Jahre 1896 in den Banden des Naturalismus, der weder „veredelnd" noch „erbauend" auf die Zuschauer wirken konnte; geistige Einflüsse, die von sozialistischen Strömungen herkamen, zeigten sich auf der Bühne — sie brachten Werke hervor wie „Vor Sonnenaufgang" und „Die Weber"; unter der Wucht des Ibsenschen Einflusses ward der Theaterdichter zum Sozialkritiker, zum Ankläger — die „staatserhaltenden", die „vaterländischen" Prinzipien kamen dabei natürlich zu kurz.

Aber auch nachdem der Naturalismus abgewirtschaftet hatte, war die deutsche Bühne und die ihr dienstbare Literatur — oder wenn man will, umgekehrt — eigensinnig genug, den dringenden **Wünschen des Monarchen nicht Rechnung zu tragen.** Ein rasch vorübergehender Symbolismus kam auf, dem alle irgendwie nennenswerten Dramatiker ihren Tribut entrichteten — so Hauptmann „Die versunkene Glocke", Sudermann „Die drei Reiherfedern" —, und dann spalteten sich die bis dahin gleich einem gewaltigen Strome

vorwärts drängenden modernen Tendenzen.

Sudermann schrieb seine Gesellschaftsstücke weiter, die nach französischem Muster gearbeitet waren und schon wegen ihres Milieus dem Kaiser, wenn er sie jemals gesehen hätte, nicht wohlgefallen konnten; Halbe versuchte sich ohne besonderes Glück in der Komödie; Hauptmann experimentierte in neuen Stilen, kehrte auch wohl gelegentlich zu seinem Naturalismus zurück.

Aus allem diesem wird jedenfalls eines klar: daß die Entwicklung der dramatischen und theatralischen Kunst in diametralem Gegensatz stand zu der dokrinär-dogmatischen Kunstauffassung des Kaisers, wobei sich anmerken ließe, daß die lebendige Entwicklung dem Dogma und der Doktrin gegenüber immer recht hat. Der Kaiser, impulsiv wie er damals war, hat es denn auch an Zeichen seiner Unzufriedenheit

und seines Abscheues gegen das moderne Theater

nicht fehlen lassen: nach der berühmten „Weber"-Premiere im Deutschen Theater z. B. kündigte er seine Loge mit einer Entrüstung, die heute in der Erinnerung noch peinlicher wirkt als damals.

Sicherlich ist es aufrichtig zu beklagen, daß Wilhelm 2. dem Theater seiner Epoche so feindlich gegenübersteht, und um so mehr, wenn man sich vergegenwärtigt, von wie großem Nutzen die freundliche Stellungnahme eines mächtigen Herrschers auch in unserer demokratisch gesinnten Zeit noch für die Kunst sein kann. Wäre jemals bekannt geworden, daß der deutsche Kaiser zur deutschen Bühne eine minder ablehnende, ja vielleicht sogar eine freundliche Stellung einnähme, dann wäre sicher mancher Schritt der Zensurbehörden unterblieben, die sich recht eigentlich als Kulturfeinde, als Hemmschuh an der gewaltig strömenden Entwicklung unseres Kunstlebens erwiesen und Männer wie Hauptmann und Wedekind, das heißt die typischen Vertreter unserer dramatischen Literatur, bis aufs Blut schikaniert haben. Alles dieses hätte anders sein müssen, wäre der Kaiser wirklich die „durch und durch moderne Persönlichkeit", als die man ihn bei seinem Regierungsjubiläum wieder über Gebühr gerühmt hat.

Während der letzten Spielzeit zum Beispiel beherrschten den Spielplan Stücke wie „Der große König" ein rührend kindliches Festspiel, ein gesprochenes Opernlibretto, das Lustspiel „Der Austauschleutnant", dessen Verfasser ich bedaure vergessen zu haben, „Ein Waffengang" von Oskar Blumenthal, „Wieselchen" von Leo Lenz und ähnliche. Außerdem ward unter ungewöhnlichem Kostenaufwand ein sogenanntes Festspiel „Kerkyra" von dem damals trotz seiner Verdienste noch bürgerlichen Major Lauff aufgeführt („dem berufenen stimmgewaltigen Haus- und Hofdichter unseres angestammten Hohenzollernhauses", wie ihn ein Spaßvogel einmal genannt hat) — an innerem Gehalt und äußeren Ausstattungskosten jener „historisch treuen" Pantomime „Sardanapal" vergleichbar, die noch in bester Erinnerung ist. Einmal oder zweimal hat man den Versuch gemacht, „modern" zu werden; aber die „Versunkene Glocke" versank bald wieder, und Sudermann durfte auf der Königlichen Bühne nur mit zwei Stücken erscheinen, die vom künstlerischen Standpunkt einfach undiskutierbar sind: mit den „Strandkindern" und dem „Bettler von Syrakus".

Paul Lindau zeichnet für alles dies verantwortlich; aber im letzten Grunde ist nicht er dafür verantwortlich zu machen, sondern

der Geschmack des Kaisers,

dem er sich fügt und ja wohl fügen muß; letzten Grundes und dem Geiste nach ist der Kaiser sein eigener Dramaturg, Regisseur und leider ach! auch — Dekorateur, und daher kommt es, daß lautes Pathos, „historische Treue", Schwerterrassel, Pomp, Dekorationssucht und ähnliche Dinge, die die neuere Bühnenkunst längst über Bord geworfen oder doch sehr geläutert hat, immer noch, wie vor einem Menschenalter, auf dieser Bühne herrschen; daher kommt es, daß das Königliche Schauspielhaus lediglich

ein höfisches Institut

ist und im Kunstleben der Gegenwart

gar keine Rolle spielt.

*) Aus der Kaiser-Sondernummer der „Tat" (Verlag von Eugen Diederichs-Jena.)

Dem soeben erschienenen Verwaltungsbericht für den städt. Vieh- und Schlachthof für 1912 ist zu entnehmen, daß die Fleischpreissteigerung im vorigen Jahre eine Zunahme der Fleischeinfuhr aus dem Auslande von 20 000 Kilogramm im Jahre 1911 auf 1 200 000 Kilogramm im Jahre 1912 im Gefolge hatte.

Eine sonderbare Art und Weise ihre Meinungsverschiedenheit auszutragen legten vorgestern nachmittag zwei Herren, die den sogenannten bessern Ständen angehörten, an den Tag. Sie saßen in einem Café im Innern der Stadt und gerieten aus irgend einer Ursache in Streit, wurden dabei etwas laut und mußten schließlich höflich, aber energisch aus dem Lokal gewiesen werden. Auf der Straße fiel der eine kurzerhand über seinen Begleiter her und bearbeitete ihn nach allen Regeln der Kunst mit seinem Spazierstock. Der Geschlagene biß seinen Gegner im Eifer des Gefechtes sogar in die rechte Hand. Der im Nu entstandene Menschenauflauf veranlaßte die beiden Kämpen schließlich, mit verbeulten Hüten und zerdrückten Kragen nach verschiedenen Richtungen davonzugehen.

Scheugewordene Pferde. Vor einem Hause in der Querstraße hielt gestern vormittag ein mit zwei Pferden bespannter Wagen einer hiesigen Möbelfabrik. Während der Fuhrmann im Hause zu tun hatte, wurden die Gäule plötzlich scheu und rannten mit dem Wagen auf den Bürgersteig. Die rasenden Tiere rissen dabei die an der Ecke der Quer- und Hohestraße stehende Laterne um. Der Laternenpfahl wurde dadurch in mehrere Stücke zerbrochen, die Glaskuppel zertrümmert. An der Eintrachtstraßen-Ecke stießen die wilden Ausreißer auf ein schweres Lastfuhrwerk, wodurch der Wagen zum Stehen kam. Durch den heftigen Anprall waren die Zugstränge gerissen und liefen die Durchgänger in die Eintrachtstraße, wo sie aufgehalten und dann wieder angeschirrt wurden. Die scheugewordenen Pferde sind unverletzt geblieben. Zum Glück befanden sich in der kritischen Zeit keine Passanten oder spielende Kinder auf dem Bürgersteig, andernfalls wäre ein größeres Unglück unausbleiblich gewesen.

Diebstahl. Aus dem verschlossenen, jedenfalls mittels Nachschlüssels geöffneten gemeinschaftlichen Schlafzimmer zweier an der Lauenburgerstraße wohnenden Arbeiter wurden am 5. d. Mts. im Laufe des Nachmittags ein brauner Sonntagsanzug, eine silberne Remontoiruhr mit Goldrand, ein Paar Schnürschuhe und ein Strohhut gestohlen.

Vermißt wird seit dem 30. v. Mts. der am 2. Oktober 1895 geborene Sohn der Eheleute Schäfer, hier, Rolandstraße. Die besorgten Eltern nehmen an, daß er sich ein Leid angetan habe. Der Vermißte, welcher Heinrich mit Vornamen heißt, ist von mittlerer Größe, hat schlanke Figur, blondes Haar und rundes Gesicht. Bekleidet war er mit blauem Jackett, brauner Manchesterhose, grauem Schlapphut und schwarzen Schnürstiefeln. — Desgleichen wird die am 14. Mai 1891 geborene Ehefrau Friederike Wahl, hier, Linienstraße, seit dem 3. d. Mts. vermißt. Da die Verschwundene an Schwermut leidet, ist zu vermuten, daß sie sich ein Leid angetan hat. Sie ist mittelgroß, schlank, hat schwarzes Haar und längliches Gesicht. Ihre Kleidung besteht aus schwarzem Faltenrock, dunkelblauer Bluse mit Ausschnitt, weißer großer Schürze mit schwarzen Streifen und schwarzen Lack-Halbschuhen; auch trug sie eine Brosche mit ihrer Photographie.

Um sich das Leben zu nehmen sprang gestern vormittag der Gefangene Schlosser Hermann Meiniger, im hiesigen Gerichtsgefängnis von dem Korridor des 3. Obergeschosses in den Lichthof hinein. Durch den hohen Sturz erlitt der Mann fürchterliche Verletzungen, sodaß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß. Der Verletzte wurde in das Luisenhospital transportiert.

Das Geld liegt auf der Straße.

Die meisten Menschen sprechen diese Redensart mit spöttischer Betonung aus und bedenken doch nicht, welch ein tiefer Sinn hinter diesem scheinbar so oberflächlichen Ausspruch verborgen liegt. Freilich ist er nicht wörtlich zu nehmen; aber man mache nur seine Augen ordentlich auf und man wird finden, daß das Geld, allerdings in anderer Form, wirklich auf der Straße liegt und nur darauf wartet aufgehoben zu werden. — — —

Auf den Straßen kann man zuweilen ein hübsches Stilleben sehen, das von den Sperlingen stets mit Freuden begrüßt wird und das man gemeinhin auf eine recht prosaische Weise als Pferdedung bezeichnet. Was hat denn nun Pferdedung mit Geld zu tun? wird mancher Leser sagen und die Antwort kann ihm schnell gegeben werden. Es hat gewiß jeder schon gesehen, daß Kinder mit einem Handwägelchen und mit einer Dreckschaufel und einem Handbesen bewaffnet durch die Straßen ziehen; bei jedem Häufleim goldgelben Pferdedungs wird Halt gemacht, Schaufel und Handbesen treten in Aktion und wenig später liegen die Straßenäpfel wohlverwahrt im Innern des Wägelchens, das bald, wenn nur ein paar Straßen erst abgesucht sind, bis zum Rande und auch darüber hinaus gefüllt ist. Was wird mit der anrüchigen Ladung denn nun angefangen? Nun, die wird im Garten und auf dem Felde als brauchbares Düngemittel verwandt oder aber — verkauft; für bares Geld verkauft. Die großen Eisenwerke sind immer fleißige Abnehmer von Pferdedung, der ihnen bei der Zubereitung von Gießformen unschätzbare Dienste leistet und dessen sie stets in großen Mengen bedürfen. Ein Handwagen voll Pferdedung wird gut bezahlt und lohnt das viele Bücken und die nicht gerade angenehme Arbeit des Aufsesens schon! Wer in einer Großstadt fleißig diesem Gewerbe nachgeht, unbekümmert um andere Leute, der kann es unter Umständen zu etwas bringen; dafür haben wir in Dortmund ein schönes Beispiel. Vor Jahren ernährten sich hier zwei alleinstehende junge Mädchen durch das Sammeln und Verkaufen von Pferdedung; sie waren ständige Lieferantinnen der in Frage kommenden Werke und genossen bald unter der Bevölkerung einen gewissen Ruf; man legte ihnen einen bezeichnenden Spitznamen bei, aber unbekümmert darum gingen sie jahrelang dem einmal erwählten Gewerbe nach und waren bald so weit, daß sie sich ein eigenes Besitztum zulegen konnten. Sie haben leider durch Schicksalsschläge später alles wieder verloren und sind jetzt alte Leute, die ein solch anstrengendes Geschäft nicht mehr ausüben können!

Wenn man über die Stadtgrenze hinausgeht und durch unbebaute, abgelegene Straßen und Feldwege wandert, trifft man häufig auf Schuttabladestellen. Auf diesen Plätzen wird in der Regel die von Ausschachtungsarbeiten herrührende Erde hingeschüttet, wo sie dann völlig unbeachtet liegen bleibt; aber noch etwas anderes findet man hier: nämlich Steine, in allen Formen und Größen und fast immer in ansehnlichen Mengen. Das ist nichts verwunderliches! wird mancher sagen; die Steine stammen von Hausabbrüchen und sind unbrauchbar sonst lägen sie hier nicht! Der Einwand soll gelten, doch nur in beschränktem Maße: die einzelnen Steine sind unbrauchbar, es läßt sich nicht sonderlich viel mit ihnen anfangen; sammelt man sie aber fleißig, bis man etwa einen ganzen Waggon voll hat, dann sind sie schon wertvoller; setzt man die Sammlung weiter fort, dann hat man bald ein kleines Kapital zusammen, das sich aus lauter „unbrauchbaren" Steinen zusammensetzt und das einem bei richtiger Anwendung zu einem Häuschen verhilft. Ein Häuschen, auch das kleinste, will natürlich auf Grund und Boden stehen und Leute, die ein größeres Garten- und Feldland ihr Eigen nennen, sind es denn auch, die durch eine Steinesammlung sich billig zu einem eigenen Besitztum verhelfen können! Hier ist ein Geschichtchen angebracht, das vor längeren Jahren schon mal im „General-Anzeiger" veröffentlicht wurde und das bei dieser Gelegenheit wieder aufgefrischt werden soll: Ein Maurer in einem Nachbarorte Dortmunds hatte alles, was er an Steinen auf den Schuttabladestellen fand, auf seinem Gartenland zusammengetragen, die einzelnen Steine wurden durch Behauen regelmäßig in der Form gemacht. Nach zwei Jahren begann der Maurer, von zwei Kollegen unterstützt, mit den gefundenen Steinen ein einstöckiges Haus zu bauen, dem man nach der Fertigstellung nicht ansehen konnte, daß es sozusagen vom Wege aufgelesen worden war. Die Kosten, die der Bau verursachte, waren nur gering. —

Noch in anderer Weise treibt sich das Geld auf der Straße herum. Wenn irgendwo ein ungepflasterter Weg mit grober Asche beschüttet wird, dann kann man sehen wie Kinder und zuweilen auch Frauen aus der Asche — Koks heraussuchen, sofern sie welches enthält natürlich. Koks ist so gut wie bares Geld; wenn ich es mir von der Straße auflese, brauche ich es mir nicht zu kaufen. — Daß die Lumpensammler einen großen Teil ihres Geschäftsmaterials auf der Straße finden, ist wohl bekannt; eiserne und blecherne Hausgeräte, Lumpen usw. und überhaupt ausgediente Gebrauchssachen treiben sich auf entlegenen Stellen massenhaft herum, der „Klüngelkerl" hebt sie auf und verschachert sie gegen bares Geld. — Mit fortgeworfenen Zigarrenstummeln läßt sich auch ein einträgliches Geschäft betreiben. In Berlin gibt es Leute, die alle Glimmstengelreste von der Straße aufheben, nach Qualität sortieren, waschen und an die Fabriken zur Verarbeitung zu Schnupftabak weitergeben. Natürlich wird das im Mund gewesene Stückchen der Stummel abgeschnitten und nicht mit verarbeitet! Das Geschäft des Stummelauflesens lohnt sich und macht wenig Mühe. — —

Es könnten noch viele Beispiele angeführt werden, in welcher Art das Geld auf den Straßen liegt; aber mit dem Vorstehenden sei es genug!

Der freigelegte Pumpenschacht.

Auf dem Markt waren gestern vormittag die Arbeiten wieder eifrig im Gange, um den Montag vormittag entdeckten Brunnen oder unterirdischen Gang einer genauen Untersuchung zu unterziehen. Ein Feuerwehrmann war hinuntergestiegen, um das Geröll und den Schutt, der sich auf dem Grund befindet, in Eimer zu schütten, die von vier anderen Feuerwehrleuten durch einen Rollaufzug ans Tageslicht gefördert wurden. Entgegen der Annahme, der entdeckte Schacht sei der Anfang eines von den alten Dortmundern in Kriegszeiten benutzten unterirdischen Ganges, scheint es sich doch um einen Brunnen zu handeln, da der Querstollen, der vom Grunde ausgeht, schon nach einigen Metern aufhören soll. Da zurzeit der Untersuchungen gerade Markt war, war die Zahl der Wißbegierigen, die die Stelle umstanden, besonders groß.

Zur Freilegung des Schachtes auf dem Markt. Ein alter Dortmunder schreibt uns: Der jetzt aufgedeckte Schacht ist nichts anderes, als ein Pumpenschacht, aus dem am Markt wohnende Dortmunder bis zur Fertigstellung der Wasserleitung vor 40 Jahren ihren Wasserbedarf entnahmen. Der Brunnenmacher Keine, dessen Besitzung dort stand, wo sich jetzt der mittlere Teil der Poststraße befindet, hat den Schacht vor langen Jahren tiefer getrieben und nach den Seiten hin erweitert, um den Wasserzufluß ergiebiger zu gestalten. Die Pumpe hatte, nachdem die Wasserleitung in Tätigkeit trat, ihren Zweck verfehlt, sie blieb aber noch bis vor einigen 30 Jahren stehen, da die Stadtverordneten zunächst dem Abbruch nicht zustimmen wollten. Die Pumpe bildete nicht etwa eine Zierde des Marktes, vielmehr war sie ein recht unansehnliches Werk, das allerdings praktisch seinem Zwecke völlig entsprach. Der Brunnenbauer Ritterswürden hat die Pumpe vor einigen 30 Jahren beseitigt, die Rohre herausgeholt und die Schachtöffnung abgedeckt. Eine weitere Pumpe stand am Markte neben dem alten Rathause, eine dritte Pumpe neben der Hültenschmidtschen Apotheke. Bis in die neuere Zeit hinein hat sich die Pumpe gehalten, welche am Ostenhellweg neben der Valster'schen Besitzung stand, sie hatte vorzügliches Wasser, das im Sommer sehr begehrt war. Ehe die Wasserleitung in Gebrauch kam, war das Gewerbe der Brunnenbauer und Pumpenmacher in Dortmund recht lukrativ.

Zum Schlusse dieser Entdeckungsgeschichte möge noch der folgende an uns gesandte Brief folgen:

„Sehr geehrter Herr Redaktour!

Da bindet man uns mal ein schönes Märchen auf. Es ist was furchtb . . . auf dem Marktplatze entdeckt worden. Ja einen Schacht mit unterirdischen Gängen usw. usw. Weg mit diesem Schwindel. Was ist denn nun entdeckt? Gar nichts ist entdeckt! Jeder Dortmunder der 45—50 Jahre alt ist weiß, daß auf dieser Stelle ein Brunnen war mit aufstehender Pumpe. Dieser alte Brunnen ist nun wieder durch die Pflasterung aufgebrochen worden. Ist das denn nun so was wichtiges? Also kein Schacht, nur der alte bekannte Brunnen ist wieder zu sehen. Ja und dann wird vom Mittelalter geschrieben, ja wer lacht da! Noch eins, wenn ein Brunnen abgeteuft wird, dann wird er auch wohl mit 2—3 Meter Querschlag versehen und der Versuch gemacht ob nicht noch mehr Wasserquellen zu finden sind. Ja, ja und dann wird von unterirdischen Gängen und vom Mittelalter geschrieben. 40—45 Jahre ist doch gar nicht so alt daß jeder Dortmunder im Alter von 45—60 Jahren dieses furchtbare Wunder sich wohl zu erinnern weiß. Damit wird auch dieses Märchen auf das Heftigste belacht und umsomehr schon, daß hiesige Herren diesen, alten Dortmundern bekannten Brunnen, ja einfachen Brunnen befahren haben. Ja es ist zum Lachen!

Also bitte schreiben Sie doch nicht mehr von Schacht sondern von dem früheren Brunnen mit aufstehender Pumpe.

Ein alter Leser des Gen.-Anz."

Zu unserer Mesothorium-Sammlung.

Quittung über eingegangene Beiträge:

1. Quittungsverzeichnis	ℳ	1870,—
Ferner gingen ein von:		
F. Reinoldt, Dorstfeld	„	30,—
Die Bureau-Beamten der Firma C. J. Johns, Arndtstraße 28	„	10,—
Moritz Jacoby (Jacoby's Schuhwarenhaus, Kuckelke 35)	„	20,—
Harry Rollmann, Köln	„	5,—
A. R.	„	100,—
Von einem von Krankheit Genesenen	„	4,—
Franz	„	2,—
Ar	„	1,—
Frau M., Dorstfeld	„	1,—
Bergmann M. auf Kaiserstuhl I	„	—,50
Gesammelt am Stammtisch „Eintracht"	„	12,—
Moritz Sohnemann	„	3,—
Skat-Gewinn am 9. September	„	3,—
Adolf	„	—,75
Gefunden bei Althoff	„	2,—
Gesammelt bei fröhlichen Sangesbrüdern in Hörde	„	21,—
L. Vg.	„	4,—
Von einem Knickgegner	„	6,50
Pastor B.	„	3,—
Eine leidende Bergmannsfrau D.	„	1,—
Als Dank für schöne Ferientage vom Quintaner Max	„	—,50
Ferdinand	„	1,50
Alma, Vinckeplatz	„	4,—
N. N.	„	2,—
Stammtisch „Harmonie"	„	5,—
M. P. in Rauxel	„	3,—
Jakobus	„	1,—
Skat-Erlös, Unna	„	6,—
Dora	„	2,50
L. G.	„	3,—
N., Betenstraße	„	15,—
Martha S.	„	20,—
Magnus, Herne	„	1,—
Mit Sing und Sang	„	5,—
F. Bähre	„	9,50
G. Beckmann	„	5,—
Ein fröhlicher Primaner des Real-Gymnasiums	„	3,—
Milchmann Butho	„	3,—
Gesammelt an der Drehbank L. bei Hoesch	„	10,—
A. Schwartze	„	4,—
Lydia P.	„	3,—
L. u. P. bei Clemens	„	5,—
Für eine gewährte Bitte von Leop. H.	„	2,—
Gesammelt bei der Feuerwehr, M.	„	10,—
Nennchen aus Bonn	„	2,25
Erspartes Haushaltsgeld von Lilli P.	„	3,—
Theodor	„	1,—
v. K.	„	5,—
	ℳ	2235,—

* * *

Weitere Gaben dringend erbeten an den „General-Anzeiger" unter der Bezeichnung „Mesothorium-Sammlung".

Krebs.

Der kranken Mutter leiser Jammer
Zieht durch des Dachgeschosses Kammer,
Und um sie her ein Kinderheer —
Die Mutter kennen sie kaum mehr;
Denn ihr Gesicht zeigt tiefe Wunden,
Der Augen Glanz ist längst verschwunden,
Die Wangen wund und angefressen,
Kaum kann sie einen Bissen essen.
Der Mund zernagt; mit wirrem Blick
So sitzt sie da, wo blieb ihr Glück?

Da denkt sie an vergangne Zeiten,
Als sie noch fröhlich und gesund,
Wenn bald dann nach dem Vesperläuten
Der Vater kam zur Abendstund.
Dann ging ein Jauchzen durch die Kleinen,
Mit einem Kuß er sie umschlang,
Die Engel lachten, wollt sie meinen,
Wenn sie der jüngste Bub umsprang.

Da kam die Krankheit voller Tücke,
Als wie ein Dieb wohl schleicht zur Nacht,
Brach bald das ganze Glück in Stücke
Und hat das schwerste Weh gebracht.
Unheilbar, quälend frißt es weiter,
Kein Mensch, kein Arzt hilft je ihr mehr, —
Die Kleinen spielen sorglos, heiter,
Und haschen Knicker um sie her.

Da faßt sie brünstiges Verlangen
Nach einem Kuß von Kindermund,
Nach eines Kinderarms Umfangen,
Und ging ihr Leben gleich zu Grund!
Den Kleinsten heißt sie näher kommen,
Und bittet ihn mit liebem Wort,
Doch kaum hat er den Wunsch vernommen,
Da läuft er eilends von ihr fort.
Und voll Entsetzen ruft der Knabe,
So angstvoll er nur rufen kann:
„Ich geb Dir alles, was ich habe,
Nur küssen nicht, Du steckst mich an!"

Da sank sie trostlos hin zur Erde:
„Ach, daß doch bald ein Ende werde!"
Spät kam der Mann vom Wirtshaus wieder,
Ihm ward das Dasein einerlei —
Er lallt etwas und legt sich nieder,
Denn auch sein Glück ist längst vorbei.
Er ist schon lang nicht mehr begehrlich,
Hofft nur, es käm ein Ende bald.
Als alles schlief, hat unaufhörlich
Ihr Schmerzensschrei die Nacht durchhallt.

Noch eine Straßenszene.

Eine interessante Szene konnte man vor einiger Zeit an der Kreuzung Westenhellweg-Brückstraße beobachten. Wie immer, hatte auch an dem in Frage stehenden Nachmittage an dieser gefährlichen Verkehrsecke ein Schutzmann seinen Dienst. Man sah, daß seine Persönlichkeit an diesem belebten Punkte auf keinen Fall fehlen dürfe. Das hatte auch anscheinend die Polizeiverwaltung bedacht und ihm deshalb, falls er einmal von seinem Posten abgerufen werden sollte, einen Kollegen zur Seite gestellt, der weiter oben in der Brückstraße promenierte.

Der in der Brückstraße promenierende Schutzmann richtete seine Aufmerksamkeit plötzlich auf die Kampstraße, wo seine Augen einen schwer angetrunkenen Mann wahrnahmen. Dem Bezechten war wohl das körperliche Gleichgewicht weggeschwemmt, er konnte sich aber noch ganz gut aufrecht halten, fiel nicht ein einziges mal und ging den Passanten immer höflich aus dem Wege. Es war sicher ganz in der Ordnung, daß der Schutzmann den Entschluß faßte, den Anblick des betrunkenen Menschen den anderen Straßenpassanten zu entziehen. Auf jeden Fall hätte aber ein Schutzmann vollkommen genügt, ihn zur Wache zu bringen; trotzdem zog aber der Beamte eine Pfeife, pfiff seinem Kollegen und winkte ihn herbei. Beide Beamte rannten hinter dem Betrunkenen her, faßten ihn links und rechts und traten mit ihrer schwankenden Last den Weg nach der Polizeiwache an.

Die gefährliche Kreuzung war nun glücklich ohne jede obrigkeitliche Aufsicht und zwar aus dem unverständlichen Grunde, weil ein Polizeibeamter sich allein nicht zutraute, einen Betrunkenen ohne Unterstützung nach der Wache zu transportieren. Bei den Zuschauern erregte die Szene keine geringe Heiterkeit. Andere wieder waren gespannt, ob der Verkehr sich jetzt, da niemand die Oberaufsicht hatte, ebenso glatt vollziehen werde. Richtig sollte es denn auch passieren, daß fünf Minuten nach dem Abzug der Beamten einige Wagen sich um einen Straßenbahnwagen herum festfuhren; das Tohuwabohu wurde immer unerquicklicher und hätte einer der Fuhrleute nicht die Komik der Sache erfaßt und mit kräftigen Witzen die aufgeregten Kollegen besänftigt, so hätte die Lösung des Wagenknäuels bis zur unbestimmten Rückkehr der beiden Beamten verschoben werden müssen. — —

Es wäre zu wünschen, daß an dieser verkehrsreichen Kreuzung, wenigstens am Tage, ständig ein Schutzmann postiert wäre, der nur in Ausnahmefällen seinen Platz verläßt; auf jeden Fall genügt zur Fortschaffung eines nicht bis zur Besinnungslosigkeit Betrunkenen ein einzelner Beamter vollkommen.

Marktpreise.

		Höchster Preis	Niedrigster Preis	Häufigster Preis
Rindfleisch				
a) Keule	1 kg	2.10	1.80	2.00
b) Bug	„	1.90	1.70	1.80
c) Bauch	„	1.80	1.60	1.70
Kalbfleisch				
a) Keule	„	2.20	1.80	2.10
b) Bug	„	2.10	1.70	2.00
Hammelfleisch				
a) Keule	„	2.10	1.80	2.00
b) Bug	„	2.00	1.60	1.80
Schweinefleisch				
a) Keule	„	2.00	1.70	1.80
b) Bug	„	1.90	1.60	1.70
c) Kopf und Beine	„	1.00	0.80	0.90
d) Rückenfett (frisch)	„	1.70	1.50	1.60
Schinken (inländ.)	„	3.00	2.40	2.70
Speck (geräuchert	„	2.10	1.80	2.00
Roßfleisch	„	1.00	0.70	0.80
Eßkartoffeln	100 „	7.00	6.00	6.60
Eßbutter	1 „	2.70	2.40	2.60
Eier	12 St.	1.20	1.05	1.10
Stroh (Richt)	100 kg	5.50	3.80	4.70
Wiesenheu	100 „	9.00	5.00	6.50

Der Gentlemanräuber.

(Spezialist in der Beraubung von Eisenbahnzügen. — Old Bills Räuberregeln. — Der Räuberhauptmann auf Reisen.)

Newyork, 2. September.

Ein alter Herr, der in allen Staaten der Union als eine der romantischsten und interessantesten Brigantengestalten der letzten 50 Jahre bekannt, beinahe könnte man sagen: geschätzt war, ist gestern im Staatsgefängnis von Georgia gestorben; der alte Bandit war gegen siebzig Jahre alt und rühmte sich, während seines ganzen an Gefahren reichen Lebens auch nicht eine einzige verächtliche und verwerfliche Tat begangen zu haben — wobei man das Wort „verwerflich" natürlich nur im Sinne des merkwürdigen Räuberkodexes, der weit hinten im Wilden Westen Geltung hat, nehmen darf.

Kurz vor seinem Tode hat Old Bill, wie der ehrenwerte Räubergreis genannt wurde, einem betriebsamen Journalisten seine Biographie in die Feder diktiert, mit dem dringenden Ersuchen, sie bald nach seinem Tode zu veröffentlichen. In dem seltsamen Dokument wird über viele amerikanische Polizeigefängnisse des vorigen Jahrhunderts Licht verbreitet. Und außerdem stellt sich Old Bill dem Publikum als Held zahlreicher Räubergeschichten, die die Polizei niemals aufzustellen vermochte, vor. Mit Stolz erklärte er aber, daß er nie einer Frau oder einem Kinde Böses zugefügt und niemals eine einzelne Person beraubt habe. Seine Spezialität war die Beraubung von Eilzügen. Nicht selten hat der verwegene Brigant ganz allein einen Zug zum Halten gebracht und in aller Ruhe das Gepäck der Reisenden, die er mit vorgehaltenem Revolver bedrohte, untersucht und geplündert. Auch den Paketfahrt- und Gütertransportgesellschaften hat er gar manchen bösen Streich gespielt. Er hatte sich für seinen Hausgebrauch eine Anzahl Räuberregeln zusammengestellt; da hieß es: „Nimm nie das, was einem andern Menschen gehört, sondern beraube nur Gesellschaften. — Kannst du dir nicht anders helfen, so beraube auch Reisende, denn der Mensch, der da reist, hat immer überflüssiges Geld in der Tasche. — Frauen gegenüber sei immer hilfbereit. — Laß keinen Menschen leiden . . ." Old Bill hatte im Bürgerkrieg mitgekämpft und später an den Feldzügen gegen die Indianer teilgenommen. Sein Wahlspruch war: „Sechs Monate Mühe und sechs Monate Arbeit." Diesem Grundsatz geiren widmete er die Hälfte seiner Zeit der Räuberei und die andere Hälfte seinem Lieblingsvergnügen, dem Angelsport.

Vor etwa zwanzig Jahren kam er oft nach London, wo er nur in den besten Hotels wohnte und das Leben eines vornehmen Herrn führte. Hin und wieder machte er Abstecher nach Paris und Berlin, wo er in den Kreisen der Lebewelt sehr bekannt war. Er pflegte zu sagen, daß man in Amerika Geld verdienen könne; ausgeben aber könne man es nur in Europa. Der Alkoholismus beschleunigte das Ende des biederen Mannes. „Wenn ich nicht solch ein Saufbold gewesen wäre," sagte er letzthin zu einem Gefängniswärter, „hätte ich das Zeug zu den höchsten Staatsämtern gehabt. Und der Mann hatte nicht so unrecht: es sind in Amerika schon größere Gauner als er in hohen Staatsstellungen gewesen!

Generalversammlung des Bundes der Industriellen.

Leipzig, 10. September.

Unter zahlreicher Beteiligung begann heute die 17. Generalversammlung des Bundes der Industriellen. Auf der Tagesordnung steht u. a. Stellungnahme zum Zentralverband der Industriellen und zu dem Kartell des Zentralverbandes mit dem **Bund der Landwirte** und dem Reichsdeutschen Mittelstandsverband. Von besonderem Interesse ist auch, daß der Bund der Industriellen diesmal die seit langen Jahren ruhende Frage der Vollendung des **Mittellandkanals** in Fluß zu bringen beabsichtigt.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung: **„Ausfuhrindustrie und Mittellandkanal"** sprach der Syndikus des Bundes der Industriellen Dr. Schneider: Wenn die Industrie über das Anwachsen der sozialpolitischen Lasten, der Steuern und der handelspolitischen Schwierigkeiten zu klagen hat, so noch mehr über die Belastung des Verkehrs durch die Frachtpolitik. Wenn die Industrie für die sozialpolitischen Lasten etwa eine Milliarde aufbringt, so seien die Lasten, die sie für Frachten zu zahlen hat, mehrere Milliarden. Die Frachtverbilligung auf den Wasserstraßen ist daher eine der wichtigsten Fragen, die die deutsche Industrie gegenwärtig beschäftigen. Deutschland ist unzweifelhaft gegenüber andern Ländern weit im Rückstand in dem, was bisher für die Wasserstraßen getan ist, und hinsichtlich der Mittel, die hierfür aufgewendet worden sind.

Eine Frage, die die Oeffentlichkeit lange Zeit aufgeregt hat, aber seit etwa einem Jahrzehnt leider zum Schaden der Industrie vollständig in den Hintergrund getreten ist, ist die Frage des **Mittellandkanals**. Der Redner geht auf die Verhandlungen und Debatten über den Mittellandkanal näher ein und weist darauf hin, daß die Regierung den agrarischen Einflüssen gegenüber schließlich zurückgewichen ist.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen stimmte die Versammlung nach einem Vortrage über die **Monopolbestrebungen** einer Resolution zu, in der gefordert wird, die öffentliche Elektrizitätsversorgung Deutschlands in erster Linie im Interesse der Allgemeinheit zu organisieren und daß ein Privatmonopol verhindert wird. Zugleich wurde an Reichs- und Bundesregierungen das Ersuchen gerichtet, Maßregeln zu ergreifen, die geeignet sind, alle Bestrebungen zur Monopolisierung der Installationen und Materialbeschaffungen bei öffentlichen Elektrizitätswerken zunichte zu machen.

Vermischtes.

Berlin, 10. Sept. (In der letzten Nacht) versuchten drei Einbrecher, in die Wohnung des Kriminalschutzmanns Voß, Achmannstraße 2, einzudringen. Der Beamte erwachte und feuerte drei Schüsse ab, die sämtlich trafen. Der 20jährige stellungslose Kontorist Erich Hesse wurde schwer verletzt, die beiden andern wurden von Passanten ergriffen.

Plauen i. Vogtl., 10. Sept. Der Kraftwagenführer Klausnitzer, der wegen Widerstandes und anderer anläßlich seiner Pfändung begangener Vergehen vor dem Schöffengericht stand, gab mehrere Revolverschüsse auf die Zeugen und in den Zuschauerraum ab. Der Hauptbelastungszeuge Steinbach wurde anscheinend leicht am Halse verletzt. Der Täter wurde nach heftigem Widerstande abgeführt.

Braunlage i. Harz, 10. Sept. (Erschossen aufgefunden.) Heute morgen wurde der Gastwirt und Schlachtermeister Karl Schröder in seiner Gaststube erschossen aufgefunden. Seine Geldbörse, die 100 Mk. enthalten hatte, lag leer am Boden. Der Verdacht der Täterschaft richtete sich gegen zwei junge Leute von 20 und 24 Jahren, die in der Gastwirtschaft während der ganzen vergangenen Nacht kneipten. Beide sind verschwunden.

Paris, 9. Sept. Hier wurden zwei junge Mädchen im Alter von 13½ und 14 Jahren in Schutzhaft genommen, welche mit einem 28jährigen Kammerdiener von Charlottenburg entwichen waren. Das eine der Mädchen hatte dabei ein Sparkassenbuch ihres Vaters über 1100 Mark mitgenommen. Das Geld war schnell ausgegeben. Die Mädchen wurden festgenommen, als sie schreiend hinter ihren männlichen Begleiter herliefen. Der Kammerdiener wurde in Haft behalten.



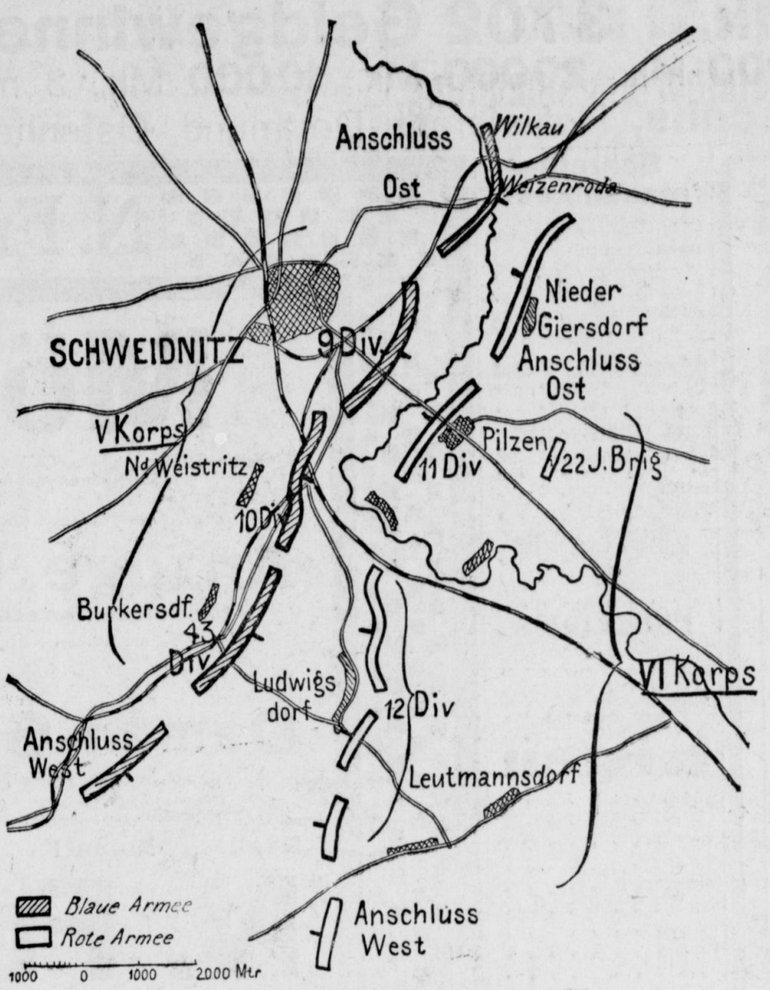
Man begreife das ungemein Bedeutsame der merkwürdigen Wirkungsweise des Odols. Während andere Mund- und Zahnpflegemittel, soweit sie für die tägliche Zahnpflege überhaupt in Betracht kommen, lediglich während der wenigen Sekunden des Mundreinigens ihre Wirkung ausüben, wirkt das Odol noch stundenlang, nachdem man sich die Zähne geputzt hat, nach. Durch diese ganz eigenartige Dauerwirkung des Odols werden die zahnzerstörenden Gärungs- und Fäulnisprozesse im Munde stundenlang gehemmt bezw. unterdrückt.

Preis: ¹/₁ Flasche (Monate ausreichend) M. 1,50, ½ Flasche M. —,85.

— (**Riesenkinder als Ausstellungs-Objekte.**) An die Ausstellungskommission in Gent gelangte ein Schreiben, in welchem ein Mann seine Familie, vor allen Dingen seine 14 gesunden und wie er meint, Pracht- und Riesenkinder als Ausstellungsobjekte anbot. Ein Bürger von Joisk, der auf den Namen Krawtschenko hört, sagt in seinem Schreiben: „Ich bin 18 Jahre verheiratet und habe von meiner Frau 14 Kinder. Zur Weltausstellung, für die sich das ganze Volk Europas und der anderen Kulturländer interessiert, würde ich auch sehr gerne meine Kinder schicken. Urkundlich kann ich beweisen, daß meine Kinder alle von einer Frau sind, und daß sie in 18 Jahren zur Welt gekommen sind. Meine Frau müßte gleichfalls auf die Ausstellung kommen, denn ich kann mit meiner Familie beweisen, daß die Menschen, die von der Degeneration nicht befallen sind, noch ganz andere Menschen sind, wie die sogenannten kultivierten Leute. Mein ältestes Kind, ein Sohn, ist 17 Jahre alt. Er ist 1,80 m groß. Er erfreut sich der blühendsten Gesichtsfarbe und war noch nie krank. Er lernt gut, ohne aber in seinem Geiste zu Uebertreibungen und Ausschweifungen zu neigen. Alle 14 Kinder sind sehr gut musikalisch, jedes von ihnen ist besonders intelligent. Mein jüngstes Kind ist 2 Jahre alt, sehr gescheid, es läuft, es spricht und war noch nie krank. Aerzte können nur bekunden, daß ich ihre Hilfe noch nie in Anspruch genommen habe. Meine Frau zählt 38 Jahre; nach der Meinung verständiger Leute sieht sie wie eine wohlerhaltene Frau von 30 Jahren aus. Ihr Haar ist lang und voll, sie hat noch keinen schlechten oder gar falschen Zahn, ihre Gestalt ist ebenmäßig. Sie hat durch die 14 Geburten nichts von ihrer Jugendlichkeit eingebüßt. Und meine Frau hat alle 14 Kinder ohne die Hilfe eines Arztes geboren. Ihr Wochenbett dauerte nur 6 Tage, nachher war sie gesund, als wäre nichts geschehen. Wir leben sehr einfach. Wir essen Fleisch, trinken Milch, wir Eltern genießen sogar bei festlichen Gelegenheiten, bei den Geburtstagen der Kinder und Eltern Wein. Den Kindern haben wir bisher niemals Alkohol gegeben. Meine Frau hat alle 14 Kinder selbst ernährt." — Zuletzt ersuchte der Mann die Ausstellungsbehörde, ihm mitzuteilen, daß die Kinder sich zeigen dürfen und welche Papiere dazu erforderlich wären. — Vielleicht wäre es wirklich interessant, eine solche Prachtfamilie einmal zu sehen; nur scheint die Ausstellung nicht der geeignete Ort dafür zu sein.

— (**Das Recht, ledig zu bleiben.**) Die amerikanischen Damen, wohl gemerkt, die Damen sind es, allerdings jenseits des großen Teiches, die dagegen Protest erheben wollen, daß sie um jeden Preis heiraten müssen. Die Damen Amerikas erscheinen wirklich unter dem Glücksstern geboren zu sein, bedenkt man, wie in allen Kulturländern der „Schrei nach dem Manne" trotz aller Frauenbewegung immer lauter ertönt, so muß man sich wirklich fragen, woher es denn eigentlich komme, daß die Amerikanerin ein so begehrtes Ehegeschöpf ist. — Eben hat sich in Amerika ein Klub junger Damen gegründet, die ein eigenartiges Motto auf ihre Fahne geschrieben haben; dieses Motto heißt: „Wir haben das Recht, ledig zu bleiben". Bei uns, wo die Anzahl der Frauen die der Männer noch immer um eine Million übersteigt, ist ein großer Teil der weiblichen Bevölkerung gezwungen zu der Devise: „Wir haben die Pflicht oder das traurige Los, ledig zu bleiben." Anders in Amerika. Dort sind die Mädchen, die unverheirateten Frauen diejenigen, die mit Auszeichnung in allen Gesellschaften behandelt werden. Dem Mädchen gehört der erste Platz. Die unverheiratete Frau hat alle Männer auf ihrer Seite. Die Herren betrachten es als Auszeichnung, wenn sie ein Mädchen zu Tische führen dürfen. Und außerdem scheint das Leben der unverheirateten Damen der Gesellschaft auch sonst sehr viele Annehmlichkeiten zu haben.

Die jungen Damen sind nämlich gar nicht darauf angewiesen, daß die Männer zu ihrer Unterhaltung beitragen. Sie haben ganz wie die Herren ihre Klubs, sie haben ihren Sport, ihr Spiel, ihre Unterhaltung und Zerstreuung. Tritt ein Mann in ihr Leben, dann wird zuerst erwogen, ob er auch Mann und Persönlichkeit genug ist, um seinethalben so viel Freiheit, soviel Ungebundenheit und persönliches Bestimmungsrecht aufzugeben. Man fragt sich, ob er, vermöge seines Ranges, seiner Position, die Frau auch eine Stufe höher bringen kann, als sie bisher gestanden hat. Neben den materiellen Vorteilen sucht man auch noch viele ideelle Vorzüge zu erraffen. Der Mann muß Idealist sein, auf Amerikanisch heißt das, daß er seine ganze Arbeitskraft, seinen Verdienst, sein Streben und Wollen in den Dienst der Frau stellt. Die Frau gewährt dagegen ein nach unseren Begriffen ungenügendes Aequivalent. Sie benutzt das Geld, um sich kostbare Toiletten zu kaufen, geht weit über ihre Verhältnisse angezogen, kümmert sich fast gar nicht um die Wirtschaft und überläßt die Kinder gewöhnlich bezahlten Kräften. Ist es dann ein Wunder, wenn die begehrten Mädchen sich zu einem Bunde zusammenschließen, der das Recht auf Ledigsein bezweckt? Außerdem bezweckt der Bund eine Loslösung von der Familie, die Mitglieder dieses Bundes sollen in ihrer freien Willensbestimmung respektiert werden, und fürderhin darf man kein amerikanisches Mädchen mehr zwingen, in den Stand der Ehe zu treten.



Kartenskizze zum Kaisermanöver.
Die Lage beim Beginn des Gefechtstages.

Die Entscheidungsschlacht im Kaisermanöver.

Telegr. unseres ins Manöver entsandten Spezialberichterstatters.

Freiburg i. Schl., 10. Sept.

Bei Morgengrauen und starkem Westwind eilen wir durch Schweidnitz zu den Blauen. Dort kommt uns der Luftkreuzer „Z. 1" in ruhiger Fahrt, von seiner Früherkundung zurückkehrend, entgegen. Er hatte, wie aus den hochgehenden Raketen zu erkennen war, das Geschützfeuer der Roten glücklich passiert. Die Flieger schweben in großer Zahl fast noch schöner wie bisher in der Luft. Der Zobten wird von heller Morgenröte eingerahmt, und bald erscheint die dunkelrote Sonnenscheibe, der herrlichen Landschaft den vollen Glanz verleihend. Nicht lange konnten wir uns dem packenden Eindruck hingeben.

Der Donner der Geschütze hat 5 Uhr 20 Min. morgens begonnen. Es gilt, die Entscheidung zu erkämpfen! Das verstärkte blaue 5. Armeekorps steht mit seiner Infanterie angriffsbereit in Schützengräben, auf wirksame Feuerentfernung der stark befestigten Stellung der Roten gegenüber, starke Reserven hinter der über sieben Kilometer langen Front. Diese zieht sich von den Höhn südöstlich Oberweistritz, östlich von der nach Schweidnitz führenden Chaussee bis Grunau hin. Feldartillerie und schwere Artillerie sind sehr gut dahinter aufgestellt und bekämpften den Feind, dessen Batterien bald Farbe bekennen. Die Stellung des roten 6. Armeekorps hat ihren rechten Flügel bei Pilzen und läuft über Schwengfeld (östlich Esdorf) über den Kretschamberg (westlich Ludwigsdorf). Sie ist stark befestigt. Der rechte Flügel hat die Peile vor der Front. Der Berg nördlich Schwengfeld und der Kretschamberg sind besondere Stützpunkte.

Als Korpsreserven sind die 22. Infanteriebrigade östlich Kreisau und die 6. Kavallerie-Division bei Bögthal aufgestellt. Auf dem rechten Flügel der ampffront steht die 11. Division, auf dem linken die 12., die hinter ihrem linken Flügel vier Bataillone bei der Ludwigsdorfer Ziegelei zurückhält. Die Artillerie ist hinter der ganzen Front verteilt und zweckmäßig eingegraben. Der Sieg aus der Verteidigung soll mit angriffsweisem Verfahren erkämpft werden. Wir durchfahren zunächst die Angriffsstellung der 9. Division und sehen die Truppen der 17. Infanteriebrigade.

Befehl zur Feuereröffnung,

dann zeigt uns das ruhige Feuer der Feldartillerie-Regimenter 20 und 56 den Angriffsabschnitt der 10. Division, bis wir bei Ohmsdorf auf die nunmehr ganz zur Stelle befindliche 43. Infanteriedivision stoßen. Freilich sehen wir nichts von ihrer 78. Infanteriebrigade, die, wie wir nachher erfuhren, an den Höhen südöstlich Oberweistritz bereitstand.

Nun rasch nach dem Kretschamn-Berg, dem linken Flügelstützpunkt der 12. Division. Auf der Höhe hält der Kaiser mit der Meldekette und seinen Gästen. Das Infanterieregiment Nr. 63 hat die Stellung vortrefflich eingerichtet. Jetzt erscheint der rote Luftkreuzer „Z. 5" aus Leipzig von Osten her, dem Luftkreuzer „Z. 1" entgegengeht. Sie streben beide in die Höhe, aber keiner kommt über den anderen, und so fahren sie in respektvoller Entfernung aneinander vorbei. Von einem Feuerdampf zwischen ihnen konnte man nichts bemerken. Die 63er sind sehr frisch und erwarten den Feind. Ein Kompagniechef sagt väterlich zu einigen hinter der Front nicht beschäftigten Unteroffizieren: „Ihr könnt noch mal hinlaufen, um euch den Kaiser anzusehen!"

Im Laufschritt ging's durch die trennende Sandgrube, und strahlend kehrten sie zurück. Die Truppen der 12. Division hatten gestern etwa 50 Kilometer Marsch und lange Gefechte gehabt. Ein Hauptmann äußerte, die Kaisermanöver seien für sie sehr schön verlaufen, alles habe gut funktioniert! Da steigen Raketen gegen Flieger auf, die aber zu fix sind. Eine schneidige Truppe! Glückauf für ihre erfolgreiche und ehrenvolle Weiterentwicklung! Um 6 Uhr 15 Minuten eröffnete der blaue rechte Flügel das Feuer gegen den Kretscham-Berg, ohne die Schützengräben zu verlassen. Sie taten wohl daran, denn das Angriffsfeld war deckungslos, und man schoß mit Visier 800! Nun entbrannte die Schlacht auf dem entscheidenden Flügel. Gewehr- und Maschinengewehrfeuer erfüllten das Feld; die geemnisame Kampfarbeit aller Waffen ist im Gange.

Von 6 Uhr 50 Minuten ab beobachteten wir das Vorgehen der 78. Infanteriebrigade der blauen 43. Division über den Lawrienberg zur

Umfassung des linken Flgels

der roten 12. Division. Trotz Feldgrau und deckendem Wald sah man einzelne Abteilungen in einer Schonung. Ein bedrohliches Anzeichen für die Roten! Da brach plötzlich die rote 21. Infanterie-Brigade über Esdorf zum Angriff vor, von den Bergen aus der Mitte der Verteidigungsfront in die deckungslose vom Feuer der Blauen beherrschte Ebene. Der Angriff wurde nicht einheitlich, sondern in einzelnen Teilen geführt und scheiterte schließlich unter dem konzentrischen Feuer der Blauen.

Von diesen hatten nämlich die 37er und ein Teil der 155er inzwischen den Kretschamberg erreicht, der sehr geschickt von den 63ern geräumt worden war. Die 12. rote Infanterie-Division hatte vom Kommandierenden General den Befehl erhalten, mit dem rechten Flügel auf Graedity, mit dem linken auf Neudorf zurückzugehen. Die rote 6. Kavallerie-Division attackierte noch südlich Esdorf zur Entlastung der zurückgehenden 21. Infanterie-Brigade und wandte sich mit Teilen auch gegen den Kretschamberg. Hierbei trat wie überall die selbständige Initiative aller Unterführer vorteilhaft hervor.

Somit gelang der verstärkten blauen 5. Armee der Durchbruch der Schlachtfront in der Mitte. Der rechte Flügel des roten 6. Armeekorps hatte seine Stellung behaupten können. Bei Schluß der Manöver setzte ein heftiger Regen ein. Die Manöver haben für alle beteiligten Truppen einen sehr lehrreichen und interessanten Verlauf genommen und wohl auch auf die Bevölkerung einen nachhaltigen Eindruck gemacht. Der Kaiser soll beiden Korps seine volle Zufriedenheit ausgesprochen haben.

Freiherr v. Seckendorff,
Generalleutnant z. D.

Aus dem Gerichtssaal.

2. Ferienstrafkammer.

Dortmund, 10. September.

Eine erfolgreiche Berufung. Wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung war der Arbeiter August Wegener aus Hörde s. Z. vom dortigen Schöffengericht zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden. Am 9. September vor. Jahres war der junge Mann stark angetrunken, und kam an der Besitzung einer Frau Kentzler vorbei, die damit beschäftigt war, Wasser aus dem Brunnen zu schöpfen, und dabei gesagt haben soll, als sie den Angeklagten mit seinen Kumpels sah: „Kiek mol, do kommet dä Supstümmels!" Der Angeklagte überschritt nun eine defekte Einfriedigung des Hofes der Frau, um sie zur Rede zu stellen, und hierin erblickte das Hörder Gericht einen „ungeheuerlichen" Hausfriedensbruch. Als er sich dann im Inneren der Einfriedigung befand, geriet er mit der Frau in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf er sie mit einer Flasche geworfen und derartig verletzt haben soll, daß sie 8 Tage krank war. Die Frau machte heute einen sehr hysterischen Eindruck. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Frank I, m. in seinem Plaidoyer, daß die Sache doch recht m liege, und dann wies er darauf hin, daß d Schöffengericht in Hörde seiner drastischen Urtei wegen hinlänglich bekannt sei. In diesem Falle sei es besonders auffallend, daß es in der Urteilsbegründung heiße, der Angeklagte habe sich eines ungeheuerlichen Hausfriedensbruches schuldig gemacht, während er tatsächlich nur einen morschen Drahtzaun ganz bequem überschritt. Das Gericht hob das erstinstanzliche Urteil auf und erkannte auf eine Geldstrafe von 100 Mark.

Sprechsaal.

Der Knick bei Stade.

— Es bleibt beim alten. —

Heinrich Stade, Brauereigesellschaft m. b. H., teilt uns auf den unter obiger Ueberschrift in unserer gestrigen Nummer erschienenen Artikel mit, daß in ihrem Restaurant auch nach dem 1. Oktober nur Gläser von 4 Zehntel und 1 Viertel Liter Eichinhalt Verwendung finden. Der Eichstrich wird trotzdem vorschriftsmäßig angebracht.

Man ging dabei von der auch von unsern Lesern zum Ausdruck gebrachten Ansicht aus, daß das Publikum für sein Geld das richtige Quantum erhalten müsse und nicht 1 Zwanzigstel weniger. Also, es geht, wenn man will.



Sport.

Chantilly, 10. Sept. 1. Rennen. 1. Peerleß, 2. Duncan 2, 3. Fripon 3. Tot. 66 : 10, Platz 25, 18 : 10. — 2. Rennen. 1. L'Intramigeant, 2. Lord Slaven, 3. La Tourelle. Tot. 72 : 10, Platz 17, 11, 27 : 10. — 3. Rennen. 1. Balancine, 2. Sathresse, 3. Honey. Tot. 100 : 10, Platz 23, 23, 19 : 10. — 4. Rennen. 1. Famechon, 2. Oréas, 3. Sachawose. Tot. 23 : 10, Platz 14, 31, 26 : 10. — 5. Rennen. 1. Bavard 3, 2. Cour Supreme, 3. Houli. Tot. 47 : 10, Platz 20, 33 : 10. — 6. Rennen. 1. Ril Bleu 2, 2. Brûleur, 3. Lucknow. Tot. 80 : 10, Platz 65, 93 : 10.

Die Jugend ergriff das Panier.

Mit heller Begeisterung warf sie sich dem Sport in die Arme, alle Säumigen mit sich fortreißend. Heute triumphiert König Sport über alle seine Gegner. Etwaige Ermüdung und Schlappheit beseitigt der Sportsmann durch die echten **Kola-Pastillen „Dallkolat".** 1 Schachtel Dallkolat M. 1,— in Apotheken und Drogenhandlungen.

Stets vorrätig in der Schwanen-Apotheke Aug. Funcke, Einhorn-, Hirsch-, Union-, Glückauf-, Engel-, Stern-, Falken-, Hermann- und Viktoria-Apotheke. Ferner: Löwenhof-Drogerie W. Schröder, am Hauptbahnhof, Münster-Drogerie, Viktoria-, Central-, Kuckelke-, Stadthaus-, Hohenzollern- und Ritter-Drogerie (Rheinischestr. 14), Drogerie „Kruse" (Münsterstr. 38½), Med.-Drogerie, Bruno Miller, Körnerplatz, Otto Schorre Nachf., Brückstr., Adolf Daniels, Kaiserstraße und Paul Schaefer, Münsterstraße. **Hörde:** Neue Apotheke, Schildstraße. 54805

Die Lose der Lotterie zum Besten des Kinderheim Wittbräucke, Ziehung am 21. September am Fredenbaum, sind zum Preise von 20 Pfg. in den Hauptvertriebsstellen, den Lotteriegeschäften Jülichers Glückkollekte, Glückshempel sowie allen Zigarrengeschäften und im Verkehrsverein zu haben. Die Lose berechtigen zum freien Eintritt in den Vergnügungspark am 21. September, wozu größere Veranstaltungen vorgesehen sind.

1. Ziehung der 3. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Am 10. und 11. September 1913.) Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.K.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

10. September 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

369 94 600 **1185** 222 359 70 **2010** 521 668 806 921 **3003** 47 208 52 364 427 [**50000**] 55 98 [400] 563 746 853 945 **4725** 846 **5092** 158 236 370 773 813 975 **6545** 55 460 74 762 **7084** 99 114 209 361 434 64 80 [300] 877 929 **8036** [300] 426 959 **9175** 486 873

10115 73 801 **11245** 369 88 404 58 568 610 780 37 52 845 **12083** 362 415 706 70 **13081** 176 287 354 456 77 509 904 67 14004 120 340 588 641 912 87 **15023** 78 444 63 502 704 93 868 982 **16043** 189 248 369 407 83 581 993 **17071** [300] 148 271 578 730 [300] 885 950 **18112** 304 42 708 55 860 955 **19309** 458 543 833

20392 [300] 497 644 814 919 [300] **21422** 527 858 906 **22044** 252 485 560 78 925 71 **23374** 542 699 860 945 50 **24041** 165 301 44 548 85 602 877 [300] 933 81 **25307** 606 702 51 843 959 **26180** 82 251 482 694 797 975 **27069** 269 390 470 717 71 72 91 976 **28285** 518 818 47 **29244** 358 461 799 813 940

30250 59 507 763 880 910 25 **31017** 45 104 58 312 528 28 48 76 889 **32098** 117 262 [400] 485 609 12 815 **33105** 650 91 723 806 923 **34031** 61 270 89 90 317 473 **35034** 54 324 28 645 [1000] 880 **36102** 311 34 [**5000**] 51 508 791 [300] **37212** 421 86 503 19 38 621 770 865 **38309** 504 43 **39050** [300] 172 212 87 329 480 862 988

40317 508 26 [300] 62 64 763 **41327** 655 **42040** 66 305 7 514 **43215** 33 98 436 78 722 **44064** 153 [300] 61 912 **45505** 12 751 58 904 **46090** 130 91 208 798 **47023** 192 605 784 92 **48056** 91 481 **49237** 41 388 762 836 976

50114 705 **51344** 670 973 **52059** 202 442 62 870 952 **53315** 621 66 903 **54019** 104 323 409 40 72 892 **55616** **56448** 586 46 911 **57123** 581 723 **58072** 192 [300] 499 589 977 **59160** 97 659

60077 187 381 409 738 919 85 **61216** 26 81 315 665 92 767 87 **62162** 72 348 [300] 506 9 616 **63324** 29 519 [500] **64060** 716 **65271** 466 745 **66076** 141 523 41 765 **67001** 269 90 561 82 980 **68091** 130 57 [300] 498 510 737 890 **69128** 252 [300] 88 [500] 352 404 500 765 936

70268 430 90 819 89 **71145** 73 253 436 759 898 **72075** 109 [300] 227 42 71 650 **73031** 269 472 98 563 959 **74004** 40 70 222 61 633 767 982 **75357** 431 83 946 **76060** 221 [400] 652 [300] 791 819 **77153** [500] 713 **78302** 72 855 **79262** 87 878 502 657 725

80048 270 85 780 815 **81354** 908 10 [400] **82047** 305 908 **83341** 42 427 598 785 834 **84404** 787 839 967 **85378** 505 77 838 42 **86324** 46 663 759 **87230** 544 **88193** 746 **89192** 255 408 84 730 858 978

90624 75 892 923 **91948** 546 810 **92008** 84 126 214 427 73 577 97 627 **93100** 15 299 865 919 31 35 **94350** [400] 89 588 666 981 **95026** 143 82 484 [400] 541 714 25 **96348** 67 747 911 51 **97103** 496 **98142** 311 439 647 **99087** 41 60 249 **100136** 50 71 76 835 423 51 55 608 743 **101494** 867 85

102143 257 403 579 649 849 **103422** 45 92 632 89 841 **104603** 770 96 928 **105037** 51 165 494 635 984 **106028** 225 402 648 55 798 859 85 931 **107109** 86 364 457 98 [500] 570 93 675 **108060** 325 610 49 **109388** [400] 460 87 760 866 87

110092 110 648 724 893 920 **111151** 298 692 **112022** 265 541 636 866 **113220** 553 **114069** 89 355 753 861 **115049** 130 54 [300] 77 386 483 613 [300] 18 821 [300] 937 **116176** 441 95 623 993 **117092** 233 316 473 557 678 860 919 56 **118345** 416 783 883 928 **119030** 831

120069 145 370 417 906 47 **121080** 452 707 61 804 [400] 926 [500] **122141** 201 [300] 12 38 76 816 82 613 **123026** 436 69 84 548 59 90 841 63 **124057** 198 257 775 88 [300] 903 17 33 **125310** 466 721 42 80 **126144** 214 58 86 897 598 809 **127089** 71 [300] 395 697 731 978 **128313** 43 57 406 663 79 783 92 881 905 **129127** 265 319 409 12 37 551 614 70 976

130126 461 515 845 **131093** 398 435 741 810 959 88 **132039** 242 779 **133467** 997 **134064** 77 193 **135240** 653 75 827 949 **136044** 104 552 430 89 500 67 82 708 810 **137229** 490 576 780 **138082** [500] 47 70 191 93 97 [3000] 99 336 481 661 863 98 **139569** 74 925 963

140078 282 390 [400] 493 540 719 40 56 988 **141021** 175 344 780 989 **142437** 605 895 **143163** 249 **144284** 537 52 656 703 72 **145420** 689 707811 880 73 91 [300] 932 **146034** 158 704 9 **147874** 596 678 700 809 941 90 **148272** 317 509 627 **149178** 308 569 99 674 [300]

150053 89 251 83 445 **151736** **152003** 93 129 62 335 860 984 89 **153063** 245 78 320 94 616 40 748 884 52 914 **154137** 272 362 509 750 **155061** 121 266 749 856 62 967 **156323** 674 835 **157028** 240 332 417 501 694 739 **158084** 139 493 635 40 805 77 **159599** [300] 662 975 91

160240 730 31 51 851 **161252** 57 59 75 443 49 581 665 998 **162263** **163125** 432 580 890 99 632 [300] 935 **164127** 60 246 387 466 520 648 982 **165379** 433 [300] 549 52 680 939 77 **166009** 512 89 799 985 **167187** 868 [400] 596 684 64 [300] **168179** 479 517 81 87 658 968 84 **169064** 168 [500] 921

170697 999 **171108** 263 301 558 **172295** 689 **173086** 195 414 61 534 645 [500] 792 **174243** 578 972 **175016** 260 893 965 90 **176110** 492 97 567 **177038** 305 44 67 657 789 813 [300] 14 969 **178037** 213 436 37 555 66 671 [300] 704 873 972 **179053** 660

180092 [500] 370 84 441 52 57 761 [400] **181332** 24 545 61 651 775 [300] 924 80 **182817** **183218** 328 999 **184101** 262 317 680 **185123** 68 531 73 679 815 940 87 **186210** 724 828 66 **187874** 515 41 629 820 85 89 **188056** 136 398 445 580 65 605 776 95 808 **189125** 256 79 849 788

190166 502 37 662 726 **191275** 404 98 646 **192289** 434 575 604 **193289** [400] 504 717 [300] **194154** 222 327 57 **195266** 479 823 88 **196040** 63 125 718 **197235** 59 406 22 **198210** 447 602 59 775 813 988 **199088** 142 55 319 493 654 529 958

200371 895 960 **201451** 626 47 878 999 **202350** 467 580 749 81 877 972 **203038** 292 428 **204081** 844 528 96 914 71 77 **205125** 94 887 440 53 [500] 614 29 79 875 **206148** 60 74 201 438 534 632 775 **207219** 69 394 560 721 95 **208097** 107 444 57 675 724 [300] 814 973 [500] **209280** 577 650 705 27 956

210022 310 43 427 510 730 898 925 **211164** 70 563 892 **212024** 36 111 341 545 96 793 833 **213066** 828 56 64 **214171** 288 369 966 **215349** 847 **216081** 41 188 245 46 [400] 881 877 646 92 758 75 898 933 **217021** [**75000**] 203 [400] 365 563 757 **218464** 502 [300] 635 69 850 57 **219157** 99 204 54 332 627 30 98 890 [300] 973

220279 **221411** 512 [300] 69 [300] 748 931 **222051** 58 164 [400] 252 310 99 417 90 690 715 940 **223027** 88 83 615 796

1. Ziehung der 3. Klasse der 3. Preußisch-Süddeutschen (229. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Am 10. und 11. September 1913.) Nur die Gewinne über 144 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

10. September 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

121 1173 673 [300] 2087 143 420 884 3077 413 555 710 896 4649 92 824 995 **5198** 210 57 381 [300] 478 **6016** 424 655 [300] 726 802 31 7180 457 692 919 [300] 8066 173 604 9779

10140 51 86 248 463 641 802 958 85 **11143** 60 [300] 86 362 582 774 **12153** 880 698 727 42 936 **13134** 228 616 751 76 14061 549 **15758** 84 877 **16020** 38 138 63 710 **17395** 744 54 **18056** 160 234 326 739 50 827 **19082** 99 110 648 867 916

20458 563 **21835** 95 451 572 724 85 954 [400] 90 **22009** 222 397 436 729 882 **23096** 819 22 471 556 60 **24076** 92 397 98 526 862 925 **25074** 79 482 557 76 964 **26322** 575 738 823 61 **27075** 350 **28087** 257 305 38 66 640 748 69 862 **29041** 59 387 883 901 3 22 [300] 59

30143 516 96 **31023** 168 211 477 555 64 646 728 58 881 **32194** 233 311 49 647 806 44 901 **33114** 437 48 601 [500] 700 888 **34138** [300] 87 229 [300] 456 690 **35314** 78 84 602 886 **36472** 575 857 **37161** 77 482 550 678 756 861 **38229** 322 473 515 777 904 **39236** 403 703 878

40047 335 629 732 64 955 **41100** 88 475 545 42247 346 487 629 45 859 **43045** 254 437 689 715 32 91 861 **44045** 952 **45146** 225 85 767 **46150** 92 379 97 428 546 748 826 **47157** [300] 643 760 836 **48190** [400] 259 662 882 943 49 **49528** 953

50212 424 593 679 **51439** 528 **52033** 232 79 471 587 43 **53039** 77 114 289 385 524 604 797 836 **54465** 70 514 916 33 **55024** 173 [400] 233 [300] 81 281 434 800 [300] **56195** 210 202 [300] 422 564 **57033** 189 562 836 927 94 **58233** 96 308 73 440 871 **59201** 436 581 704 87 [500] 76 825 29 [400]

60054 78 282 550 630 767 **61445** 686 722 915 **62073** 109 283 **63302** 766 913 **64079** 87 365 69 436 702 874 **65236** 354 891 **66031** 252 338 491 650 66 753 955 95 **67712** **68111** 52 507 712 996 **69018** 633 49 706 921

70182 631 702 875 **71558** 97 745 **72398** 464 694 915 58 73290 441 547 **74085** 104 333 418 708 88 871 **75121** 802 961 76074 301 [300] 6 52 927 **77024** 55 96 129 [400] 583 562 74 879 **78005** 855 77 670 **79999** [300]

80056 109 [300] 228 76 353 415 541 861 **81320** 57 86 490 562 839 **82134** 76 322 770 859 **83637** 151 536 [**30000**] 611 715 96 967 **84047** 317 88 524 860 **85051** 58 834 **86201** 458 66 682 **87384** 534 753 79 803 989 93 **88072** 579 624 956 **89191** 328 79 447

90429 530 **91121** 202 90 361 554 676 90 764 [300] **92025** 134 595 999 **93119** 89 572 77 **94015** 31 144 85 894 443 59 599 663 92 822 **95056** 164 613 798 **96278** 695 938 **97041** 368 804 7 9 93 927 **98229** 86 312 419 546 **99093** 352 582

100218 398 880 **101361** 597 683 752 **102024** 105 295 331 69 487 866 **103687** 783 804 909 **104821** 47 607 [300] 88 777 891 989 **105046** 135 47 78 239 500 86 931 **106686** 38 [300] **107260** 377 627 770 **108204** 35 861 [300] 653 95 747 824 66 956 **109053** [500] 78 276 391 546 715 899

110166 414 47 899 918 **111122** 242 [300] 445 [300] 861 948 **112029** 75 360 444 599 **113212** 842 660 776 945 **114923** 48 407 599 611 24 64 777 812 [300] **115379** 532 813 15 54 **116789** **117267** 499 922 74 [3000] **118072** 341 676 710 859 **119162** 209 345 798

120094 157 501 615 [300] 754 **121079** 171 212 91 406 634 976 **122156** 93 433 75 99 525 629 43 717 895 **123225** 451 560 803 991 **124032** 190 204 9 545 636 84 927 **125272** 88 684 811 **126140** 255 333 609 866 **127282** 451 80 521 69 80 618 66 **771** 816 915 [300] **128267** 501 819 **129529** 859

130078 133 228 351 460 936 **131133** 207 [400] 23 316 91 499 696 **132224** 82 [300] 306 420 99 554 656 70 **133138** 205 416 83 93 741 973 77 **134020** 141 210 46 437 [1000] 554 917 70 74 **135101** 590 751 76 878 900 **136208** 60 731 893 **137890** 906 38 **138147** 89 254 313 30 77 79 425 525 775 816 [300] **139061** 113 204 323 483 659 803 26 28 [300] 33 905 [300]

140014 93 208 582 **141132** 86 746 **142019** 495 540 **613** 869 77 944 **143016** 177 97 225 44 60 424 99 554 74 747 58 868 931 **144106** 38 822 **145356** 81 476 644 75 971 88 **146101** [300] 530 605 795 873 948 **147034** 140 329 743 46 54 [**15000**] 833 912 42 **148183** 280 377 449 679 868 88 **149240** 56 385 752

150062 403 [300] 532 643 739 70 890 **151239** 377 798 99 **152358** 438 502 88 **153291** 435 737 **154285** 316 404 97 656 88 797 807 **155105** 61 385 744 826 997 **156424** 707 28 878 **157247** 488 698 876 **158073** 181 92 589 894 968 **159143** [300] 277 320 718 884 968 97

160412 **161481** 849 991 **162025** 39 380 98 403 652 946 75 **163092** 171 799 801 **164024** 156 214 19 442 582 629 34 64 869 88 99 **165000** 81 325 662 73 774 913 **166101** 489 [300] 680 952 **167069** 83 354 427 49 [300] 551 618 78 746 54 [300] 872 **168241** 326 41 596 946 79 [300] **169009** 52 210 583 658 91 839 961

170083 199 306 658 728 **171044** 55 369 408 14 61 577 666 [500] 704 92 980 **172047** 95 165 237 42 46 315 47 657 **173167** 379 499 525 **174322** 797 821 **175159** 412 779 987 **176000** 50 98 177 516 83 **177154** 418 800 **178301** 814 902 **179315** 420 872

180015 230 363 446 522 685 97 782 943 **181309** 52 528 85 664 734 967 **182138** 242 515 700 7 15 [1000] 75 **183003** 98 243 89 97 338 449 97 604 988 **184087** 87 117 314 92 465 560 890 984 **185023** 368 408 515 53 681 908 74 **186061** 64 229 60 371 555 665 879 916 **187086** 270 688 781 **188099** 335 41 90 403 570 907 **189060** 701 835 77

190175 219 564 717 40 837 **191232** 96 457 625 768 **192325** 427 599 67 867 **193164** 214 25 579 722 71 872 **194309** 418 24 536 82 699 **195042** 404 [400] **196112** 524 822 **197250** 97 859 428 [300] 58 70 862 **198013** 283 656 724 36 [300] **44 906** 20 53 87 **199225** 450 78 540 56 678 98 825 960 [300]

200151 55 587 607 27 963 **201141** 346 482 552 884 916 **202190** 705 19 989 **203173** 316 [300] 411 20 528 81 [400] 853 **204096** 158 343 451 69 530 97 671 802 **205104** 22 24 281 409 47 **206062** 147 271 807 60 440 79 539 629 815 32 57 **952** **207047** 507 88 800 **208156** 774 **209018** 132 496 566

210120 45 219 728 975 **211336** 515 25 27 [1000] 618 727 **212252** 300 5 471 656 865 904 38 **213111** 256 78 593 657 729 **214023** 99 [400] 104 7 17 214 466 606 25 69 716 25 26 91 **215074** 98 287 333 534 **216117** 49 **217110** 321 24 428 [500] 739 80 **218147** 224 310 437 520 84 652 830 74 **219224** 355 478 582 617 992 95

220235 42 302 492 **221663** 837 **222105** 32 418 656 [300] **223118** 55 81 351

Im Gewinnrade verblieben 2 Gewinne zu 10000, 2 zu 5000, 6 zu 3000, 12 zu 1000, 20 zu 500 usw.

etmolder Geld-Lose 3 Mk. 3702 Geldgewinne - 125000 Mk.

Ziehung 16. September in Berlin. **60000** Mk., **20000** Mk., **10000** Mk., 3 mal **1000** Mk. etc.

Zigarren-Handlung **H. W. Jacobs,** Hoflieferant, Dortmund, Ostenhellweg 3.

Dortmunder Corset-Salon

Brückstraße 6 im Hotel „Röm. Kaiser". **Telefon 7586.**

Täglich Eingang von

HERBST-NEUHEITEN

in deutschen, französischen und amerikanischen Corsets. Außerdem bringen wir schon heute **5 entzückende Neuheiten** zu sehr billigen Preisen in den Verkauf.



„Lisa"
reizende Form, in hübschen hellen Streifen, sehr lang nach unten
Mk. **3.75**

„Thea"
sehr lange Form, tadellos sitzend, in uni Drell, hell und dunkel, durchweg auf breiten Federn und mit 2 Haltern
Mk. **4.75**

„Margot"
wunderbare Form, waschbar mit den Stangen, in hübschen hellgeblümten Stoffen und mit 2 Haltern
Mk. **5.50**



„Carlix" Doppeltschnür., in Drell, hell und dunkel, waschbar, sehr lang nach unten tadelloser Schnitt . . . Mk. **7.50**

„Irene" letzte Neuh., auffall. lang nach unten, äußerst solide, vollst. hüftenl. Figur erzeug., mit 4 Halt. i. uni Drell Mk. **9.50**

Schreibmaschinen!
gebraucht, tadellos funktionierend, mit Garantie auch auf Teilzahlung:
Continental v. 150 Mk. an,
Underwood v. 120 Mk. an,
Adler von 100 Mark an,
Hammond von 130 Mk. an,
Remington von 60 Mk. an,
Mignon von 30 Mark an.
Hoffmann & Co., Bochum,
Vertreter der Continental.
Fernsprecher 1959.

Geldschrank,
f. neu, Innengröße 95 mal 50 mal 40, ganz aus Stahl, billigst zu verkaufen.
Schr. Anfr. bef. u. K. M. 5190 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Mittelgr. Geldschrank
billig zu verkaufen.
Brackelerstraße 1, 2. Etage.

Packkisten
ca. 50 Stück, starke, gut erhaltene, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe: **Möbeltransport Wilh. Hemsoth, Dortmund.**

Kisten
große und kleine, billigst abzugeben. Münsterstraße 42.

Pöstchen Packkisten u. Körbe abzugeben. S. Salm, Weißenburgerstraße 46.

Große Kisten
bill. abzug. Hansastr. 42, p.

Plüsch-Teppich
rotbunt, nebst 1 Paneelbrett bill. zu vk. Bremerst. 25, II.

Ein gut erhaltenes
franz. Billard
weg. Platzm. bill. zu verk. Restaurant Kaiser Friedrich Karl Fleiter, Menglinghausen, Post Barop.

Aquarium mit Frschen
billig zu verkauf. Eickel 2, Wasserstraße 29.

Gebrauchte leichte
Doppelflinte
u. Revolver zu kaufen gesucht. Off. u. 844 an R. Hartung, Witten.

Gebr. Gerüststang. u. Hebel bill. zu vk. Gustavstr. 3½.

Gebr. Teigteilmaschine zu verk. Kirchenstraße 6.

Meyer's Konversationslexikon u. Busch-Album kauft Dahler, Kapellenstr. 11, I.

Grammophon m. 10 Platt. für 15 Mk. zu verkaufen. Wilhelmstraße 84, 3. Etg.

Fast neuer 3 fl. Gastoch. m. Tisch billig zu verkaufen. Südwall 2, II.

Zwei schmiedeeiserne
Bassins
von 4—6 cbm Inhalt, rechteckige Form, sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. H. K 5268 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ein noch guterhaltener alter
Holzschuppen
zu kaufen gesucht.
Schr. Ang u. A. S. 54234 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Umsonst nicht,
aber zu sehr billigen Preisen kaufen Sie neue elektr. Beleuchtungskörper.
Ardeystraße 110, 1. Etg. links gleich an der Stolzestraße.
Ein Versuch überzeugt

Einzelverkauf an Private
Dieser
Damen-Stiefel
kostet mit **Gummi-Absätzen**
4.75
Kein Laden!
Cassel
in Dortmund, Kuhstr. 32, part.

Eleg. Herren-Stiefel, Musterpaare br. u. schw., Gr. 42 u. 43 bill. zu verkaufen. Holzhofstraße 6, pt.

3 schwarze Taillenröcke mit Westen Stück 7,50 Mk., ein dunkelgrauer Ueberzieher f. 10 Mk., 2 mittelfarb. Rock-Anzüge Stück 10 Mark. 54996) Hansastraße 30, I.

8 schwarze Gehrock-
Anzüge, nicht ganz u. elänzend werdend, statt 48 Mk. f. nur 29 Mk., mehr. feine blaue Anzüge 2reih., statt 33 für nur 19,50 Mk. abzugeben. Burgwall 37, 1. Et. Michkowsky. Anwesend nur nachmittags 4—8 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Einige echte Ia. schwarze, lange Straußenfedern, w. zum Einkaufspreis abgegeben. Stolzestr. 25, I.. l. (

N. Fuchs

Möbel

Einzelne Stücke Anzahlung **3** Mk. an. Abzahlung wöchentlich **1** Mk.
Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küchen
Anzahlung **15—50** Mk. an. Abzahlung wöchentlich **2** Mk. an.
Wagen ohne Firma.

Anzüge u. Paletots

für Herren, Burschen und Knaben

Serie I Anzahl. 3, pro Woche 1.—	Serie V Anz. 10, pro Woche 1.50
Serie II Anzahl. 5, pro Woche 1.—	Serie VI Anz. 12, pro Woche 2.—
Serie III Anzahl. 7, pro Woche 1.50	Serie VII Anz 15, pro Woche 2.—
Serie IV Anzahl. 9, pro Woche 1.50	Serie VIII Anz. 18, pro Woche 2.50

Damen-Garderobe

Capes, Kragen, Mäntel, Costüme, Röcke etc.
Anzahlung von **3** Mk. an Abzahlung wöchentlich **1** Mk.
Polsterwaren, eigene Arbeit, **Spiegel, Bilder etc.**

Reell! Kulant! Billig! Diskret!

N. Fuchs

Dortmund, Ostenhellweg 41.

Jeder Kunde ist bis zu 1000 Mk. gegen Unfall mit tödlichem Ausgange kostenlos versichert.

An- und Verkäufe

Ich zahle
die besten Preise für getrag. Kleider und Schuhe.
G. Laufer, Bornstraße 45.

In Dortmund
zahlt Frau Turteltaub
Rheinischestraße 82,
kolossal hohe Preise für **getragene Kleider.**

Komme sofort!
Zahle staunende Preise für getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Schränke, Herde ganze Einrichtungen, Karten, J. Kraftlos, Bornstr. 39.

Zahle höchste Preise
für gebr. Möbel aller Art, Herde, Oefen, Betten, ganze Haushaltungen, Pianos, Zigarren, Kolonialwar. usw.
Fr. Esser, Baumstr. 12.
Bitte Karte od. Tel. 5164.

Wegen Mangel
an Waren zahle ich höchste Preise für getr. Herren-, Damenkleider u. Schuhe sowie auch **Partiewar.** Komme auch n. ausw. B. Karte.
Issler, Heiligegartenstr. 30.

Zahle mehr Geld
als Dortmunder u. andere Händler für Möbel, Herde u. ganze Haushaltungen ꝛc.
Herrengarder. **F. Tannenbaum, Hörde, Langestr. 48.**

Doppelte Preise
zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte.
M. Müller,
Heiligegartenstraße 13.

Notieren Sie bitte!
Wegen Eröffnung großer Mangel an getragen. Kleidungsstücken u. Partiewar. Zahle staunend hohe Preise.
Kelcz, Heiligegartenstr. 18, Karte erbeten.

Kaufe
Möbel, g. Haushaltung., u. strengst. Diskretion. Abhol. jederzeit. W. Middeldorf
Zimmerstraße 82. (

Speisezimmer
dunkel gebeizt, billig zu verkaufen. Bornstraße 27, pt.

Günst. Gelegenheit! Echt eich. Schlafz., 3tür., m. 1,80 br. Spiegelschr. u. hoh. Marm. f. d. Spottpr. v. 350 Mk. zu vk. Bornstraße 17.

Herren-Anzüge und Damen-Garderobe auf Kredit und gegen bar kaufen Sie am besten bei
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.
Anzahlung nur der 4. Teil. Abzahlung 1 M. pro Woche an.

Klipp und klar

ist es, daß Sie bei mir billiger kaufen müssen, weil ich die großen
Ersparnisse
an **pompösen Ladenlokalen, Dekorationen und Personal** alle **nur meinen werten Abnehmern** zu Gute kommen lasse. **Ware ist nur Ia.**

Beweis
meiner Leistungsfähigkeit.

Küche echt Carolinapine, Büfett, Anrichte, Tisch, 3 Stühle, Handtuchhalter
Mk. **124.50**

Schlafzimmer
Eiche im., Kleiderschrank m. Verglasung, 2 Bettstellen, Waschkommode m. Marm., Toilettenspiegel, 2 Nachttonl. m. Marm., 2 Stühle, 1 Handtuchständ. Mk. **265.00**

Küche echt Carolinapine, Büfett, 140 cm breit 3tür., Anrichte, Tisch, 3 Stühle Mk. **175.00**

Schlafzimmer
Eiche unit., Kleiderschr. 3tür. Spiegelschr., 180 cm br., 2 Bettstellen 100/200, Waschkommode m. hoh. Marm., Toilettenspiegel, 2 Nachtkonsolen m. M., 2 Stühle, 1 Handtuchständer Mk. **285.00**

Schlafzimmer
echt Eiche,
3tür. Spiegelschr., 180 cm br., 2 Bettstellen 100/200, Waschkommode m. hoh. Marm., Toilettenspiegel, 2 Nachtkonsolen m. M., 2 Stühle, 1 Handtuchständer Mk. **390.00**

Speisezimmer
echt Eiche,
Büfett, Umbau m. Sofa, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle
Mk. **475.00**

Herrenzimmer, Speisezimmer Schlafzimmer, Eiche, Birke, Nußbaum, Mahagoni sowie lackierte Zimmer, **Küchen** in riesengroßer Auswahl. Freie Besichtigung erbeten. Längere Lagerung kostenlos Lieferung franko überhaupt durch Fachleute.

Möbel-Vertrieb
Rudolf Huntrup
Dortmund, Lindenstraße 10
Hauptbahnhof gegenüber.

Kein Laden.

Ein Schlafzimmer
m. 3tür. Kleiderschr., Spiegelscheibe u. Wäscheeinrichtung, welches auf d. Bahn ein wenig beschädigt wurde, für den Spottpreis v. 250 Mark abzugeben. Regulär. Pr. 385 Mk. **Westf. Möbel-Vertr.-Gesellschaft Gebrüd. Masthoff,** 1. Kampstr. 31. (

Gelegenheitskauf. Schweres eich. Speisezimm. m. 3tür. Büfett, kompl. f. 445 Mk. Das. ein Spiegel, Teppiche und Sofa, spottb. z. verk. Vorstraße 17.

Gebr. guterhaltene Küche
für 95 Mark zu verkaufen. Gerberstr. 10, im Lokal. (

Schlafzimmer, gebraucht, abzugeb. Preis 180 Mark. Hansastraße 12.

Eleg. breiteil. Schlafzimm., hochmod., mit Wäsche-Einteilung, im Preise zurückgesetzt, für 240 Mk. zu verk. Gerberstr. 10, im Lokal. (

Wohnzimmer, Nußbaum, mit Plüschsofa, Ia. Qual., für 350 Mark zu verkaufen, Gerberstr. 10, im Lokal. (

Gebr. modernes Schlafz., fast neu, für 135 Mark zu verkaufen. (44990 Gerberstr. 10, im Lokal. (

Hochmod. Schlafzimmer, im Preise zurückgesetzt, für 195 Mk. zu verkaufen Gerberstr. 10, im Lokal. (

Salon mahagoni
wenig gebr. spottbillig zu verk. 79598) Lindenstraße 10.

Umzugsh. kupferf. Plüschgarnitur evtl. **Wohn-Salon** billig zu verkaufen. Feldstraße 21, part. (

Mehrere einzelne
Bettstellen, Nachtkonsolen
spottbillig zu verkaufen. (
R. Huntrup, Lindenstr. 10, Hauptbahnhof gegenüber.

Wegen Umzug sof. zu verkaufen: 1 eich. Küchenschr., 2 eich. Tische mit Linoleumauflage, 1 Schränkchen mit Topfbank, 1 Kommode, 1 eingetrag. Deutsch. Schäferhund, 8 Mon. alt, wachs. u. stubenr. Näh. Brüderweg 56.

Plüschsofa, Sofatisch mit Decke bill. zu vk. Heidrich, Polsterer, Kaiserstr. 100 pt.

Sofas z. v. Ostenhellw. 28, Hof.

Wegzugshalb. bill. zu verk.: 1 Schreibtisch, 1 Bücherbank, 1 Bettstelle m. M., 1 Kleiderschr., 1 Sofa, 2 Topfbänke 1 Waschmaschine, 2 Waschfässer. Körnerhellweg 26, I.

Fast neue Bettst. mit Matr., grün. Plüschsofa wegzugsh. bill. zu vk. Soesterstr. 6, 1. l.

Gut erhalt. Büfett zu verk. Dresdenerstr. 28, 1. Etg.

Verschiedene Möbelstücke zu verkauf. Händler verbeten. (
Grunwald, Dresdenerstr. 7.

Büfettschr., Anr. w. Herd m. Bettst. b. abz. Weiherst. 2½

Ein weißes, guterhaltenes **Kinderbett** billig zu verk.
Pawlat, Münsterstr. 77.

Nußb. Vertikow, 3 gr. Spiegel m. Marm. u. Zimmeröfen z. vk. Leopoldstr. 6. (

Gebr. 3tür. **Kleiderschrank** z. kauf. ges. Körnerpl. 5, I. (

Oberbetten
mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an, Unterbetten von 5 Mk. an. **Brautbetten,** garant. federd., echt rot, mit schneeweiß. Halbdaunen, für 18 u. 20 Mk. **Daunenbetten** mit langj. Garantie, 2schl., dick gefüllt, für 20 Mk. bis zu den feinsten Qualitäten spottbill. Offen zu besehen. Lütgebrückstraße 4, 1. Et.

Neue D.-Oberbetten und 2 dicke Kissen 18 Mk. (
Humboldtstraße 68, 1. Etg.

Neues D.-Oberbett
u. 2 dicke Kissen f. 20 Mk. zu vk. Betenst. 40, 2. Etg. (

Sofort billig
Ladeneinrichtung zu verk., für jede Branche geeignet Weißenburgerstraße 32.

Ladenregal und Theke
für Eier- u. Käse-Spezialgeschäft zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis und Größenang. unt. 841 an R. **Hartung, Witten.** (

Metzgerei-Einrichtung
billig zu verkaufen.
Rheinischestraße 82.

Vollständige noch neue Ladeneinrichtung, am best. für Zigarrengesch. geeignet, fast bill. zu verk. (79355
Zu erfr. i. d. Geschst. d. Z.

Ladenkasse
(Registrierk.) zu kauf. ges. Schr. Ang. u. 1024 an die Hauptagent. d. Z. in Hörde.

Gebr. Registrierkasse
zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. 79616 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Gebrauchte Büromöbel gebrauchte Schreibmaschine
auch neu
zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angeb. unter D. R. 2067 an den General-Anzeiger. (

Gebrauchte, gut erhaltene
Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. D. K. 5262 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Gebrauchte Schreibmaschine
„Adler"
bill. z. vk. Postf. 46, Bochum.

Adler-Schreibmaschine bill. zu verk. Schr. Ang. u. P. B. 2038 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Adlerschreibmaschine, neues Modell, wenig gebr., zu vk. Postlagerk. 201 Pastamt 1. (

Gelegenheitskauf!
3 Oliver-Schreibmaschinen billig. Prinzenstraße 17, I.

Gelegenheitskauf!
Neue eleg. Herren-Anzüge für Mk. 10 u. 20 abzugeben. Weißenburgerstr. 9.

Gut erh. Seiden- u. Straßenkleid, bill. abzug. Händl. verbet. Kaiserstraße 54. (

Umzugsh. fast neuer **Majolikaherd** zu verkaufen. Uhlandstr. 45, 3. Etg. lks.

Guterh. **Wirtschaftsofen,** Dauerbr., zu kaufen ges. Offerten unt. K. L. 5280 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Nähmaschinen,
Waschmaschinen zu Fabrikpreisen mit 20 Proz. Rabatt. Auf Wunsch Teilzahl. **Nieland, Heiligegartenst. 8.**

Nähmaschine, neu, spottbill. Mühlenstr. 24, 2. Et.

Schuhmacher!
Nähmaschine bill. zu verk. Schillerstr. 22, Laden. (

Gebrauchte Nähmaschine
billig zu verkaufen.
Burgholzstraße 40.

Kinderwagen, Sportwagen
billig zu verkaufen.
53481 Markt 11.

Klappwagen nebst Kinderwagen, vollst. **neu,** enorm billig zu vk. Kaiserstr. 14, I.

Gut erh. Sitzliegewag. bill. zu verk. Sternstr. 24, 2. Et.

W. gebr. Sitzliegewag. mit Gummir., M. Brennab., b. z. vk. Münsterstr. 141, II l.

Fast neuer Kinderw. f. 15 M. zu vk. Wilowstr. 1, III.

Sitzliegewagen zu verkauf. Staufenstr. 63, 4. Et.

Gut erh. Sitz-Liegewag. b. zu verk. Erwinstr. 8, pt. (

Kinderwagen
gebr. spottbillig Lindenstr. 10. (

Gebrauchte Pianos
in allen Preislagen vorrätig. Auch zur Miete und auf bequeme Raten.
Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
Hagen i. W.

Pianino für Mk. 170 für Mk. 300 zu verkaufen. Schwanenstr. 35.

Piano, eiche, neu, w. z. hell, f. bill. Brüderweg 57, pt.

Piano
gutes Fabrikat, kurze Zeit gespielt, für 350 Mk. zu verkaufen.
Wilh. Hohrath Söhne,
Burgwall 21.

Weg. Wegzug ein **Pianino** für 380 Mk. u. ein **Harmonium** für 150 Mk. zu verk. Weiherstraße 31, 1. Et.

Coupéwagen und Halbverdeck

(Fabrikat: Scheurer, Düsseldorf)

hochherrschaftliche, gut erhaltene elegante Wagen mit Gummibereifung wegen Auto-Anschaffung preiswert zu verkaufen. 5448[illegible]

Röhrig, Gelsenkirchen, Wilhelminenstr. 37

Kreuzseit. Panzer-Piano für nur 275 Mark abzugeben. H. Heck, Friedrichstraße 5, Telephon 3995. (

Tafelklavier,
guterh., billig zu verkaufen. Wittekindstr. 7, 2. Et. Zu besichtig. von 1—5 Uhr. (

Fahrräder große Auswahl konkurrenzlos billig. Paulinenstr. 28, 2. Etg.

Fahrräder bill. zu verkauf. Daum, Münsterstraße 56.

Fahrrad zu vk. Alsenst. 46.

Gebr. Fahrrad zu kauf. ges. Off. mit Preisang. u. S. M. 2035 an Gen.-Anz. Dortm. (

Auto
möglichst mit Kasten, für Geschäftszwecke zu kauf. gesucht. 54809
Schr. Ang. mit Preis u. O. S. 54809 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Ein guter, gebrauchter
Federflachwagen
ca. 50 Zentner tragbar, zu kaufen gesucht.
W. Krümpelmann, Hamm i. W.

Milch- u. Metzgerwagen, wie neu, bill. Nordstr. 3.

Leichter Geschäftswagen mit Verdeck (evtl. kompl. Geschirr), zu kaufen gesucht. Holzhofstraße 47, 1.

Leichter Flachwagen für Metzger, Händler etc. billig zu verkauf. Hermannstr. 41.

Gut erhalt. Selbstfahrer zu kaufen gesucht. Leopoldstr. 68, Tel. 1905. (

Suche guterhaltenen
Federwagen
mit hinten hoh. Rädern, 25—30 Zentner Tragkr., zu kaufen. **Otto Döbber,** Getreidegesch., **Haltern** i. W.

Guterhalt. Flachwagen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **J. H. postlagernd Lünen.** (

Gebr. Flac wagen
3—4 Meter l., für kleine Möbellieferung zu kaufen ges. Glückauf. Gerberstr. 10

2 Flachwagen, 30 u. 40 Ztr. Tragkraft, **Dogkarts, Bäckerwagen u. Handkarren** billig. Schubertstr. 21. (

L. u. schw. Flachw., l. Bäckerw., p. f. Pony, gebr. **Dogkart** b. z. v. Münsterst. 116.

2 Pferde
weil überzählig, zu verkauf. Leopoldstraße 73. (

Selt. schnell, Pferd (5jähr.) ein- u. zweisp. gefahren u. geritten, bill. zu verkaufen. Krautstraße 37, 1. Etg. (

Habe zwei leichte
Arbeitspferde
zu verkauf., ein Kassepferd u. eins etwas schwerer. (
Ziegelmeister Fritz Hütte, Langendreer, Kaiserstr. 164

Mittelschw. plattes Pferd
6 Jahre, für jedes Fuhrw. pass., zu verk. **Heinr. Wiesemann, Höchsten-Hörde.**

Schwarze Münsterl. Stute, zugfest, fehlerfrei, für 275 Mark zu verk. Schüchtermannstraße 50, Hof. (

Doppelpony
wegen Platzmangel billig abzugeben. (54928
Herne, Bahnhofstraße 45.

Flott. Laufpferd, 1,65 hoch, mit Geschirr billig zu verk. 79490) Missundestraße 64.

Weg. and. Unternehmen verkaufe sof. 2 gute kräft. **Münsterländer Pferde** für jede Arbeit pass. Preis 500 Mk. Stück. Leopoldstr. 49, Fuhrgeschäft. (

Abgezahnter Schimmelpony
steht billig zu verk. Westerfilde, Bismarckstraße 43.

Groß. Hunde-Verkauf.
15 wachs. u. scharfe Polizei-, Wach-, Schutz- und Begleithunde konkurrenzlos billig. Dressuranstalt Dortmund, 1. Kampstr. 38, Teleph. 3720

Schäferhund
sehr wachsam, billig zu verk. Desgl. ein **Schlag Tauben** Tümmler Calotten. **Hugo Reinold, Kirchlinde.** (

Doberm., R., schwarz-rot, 4 Mon. alt, Sieger Bob v. Elfenfeld, Meta von Dortmund, billig zu verkaufen. Schützenstraße 52, pt.

Ja., wachs. **Hofhund** z. vk. Münsterstr. 84, 4 Tr., l. (

Rassereine Dackelhündin umständehalb. preiswerz zu verkauf. Münsterstr. 56. (

Ziege zu kaufen gesucht.
Hugo Reinold, Kirchlinde.

Kanarien-Hähne u. Weibch. weg. Aufg. d. Zucht bill. zu verk. Schwanenstr. 10, pt. (

Am **15. September von 9 Uhr vorm.** ab sollen auf dem oberen Flure des Postgebäudes Luisenstr. 4 hier **unanbringliche Gegenstände, Fundsachen** usw. gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.
Kaiserl. Ober-Postdirektion.

Möbel

Angebot
Brautleute
nehmt diese Gelegenh. wahr
ca. **100**
Zimmer-Einrichtungen
kommen von heute ab zu bill. Preisen zum Verkauf.
Es befinden sich hierunter:
mod. Schlafzimmer m. echt Marm. v. Mk. **265**
mod. Schlafzimmer echt eichen mit 180 cm br. Spiegelschrk. u. echt Marm. nur **385**
Speisezimmer mod Form, dunkel gebeizt . . . nur **495**
moderne Küchen nur **125**
bessere Küchen echt Karolina-p. nur **160**
Wohnzimmer nur **190**

Einzel-Möbel
enorm billig.
Besichtigung gern gestattet.
Spezial-Möbelhaus
J. Kortmann
Nur Bornstr. 16-18, drittes Haus v. Olympia. Ausstellung in meinen Häusern Bornstr. 16, 16a, 18 und im großen zweistöckigen Hintergebäude.

Pferde-Dünger
billig abzugeben 54314
„Germania", Kuckelke 15.

Eine Fuhre Dünger abzug. Kirchenstraße 6.

Sofas, Garnituren, Chaiselongues, Matratzen, Auflagen, Spiegel, Teppiche, Bettwaschen, Damaste, Kleinmöbel, Kinder- und Sportwagen u. auf Teilzahlg. u. geg. bar bill. bei
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.